

BEITRÄGE ZUR LANDESKUNDE VON OBERÖSTERREICH
HISTORISCHE REIHE I/6

URKUNDEN UND REGESTEN
ZUR KULTURGESCHICHTE
DES GERICHTSBEZIRKES WELS

Aufgrund der Materialsammlungen von
Tassilo M. Blittersdorff, Elfriede Czurda,
Rudolf Moser und Wilfried Schaber

herausgegeben von

KURT HOLTER

Linz 1980

Selbstverlag des OÖ. Musealvereins
Gesellschaft für Landeskunde

BEITRÄGE ZUR LANDESKUNDE VON OBERÖSTERREICH
HISTORISCHE REIHE I/6

URKUNDEN UND REGESTEN
ZUR KULTURGESCHICHTE
DES GERICHTSBEZIRKES WELS

Archivalische Vorarbeiten
zur Österreichischen Kunsttopographie
Band 34/I, Wels

Aufgrund der Materialsammlungen von
Tassilo M. Blittersdorff, Elfriede Czurda,
Rudolf Moser und Wilfried Schaber

herausgegeben von

KURT HOLTER

Linz 1980

Selbstverlag des OÖ. Musealvereins
Gesellschaft für Landeskunde

OÖ. Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde
4020 Linz, Landstraße 31/II
Für die Herstellung verantwortlich: Emil Puffer

Die Herausgabe dieses Bandes wurde durch das Land Oberösterreich,
das Bundesdenkmalamt und den Fonds zur Förderung der wissenschaft-
lichen Forschung, Wien, gefördert.

INHALTSVERZEICHNIS

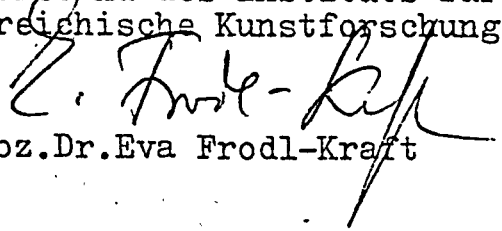
	Sigle	Seite
Einleitung		7
Abkürzungen und Literatur		11
Buchkirchen	B	13
Mistelbach	Mb	39
Fischlham	F	51
St. Georgen, Seebach	Sg	58
Gunskirchen	G	61
Fallsbach	Fb	111
St. Peter in Liedering	Pl	116
Holzhausen	H	118
Krenglbach	K	121
Marchtrenk	M	131
Pichl bei Wels	P	134
St. Jakob, Unterirrach	Ju	144
St. Valentin, Sulzbach	Vs	147
Sattledt	Sa	150
Schleißheim	Sch	152
Sipbachzell	Si	166
Steinhaus	St	185
St. Nikolaus, Taxlberg	Tn	195
Thalheim bei Wels	T	197
St. Ägyd, Aigen	A	212
Maria Schauersberg	Mh	218
Weißkirchen	W	228
Register		251

INSTITUT FÜR ÖSTERREICHISCHE KUNSTFORSCHUNG DES BUNDESDENKMALAMTES
WIEN • HOFBURG • SCHWEIZERHOF • TELEFON 92-95-21

Der Herausgeber der Österreichischen Kunsttopographie verdankt der Initiative und dem Arbeitseinsatz von Herrn Hon.Prof.Dr.Kurt Holter, daß das reiche archivalische Material zur Stadt Wels (bearbeitet von Gilbert Trathnigg und bereits 1967/68 hektographiert herausgegeben vom Institut für Österreichische Kunstforschung) nunmehr durch die Verzeichnung der Urkunden und Regesten der Gemeinden auf den ganzen Gerichtsbezirk Wels ausgedehnt und für die Kunsttopographie, Band Gerichtsbezirk Wels, vervollständigt wurde.

Auch die Ermöglichung der Drucklegung erscheint besonders wertvoll.

Der Vorstand des Instituts für
Österreichische Kunstforschung


Doz.Dr.Eva Frodl-Kraft

Einleitung

Die Gemeinden, bzw. die Pfarren des Gerichtsbezirkes Wels umfassen Bereiche, welche z.T. sowohl grundherrschaftlich als auch in geistlicher Hinsicht unter dem Krummstab von Kremsmünster standen, zu weiteren Teilen aber ursprünglich direkt von Passau abhängig waren. In mehreren Beispielen sind Entwicklungen aufgetreten, welche durch die Grundsätze des Eigenkirchenwesens bestimmt waren. Diese Differenzierungen haben sich natürlich auch in der kulturellen Entwicklung und im archivalischen Bereich niedergeschlagen. Dem Herausgeber war es möglich dank der Gewährung eines Forschungsauftrages des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung in Österreich die Mithilfe dreier Mitarbeiter durch Vermittlung des Kunsthistorischen Instituts der Universität Salzburg zu gewinnen. Diese bemühten sich sowohl um Erfassung und Beschreibung der kunsthistorisch wichtigsten Denkmäler als auch um die Zusammenstellung der greifbaren archivalischen Unterlagen. Ihre Ergebnisse werden in erheblichem Umfang in dem Band Wels der Österreichischen Kunsttopographie, Bd 34, T. 1. Verwendung finden, ihre Aufnahme des archivalischen Materials soll in dieser Veröffentlichung vorgelegt werden. Herr Dr. Tassilo M. Blittersdorff hat die Gemeinden Holzhausen, Krenglbach, Pichl, Sattledt, Sipbachzell und Weißkirchen bearbeitet, Frau Dr. Elfriede Czurda die Gemeinden Buchkirchen, Fischlham und Marchtrenk, Herr Dr. Wilfried Schaber Schleißheim, Steinhaus und Thalheim. Herr Schulrat, Hauptschuldirektor i. R. Rudolf Moser, Gunskirchen, hat es in liebenswürdigerweise übernommen, das fehlende Manuskript für Gunskirchen fertigzustellen, wofür ihm besonders gedankt sei. Daß aus diesem Anlaß das Pfarrarchiv Gunskirchen neugeordnet worden ist, mag als wertvolles Nebenergebnis und als unumgängliche Voraussetzung angemerkt werden.

Infolge der Beteiligung mehrerer Bearbeiter ergaben sich im Formalen gewisse Unterschiede in der Bearbeitung der Regesten, z.B. bei der Anordnung, wofür Fischlham als Beispiel genannt sei, aber auch bei den verwendeten Abkürzungen, vor allem der Geldwährungen. Auf eine Vereinheitlichung wurde wegen der fortgeschrittenen Vorbereitung der Publikation verzichtet. Aus den gleichen Gründen war es nicht möglich den Maßstab einer modernen Quellenedition an diese Veröffentlichung anzulegen, da wegen der Notwendigkeit, sie bei der Vorbereitung des ersten Teiles von Band 34 der Österreichischen Kunsttopographie zur Hand zu haben, jeder weitere Verzug vermieden werden sollte. Als Unterlage dazu, aber auch als Quellenbehelf für andere weiterführende Studien kann sie auch in dieser Form ihre Dienste leisten.

Dem Herausgeber oblag eine gewisse Vereinheitlichung der Unterlagen, manchmal auch eine Ergänzung der Notizen, besonders im Hinblick auf andere Erwähnungen der hier genannten Kunsthandwerker. Er ist weiter für die Gestaltung der historischen Regesten verantwortlich. Die Gewähr für die Auswahl der Regesten und der Richtigkeit der Textabschriften muß dagegen den Bearbeitern überlassen bleiben, da eine Nachprüfung der Quellen nicht möglich war.

Die Anfertigung des Namens- und Sachindex wurde vom Institut für österreichische Kunstforschung des Bundesdenkmalamtes übernommen; welches dafür Frau Dr. Rotraud Bauer, Wien, verpflichtet hat. Ihr gilt der Dank für die gewissenhafte Durchführung dieser mühsamen Arbeit, welche für die Benützung und Auswertung des Materials dieser Publikation grundlegende Bedeutung besitzt. Als Vorbild diente die Indizierung der Archivalischen Vorarbeiten zur Kunsttopographie des Stiftes Kremsmünster von P.B.Pösinger und P. W. Neumüller, welche der Unterzeichnete in der Praxis immer als sehr zweckmäßig gefunden hat.

Ein besonderes Problem bot in gewisser Hinsicht die Bearbeitung, bzw. die Ergänzung der in den Regesten gegebenen Namen der Pfarrherren, denen als Auftraggeber vielfach Bedeutung zukommt. Der Versuch entsprechende Listen beizugeben hat aber gezeigt, daß letzten Endes nicht vielmehr erreicht werden konnte, als eine nur teilweise ergänzte Wiederholung einer schon vorhandenen Veröffentlichung zu bieten, die vorliegt in: Martin Kurz, Historischer Schematismus der Geistlichkeit des Linzer Diözesangebietes von den Anfängen des Christentums bis gegen die Mitte des 20. Jahrhunderts. Linz, masch. hekt. 1958. Eine kritische Erweiterung dazu hätte das hier mögliche Ausmaß des Umfanges überschreiten müssen.

Das gesammelte Material, darunter etliche Bücherverzeichnisse und Inventare, erwies sich als sehr vielfältig. Bei diesen Verzeichnissen wurde auf eine Indizierung der Verfassernamen verzichtet, weil dies eine eigene bibliographische Bearbeitung erfordert hätte. Ich hoffe, daß die Zuganglichmachung eines unbearbeiteten Wortlautes für weitere Studien nützlich und anregend sein wird. Die am Beginn der einzelnen Abschnitte zusammengestellten historischen Regesten sind im Hinblick auf die Notwendigkeit angeführt worden, solche auch bei der Texterstellung der Kunsttopographie zu erwähnen.

Als Ergebnis dieser Sammelarbeit betrachten wir zunächst die Kenntnis zahlreicher Daten und Namen, die für die Baugeschichte der kirchlichen Denkmäler und für bestehende und abgeschaffte Einrichtungsgegenstände von Interesse sind. Auch hier wird die Kunsttopographie durch eine gekürzte Zitierungsmöglichkeit einen Gewinn daraus ziehen können. Darüber hinaus gewinnen wir aus

diesen Regesten vielfach neue Einsichten in die kulturellen Strukturen des flachen Landes rund um den Zentralort, in diesem Falle die Stadt Wels. Es entspricht der Quellenlage, wenn dabei die Epoche des Barocks zuerst in den Vordergrund tritt. Als Beispiel seien nur die bisher unbekanntesten Daten über die Tätigkeit des Barockmalers Wolfgang Andreas Heindl erwähnt, die die Angaben ergänzen, die im archivalischen Teil der Monographie von Ernst Guldan (Wien, 1970) enthalten sind. Aber auch die Kräfte in seiner Umgebung, wie sie der Unterzeichnete im 8. Jahrbuch des Musealvereines Wels (1962) zusammengestellt hat, werden durch viele neue Erwähnungen in ihrer Tätigkeit besser belegbar werden.

Neben diesen Einsichten in die Wirkungsweise des wichtigsten Zentralortes Wels werden auch die Funktionen marktlicher Nebenzentren sichtbar. Aus leicht verständlichen Gründen gilt dies besonders für die Klostermärkte Kremsmünster und Lambach. Im nördlichen Nachbarbereich wird man des öfteren die Stadt Grieskirchen und die Märkte Kematen am Innbach und Offenhausen erwähnt finden. Im Süden war es der lange Zeit bambergische Markt Kirchdorf und gelegentlich auch Neuhofen an der Krems, die als Wohnsitz von Kunsthandwerkern ausstrahlten.

Schließlich wird sichtbar, in welchem Ausmaße man auf dem Lande Spezialisten aus der Landeshauptstadt Linz und aus Steyr herangezogen hat. Besonders im 19. und 20. Jahrhundert wird man weiter gespannte Beziehungen, auch zu München und Wien, feststellen können.

Bei der Dürftigkeit des zu diesen Problemen bisher bekannten Quellenmaterials wird man allen diesen Nachrichten und der Kenntnis solcher Zusammenhänge Aufmerksamkeit schenken müssen. Es ist zu hoffen, daß die Lokalforschung aller der erwähnten Orte daraus einen Nutzen ziehen können. Die gelegentlich angegebenen Literaturhinweise zu einzelnen Namen und Sachen sind als Hilfsmittel in dieser Richtung gedacht. Es wird dadurch leichter möglich sein, die entsprechenden Verbindungen herzustellen. Zur Erleichterung dieser Arbeit sind die entsprechenden Angaben zu den Regesten gestellt und nicht in einem eigenen Anmerkungsstück gesammelt. Der Namensindex macht es dabei möglich nicht jede derartige Nachricht mit solchen Angaben versehen zu müssen.

Schließlich sei erwähnt, daß Angaben rein wirtschaftlicher Natur, über Finanzierungswege, Bevorschussungen, Darlehen und Anleihen, welche sich in Quellen oftmals finden, nach Tunlichkeit beiseite geblieben sind, um die Publikation in einem tragbaren Umfang zu halten.

Abschließend obliegt es dem Herausgeber, den genannten Mitarbeitern zu danken, durch deren Bemühungen diese Sammlung zustande gekommen ist. Weiter gilt der Dank dem Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, ohne dessen finanzielle Hilfe die Aufsammlung des Materials nicht möglich gewesen wäre. Dankenswerterweise hat der Fonds weiter auch diese Veröffentlichung subventioniert. Schließlich ist dem Vorstand des OÖ. Musealvereins zu danken, der durch Genehmigung der Aufnahme der Veröffentlichung in die historische Reihe der Beiträge zur Landeskunde von Oberösterreich, die technische Durchführung ermöglichte - sie wurde unter Leitung von Herrn Oberamtsrat E. Puffer durchgeführt - und dem Kunsthistorischen Institut des Bundesdenkmalamtes, das ebenfalls entscheidend dazu beigetragen hat, und das zum Abschluß das notwendige und wichtige Register anfertigen ließ.

Wels, im Juni 1979

Kurt Holter

Abkürzungen und Literatur

- Census ecclesiarum s. UBK (1852)
- Decker (1943) = Heinrich Decker, Barockplastik in den Alpenländern. Wien (1943)
- Ferihumer (1956) = Heinrich Ferihumer, Erläuterungen zum Historischen Atlas der österreichischen Alpenländer, II. Abt.: Die Kirchen- und Grafenschaftskarte, 7. Teil, Oberösterreich Wien (1956)
- Guldan (1970) = Ernst Guldan, Wolfgang Andreas Heindl, Wien-München (1970)
- Hartenschneider (1835) = Ulrich Hartenschneider, Historisch-topographische Beschreibung der dem Stifte Kremsmünster einverleibten Pfarreyen und der in ihrem Bezirke befindlichen Schlösser und Edelsitze. Kirchliche Topographie 14 (1835) 1-156.
- Holter (1962) = Kurt Holter, Das Welser Kunsthandwerk im Zeitalter des Barocks in: 8. Jahrbuch des Musealvereines Wels 1961/62. Wels (1962) 101-167.
- Holter (1974) = Kurt Holter, Vom Historismus zum Jugendstil. Beiträge zur baulichen Entwicklung von Wels im späten 19. und im frühen 20. Jahrhundert in: 19. Jahrbuch des Musealvereines Wels 1973/74, Wels (1974) 121-172.
- Holter (1976) = Kurt Holter, Beiträge zur Geschichte von Wels im Mittelalter: Von den Karolingern zu den Babenbergern, in: 20. Jahrbuch des Musealvereines Wels 1975/76. Wels (1976) 25-58.
- Jandaurek (1957) = Herbert Jandaurek, Das Alpenvorland zwischen Alm und Krems, seine frühmittelalterlichen Bodendenkmäler und die Grundherrschaften. Mit einem Beitrag zur Geschichte des Herrschafts- und Sozialgefüges von Kurt Holter (Schriften der o.ö. Landesbaudirektion 15.) Wels (1957).
- Kellner (1968) = Altmann Kellner, Probebuch des Stiftes Kremsmünster, Kremsmünster (1968).
- Oberchristl (1941) = Florian Oberchristl, Glockenkunde der Diözese Linz, Linz (1941)
- ÖKT 34 (1959) = Erwin Hainisch, Die Kunstdenkmäler des Gerichtsbezirkes Lambach, mit Beiträgen von Kurt Holter und Walter Luger, Österreichische Kunsttopographie, Bd 34, II, Wien (1959).
- OÖUB (1852 ff.) = Urkundenbuch des Landes ob der Enns. Wien (1852 ff.)
- Pitschmann (1976) = P. Benedikt Pitschmann, Die Entwicklung des Kremsmünsterer Pfarrnetzes in: Kremsmünster. 1200 Jahre Benediktinerstift. Linz (1976) 321-349.
- Pösinger - Neumüller (1961) = Bernhard Pösinger, Kunst und Handwerk in den Kammereirechnungen des Stiftes Kremsmünster 1500-1800. Hg. v. Willibord Neumüller (Archival. Vorarbeiten zur ÖKT) 2 Bde. Wien (1961)
- Schiffmann (1912-1925) = Konrad Schiffmann, Die mittelalterlichen Stiftsurbare des Erzherz. Österreich ob der Enns (Österr. Urbare III. Abt. 2. Bd.) T. 1-4. Wien, Leipzig (1912-1923)

- Trathnigg, AV (1968) = Gilbert Trathnigg, Archivalische Vorarbeiten zur österr. Kunsttopographie, Gerichtsbezirk Wels, 4 Teile, Wien (1968).
- UBK (1852) = Theoderich Hagn, Urkundenbuch für die Geschichte des Benediktiner Stiftes Kremsmünster, seiner Pfarreien und Besitzungen vom Jahre 777-1400. Wien (1852).
darin: Census ecclesiarum, S 370 ff.
- Zinnhobler (1959) = Rudolf Zinnhobler, Die Stadtpfarre Wels im Mittelalter. Eine rechtsgeschichtliche Studie in: (5.) Jahrbuch des Musealvereines Wels 1958/59. Wels (1959) 83-122.
- Zinnhobler (1972) = Die Passauer Bistumsmatrikeln für das westliche Offizialat. Bd II: Die Archidiakonate Lorch, Mattsee und Lambach. Passau (1972), Bd I (1978).

B U C H K I R C H E N

Q u e l l e n :

Pfarrarchiv Buchkirchen (abgek. PfAB)

Stiftsarchiv Kremsmünster, Q: Buchkirchen (abgek. StAQB)

L i t e r a t u r :

Hartenschneider (1835) 1-8.

Ferihumer (1956) 392.

Rumpl Ludwig: Die Linzer Stadtpfarrer in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. In: Historisches Jahrbuch der Stadt Linz 1962. Linz (1963) 156-173. (abgek. Rumpl (1963))

Kellner (1968) 32 f.

Zinnhobler (1972) 273.

Pitschmann (1976) 327 f.

- B 1 1126-1131: Abt Ulrich I. von Kremsmünster, Erbauer der Kirche Buchkirchen; von Bischof Konrad von Passau geweiht (Census ecclesiarum (1852) 376, n. 15. - Schiffmann (1913) 222 f, n. 16)
- B 1a 1179 April, Rom: Papst Alexander III. bestätigt der Abtei Kremsmünster ihre Besitzungen, darunter die Pfarre "Puchkirchen" mit dem ganzen Zehent und dem Kirchengut (die Urkunde ist kurz vor 1247 verfälscht worden. (Vgl. Zinnhobler (1959) 99-103). (UBK (1852) 48-50, n. 38. - OÖUB II (1856) 364-367, n. 250.)
- B 2 1218 Juli 2, Landshag: Bischof Ulrich von Passau inkorporiert die Kirche in "Puchchirichin" der Abtei Kremsmünster zu vollen Rechten. (UBK (1852) 75, n. 58).
- B 2a 1247 Jänner 21, Lyon: Papst Innozenz IV. bestätigt mit anderen Besitzungen der Abtei Kremsmünster den Besitz der Pfarrkirche "Puchchirichen" mit allen Zehenten und Besitzungen. (UBK (1852) 91-94, n. 74. - OÖUB III (1862) 134-137, n. 134. Der Inhalt dieses Privilegs wurde anscheinend von Passau angefochten und durch das folgende (B 2b) eingeschränkt und präzisiert).
- B 2b 1249 Juni 14, Lyon: Papst Innozenz IV. bestätigt mit anderen Besitzungen der Abtei Kremsmünster den Besitz der: Pfarrkirche "parrochiale ecclesiam sancti Jacobi" Puchchirichen mit den Zehenten und allen Besitzungen. (UBK (1852) 95-97, n. 76. - OÖUB III (1862) 155-157, n. 157).

- B 2c 1258 Jänner 4, Viterbo: Papst Alexander IV. bestätigt der Abtei Kremsmünster die Inkorporation der Kirche von "Puchirichin" durch Abt Ulrich von Passau (s. B 2). (UBK (1852) 108 f, n. 87. - OÖUB III (1862) 569 f, n. 8).
- B 2d 1291 Dezember 29, Passau: Bischof Bernhard von Passau gestattet der Abtei Kremsmünster die Pastorisierung der Pfarrkirche in "Puchkirchen" durch die Ordensbrüder des Klosters. (UBK (1852) 149 f, n. 130. - OÖUB IV (1867) 163, n. 176).
- B 2e 1299/1320: Kremsmünsterer Urbar A/B: "De officio Puchchirichen" (Schiffmann, Stiftsurbare II (1913) 161-165, 186/nach n. 191) ebenda 199: "de Puchchirichen 30" (Dienst der Gusterei).
- B 2f ca. 1320: Kremsmünsterer Zehentverzeichnis B: "Domus decimales in Puchkirchen". (Schiffmann, Stiftsurbare II (1913) 453-455/15)
- B 2g 1322: "Fr. Ditmarus, plebanus in Puchkirchen". (Schiffmann, Stiftsurbare II (1913) 97 Anm. zu n. 14).
- B 2h 1434: Kremsmünsterer Urbar C: "Das amtt Puchkirchen" (Schiffmann, Stiftsurbare II (1913) 266-274/11 n. 47-91, 93-109: Puchkircher Pfarr)
- B 3 1440 März 7: Anna Hausfrau des Thomas Schmid zu Steinsulz verkauft das Gut Brunnhof zu Buchkirchen an Abt Jakob von Kremsmünster (StAQB1).
- B 4 1442 Februar 19: Gerichtsbrief, ausgestellt von Hans Hueber, Bürger in Wels, für Peter, Pfarrer und Amtmann zu Buchkirchen, als dieser beim Vogttaiding über das Dritteil des Gutes zu Siebenbach klagte (StAQB1).
- B 4a 1467/68: Kremsmünsterer Urbar D/E: ... "ambt Puechkirichen" (Schiffmann, Stiftsurbare II (1913) 419-428), Zehentverzeichnis (ebenda, 494/28 aus D).
- B 5 1480 April 25: Stifts- und Verzichtsbrief des Peter Schmid in der Perngrueb, lautend auf ein Vigil Seelenamt und Messe am Florianitag (StAQB1)
- B 6 1508 März 30: Der Legat in Deutschland Bernardinus, Eps. Tusculanus Cardinalis S. Crucis, Patriarcha Hierosalemensis bestätigt den Kremsmünsterern das Recht der Kirchen St. Stephan in Kirchberg, St. Nicolai in Ried und St. Jacobi in Buchkirchen entweder mit Conventualen oder Weltpriestern zu besetzen (StAQB 1).
- B 7 1558: Das Datum 1558 wurde nach einer Zeichnung bei der Kirchturmrenovierung im 19. Jahrhundert am Kirchturm gefunden (PfAB).
- B 8 1580 Mai 10: Inventarium des Herrn Georgen Grienwaldt gewesten Pfarrers zu Buchkirchen ... und Anna, seiner nachgelassenen Wittib ... seiner 5 Kinder. Dazu ein Pfarrhofinventar (PfAB).

- B 9 1580 Juli 22: Brief des Martin Purgleitner, Pfarrer und Dechant zu Linz und Pfarrer zu Buchkirchen, an den Hofrichter Räminger zu Kremsmünster mit Vorschlägen zur Verbesserung der Wirtschaft in Buchkirchen, die er zu verpachten gedächte (PfAB)
(Vgl. dazu Rumpl (1963) mit ausführlicher Auswertung der Quellen in StAQB).
- B 10 1585: Herstellung des Dachstuhles des Pfarrhofs zu Buchkirchen. Meister Liennhardt (Zimmermann von Linz) 31 fl., 42.000 Schindl 15 fl (PfAB). (Rumpl (1963) 160 f).
- B 10a 1588 Oktober: Zweites Testament des Pfarrers von Buchkirchen Martin Purgleitner, darin unter anderem die Bestimmung, man möge ihm ein Epitaphium in der Pfarrkirche "bey den gemelten Ölperg" machen. (Rumpl (1963), 167, Abb. s. Taf. 12)
- B 11 1590: Bau des Gesellpriesterhauses 65 fl. (PfAB).
- B 12 1591 Mai 30: Instruction und Bestallung für der "jetzigen über den Pfarrhof Buchkirchen und die ganze Wirtschaft daselbt angestellten Schaffner Jörgen Runchen." (PfAB).
- B 13 1592: Ausgaben auf Tagwerker, zum Baugeschäft: Ausgab auf den Maurer so man zum Pau des Pfarrhofs praucht, 1 fl Ausgab auf die Zimmerleuth 4 fl Ausgab auf die Tagwerker 10 fl (StAQB).
- B 14 1593: Ausgab auf die Tagwerker zum Paugeschäft, 7 fl Ausgaben auf die Maurer zum Pau des Pfarrhofs Puchkirchen: "Dem Meister Christoffen Martin, wällischer Maurer zu ettlichen unterschiedlichen Mallen richtig gemacht und bezahlt wegen dess Gebays und den steinern Maur beim Pfarrhof zu Puchkirchen 145 fl. Ausgaben auf die verschiedenen Zimmermannsarbeiten 55 fl. Dem Schmid umb ainen Steg über den Taufstein 1 fl. Zu ainer Stangen am Himel über dem Predigstuhl 1 fl. Dem Meister Neihardt Heinoldt Schlosser zu Kremsmünster für verschiedene Arbeiten zum Pfarrhof 42 fl. Dem Tischler zu Welss für einen Himel über dem Predigstuel in die Kirchen 7 kr. Dem Meister Paul Scherckhl Tischler zum Krembsmünster allerlei Arbeit zum Pfarrhof 10 fl. Dem Meister Martin Lutering Glaser zu Krembsmünster für allerlay Glasarbeiten im Pfarrhof zu Puchkirchen 13 fl. Meister Hannsen Altnpaur Hafner zu Wels umb ainen neuen grünen Kachlofen in die neue Stuben 4 fl (StAQB).
(Meister Martin Littringer (Loterung) Glaser zu Kremsmünster, 1593-1615 s. Pösinger-Neumüller AV (1961) 597 etc.) - Hans Altenhofer (nicht Altnpaur) war Hafner in Wels 1590-1630, vgl. Trathnigg, AV (1968) II 129 n. 191/4).

- B 15 1593: Richter und Rat der Stadt Wels beklagen sich beim Abt von Kremsmünster, daß der Pfarrer zu Steinakirchen und Buchkirchen Wein und Salz an Beliebige verkaufe (StAQB).
- B 16 1594: Ausgab auf die Tagwerker zum Paugeschäft 8 fl, Tachziegel 3 fl (StAQB).
- B 17 1594 Juli 4: Inventar der Pfarrkirche St. Jakob in Buchkirchen:
 Erstlich silberner verguldter Köllich mit aller Zugehörung mehr 1 silber verguldter Köllich zum Speisen.
 Messing verguldter Köllich mit sambt seiner Zugehörung
 Mehr ain Köllich wölcher anheyndt zu Khrembsmünster
 Messinge Monstranzen, und noch 2 zu Khrembsmünster
 2 Zimbaln, aine in Eisen
 1 Krien Samatin Corporal Taschn mit sambt der Zugehörung
 2 Rot Samatin Messgewändter mit aller Zugehörung
 mehr 1 weiss tamaschgatisch Messgewandt
 1 grine seidenes gmosiertes Messgewandt mit aller Zugehörung
 1 alte grienseidene Casl mit Stol und Manipuln
 1 grienseidener gmosierter Rauchmantl
 1 alte Truckhte leinbatine Casl
 4 Messing Althar leichter
 1 Messing Rauchfass
 3 Zinene Opferkhändl
 1 Messing Crisamb Püchsn
 5. Hieronimi und Anthony Pildtnis in Alabaster
 Imago Ressurrectionis Christi
 1 Hülzernes Crucifix aufn Chor Althar
 Liberey: erstlich 5 papirne Missahl
 1 pergamenes guts und 1 schlechts Missal
 1 pergamenes Brevier
 1 Passauer Legendt
 1 Pergamener Psalter
 1 Pergamener Legendt
 mehr 1 druckhter Psalter
 1 papirnes Gradual
 mehr 1 gschribenes Gradual
 1 papirnes Antiphonarium
 3 pergamene Indulgenz brief. (StAQB).
- B 17a 1600: Verzeichnis der sectischen Pfarrn so umb die Pfarr Buechkirchen ligen und mit derselben anrainen: Wallern, 1/2 Meil, ein alter apostatirter

Priester; Khrenglbach 1/2 Meil, Predicant; Holzhausen 1/2 Meil Predicant; Unser Fraw in der Scharten 1/2 Meil, Predicant; Oftering 1 Meil Predicant; Marchdrenkh Predicant; Polhaimb Schlosskirchen zu Wels, sectischer Predicant (StAQB).

Blitz schlug in den Turm, 1 fl.

- B 17b 1604: Liste der eingenommenen Strafgeelder, zubezahlen durch Pfarrangehörige, die die "Communion Catholico more nit empfangen haben". Diese Gelder wurden für die Kirchenreparatur aufgewendet:
- Erstlich die Kirche inwendig von neuen überweissen 13 fl.
- Item auf dem hohen Altar ein Kruzifix khaufen und mallen lassen 3 fl.
- Den Poden pflastern, neue Stul hinein machen und den alten Taufstain ausgraben lassen 10 fl.
- Den hohen Altar mit neuen Leisten einfassen ... sowol das ober Corpus gar neu machen lassen. Dem Tischler für Cost und Longelt 9 fl.
- Dem Maller zumallen geben paargelt 30 fl.
- 2 neue Seitenaltar machen lassen ... vom Tischler und Träxler mit Cost und Lohn 16 fl.
- Den dreien Mallern so daran gemalt 92 fl.
- Ain neuen märmel Tauffstain von Spital am Pirn hieher fürn und aufrichten lassen 52 fl.
- Zu dem Altar ain neue Ur machen lassen 5 fl.
- Eine topptaftene Fane machen lassen, dem Maller von dem Plat zumallen geben 4 fl.
- Item ein grosses Kruzifix sambt Marie und Joannis Bild zu Veclaprukh schnitzen lassen 22 fl.
- Vom bemallten Bildern zumallen geben 16 f.
- Item ain neuen Tauffdeckel machen lassen 8 fl.
- Ein Neue Eisene Uhr mit zwain Zaigern machen lassen 56 fl.
- 6 neue Wandlstang machen und 4 dero Bilder schnitzen lassen 42 fl.
- Ainen Stuel auf zwo Personen machen lassen 4 fl.
- Von zwain mesingen Monstranzen zum versilbern geben 4 fl.
- Vom jüngsten Gericht an die Mauer zumallen geben 20 fl.
- Item von denen 6 Wandlstangen vier grossen Bildern sambt dem gsimbs aufm Sacratio zumallen geben 34 fl.
- Für den Maller und sein Weib zehen Wochen Costgelt 12 fl.
- 4 neue gemallte Altartuecher von Lambach machen lassen 10 fl.
- Von den als Strafgeeld eingenommenen 574 fl werden 564 fl Ausgaben verrechnet (StAQB).

- B 18 1604: Wolfgang Erlinger, Pfarrer zu Buchkirchen, bestellt beim Gold-

schmid Hans Christoph Wesenmair, Goldschmid zu Augspurg, eine Monstranz. Die Entwurfzeichnung dazu (22 x 62 cm) (StAQB 2. Fasz. 80 X) trägt am Fuss die Beschriftung "IN BUCHKIRCHEN ZU GOTTES EHR STIFTET MICH WOLFF ERLINGER PFARRER, DER MICH ENTWENDT IST GOTTS VERRETHET". Sehr qualitätvolle spätgotische Arbeit, aus Silber (in einer Verteidigung Erlingers sagt er "Hab ich zwar auf mein eigenen Verkosten ein silberne Monstranzen machen lassen ..."). Als er 1604 aus dem Stift ausscheidet, nimmt er diese Arbeit mit sich und übergibt sie "seinem Professhaus", dem "Kloster Maria Jungfrau Monasterii S. Mariae Virginis canonicorum Regularum ordinis S. Augustini Wratislavia", als dessen "Religiosus P. Wolfgangus Erlinger presbyter et professus Monasterii nostri" er noch im selben Jahr urkundlich genannt ist. (Akten Erlinger im StAQB).

B 19 1604 Juli 4: Inventarium aller Khelch, Clainodien, Meßgewändter und aller khürchensachen, so in der Pfarr puechkhürchen und derselben beiden filialen mistlbach und perwindt khürchen und sacristey vorhanden.

Khelch: erstlich ain silberer vergulder kelch sambt der paten mehr ein silbernes verguldetes Pecherl mit sambt dem paten

item mehr ain messig vergulder Khelch mit sambt dem Paten.

Monstranzen: zwei monstranzen, welche beide von messing und versilbert, die eine, darin S.S. Eucharistia auf behalten, ain glaß zerbrochen, in der anderen aber etliche reliquia Sanctorum.

Mößwandter

Zwey Rotsamete Mesgwändter mit allen zugehör

ain weißes aus Damast, gleichfalls mit allen zugehörung

ain grünseidenes gemosirtes mößgwandt und was dazugehörig

ain grienseidener gemosirter Rauchmantl

Qui pridie zwey, qui pridie gleich wol alt und ungestalt

Pacem: ain glesernes Da pacem mit rotem Damast eingefast und darin etliche reliquia

Substrata: sechs besondere substrata

Antependia: ain plaw und gelb topptaffetes neues antipendi um

vier ... gemalte antipendia

item mehr vier auß alten gemosirten meßgewändter gemachte antipendia

sonsten ... guet und best altar tuecher

schlair: zwey schlayr zum communicirn

cymbalen und scheln: Zway cymbalen, aine in Eisen, die ander in holz eingefasst, samt ainer glöckhl.

purificatoria: zwey purificatoria mit seiden ausgenaet
 zwo spatl zu den oblaten
 zwo doekhen, daran man die hendt purificirt ...
 ain altes schwarz wulles Vortuch
 ain alt gescheckhets fürhangl zum choraltar
 zwen mößige altar leuchter
 ain mößiges rauchfaß
 vier par opferkhandl
 ain messige chrisam püxis
 zwen grosse und zwey claine gahnen. - Zwen ... corröckh
 ain khüpffern und zinern Weichkheßl sambt zwey wadlen (Wedel)
 S. Hieronymi und Antoni Bildtniß zu alabaster. - ain schlayr über
 S. Jacob. - Lignea. Imago resurrectionis Christi
 ain groß und zwey clain aus holz gemachte Crucifix
 In der Sacristey zwo Truhen, ain Cassten, und ain Sesßl
 ain schwarze tafl zum aufschreiben
 mehr zwo schwarze tafeln darauf Indulgenz verzeichnet.
 zwey papirene und ain pergamentes Mihsalbuch
 zwey passauische Breuir. - ain passauisch Agenda, mer an druechter
 Psalter. - item ain Pergamentes Gradual. mer ain pergamentes Anti-
 phonarium. - ain papiren psalterium et hymnarius. - ain papiren Bene-
 dictionale. - Ain Salzburgisches Agende mit zwey Toylen.
 Ain positiv oder orgel so vor fünf jar gemacht und allher gebracht wor-
 den. - Ain Teppich in der Khürchen auf dem Predigstuel mit ainem Cruci-
 fix. - Unser Frauen Vesperbildt auf dem opffer Altar. S. Wolfgangus und
 Johannes Paptista auf der Parkhürchen. - Ain Reißkher auf dem predig-
 stuel. - sechs wandlstangen. (StAQB2)

- B 20 1604 November 20: "Bevelch und verordnung" des Landesherrn auf Grund der Klage des Conrad Neuinger, Pfarrer, an die Unterthanen der Kremsmünsterischen Herrschaft in der Pfarre Puechkhürchen, "Dass sy nit allain die wassergräben alssbalt raumben sondern auch die landtstrasse und Lackhen dermassen auspessern damit meniglich ohne schaden reitten und fahren khan, und das solches dies volgende wochen alsbalt beschehe." (StAQB).
- B 21 1604 Dezember 4: Brief an den Pfarrer wegen der jüngst abgehaltenen Visitation:
 "... das pflaster bey dem Choraltar eben zu machen den daselbst habenden Sumpf mit Khott einzufüllen und die Ziegl alsdann darauf zulegen, und weills in dem mitteren Altar khain, stelle darauf wan man celebriert, altare

portabile dem a dextris stehenden altar, welcher auch Prophanirt, ... die Tücher darauf sauber gewaschen, ... und die Ziegel, darauf das marmelstaine Baptisterium, gleich gemacht werden in die versilberne Monstranzen ain glass erkhaufft, ain kasten ... gemacht ... die Tächlen über die Sacristey gedeckhet werden. (StAQB2)

(Dieser Brief schildert offensichtlich die Zustände vor den aus den Strafgeldern bezahlten Erneuerungen, vgl. B 17b).

B 22 Inventar nach dem Abtreten des Pfarrers Neuinger, 1609:
Volgt anfangs die Liberey (nach Räumen aufgeteilt)

In folio

Alte Biblia Eckhy. Teutsch.

Khreiterpuech. Hieronymi Pokh. Teitsch.

Homilia Dionisi Carthusiani Zway taill de tempore et de sanctis.

Legenda Sanctorum a Jacobo Januense collecta

Quinta pars Eckhy. Contra Lutherum Latine discipuli sermones.

Postill Georgy Scherers. Über die Sontägliche Evangelia. durchs ganze Jahr.

Bibl. Teitsch. Wietenperg.

Postill. D. Eysenprein de sanctis.

Disputationes Roberts Bellarmins de Controversys.

Postilla Feuchtij de tempore.

Biblia cum Concordantys Latina.

Sermones Dormi secure de Tempore.

Postill D. Martins Eysenprein.

Postill Feuchtij de sanctis.

Auszug bewerter Historien der fürnembsten Heyligen Gottes durchs ganze Jahr durch.

Henricum Fabricium

Disputationum Rob. Bellarminis tomo secundo

Disputationum Rob. Bellarminis tom. 3.

Joannes Maldonati Comentaria in 4 Evangelistas.

Promptuarium Exemplorum Teutsch von Andreas Handorff.

Missale Romanum.

Hintertaill der Postill Johann Wilden.

Postill Jacobs Feuchty de sanctis.

Catechismus Merspergeri zu Mainz gedruckt

Examen versionis Lutheri in Biblia.

Erster Taill aller Schrifften und Püecher Georgen Scherers Jesuiten.

Biblia S. Hieronymi.

Postill Joannis Hoffmaistery.

I n Q u a r t o

- Postilla Joannis Scharby de tempore.
 Volumen Sebastiani Heissij contra Jacobum Heilbronnerum.
 Der Teutschem Theologia Joannis Pistory.
 Rettung der Catholischen Religion D. Michaelis Penzi.
 Evangelischer Inquisition D. Ederj der Erst Tail
 Constitutiones Salzburgensis.
 Abermallen Evangelischer Inquisition. Wahrer und falscher Religion.
 Derbey auch der guldene ... (Schluß) der ersten uralten und apostoli-
 schen Khürch.
 Collationes Bartholomaei Wagnerie
 Apologia Justi Caluinj. Durch Matthaeum Khüening.
 Von dem gewiß unfalbaren ... und Khenzaichen der wahren Religion.
 Manuale Curatorum Praedicandi prebens modu.
 Tractatij von der Freistellung in 3 Püecher.
 Biga salutis.
 i n O c t a v o
 Breviarium Romanum.
 Misal Romanum.
 Directorium Romanum.
 Stapletani prompt. Morale pars Estivalis.
 Stapletani prompt. Mor: pars Hyemalis.
 Conciones Topiarij pars Aestivalis.
 Epitome Osorij de tempore.
 Casus conscientiae Tolleti.
 Petri de palude pars Hyemalis.
 Conciones Petri Chrysologi.
 Dictionarium concionatorum pauperum.
 Horij pars Hyemalis de d(omi)n(i)cis.
 Euchiridion Theologiae pastoralis a Petro Binsfoldio.
 Synonyma.
 Der Gulden Thron durch F. Otto von Passau Parfüßordens.
 Conciones Petri de palude pars AEstivalis.
 Horij pars AEstiualis de d(omi)n(i)cis
 Zway Tractatl de Contemptu vita Aulicae et laude ruris.
 Ordo Officij divinis recitandis.
 Dictionarium dasypodij.
 Catholisches Gsaungspuech durch Nicolaum Pritur.
 Phrases Aldi Manutij.
 Breuiarium Patauiense.

Regiment der Gsundheit.
 Khunstpuech Alexij pedomontanij
 12 Predigen F. Joannis Nass.
 Annotationes Embseri übers Luther Testament.
 Examen Joannis Holthusij.
 Enchiridion locorum communium.
 Apostel Predigen Bartholomaei Wagner.
 Proprium sanctorum dioceseos Passauensis.
 Thesaurus Bibliorum.
 Terentij comediae sex.
 Meßpuech durch Wolffgangum Schober.
 Manuale quotidianorum Exercitiorum Spiritualium.
 Controversiae Cattanej.
 Francisci Costeri Controversiae.
 Catechismus Romanus.
 Stapletoni promptuarium per quadragesimam.
 Horij conciones de sanctis.
 Merkhzaichen des alt und neuen Glaubens. Joannis Pistorij.
 Apodixis Euangelica, per Franciscum Agricola.
 Sermones quadragesimales Petri de Palude.
 Instructio confess. Bartholomaej a Medina.
 Dialectica Fonsecaerum
 Concionum osorij tom. 4
 Osorij de sanctis tom. 3
 Conciones osorij in quinque tomes distinctae
 Alte Postillen Joannis Wilde zu vier Tailen
 Stapletoni promptuarium Sup. Euangelia Dominicalia
 Sylva quinque linguarum
 Synonymorum Libellus.
 Thesaurus Litaniarum.
 Rosarium Beatae virginis Mariae
 Schiltlin des Glaubens.
 Historia Olai Magni.
 Flores Bibliae.
 Psalterium paraphrasibus illustratum.
 Passauisch Agend Püechl.
 Fragstückh über den Catechismus Petri Canisij.
 Osorij de Religione libri tres.
 Testamentum novum.
 Meditationes in Evangelia pars prima.

Med. in Euang: pars secunda
 Item eiusdem Authoris pars tertia.
 Vincentij Bruns Meditationum tres separatos partes.
 Eiusdem Vicentij Bruni Meditationes in septem praecipua Festa B. Virginis.
 Figurae Bibliae
 Officium Hebdomadae Sanctae
 De imitatione Christi.
 Catholische Khürchensaung.
 Enchiridion aber Catechismus Lutheri.
 Vade mecum.
 Hortulus animae.
 Officium nocturnum ad usum Romanum stimulj virtutum.
 Anlaitung für die Beichtväter Caspari Loartis.
 Institutiones Petri Canisij.
 Hob. et Synaj Montes Dej.
 Ordo Missas celebrandj.
 Vincentij Bruni de sacramento Paenitentia.
 Schiltlein des Glaubens:
 Thesaurus piarum Institutionum
 Symbola tria Quirini ...
 Allerlai Partes und außgeterzte Gesaung auf die Orgl.
 Erster Tail von der Widertauffern-umgebung (StAQB2)
 Die nun folgenden Daten (B 23 - B 103) stammen aus den Rechnungsbüchern,
 Pfarrarchiv Buchkirchen.

- B 23 1613-20: Dem Uhrmacher zu Welss wegen der Uhr auszubessern 2 fl.
 Friedhofsgitter 1 fl, Friedhofsmauer 2 fl.
 (Vermutlich Wolf Lauterer vgl. Pösinger-Neumüller VA (1961)).
- B 24 1622: Zimmerleute für Dachausbessern 4 fl.
 Bewachung der Kirche durch 8 Soldaten, dem Obristen gezahlt 8 fl.
- B 25 1625: Andree Hölzler, ... so die Uhrtafel gemallen bezahlt 3 fl.
- B 26 1626-27: Erstens als man den Thurm umb ain Gaden höher gebaut ge-
 deckt, dann als man in der Khirchen Stain ... und ausgewisst ist den
 Maurern deswegen bezahlt worden 57 fl, Maister Georgen Pichler, Zim-
 mermann, welcher das Glockenstoll gemacht und die Freithofsmauer ge-
 deckht 15 fl.
- B 27 1628-29-30: Neu Fahnen 23 fl, Turmreparatur 6 fl.
- B 28 1632: Dem Maurer zu Welss wegen Einmauerung der Kirchenfenster

- bezahlt 2 fl, Dem Glasser zu Welss wegen Machung der Kirchenfenster
bezahlt 6 fl, dem Schlosser zu Welss wegen Machung eines neuen Schlos-
ses auf die neue Kirchentüre bezahlt 3 fl.
- B 29 1634: Beuchtstuhlmachung durch Geörgy Pichler Zimmermann 2 fl.
- B 30 1640: Dem Goldschmidt zu Krembsmünster umb ain Cypory sambt der Speis
Cäpssl zumachen zahlt laut Auszügl 15 fl.
(Vermutlich Hans Wallner, Goldschmied in Kremsmünster und Hall, 1640-
1651, Pösinger-Neumüller VA (1961) 1495 etc.)
- B 31 1643: Dem Tischler zu Neuhofen wegen der Kanzl zahlt 8 fl.
Dem Schlosser zu Linz laut Schein bezahlt wegen Beschlagung eines neuen
Kastens in die Sacristey 10 fl.
- B 32 1646: Für 2000 Schindeln zalt 4 fl.
- B 33 1649: Dem Goldschmid zu Wels für die Reparierung eines Speiskelches
2 fl. Dem Bildhauer Gsellen Trinkhged 1 fl. Neues Messgewand machen las-
sen 11 fl. Dem Bildhauer zu Passau wegen des Seitenaltars 112 fl laut Pfan-
zedl Nr. 6
(Johann Seitz, Bildhauer in Passäu. 1636-1668 tätig. Vgl. H. Decker, Barock-
plastik in den Alpenländern (1943)).
- B 34 1653: Dem Johann Seiz Bildhauer zu Passau wegen des Seitenaltars samt
dem Furlon bezahlt 46 fl. (s. B 33)
- B 35 1662: Den Maurern wegen Renovierung und unterschiedlichen Arbeiten an
der Kirche in allem bezahlt 16 fl.
Dem Glaser zu Wels zahlt wegen der Fenster 6 fl.
Von 2 Antependien zu machen dem Daniel Werlinger 10 fl.
Zum neuen Kelch machen zahlt 20 fl.
Dem Daniel Wöhrlinger Maler laut Scheindl zahlt 3 fl.
Reparatur der Friedhofsmauer 21 fl.
(Daniel Wöhrlinger, mitbürgerl. Maler in Wels. Vgl. Holter (1962) 127).
- B 36 1665: Dem Maurermeister für Bessern der Friedhofsmauer 1 fl.
Dem Zimmermeister wegen Machung der Kirchenstül zalt 4 fl.
Vom Häusllechner zu den Kirchenstülen Läden kauft 6 fl.
Zu dem kleinen Fenster bei unser lieben Frauen Altar ist für das Glaswerk
und Rahmen bezahlt worden 13 fl. Zum grossen Fenster beim Kreutz Altar ist
für das Glaswerk und Rahmen bezahlt worden 20 fl.
Um ein schwarzes Messgewand 10 fl.
- B 37 1668: Neue Ampel 9 fl.
- B 38 1671: Reparatur an der Orgel 2 fl. Erweiterung des Friedhofs 23 fl.
Dem Tischler zu Haiding für die geschnittenen Plindfligl zu den 4 Kirchen-
lehrerbildern bezahlt 10 fl.

- B 39 1674: Dem Bildhauer zu Wels um 2 Engl 6 fl.
Thurmdeckung 64 fl, Goldschmied zu Wels wegen Reparierung eines zerbrochenen Kelches 3 fl. Dem Tischler zu Wels Christophen Köckh wegen der Kanzel geben 30 fl. Dem Bildhauer zu Kremsmünster um 7 Bilder zur Kanzel 15 fl. Dachreparatur 14 fl.
(Christoph Khöck, bürgerl. Tischler in Wels. Vgl. Holter (1962) 101 lit.h.)
- B 40 1677: Dem Christophen Köckh Tischler zu Wels wegen gemachter Kanzel 10 fl & 15 fl.(vgl. B 39). Lorenz Khrininger Tischler zu Haiding wegen Kanzel Tür und andere Arbeiten 3 fl.
- B 41 1680: Dem Maler zu Wels in Abschlag seiner Schuldforderung 15 fl.
Dem Maler Lorenz Wibmberger Restschuld 14 fl .
(Vgl. Holter (1962) 123)
- B 42 1683: Kirchenfahne 50 fl.
- B 43 1690: Dem Jakob Puezen, Orglmacher in Passau für die totale Reparierung der Orgel 30 fl.
(Jacob Puz war 1669-1677 für Kremsmünster tätig).
- B 44 1693: Reparaturarbeiten an der Kirchen 21 fl.
- B 45 1700: Dem Wolfen Grinzenberger 1 fl, 38 Taglohn 19 fl, den Maurergesellen 34 fl, Tagwerker 9 fl, Zimmermeister 9 fl.
(Vgl. Holter (1962) 157)
- B 46 1701: Ausgaben auf Renovierung und Verbesserung der Kirchen:
Zimmergestellen 11 fl, Klampferer für Blech 45 fl, dem Herrn Adam Wilhelms zu Steyr für Blech 92 fl.
- B 47 1706: Ausgaben wegen der umgegossenen 2 Glocken Melchior Schorer (Oberchristl (1941) 642: Melchior Schorer, bürgerl. Rotschmied, Linz 1678-1707).
- B 48 1709: Dem Urmacher zu Welss wegen erneuerter Kirchenglocken bezahlt 50 fl.
Dem Maler zu Wels für ein Fahngemähl und Vergolden 9 fl.
- B 49 1712: Maurer für Arbeit an der Kirche 23 fl, Orgelreparatur 15 fl.
- B 50 1718: Dem Kremsmünsterischen Hausmeister und Maler zu Wels für zum Hochaltar mit Oelfarben gemaltes grosses Fastenbild 14 fl. Ausgaben wegen neu erbauten Kirchenpfällenmauer 36 fl.
(Joahann Cyprian Wimberger war 1704-1719 Kremsmünsterer Hausmeister in Wels). (Vgl. Holter (1962) 123).
- B 51 1724: Caspar Winklhofer, bürgerlicher Schmied zu Wels liefert 12 Stück Fenstergätter 330 fl, Ausbesserung der Eintrittsgätter 8 fl, dem Uhrmacher

- wegen der Viertelstundenuhr 24 fl.
 (Hans Caspar Winkelhofer, bürgerlicher Hofschmied zu Wels, 1700-1745
 Besitzer des Hauses Vorstadt Nr. 121. Vgl. Trathnigg AV (1968) II, 78).
- B 52 1727: Monstranzausbesserung 9 fl.
 Um zwei neue gemahlene Antependia auf die Seitenaltäre 7 fl.
 Dem Maler wegen Restaurierung des Bildes des Hl. Matthey 4 fl.
- B 53 1733: Neue Fahne 39 fl.
- B 54 1748: Dem Wolfgang Andreas Heindl Maler zu Wels wegen Vergoldung
 des Thurmknopfes 130 fl, Kirchenpflaster 39 fl, Kirchenstüel 15 fl .
 (Vgl. Holter (1962) 124 ff. usw.)
- B 55 1775: Reparatur der Friedhofsmauer.
- B 56 1776: Sakristeieindeckung, neuer Boden, Kirchendach- und Friedhofs-
 mauer ausgebessert. Dem Tischler für 3 neue Kästen in die Sakristey 9 fl,
 Dem Glockengiesser für Umgießung der kleinen Glocke 91 fl.
- B 57 1778: Kirchendachausbesserung.
- B 58 1780: Für einen neuen Vespermäntel 40 fl; Dem Josef Hölzl wegen Reparie-
 rung des neuen Kreuzpartikels gezahlt 8 fl.
 (Josef Hölzl, Gürtler in Wels, 1777-1798. Vgl. Trathnigg. AV (1968) II,
 108).
- B 59 1784: Zwei steinerne Säulen für die Pfarkirchen so einzufallen drohte
 mit allen Unkosten 31 fl, Orgelausbesserung 17 fl.
- B 60 1785: Für eine neue Kirchentür 28 fl.
- B 61 1787: Dem Glaserer zu Wels Johann Georg Viertlmayr 4 fl. Dem Johann
 Hämel Bildhauer in Lambach für 5 Kanontafeln, 2 Kruzifixe mit Postamen-
 ten 13 fl. Vergoldung von Josef Schaur, Vergolder in Linz, für die Fassung
 von 2 Kanontafeln, Kruzifix, 4 Altarleuchter 19 fl. Karl Josef Hölzl, Gürtler
 in Wels wegen feuervergolden eines Kelches und Patene 12 fl.
 (Vgl. B 58). (Georg Viertlmayr, Glaser, 1783-1799 Hausbesitzer in Wels,
 Stadt 55. Vgl. Trathnigg, AV (1968) I 55 n. 80).
- B 62 1788: Dem Mahler zu Linz 12 fl; 2 Tumben samt Aufbau und Engel 5 fl.
- B 63 1789: Dem Tischler lt. Conto bezahlt 16 fl, dem Bildhauer und Fasser
 3 fl, 4 Totenkronen 10 fl.
- B 64 1794: Reparierung des Kirchendaches Voranschlag 183 fl.
- B 65 1796: Vergoldung und Lackierung der beiden Tumben an den Seitenaltären
 19 fl.
- B 66 1797: Dem Maler zu Lambach für die Fassung der Hochaltar Tumba und

einiger Ausschnitte bei der Orgel 20 fl, Dem Maler zu Lambach für ein Mauergemälde, so voriges Jahr herabgefallen 2 fl.

(Es handelt sich hiebei offensichtlich um das 1604 gemalte Jüngste Gericht, vgl. B 17).

B 67 1797 August 10: Die Vogtei des Gotteshauses Puchkirchen bittet um Herstellungsbewilligung 3 dem Einsturz drohenden Altären und Kanzel ...

Die Herstellung der drey den Einsturz drohenden Altäre und Kanzel in dem Vogtei Kremsmünsterischen Pfarrgotteshaus Puchkirchen wird nach rückfolgendem Kostenanschlag von welchem jedoch die bei den Altären zu leistenden Schlosserarbeiten spezifisch auszuzeigen kommen, da solche zu hoch angesetzt zu sein scheinen, bewilligt und zugleich begnehmiget, daß der hiezu erforderliche Kostenaufwand von dem dafür gehörigen vermöglichen Filial Gotteshaus Mistlbach entlehnet werde. Jedoch hat die Vogtei zu Kremsmünster unter Darfürhaftung zu sorgen, daß verlässlich die Mensa des Hochaltars einfach und auf romanische Art aufgestellt, das auf der Mauer samt der ganzen Altars Architektur, wodurchalles ander kostbarer Stein oder Holzmaterial erspart wird, fresco zu mallendes Altarbild mit guten und überhaupt an der Art nicht nur des Hochaltars, sondern auch des Kreuz und Taufaltars, welcher ohnehin nicht zum Meßlesen, sondern nur zum Taufen, ... mit dem hiesigen Taufstein zuzurichten ist, und an den dazu angetragenen Bildnissen ... nichts abgeändert werde. Und da gleichenfalls die beste Gelegenheit gegen die Kirchen von unächten oder überflüssigen Bildnissen und Zierathen ohne einiges Volksdenken und Aufsehen zu säubern, so folget von selbst die Entfernung anderer und auch derjenigen Bildnisse und Statuen, die izt auf und um den alten Hochaltar noch angebracht worden, so wie ohne dies alle übrigen Wände dieser Kirche ganz löbl. von Bildern und Statuen entledigt sind. - Dessen nicht nur die Vogtei des Gotteshauses Mistlbach, sondern auch die Vogtei Kremsmünster und letztere samt Rückschluß der Skizzen auf blinden Bogen erinnert wird.

B 68 1797 August 14: Die zurückfolgende Skizen der anbegeben drei neuen Altarbilder werden hiemit allenthalben begnehmigt, nur findet es das Konsistorium, daß statt der Vorstellung des Göttlichen Vaters in Menschlicher Gestalt, ein Schein aus der Wolcke mit den Worten: Dieß ist mein geliebter Sohn usw. angebracht werde. Georg Rechnberger, Kanzler.- Die Vogtei des Gotteshauses Puchkirchen im Hausruckviertel bittet unterthänig um Begnehmigung anliegender Skize dreier Altarbilder zum dasigen Gotteshaus.

Überschlag über die drei neue zu Puchkirchen errichtent Altäre und Kanzel:

Hochaltar:		Zwey Seitenaltäre	
Altarblatt in Öhl gemalt	300 fl	Zwey Öhlgemälde, jed. 90	180 fl
Architektur al fresco	290 fl	Zwey kleine Tabernakel u.	
Tischlerarbeit für den Rahmen		sämtl. Tischlerarbeiten	300 fl
Tabernakel und Tumba	220 fl	Bildhauer Verdienst	130 fl
Vergolden und Fassen	200 fl	Vergolden und Fassen	200 fl
Bildhauer	100 fl	Schlosser	100 fl
Schlosser, Diäten, Porto	200 fl		
Kanzel:			
Tischler Verdienst	200 fl		
Bildhauer	50 fl		
Vergolder, Fasser	200 fl		
Schlosser, Schmid, Diäten	130 fl	Summa	2.800 fl

- B 69 1797 Oktober 11: An die Landesregierung: Auf den von der Vogtei Kremsmünster eingereichten spezifizierten Kosten Anschlag zu Entwurf der Herstellung drei neuen Altären und Kanzel bei dem Gotteshaus zu Buchkirchen, berichtet diese k:k: Staatsbuchhaltung ..., daß in selber außer den gegebenen Schlosserarbeiten 24 fl, dann Kost und Trunk für den Mahler und Vergolder 250 fl enthalten ... vom ganzen Kostenbetrag, der mit 2800 fl angegeben wurde.
- B 70 1797 November 24: P. Gerard an den Verwalter:
Nach dero Verlangen folgt hiemit der Riß von der Kanzel, mit der Bitte, daß derselbe wieder am Samstage übersendet werden möchte. Ob aber der Mahler nach demselben einen genauen Uberschlag werde machen können, zweifle ich, ...
- B 71 1797 Dezember 28: Schreiben des Pfarrers an die "Hochlöbl. Kay. Königl. Landesregierung:
... über welchen Betrag nun die hohe Bewilligung mit dem Beisatz ertheilet werden möge, daß die dortigen Vogtei bei Herstellung sämtlichen Gegenstände der guten und dauerhaften Ausführung wegen beste Sorge tragen solle, damit der Maller gute und standhafte Farben ankaufe und verwerde, als auch der Vergolder das angetragene Gold gehörig auflege und auf die beste Dauer alles gut angebracht werde. ... Auf der Rückseite Genehmigung der Regierung
- B 72 1798 Jänner 15: Bericht an das Stift:
"... wodurch die Herstellung 3 neuer Altäre und 2 Beichtstühle bey dem Pfarrgotteshause Puchkirchen nach dem Überschlag 2.341 fl 32 kr genehmigt worden ..."

- B 73 Nota (o. D.) In betreff deren neu herzustellen Altären und Kanzel zu Buchkirchen.
1. Die drei Altarblätter in Öhl zu mahlen ist der Antrag dem H. Schmid Maler zu Krems zu wählen.
 2. Die Architektur al fresco zu malen wird H. Peter Koloman Felner für einen geschickten derleyen Maler sorgen, weil selbst Titl. Regierungsrath Eybl wegen Auswahl dieser Künstler mit ihm gesprochen hat.
 3. Die Tischlerarbeit ist dem Joseph Michl zu Lambach vulgo Böhmischer Michl, welcher in der Architektur besonders erfahren und ... in derleyen Kirchenarbeiten, als zu der Paura die Kanzel, und zu Pachmanning Kanzel und Tabernakl verfertigt hat, eben dieser hat 2 Söhne, von welchen einer in der Bildhauer Kunst sehr angerühmt wird und hat bei H. Dietl (Deibl?) in Linz längere Zeit als Gsell gearbeitet.
 4. Zum Bildhauer ist H. Dietl von Titl. Hl. Pfarrer auf Recommendation des H. P. Lucas und selbst auf gemachten Vorschlag des H. Regierungsraths Eybl gewählt worden.
 5. Zum Fassen und Vergolten war ohnehin schon sein Antrag auf den Kremsmünsterischen Maler, welcher dieser Arbeit umso mehr über komen sollen, als er Sr. Hochw. und Gnaden gerne sehen, daß Hochderoselber Unterthanen sein Verdienst haben.
 6. Zu den Schlosserarbeiten; welche man ohnmöglich genau noch einander setzen kann, bis nicht die Tischlerarbeit verfertigt ist, gedenkt man den Zirlawang in Kremsmünster zu wählen, überhaupt ist in dem Überschlag unter den angesetzten Costen auf Schlosserarbeit verstanden, a. Ziegeln zu Obermauer der 2 Altarfresken, b. Kalch, Sand und die nötigen Führen, c. Gerüstholz, Maurerarbeit, die Steinmetzarbeit zu Verputz und Polirung des Taufsteins, d. eines neuen Deckels zu selben, e. Handlanger oder Tagelöhner, f. Verköstigung deren Künstlern, als Freskomaler, Bildhauer, Tischler etc. g. Schmidarbeit zur Kanzel vorzüglich, und endlich, wenn sich noch ein Auslangen zeigen sollte, zway Beichtstühle herzustellen, da in der Kirche gar keiner besteht und anbefohlen wird.
 7. Was die Vorschüsse von Mistlbach betrifft, wird sich H. Pfarrer mit dem H. Pfarrer daselbsten verabreden und nach Kremsmünser überschreiben.
- B 74 1799: Für Ausbessern des Schulzimmers und einigen Arbeiten in der Kirche bei der Aufstellung der neuen Seitenaltäre, den Maurern 1 fl, Kosten für Errichtung einer neuen Kanzel, Tabernakel und Hochaltar.
- B 75 1800: Dem Steinmetz für Aufsezung des Taufsteins 1 fl der Bildhauer erhielt noch für die im Vorjahr erfolgte Reparatur 30 fl.
- B 76 1802: Neuer Glockenstuhl.

- B 77 1803: Befestigung des Kreuzes auf dem Kirchturm, allwo der sogenannte Hellenbaum schon ganz vermodert war 145 fl.
Auf hohe Landesregierungs Bewilligung wurde für die von den Franzosen geraubte eine neue Monstranz von Silber fein vergoldet beigeschafft 250 fl.
- B 78 1806: Plan der Volksschule Buchkirchen (StA, Mappe Pläne).
- B 79 1808: Herstellung eines neuen Gehwerks der Turmuhr 79 fl.
- B 80 1819: Ausbesserung des Kirchen- und Sakristeidaches und der Kirchenfenster 10 fl.
- B 81 1820: Ausbesserung der Kirchenstühle, Pflasterung des Bodens in der Emporkirche 27 fl.
- B 82 1821: Kirchendachreparatur 30 fl, 6 neue Totenkronen 30 fl, Fassarbeit und Vergoldung einer kleinen Marienstatue 12 fl.
- B 83 1833: Grössere Kirchen- und Dachreparatur samt Arbeitslohn 190 fl.
- B 84 1834: Für ein neues Meßkleid 298 fl.
- B 85 1837: Neues Pluviale 130 fl.
- B 86 1845: Restauration der Altarbilder 130 fl.
- B 87 1847: Beitrag zum Ankauf eines neuen silbernen Kelches 50 fl.
- B 88 1850: Beitrag zur Herstellung der Orgel 400 fl.
- B 89 1851: Ausbessern der Turmkuppel 27 fl.
- B 90 1856: Anschaffung der Kreuzwegbilder 20 fl, Restaurierung der drei Altarbilder 40 fl.
- B 91 1857: Für Adaptierung einer neuen Beichtkapelle nebst 2 Beichtstühlen 111 fl, Restaurierung des Presbyteriums 200 fl, der Kanzel und des Ganzen Inneren der Kirche, der Déckengemälde und Orgel.
- B 92 1860: Marmorplatten zur Pflasterung des Fußbodens 49 fl.
- B 93 1861: Rest. des Hochaltarbildes 480 fl, Marmorplatten zur Fußbodenpflasterung 98 fl.
- B 94 1862: Beitrag zum Ankauf der neuen Glocken 20 fl, Reparatur des Turmes und des Kirchendaches 1683 fl.
- B 95 1863: Reparatur des Glockenstuhls 31 fl.
- B 96 1868: Reparatur an Kirche und Friedhofsmauer 1301 fl.
- B 97 1881: Restaurierung der Drei Altarbilder von J.M. Schmidt durch Leopold Weismann (Wels) 300 fl.

- B 98 1891: Herstellung eines neuen marmornen Hochaltares (Tabernakelaltars) von Leopold Seeber in Wilten - das ehemalige Hochaltarbild, der Hl. Jakobus von Krems-Schmidt, kam wegen der schweren Schäden in die Stiftsgalerie Kremsmünster.
- B 99 1907: Notiz im Siftsarchiv Kremsmünster, daß der Pfarrhof Buchkirchen nach dem Tode des Pater Alan arg ruinös gewesen sei. Sein Nachfolger, Pater Alois, verfaßte eine Zusammenstellung der anlässlich der allernotwendigsten Adaptierungsarbeiten entstandenen Kosten.
(P. Alois Gunitzberger, 1907 Provisor in Buchkirchen)
- B 100 1908: Wurden für Material, Löhne, Innenausmalung und landwirtschaftliche Anschaffungen 3466 kr. ausgegeben.
Unterfangen der Mauern im Herrentrakt, welche einzustürzen drohten 1537 kr. Totale Dachneudeckung, da alle Schindel schlecht waren, 4091 kr, Handwerker 1112 kr.
- B 101 1909: Ausbessern des Wirtschaftstraktes und hier Dachneudeckung 6335 kr.
- B 102 1910: Ausgaben anlässlich der Erbauung der Terrasse 2.908 kr.
- B 103 1912: Beginn der Kirchenrenovierung außen. Turmeindeckung 7.477 kr, Turmrüstung 1800 kr, Umdecken des Kirchendaches 1073 kr, Ausmalen der Kirche, dem Kirchenmaler L. Danecker 1300 Kr, Neue Kirchenthür 450 kr, Schrift über der Kirchenthür 25 kr.

Ergänzung aus Pfarrchronik und Pfarrarchiv

- B 104 1787, 1789, 1810: Inventare der Preziosen; (Inventar der abzuliefernden und zurückzubehaltenden Edelmetallgegenstände), 1831, 1847 und eine Aufstellung der Anschaffungen für die Kirche vom 15. Dezember 1847 bis 18. August 1859 (Pfarrarchiv, Fasz. 2, Inventare). In dem letzteren findet sich die Angabe, daß die (1856) angeschafften 7 Doppelbilder des Kreuzweges von H. Glück, München, stammen (ebenso Pfarrchronik)
- B 105 1823: Kirchturmbau; Handwerker: Michael Danhofer, Maurermeister zu Oberperwend
Franz Luegmayr, Zimmermeister zu Linz,
Johann Lang, bürgerlicher Spenglermeister zu Wels
Bei den Anboten eines von Johann Derflinger, bürgerlicher Zimmermeister zu Wels, der die Deckung in Holzschindeln offeriert und auf die an der Pfarrkirche in Marchtrenk (1821) in gleicherweise ausgeführte Arbeit verweist (Pfarrarchiv, Fach III, Konvolut Kirchturmbau 1823).

- B 106 1850: Bau einer neuen Orgel durch Simon Anton Hölzl aus Garsten bei Steyr in Auftrag gegeben. Erweiterung und Veränderung des Musikchores wurde dadurch notwendig. (S. 3).
- B 107 1850: Anschaffung eines Abendmahlbildes aus der Driendlichen Kunstanstalt in München. Es sollte auch für die Fronleichnams-Prozession Verwendung finden. (S. 3)
- B 108 1851: Fertigstellung der neuen Orgel mit 6 Manual- und 2 Pedalregistern. Kosten 400 (Abt) + 600 (Bevölkerung) fl. (S. 4)
- B 109 1856: Orgelreparatur durch Orgelbauer Heinig aus Wels.
- B 110 1856: Anschaffung eines neuen Fastenbildes: Christus am Ölberg, nach Overbeck, gemalt von Josef Hirnschall, Maler in Linz.(S. 17)
- B 111 1856: Mathias Rumpfhuber, Tischlermeister in Sommerfeld, fertigte einen Baldachin für die Florianstatue. Darüber ein Strahlenkranz durch Bildhauer Obernhuber in Linz, Vergoldung durch Josef Hirnschall in Linz.
- B 112 1856: Neuer Kreuzweg von Maler H. Glück, München, 7 Doppelbilder. (S. 13)
- B 113 1857: Restaurierung der Kirche.
 Maurerarbeit durch den Maurerpolier von St. Florian, Josef Hamberger, Schüler des bekannten Italieners Riva, mit 3 Maurern.
 Vergoldung und Marmorierung der 3 Altäre und der Kanzel durch Josef Neudecker, Bildhauer und Vergolder in Gmunden. Die früher weiß lackierten Seitenaltäre waren mit Salonvasen versehen, die jetzt durch vergoldete Kreuze ersetzt wurden.
 Auch auf der Kanzel befanden sich mehrere Vasen, an deren Stelle Engel mit Lämmern, oben aber eine Statue des guten Hirten mit dem Lamm auf der Schulter angebracht wurden. Geschnitzt von dem Bildhauer Neudecker (aus Gmunden).
 Die Wandgemälde an der Rückseite des Presbyteriums wurden restauriert von den Brüdern Josef und Karl Pichler aus Wels. Der letztere malte die Apostel Petrus und Paulus nach Overbeck, unter Vorlage der Düsseldorfer Bilder.
 Die Türen, Gaststühle, Fensterrahmen durch Pichler in Nußholzfarbe gestrichen.
 Anstelle der Apostelbilder waren früher ein Paar riesige Blumenvasen gemalt. Am Wandgemälde befand sich darüber ein schwebender Engel, der nicht besonders anständig aussah. Er wurde übermalt mit dem Namen Jesu. (S. 15)

- B 114 1857: In der Sakristei wurde ein Paramentenkasten gemacht.
2 Leuchter, 2 Cherubim für den Tabernakel des Hochaltars; das Kruzifix für den Marienaltar wurde von Hirnschall (Linz) vergoldet.
In den Beichtstühlen befanden sich diverse Reliquien, die in Linz auseinandergelegt, und auf vier Pyramiden verteilt wurden. Sie wurden von Hirnschall für die Seitenaltäre vergoldet.
4 neue Vasen mit Henkeln, 2 zum Hochaltar, 2 zum Frauenaltar wurden von Hirnschall vergoldet.
6 alte Leuchter und 4 Reliquienkästen vom Hochaltar wurden vom Vergolder Neudecker vergoldet. (S. 16)
- B 115 1858: Die Maurer von St. Florian haben im Schiff und Presbyterium die ausgezeichneten Stukkaturen, die teilweise herabgefallen waren so genau restauriert, daß ein Unterschied nicht zu merken war.
Die Vorhalle an der Südostseite und 2 Oratorien wurden restauriert.
Die großen Kirchentüren und die Fenster wurden in Nußholzfarbe gestrichen.
Maler Pichler frischte die 12 Apostel und die Kirchenlehrer im Gewölbe auf.
Die Orgel und der Spieltisch wurden entsprechend den Altären marmoriert.
Die an der Orgel angebrachten neuen Schnitzarbeiten (die früheren großen Eckstücke waren von J. Sturmberger, Hausmeister des Florianer Hauses in Linz, geschnitzt und vom Vergolder Lachner vergoldet) wurden von Hirnschall, Linz vergoldet.
Von Rumpl (Schlossermeister in Wels) wurden 12 neue eiserne Hängeleuchter mit Laubwerk in Öl vergoldet von Maler Pichler (Wels).
Anschaffung eines neuen Kupfernen Weihwasserkessels (steht beim Johannesaltar). (S. 17)
- B 116 1859: Restaurierung des Beinhauses, von Maler Pichler ausgemalt. (S. 19)
- B 117 1859: Anschaffungen von Kirchengewerten von 1847, 15. 12. bis 1859, 18. 8. (Pfarrarchiv, Fasz. 2, Inventare)
- B 118 1860: Neue Stufen beim Friedhofportal vom Steinmetzmeister Braherstorfer von Kremsmünster.
- B 119 1860: Eine 5 Schuh hohe Statue der unbefleckten Muttergottes wurde aus der Mayr' Kunstanstalt gekauft, 120 fl. öW., am Pfeiler gegenüber der Kanzel aufgestellt. (S. 21).
- B 120 1861: Das Hochaltarbild von Grandauer, Maler und Professor an der Realschule in Linz, restauriert. (S. 21)

- B 121 1863: Anschaffung einer 4. Glocke von der Gußstahlfabrik Bochumer Verein für Westphalen, auf "Fis".
Die anderen Glocken erhielten neue Helme und Kempen vom Glockengießer Franz Holleder, Linz.
- B 122 1863: Turmdachreparatur durch den Stiftszimmerpolier Simon Leuschberger und 5 Zimmerern, und Spenglermeister Lang aus Wels.
- B 123 1863: Die 1860 angeschaffte Marienstatue wurde statt des bisherigen Bildes zum Marienaltar verwendet und ein neuer Tabernakel angeschafft. (S. 25)
- B 124 1865: Anschaffung einer großen Krippe mit 3 Vorstellungen anstelle der sehr kleinen alten. Die Figuren wurden über den Drechsler Steinbauer, Linz besorgt, die Tischlerarbeit besorgte Johann Rumpfhuber in Niedergrafing. (S. 27)
- B 125 1866: Restaurierung der Sakristei durch den Kunstmaurer J. Hamberger. (S. 28)
- B 126 1867: Für den Hochaltar wurden Herz Jesu und Herz Mariae als Pyramide von der Mayr'schen Kunstanstalt in München besorgt. (S. 29).
- B 127 1867: Eine Statue des hl. Florian wurde vom Mair zu Herling (Stifter) angeschafft. (S. 30)
- B 128 1867: Anschaffung einer Statue der allerh. Dreifaltigkeit über dem Tabernakel und in die Nischen desselben: ein hl. Benedikt und Leonhard. (S. 30)
- B 129 1868: Eine Josefstatue wurde von der Mayr'schen Kunstanstalt in München bestellt.
- B 130 1868: Im Portale zur Pfarrkirche wurde ein geschnitztes Kruzifix mit der schmerzhaften Mutter und ein Betschämel angebracht, so wie es einst vor 15 Jahren war. (S. 32)
- B 131 1869: Das Friedhofsportal, die Friedhofmauer und die kleinen Dächer an den Zubauten an der Kirche wurden mit Ziegeln anstelle der bisherigen Schindeldeckung versehen.
- B 132 1869: Josef Ridlmühlner, Besitzer des Fleischhackergutes zu Niedergrafing, schnitzte ein großes Kreuz mit den Leidenswerkzeugen. (S. 37)
- B 133 1869: Das Ossuarium wurde statt des bisherigen hölzernen mit einem eisernen Gitter versehen.
- B 134 Anschaffung von 5 Weihwasserkesseln aus Portland-Caement. (S. 38)

- B 135 1870: Der durch seine Schnitzarbeiten für die Buchkirchener Pfarrkirche bestverdiente Josef Ridlmühlner schnitzt 3 große Kanontafeln, die zwei äußeren mit Leuchtern. (S. 45)
- B 136 1871: P. Wolfgang Dannerbauer und der hiesige Zimmermeister verfertigen ein neues Hl. Grab. (S. 47)
- B 137 1871: Ankauf von zwei Statuen von hl. Petrus und Paulus von Josef Grosrubatscher, Bildhauer zu St. Ulrich im Grödental für 200 fl. ÖW. (S.47)
- B 138 1872: Anfertigung eines Baldachins für den hl. Florian, Fassung durch den Tischler Rumpfhuber. (S. 48)
- B 139 1877: Restaurierung des Kirchendaches durch Zimmermeister Peter Steinbacher für 6365 fl. 35 kr. (S. 63)
- B 140 1880: Herabputzen des Turmes mit hydraulischem Kalk durch Maurermeister Peter Steinbacher, 1163 fl. 80. (S. 69)
- B 141 1881: Restaurierung des Hochaltarbildes durch Leopold Weismann, Wels 300 fl. (S. 72 und Konzept einer Eingabe an Diözese)
- B 142 1882: Lieferung eines Mai-Altars für die Maiandacht von Josef Neudecker, Bildhauer in Gmunden. (S. 72)
- B 143 1881: Anfertigung des Beichtstuhls am Aufgang zur Kanzel. (S. 72)
- B 144 1884: Lieferung zwei neuer Friedhofgitter 49 fl. 19 Kr. (S. 74)
Reparatur der Friedhofmauer und Friedhofgitter, 156 fl. 22 kr.
(Sammler 1884 im Pfarrarchiv)
- B 145 1885: Pflasterung der Wege (Gänge) mit Granitplatten
Umpflasterung der Friedhofsportale mit Granitplatten 327 fl. 58 kr. (S.75)
(Sammler 1885 im Pfarrarchiv)
- B 146 1889: Einsetzung der neuen Glasfenster, St. Jakob, Petrus und Paulus durch Penner und Schürer, Obermeidling bei Wien. 1826 fl. 16 kr.
(o. Seitenzahl)
- B 147 1890 März 13: Wiederaufstellung der etwas vergrößerten Orgel durch Orgelbauer Leopold Breinbauer, Ottensheim (o. Seitenzahl)
- B 148 1890: Errichtung eines Kirchenzimmers für die Krippe, das alte abgelegene Kirchenzimmer wurde zu einem Getreidekasten umgebaut (o. Seitenzahl)
- B 149 1891: Bericht von P. Alan Preinfalk über die Kirchenrenovierung:
Die Kirche wurde in den letzten zwei Jahren des sel. H. Pfarrers P. Moritz Stoeger (1878 - 1890, † 13. 2. 1890) gänzlich umgebaut und ganz neu eingewölbt. Gesamtkosten fast 18.000 fl.

Die sehr schönen mit sehr gut erhaltenen Stukkaturen geschmückten Gewölbe in schönstem Spätrenaissancestil, die mit Bildern der zwölf Apostel geschmückt waren, wurden alle abgeschlagen und nach den Plänen des H. Jeblinger, Architekten in Linz neu errichtet. Der neue Pfarrer fand die Kirche in einem unerträglichen Zustand vor. Er setzte sich wegen einer Ausmalung mit Hans Rabensteiner aus Taufers in Tirol in Verbindung, der aber wegen des vorhandenen Überzuges mit hydraulischem Kalk Bedenken wegen einer Bemalung hatte und keine Garantie übernehmen wollte. Er ließ sich aber zu einer Ausmalung bewegen, die in Öl-Tempera-Technik ausgeführt wurde und wie bisher die zwölf Apostel zeigte. 3411 fl.

Bei der Beschreibung der Kirche wird festgehalten, daß die Apostelbilder nach den Charakterköpfen von Overbeck angefertigt wurden.

- B 150 1891: Im gleichen Jahr wurde der neue Marmoraltar nach Entwurf des Franziskanerpaters Joannes Maria Reiter, aus Hall bei Innsbruck, bei Leopold Seeber, Kunststeinmetz in Wilten bestellt.
- B 151 1891: Restaurierung der Seitenaltäre und der Kanzel: Leonard Sturm, Faßmaler und Vergolder von Klausen im Eisacktal in Tirol, welcher schon bei der Ausmalung der Kirche mitgewirkt hatte, und Vinzenz Brugger, gleichfalls aus Tirol, führten diese Arbeiten unter Verwendung echten Goldes um 1117 fl. 44 kr. ÖW. durch.
- B 152 1892: Ab Juli 1890 wurde auch die Renovierung des Pfarrhofes durchgeführt. Zunächst ein Bericht über den Beichtsaal, nunmehr Apostelzimmer benannt. Im Jahre 1857 wurde dort der Hausaltar aufgerichtet, nachdem der Saal, der in der Franzosenzeit zur Bequartierung von Offizieren gedient hatte, wieder hergerichtet worden war. Beim Umbau des Schulhauses, 1874, diente er als Schule. Der Plafond ist mit Stukkaturen und prächtigen Ölgemälden versehen: 12 Apostel und 4 Evangelisten. Er besitzt prächtige Renaissancetüren, die 1891 von Herrn Scheutz aus Gallspach, welcher in der Kirche mit Rabensteiner gemalt hatte, und auch die Vermählung Christi renovierte, für 600 fl. wieder hergestellt wurden.
- B 153 1893: Der neue Glasgang wurde erbaut, eine alte Türe, die man am Dachboden gefunden hatte, wieder hergestellt.
Turmuhrreparatur durch Hubmer, Großuhrmacher in Thalheim.
Der Hochaltar wird Anfang August ankommen.
Für die Nebenaltäre wurden 2 Portatile angeschafft.

(Die Chronik wird mit Juli 1893 unterbrochen und erst mit 1907 wieder aufgenommen)

- B 154 1907: Der alte Ofen wurde aus dem Mägdezimmer in das erste Gastzimmer versetzt.
- B 155 1908: Gründliche Reparatur des Pfarrhofes unter der Leitung von Maurerpolier Resch von Dombaumeister Mattäus Schlager.
Der Altbau erwies sich in großen Teilen als sehr baufällig.
Die Türme wurden neu gemacht, genau so wie die alten waren. Sie wurden neu eingedeckt durch Biberschwänze, welche die Firma Schlager und Berndl in Ried lieferte.
- B 156 1909: Das Dach des Pfarrhofes wurde neu gedeckt, Ziegel gleicher Herkunft wie bei den Türmen.
- B 157 1910: Errichtung der Terrasse, neue Türe beim Terrassen-Aufgang und Haustüre.
- B 158 1911: Der Pfarrhof wurde von Baumeister Franz Steinbacher herabgeputzt. Im Kirchengarten wurde ein Sommerhaus aufgestellt.
- B 159 1912: Große Kirchenrestaurierung, in der Gesamthöhe von 16.030 K. 28 h. Das Turmdach wurde anstelle der bisherigen Holzschindeln mit Kupfer gedeckt.
- B 160 1912: Offerte und Rechnungen von:
Jacob Rappel, Schwaz, Metallarbeiten für den Steinaltar (Offert)
Friedrich Mahler, Ottensheim, Eindeckung des Kirchenturms in Kupfer
Revers des Leander Danecker, Maler in Ried, Fertigstellung der Innenausmalung bis 24. Juli 1912 für 1300 Kronen, ebenso abgerechnet.
Einrüsten des Turmes durch Zimmermeister Peter Steinbacher f. 1800 kr.
Färbeln und Ausbessern des Kirchturms und Kirchenmauer, durch Franz Steinbacher, Baumeister in Wels, 1918 Kr. (Rechnung)
Vergolden der Uhrblätter durch Leopold Heitzinger, Maler und Vergolder (Pfarrarchiv, Mappe Kirchenrestaurations)
- B 161 1915: Im rechten Türmchen an der Pfarrhofeinfahrt wurde ein Lourdes-Grotte gemacht.
- B 162 1917 Februar 23: Abnahme der Glocken von 1705 und 1776, zur Ablieferung.
- B 163 1918 Jänner 10: Abnahme der Orgelpfeifen der Orgel, mit 47 Stück, 28 1/ kg.
- B 164 1920 November 14: Weihe von drei neuen Glocken, die aus St. Florian bezogen werden konnten.

Kapellen und Bauernhäuser: lt. Pfarrchronik

- B 165 1856: Besitzer des Obermayrgutes in Buchkirchen ließ außerhalb des Pfarrdorfes eine Kapelle errichten, der Auferstehen Christi geweiht, auch als Fronleichnamssaltar verwendbar.
Maurerpolier Sonnleithner von Obergrafing
Schlosser Rumpl aus Wels
Maler Karl Pichler aus Wels
Der auferstandene Heiland aus der Mayr'schen Kunstanstalt in München.
(S. 13)
- B 166 1859: Brand des Schifermayrgutes in Wörist
Brand des Benedikterhofes in Hundsham. (S. 20)
- B 167 1863: Math. Mayr vom Mairgut in Naichen erbaute eine geräumige Feldkapelle an der nach Wels führenden Straße. Der schmerzhaften Muttergottes geweiht. Diese und zwei leuchtertragende Engel aus der Mair'schen Kunstanstalt in München.(S.26)
- B 168 1868: Das Obermayrgut in Buchkirchen war nach Brand völlig hergestellt und brannte abermals durch Leichtsinns der Bäurin ab. Das untere Dorf und das Friedhofportal schon in Brand geraten, durch Abwerfen des Daches und Löschen wurden Hanslehnergut, Hochmairgut und Unterwirthshaus gerettet. (S. 35)
- B 169 1881: Mittermairgut zu Oberlaab brannte ab, das schon 1855 abgebrannt war. (S. 70)
- B 170 1886: Göldingergut in Hartberg brannte ab. (S. 76)
- B 171 1890: Hirtwimmerhaus samt Häusl abgebrannt. (o. Seitenzahl)
- B 172 1887: Konsekration einer neuen Kapelle gestiftet vom Krengut zu Hundsham. (s. 77)
- B 173 1888: Konsekration einer neuen Feldkapelle beim Merkermair. (S. 78)

M I S T E L B A C H

Q u e l l e n :

Pfarrarchiv Buchkirchen (abgek. PfAB)

Stiftsarchiv Kremsmünster, Pfarreien, Buchkirchen Rechnungen für Mistelbach (abgek. StAQB/M)

L i t e r a t u r :

Handbuch der Historischen Stätten Österreich I. Kröner Taschenausgabe 278 (1970) 78 f.

N. Grabherr, Burgen und Schlösser in Oberösterreich. (1970)² 150 f.

- Mb 1 um 985: In "Mistilpach" wird durch Bischof Pilgrim von Passau eine Synode abgehalten (OÖUB I (1852) 472 n. 57. - Eine frühere Erwähnung eines Mistelepah in den Mondseer Traditionen, OÖUB I 16 n. 25 bezieht sich nach einer Mitteilung von Univ. Prof. H. Mitscha-Märheim von 1973 auf Mistelbach. G. Markt Aidenbach. Lkr. Vilshofen Ndb.)
- Mb 2 1234 Juni 28: Eberhardus et Herwicus milites de Mistelbach als Zeugen in einer Urkunde Herzog Friedrichs II. (Babenberger Urkundenbuch II n. 316. Bei der Pfarre Mistelbach in OÖUB III 101 n. 97 handelt es sich um Mistelbach a.d. Zaya).
- Mb 3 um 1315: Im Censur ecclesiarum: "Item Mistelbach constructam et consecratam inhonore sancti Johannis baptiste ab episcopo ... Hec dicitur Olim mater ecclesia exstissime/ sed destructa penitus exstitit/ et nunc per Hertwicum Strohnarium ab episcopo Hermanno de consensu dyocesani in honore sancte Margarete reformata est anno domini mccc ..." 5 UBK (1852) 376.
- Mb 4 1343: Die "Feste" Mistelbach bei Wels ist im Besitz des Jakob Strachner als Lehen der Grafen von Schaunberg (OÖUB VI (1872) 461 n, 457).
- Mb 5 unbesetzt
- Mb 6 1567: In den Kirchenrechnungen Buchkirchen wird die Filialkirche in Mistelbach als sehr baufällig bezeichnet (StAQB).
- Mb 7 1594 Juli 7: Abt Johann Spindler fordert den Pfleger zu Mistelbach, Georg Mayrhofer auf, den Besitzer des Gutes zu Schönau, Pfarre Oftering, zur Erlegung eines halben Guldens jährlich und Reichtung des Zehenten zur Margareth Capellen anzuhalten. Der Abt droht, Messlesungen zu verbieten, falls nicht die nöthigen Reparaturen an der Cappelle vorgehen würden. (PfAB).

- Mb 8 1594: Adam von Traun, Besitzer des Gutes Schönau, erwidert, er sei keinen Heller auf die Capelle anzuwenden verpflichtet (PfAB).
- Mb 9 1594 Juli 19: Der Abt wiederholt seine Forderung und weist auf die vorhandenen Dokumente hin, worauf Traun antwortet, er werde den "Uiberdienst" von 4 fl zum Besten der Kirche anzuwenden wissen, zu weiterem sei er aber nicht verpflichtet (PfAB).
- Mb 10 1604: Visitationsbericht: in einem Brief an den Pfarrer von Buchkirchen wird der Zustand der Filialkirche wie folgt beschrieben
 "... Was aber das filial Mistlberg anlanget, werden wir berichtet, dass soliches oben bey dem Tach alles zerfallen und durch das eingehende Wasser das parimentè herund alles erfeulet werde ... StAQB 2 (vgl. B 21)
- Mb 11 1587-1620: Die Kirchenrechnungen sind nur in Sammlern vorhanden, sodaß detaillierte Bau- oder Ausstattungsänderungen nicht festzustellen sind.
- Mb 12 1633: Visitationsbericht, in dem die Mistelbacher Filialkirche "S. Johannis Bap." genannt ist (StAQB).
- Mb 13 1663: Abbildung der von Pf. Holtz instandgesetzten Filialkirche in Mistlbach (PfAB)
- Mb 14 1666 Mai 11: Wenzeslaus Graf Thun, Fürstbischof von Passau, an Joachim Friderich von Hackhen. Er möge sich nach Fertigstellung des Schloßbaues auch der Margaretenkapelle in Mistlbach annehmen.
 "... Demnach wir aus unserer zu Berreuttung des ehrbaren Siz Mistlbach und zuegehörigen Urvordersten (?) Commisario Relation under ander vernomben, wie Dass Erstgedachter Siz noch nicht völlig aussgepaurt ist, auch der ytzige Pfarrer zu Puechkirchen, Jakobus Holtz, ein Benedictiner, sich der Vogtey über St. Margarethen Capellen nulliter anmassen thuert, sodan der zu solcher Capellen gestüffte Paur der Weinzierl genannt, nachher Harthaimb für allodial genossen wirdt, als ist hiemit unser gnädigster Wunsch, dass du erstlich den Schlosspau nach und nach föllig ausführen wie auch dich der Erstgesagten Vogtey über St. Margarethen Capellen würrklich annehmen und dem Pfarrer disfahlss nicht das geringste gestatten, so das Vleiss anthuen sollst, damit obgenannter Paur widerumb herzuegebracht werde (PfAB).
- Mb 15 1675: P. Bonifaz Pepeckh, Pfarrer von Buchkirchen erwähnt in einem Brief, sein Vorgänger, P. Jakob Holtz, habe auf die Instandsetzung der Filialkirche in Mistlbach 1700 fl aufgewendet, diese aber trotz einer diesbezüglichen Zusage vom Ordinariate Passau nicht erstattet bekommen. Die Mutterkirche in Buchkirchen könne sich der Filiale nun nicht weiter annehmen (PfAB).

Mb 16 1691 Jänner 2: Johann Constantin von Khautten auf Kirchberg, Mistelbach und Freiling wendet sich an Johann Philipp Graf von Lamberg, Fürstbischof von Passau, wegen einer Verlegung der verfallenen Margaretenkapelle in Mistelbach.

" ... vermag, des mehreren, wassgestalt die Vogtey über St. Margarethen Capellen so als Lehenbahr dem Hartheimischen Lehensbrief über den Siz Mistelbach einverleibt gewest: dem Closter Cremsmünster nicht zuständig seye. ... Nun finde für hochfürstl. Gnaden ich aber gehorsambst, dass von der Closter Cremsmünsterischen Pfarr Puechkirchen aus in ernenter Capellen sonsten jährlich 3 Gottesdienst halten worden, die aber schon in die zwey jahr hero nit haben gehalten werden mögen, zumahlen dieselbe völlig zusammen gefallen ist. Bei dieser Beschaffenheit wolte zur unterthenigsten Secundirung für hochfürstl. Gnaden gnedigste Intention, und ich dieses zerfallene Kirchl, so dermahlen zwar auf Hardthambischen Poden steht, nit weith vom Bergl herab, auf Mistlbergischen transferiren und von Grund auf neu bauen lassen, dagegen der Weinzierl khein Bedenken haben wierdt, zumahlen er den Plaz mit besserem Nuzen genissen khundte ... " (PfAB)

Mb 17 1692 Dezember 13: Johann Bernhardin Gentilotti von Engelsbrunn, Dechant von Linz, berichtet an Johann Philipp Graf von Lamberg, Fürstbischof von Passau über die Maßnahmen zur Verlegung der Margaretenkapelle in Mistelbach.

" ... Transferirung der Kirche zu Mistlbach von der Herrschaft Hartham auf gedachten Mistlbachischen Grund und Poden, damit Herrn Constantin von Khautten, fordrigst aber dero löbl. Hof Raht Convenirter beschaydt werden könne, berichten gefunden habe, dass vorgedachte Capelln totaliter ruinirt, voneinander und dermassen defectuos sey, dass keine Reparatur lindert, sondern von Grund auf noviter erbaut werden müsste obgenannter Herr von Khautten das grosse Offertum gethan, selbiges Gotteshaus zu der Ehr Gottes und seiner Heiligen aus aigen Mitteln beständiger und vielleicht in schönerer Form zu erbauen, ihm auch als Vogtherrn in tam bono opere alle mögliche Assistenz zu leisten sey. - Dan pro 2^{do} berichte ich hochfürstl. Gnaden ..., wie das Kirchlein ... anezo von der ordi. Strassen, so auf Maria Scharten gehet, ziemlich weit in Weg zwischen grossen Bäumen und denen fahrenden Leuthen schier unsichtbar und darum willen der Herr von Khautten in eine Verlegung ganz an der Strassen und spatiosen Orts ... auszuführen verlanget. - Die ganze difficultet besteht in denen, dass die Hardthaimer Herrschaft ihre Gerichtigkeit dieser Cappeln villeicht nicht gern verlichen würde, absonderlich, da selbiges Landgut jährlich, da man allda Kirchtage haltet ein gewisses, wenn

auch weniges Stantgelt zu gewinnen pflegt ... " (PfAB).

(Über J.B. Gentilotti von Engelsbrunn vgl. L. Ruml in: Historisches Jahrbuch der Stadt Linz 1963 (1964) 110-122).

Mb 18 1693 November 27: Johann Constantin von Khautten an Graf Lobgott von Kueffstein, Marschall zu Passau, Besitzer der Herrschaft Hartheim. Er verbessert sein Angebot bezüglich der Ablösung des Standgeldes anlässlich der Kirchweihe zu St. Margareten in Mistelbach.

" ... So hab ich aber ... unlenngsten ... vernomben, dass mein hochverehrter Herr Graf sich mit dieser angebotenen Satisfaction nicht vergnügen lassen könne, sondern von mir verlanget, dass ich mich ainer weiteren erkhänndnüss erkhlern ... solte. ... will ich mich hiemit aines übrigen: und zwar dieses: erkhlert haben, dass ich neben Cedirung des Grundes worauf die Cappeln steht, dreyssig Gulden paares Gelt hergeben wolte die mein hochgeehrter Herr Graf ohne mein allergeringster massen Vorschreibung bey ainem oder anderem Harthambischen Unterthan alls ain Capital zu 5 pro Cento anlegen und sowoll dasselbe alls alle nachkhombenden Herrschaftsinhaber neben dem, was der Weinzierl von dem Grundt raichet, 1 fl 30 pf für das Mistlbachsche Standtgelt jährlich geniessen khönnen, welches meiner mainung nach ain solches ehrliches Anerbieten ist ... " (PfAB).

Mb 19 1694 März 12: Joh. Const. v. Khautten an Lobgott Graf von Kueffstein. Er reklamiert eine Erledigung seines Schreibens von 1693, 27. 11. (Mb 18).

"... wann ich dann von Ihro gnaden, dem Herrn Prälaten zu Cremsmünster, in dessen Pfarr Puechkirchen Mistlbach gelegen ist, wegen Erbauung ainer capellen schon zum öfteren angemahnt worden, auch bereits das Wort gegeben habe, solches nach Möglichkeit ins Werkh zurichten ... schon drey oder vier ganze Jahr lang in der Zusambengefallenen Capellen khein Gottesdienst nit hat gehalten werden mögen ..." (PfAB).

Mb 20 1694 April 27: Vertrag zwischen Constantin von Khautten und Maria Anna Gräfin von Salburg geb. Gräfin von Starhemberg als Obervormünderin und dem Herren Grafen Liebgott von Kueffsain und seinen minderjährigen Brüdern über die Grundabtretung zu den brieflich genannten Bedingungen (PfAB).

Mb 21 1694 Mai 29: Johann Const. v. Khautten an Liebgott Graf von Kueffstein. Er ersucht um den Konsens zum Abbruch der Margaretenkapelle und um Vornahme der Grundsteinlegung für den Neubau.

"... ich hiemit umb diese gnad bitten wollend, mir beykhombenden Memorial nicht allein bey ihro hochfürstl. Gnaden bestens zu recommendieren umb den

gnädigen Consens zu erhalten ... damit ich die alte zusamben gefalene Capelle abbrechen, die vorhandenen Pau Materialien herabbringen lassend und andere Notturften dazu schaffen möge. Wann dieses beschehen, will ich mir die hohe Gnadt aussbitten, mein Hochgéehrter Herr Graff: alls ain sonderbahrer mitwürkher dieses guetten Werkhs möchten geruhen, den ersten Stain zulegend, ... " (PfAB).

- Mb 22 1694 August 22: P. Ferdinandus Fischer, OSB., Pfarrer von Buchkirchen, an J.B. Gentilotti von Engelsbrunn, Dechant von Linz. Er fasst die Verhältnisse bezüglich der Margaretenkapelle unter seinen Vorgängern zusammen und erklärt sich bereit die zur Kapelle gehörigen Paramente zu restituieren.

" ... Die intra limites meiner Pfarr Puchkirchen gelegene Margarethen Capelln ... um willen die Herren von Hackh als damalige Besitzer des Landguts zu Mistlbach, wohin das Jus Advocationis über die Capelln pretendirt, über willfährig Vernehmen nicht repariren wollen, vor etlich und dreissig Jahren schon von meinem Vorgänger, Herrn P. Jacob Holtz, gewesten Pfarrer allda zu Puechkirchen mit grossen Uncosten repariert worden, welche Unkosten die Herrn von Hackh zwar refundiren und die Cappeln bey gueten Bau erhalten sollten, allderweilen aber weder das eine noch das andere erfolgte wir dann die wenige paramente so zur Capellen gehörig und zeithero allhier aufbehalten werden, gar gern dahin restituiren werden ... " (PfAB)

- Mb 23 1696 Oktober 5: Kontrakt des J.C. von Khautten (oder seines Pflegers) mit Matthias Großwaldt, Tischler zu Wels, über einen neuen Hochaltar für die Kapelle in Mistelbach für 100 Gulden, lieferbar bis 14 Tage nach Ostern 1697.

Rückseite: Quittung Großwalds über 20 Gulden, vom 5. Oktober 1696.

"Heyndt zu untergesetzen dāto, hab ich endts undterschriebener mit Matthias Großwalt Mitbürger und Tischlern zu Weiß wegen machung aines Newen Hochaltars in der Capelln zu Mistlbach, wie der gemachte Abriß aus der zechraittung, allwo mein Handtschrift und Pettschaft zu finden ist, zaigt und ausweißet, nachfolgendter gestalten tractiert, daß ich ihme Großwalt, vor solchen Altar, wann diser Vierzehn tag nach Ostern des negsthoffendten Eintausend und Sechshundert Sieben und Neunzigsten Jahrs, mit guetten dirr und sauberen Feichtern Holz verfertigt und fürgericht wird. Ainhundert Gulden und ainen ganzen Dugatn oder zwey Reichstaller Leytkhauff geben und sowoll das etwa nothwendtge Eysen, alls auch die Cost solang die Arbeith des auffsezens wehret geben und Frey halten wolle, dagegen ich mich verseehe

das der altar solchergestalten guett und Bestandhaft gemacht werden solte das der hievor ausgeworffen Lohn dabey recht und wollverdient wirdt, khann aber der Altar zu obiger Zeit nit ferttig sein, sondern ain Lengeres aufzug damit gemacht werden solte, auf solche falle auff ain jede wochen solang der aufzug wehrete, an obig tractierten Khauff schluß ain Reichsthaller sich verfallt und zu defallieren ist. Actum Freyling den 5. Octobr. ao. 1696

Siegel

Matthias Großwaldt

Großwaldts

tischler zu Weiß

Rs: "Anno 1696 den 5 October hab ich von lhro Gnaden Hrn. Khauten zu Freiling empfangen Zwanzig Gulden bezeigt meine Handschrift und Pettschaft

Siegel Großwaldts

(Zu Großwaldt vgl. Holter (1962) 147 ff.)

- Mb 24 1698 Juni 2: Passau. - Johann Philipp, Graf von Lamberg, Fürstbischof von Lamberg erteilt die Meßlizenz für die von Johann Constantin von Kautten auf Kirchberg und Freiling neu erbaute S. Margaretenkapelle beim Schloß Mistelbach gemäß den Bedingungen des Dekretes am Kautten vom 23. 8. 1694.
- "NOS JOANNES PHILIPPUS DEI GRATIA Episcopus & Sao: Rom: Imp. Princeps Passaviensis Comes de Lamberg etc.
- Omnibus et Singulis praesentes inspecturis Salutem in Deo, et omne bonum. Cum Praenobilis, nobis sincere Dilectus Johannes Constantinus de Kautten in Kirchberg et Freyling, debita cum instantia exposuerit, qualiter Capellam Si. Margaritha ante collapsam, nunc vero propriis eiusdem Sumptibus cum praescitu, et consensu nostro in alium locum translata, et fundamentis noviter erectam, prope arcem Mistelbach intra limites Parochia PuechKürchen in Austria Superiore, Dioecesi nostra Passavensi sitam, donec suo tempore rite consecratur, hoc speciali privilegio decorari exoptet, ut in ea utpote altaribus, et alijs ornamentis, maxime vero ad celebrandum SS. Missa Sacrificium requisitis paramentis paene instructam id ipsum SS. Missa Sacrificium super ara portatili denote celebrarii possit, et valeat, Nos qui sive Divini cultus dispendio et Ecclesiarum Parochialium praeiudicio commoditatibus intendimus animarum, et Spirituality libentissime promovemus Solatia ut in praedicta Capella S. Margaritha SS. Missa Sacrificium Super ara portatili consecrata et incoloata a quocunque Sacerdote Saculari vel regulari in hac Dioecesi admissio et tolerato quibusvis diebus Dominicis et Festivis, Servatis tamen Clausulis et Limitationibus in Decreto nostro ad supra nominatum de Kautten 23^{io} Aug. ao. 1694 edito Specificis expressis cuius integrum tenorem huc revocatum

et hisce repetitum volumus, Sine omni etiam Ecclesiae Parochialis in Puechkirchen antea memorata detrimento, ac praeiudicio, et absque cuiuscunque generis, aut nominis functionibus et exercitiis Parochialibus Sive Curatis, videlicet Benedictionibus, denuntiationibus, Praedicationibus, et Similibus celebrari possit, et valeat, ad tres annos abhinc proximus auctoritate nostra Ordinaria consedimus et indulgemus per praesentes. Qua data sunt in civitate nostra residentia Passavii, die Sedunda Junii, anno millesimo Sexcentesimo, nonagesimo octavo.

Traugott Comes a Kueffstein
Siegel

Wolfg. Leonardus Amon
SS. Th. Lic. Con. Eccl et Nov.

1 Original nebst 2 Abschriften und einer Uebersetzung des Textes ins Deutsche. (PfAB).

- Mb 25 1698 Oktober 18: Buchkirchen. - P. Ferdinandus Fischer, OSB., Pfarrer zu Buchkirchen, bestätigt dem Martin Muttersgleich, Pfleger der Herrschaften Freiling, Mistelbach und Kirchberg, daß die ehemalige Margaretenkapelle oberhalb des Schlosses Mistelbach mit bestimmten geistlichen Handlungen von der Pfarre Buchkirchen aus versehen worden sei.
- "... und attestiere hiemit, das die vorhin oberhalb des Schloß Mistelbach gestandene Capelln St. Margaretha Virginis et Martyris in festis S. Johannis B. et St. Laurentii nicht allein mit Heyl. Meß, sondern auch mit Haltung Predigt und Beichthören, in festo aber S. Margaretha mit Lesung einer Heyl. Mess von hiesiger Pfarr Puechkirchen jährlich bis zu obgedachter Capelln ruinierung sey versehen wordten ..." (PfAB),
- Mb 25a 1699 März 15: Gleichlautendes Schreiben wie Mb 25 (PfAB).
- Mb 26 1699 Juni 11: Johann Philipp Graf von Lamberg, Fürstbischof von Passau, an Joh. Const. von Khautten. Er genehmigt die Benützung der neuerbauten Margaretenkapelle für den kirchlichen Gebrauch schon vor der Einweihung.
- "... , dass die mit unserem Consens trasferirte und Neuerbaute St. Margarethen Capellen bei Mistlbach nunmehr völlig zugerichtet und nicht allein mit Altären, sondern auch anderer Kirchenzierde, vorab mit allen zum Hl. Gottesdienst und Messopfer erfordernten Paramenten auf der Stöll versehen sey ... Wir wolten dies alles de novo besichtigen und darauf unsere Lizenz erfolgen lassen, dass in solcher Capellen von allen ankommenden approbirten Priestern das Hl Messopfer indifferenter gelösen, nicht weniger zu gewöhnlichen Zeiten wie in der alten Capellen üblich gewesen, auch gesungene Messen oder Ämter und Predigt gehalten, item Beicht gehört und andere Kirchenver-

richtungen exercirt, nicht weniger zu welchem Ende eine altare portabile bis auf folgende Consecration, Dedication di eser Capellen beigeschafft werden möge. Wan wir dann mehrberührte Capellen St. Margaretha bei Mistlbach samt ihren Eingehörungen und Utensilien durch unseren Rath und Dechanten zu Linz abermahlen besichtigen, auch den Cremsmünsterlichen Conventuelen und Pfarrvicario zu Puchkirchen in dessen pfärrlichem District dieselbe gelegen, darüber vernehmen lassen, welcher uns expresse berichtet, dass dieses Kirchlein sehr schön geziert, wohl proportionirt und mit drey zierlichen Altären auch darzu gehörigen paramenten und Notwendigkeiten genugsam versehen, dass also die in der alten abgetragenen Capellen üblich geweste Gottesdienst und Andachten ganz füglich und bequem auch in diesen neuaufgebauten Gotteshaus celebrirt und gehalten werden mögen, darwider ersterwähnter Pfarrvicario nomine seiner angetrauten Pfarrkirchen ganz kein Bedenk traget, als seyndt wir unseres hohen geistlichen Orths von Ordinariats wegen auch nicht zugegen, sondern verwilligen genädigt und wollen sonderlich zur Ehr Gottes und Wohlgefallen jedermännliches aufgewandte Unkosten, dass man dieser bis zur künftigt ordentlichen Einweyhung in officiendo sepe dictam *capellam sive ecclesiam* wirklich genüssen, die sonsten selbe in der alten Capellen herkommen gewest, anfangen und sich bedienen möge, doch wollen wir auch darbei unsere jura Episcopalia et parochialia der Pfarr zu Puchkirchen aller Ding vor und in salve behalten ..." (PfAB).

Mb 27 1699 (o. Datum) Zusammenfassender Bericht über den Neubau der Margarethen Kapelle in Mistelbach von Johann Constantin von Khautten an einen unbekanntem Empfänger in Briefform:

"... Demnach die in des Weinzierls zu Mistelbach dermalen Harthambisch Unterthans Garten gestandene St. Margarethen Capellen, dergestalt baufällig worden ist, dass wegen besagter völliger Einfaltung von der Pfarr Puchkirchen aus/: alls in welcher gedachte Capellen gelegen ist:/ in die vier Jahr lang kein Gottesdienst nit hat halten und verrichten können, als habe ich, Johann Constantin von Khautten auf Kirchberg als Inhaber des Guets Mistlbach mit Ihro Gnaden, der Hoch- und Wohlgeborenen Frauen Frauen Maria Anna Gräfin von Salburg gebohrene Gräfin von Starhemberg als Obervormünderin und derselben Herren Sohn dem H.u.W.geb. Herrn Herrn Liebgott des Hl. Röm. Reiches Grafen und Herrn von Khueffstain und Titl. als auch Gerhaben seiner Minderjährigen Herrn Gebrüder untern dato 27. 4. anno 1694 dahin tractirt, das vorberührte in des Weinzierls Garten und Harthams Land Ghut gestandene alte Capellen gegen Cedierung des Grunds worauf dieselbe gestanden ist und Erlegung 30 fl baren Gelds, welche

den 4. Mai gemeldten Jahrs zu handen vor hochgedachten Herrn Grafen von Khueffsain gegen Quittung richtig erlegt worden seynd, von diesem Ort hinweg und herab in dem zum Guet Mistlbach gehörigen, also genannten Schmidgarten hat transferirt werden mögen, zu welchem Ende, mehrerwente alte Capellen balt darauf abgebrochen, die noch brauchbar gewesten Baumaterialien in genannten Schmidgarten herabgeführt und darauf den 2. Mai 1695 zur Erbauung der neuen Capellen der wirkliche Anfang gemacht, auch zu Ende des 1696. Jahres Gott und seinen lieben Heiligen zu Ehren völlig auf der Stöll ververtigt und mit dreyen Altären und zugleich allen zum Hl. Gottesdienst und Messopfer erfordernten paramenten versehen worden, worüber ihre hochfürstl. Gnaden ... Johann Philipp Bischof des Hl. röm. Reiches, Bischof zu Passau, Graf zu Lamberg, 17.6. anno 1699 den gnädigsten Consens erteilet, dass in solch neuerbauter Capellen von allen ankommenden approbierten Priestern Das Hl. Messopfer gelesen etc. werden darf. Auf welche Consens den 24. Juny vorstehenden Jahres 1699 durch den wohl ehrwürdig geistlich und hochgelehrten Hl. Ferdinand Fischer dermaligen Pfarrern zu vorgedachtem Puechkirchen der erste Hl. Gottesdienst und predig gehalten und nachgehends den 11. February 1700. Jahrs die bey seiner Hand gehäbte und der vorigen alten Capellen zugehörig geweste 9 Taler 4 Kreuzer 9 Pfennig meinem Pfleger Martin Muttersgleich zugestellt worden, zu wölchen das bisschen eingegangene Opfergeld/ welches 8 Taler 3 Kreuzer 21 Pfennig ausgetragen hat:/ genommen und welche beide Posten so zusammen 18 Taler machen, den 5. Marti obigen 1700. Jahrs dem Hansen Stoiber, Schmidt zu mehrberührtem Mistlbach zu 5 pf Cento Inter. und damit in dem Namen Gottes ein Anfang gemacht worden."

Mb 28 1714 März 1: Inventar über die Verlassenschaft des Johann Constantin von Khauten. Es zählt unter anderem das Kircheninventar der Margarethen-Capelle in Mistelbach auf:

"Ain citronfarbenes reiches Mösskhlaydt mit einem pferscherbliefarbenen silber Mor und silberne Gertln samt aller zueghör ..

3 Antependia

Ain Kölch sambt der Patenen.

Item ain altes Mösskhlaydt."

(Dass nur diese wenigen Einrichtungsgegenstände bzw. Paramenta angeführt werden, ist nicht ganz erklärlich, da jedoch für die Schloßkapelle Freyling erstaunlich viel Inventar angeführt ist, wäre es möglich, daß die wertvollere Einrichtung nach Freyling gekommen ist. - So sind z.B. im Inventar mehrere "Bildnussen Unseres Herr Gottes und Unserer Lieben Frauen" genannt, von denen je eines möglicherweise von Mistlbach stammen könnte, da der linke Seitenaltar als Aufsatz ein IHS-Monogramm, der rechte das Marienmonogramm trägt.)

- Mb 29 1710-1758: (Mb. 30-Mb 35) Kirchenrechnungen für die Filialkirche St. Margareten (PfAB).
- Mb 30 1714 Notandum: Vorgedachter Kirchen Thüren dann die Mauer darunter ist dergestalten von anfallenden Windt und Regen sehr pauffällig worden, das zu besorgen gewest, sonst falleten solche Thürn und Mauern ein, daher von Voggtsobrigkeits wegen die Reparier-Lassung geschehen, welche sich auf 225 fl 5 kr 28 pf etc. ... massen in des Mistlbach Pflegers Rechnung Specification zu ersehen. ... sind aus den Voggtsobrigkeitlichen Vermögen des Adelichen Landguets Mistlbach, dermahlen der Gnädig Khautischen Vormundschaft, völlig bestritten worden.
- Mb 31 1717: Dem Bürgerlichen Schlosser zu Welss Franz Khun lt. Auszügl 2 wegen Beschlagung obiger Kasten 4 fl. Dem Paul Ranzmayr, Tischlern zu Maria Trenkh vermög Scheindl v. 28. 10. wegen eines Kastens für Kirchenwäsche 4 fl.
- Mb 32 1720: Dem Glaser zu Wels wegen eines Oratoriumsfensters 1 fl.
- Mb 33 1735: Von dem Schloss Freyling zu dem Mistlbacher Gotteshaus 80 Stückh Marmor stainerne rauche platten, überlassen worden, dahin bezahlt 12 fl. ... im Gotteshaus obige blatten Stückh vor und hinter denen Stühlen ein-gelegt dem Maurer 1 fl.
- Mb 34 1737: Das größere Portabile mit einem neuen Rahmen eingefasst 1 fl.
- Mb 35 1747: Bei der Kirchen- und Thurmkuppel verschiedene Reparationes 17 fl. Dem Joseph Schern Klampfer in Wels für Klampferarbeit an der Thurm Kupel 18 fl.
Dem Leopold Mayr Schlosser zu Welss für ein neues Schloss an der Kirchenthür 4 fl.
Johann Kriegern Hufschmidt zu Jebenstain wegen gestrickter 5 Panzer vor die Fenster 5 fl.
- Für die folgende Zeit (1747-1850) sind nur Sammler vorhanden, daher keine Detailausgaben festzustellen. Solche finden sich erst wieder ab 1851 im PfAB (Mb 36-55)
- Mb 36 1851: Reparatur und Vergoldung eines Kelches.
- Mb 37 1854: Kanontafeln mit Rahmen 2 fl.
- Mb 38 1857: Beitrag zur Restaurierung der Mutterkirche Buchkirchen 10 fl.
- Mb 39 1859: Reparatur des Dachstuhles und des Thurmes 42 fl.
- Mb 40 1860: Reparatur des Thurmes 35 fl.

- Mb 41 1862: Neuversilberung der Altarleuchter und eines Kruzifix 36 fl.
- Mb 42 1867: 2 Kaseln 48 fl, 1 violette Kasel 26 fl, 1 Rate für die neue Orgel 100 fl (416 fl) von Ignaz Hofstätter, Kremsmünster.
- Mb 43 1867 August 16: Rechnung des Ignaz Hofstätter, Orgelbauer in Kremsmünster über 416 fl für eine neue Orgel in die Filialkirche zu Mistelbach (s.a. beiliegende Entwurfszeichnung für den Orgelprospekt): "Den Orgelkasten samt Bildhauerarbeit ... 80 fl, Pfeifenwerk: Principal 4 Fuß aus Zinn 60 fl, Kapellflöte 8 Fuß aus Eisen und lichtem Holz ... 40 fl, Sept, 4 Fuß 30 fl, Oktav 2 Fuß aus Zinn 36 fl, Quint 1 1/2 Fuß 20 fl.
- Mb 44 1868 März 10: Vorausmass über die neue Vergoldung und Fassung mit Oelfarb an der neuen Orgel in der Kirchen zu Mistelbach:
Vergoldung der Verzierungen in Glanz Bolimente dann die Fassung des Orgelkastens und Spieltisch 59 fl 80 kr. Die Mensa granitartig marmoriert und das Kreuz vergolden 5 fl 20 kr, Die Chorbrüstung daran Rosetten und Felder gemahlt werden, die Säulen granitartig den Chorplafond Leimfarb in 2 Farben 19 fl 60 kr. Die Kanzel dazu die Leisten vergolden und im Farben fassen mit Oelfarben 25 fl 30, Wels den 10 ten May 1868, Karl Pichler, akadem. Maler und Vergolder.
- Mb 45 1868 Mai 25: Schreiben der Vermögensverwaltung der Filialkirche Mistelbach an das bischöfliche Ordinariat wegen dringenden Neubaus eines Turmes: "Der kleine Turm ... mit sog. Dachreiter ist mit der Zeit ... sehr schadhafte geworden ... Einsturz zu befürchten ... Es muß daher, das Mauerwerk der Kirche, worauf der aus Holz gebaute Turm sich stützt wenigstens in der Vorderfront solider gemauert werden ... Schon der äußere Anblick des alten verwitterten hölzernen Thurmes läßt einen Neubau für notwendig erkennen ... Bau eines neuen Thurmes ... sehr mäßig und billig gehalten ist."
- Mb 46 1868: 2. Rate für die neue Orgel 316 fl. Für die Fassung des Orgelkastens und der Chorbrüstung durch Karl Pichler Wels 128 fl, Restaurierung der Kanzel und Altäre.
- Mb 47 1869: Errichtung eines neuen Turmes an Stelle des kleinen hölzernen Dachreiters, er wurde um die Hälfte erhöht, mit Blech eingedeckt, der Turmaufgang wurde ins Oratorium verlegt, das Aeußere wurde renoviert
- Mb 48 1878: Reparatur und Anstreichen des Thurmes 229 fl.
- Mb 49 1886: 1 neues violettes Messkleid 35 fl.
- Mb 50 1887: Reparatur des Kirchendaches 388 fl, 1 neue Kirchenthür und Fußboden in der Sakristei 42 fl, Reparatur des Kirchenfensters 18 fl, 4 Zifferblätter 14 fl.

- Mb 51 1888: Herstellung eines neuen Tabernakels von H. Donauer, Linz.
- Mb 52 1889: Dem Baumeister Steinbacher für verschiedene Baumaterialien und Reparaturen 221 fl.
(Maurermeister Peter Steinbacher in Buchkirchen, vgl. Holter (1974) 165. Ab 1892 ist sein Sohn, Franz Steinbacher als Baumeister in Wels tätig gewesen.)
- Mb 53 1898: Renovierung der 2 Altargemälde 40 fl, 1 violette Casel 51 fl.
- Mb 54 1901: Restauration des Hochaltars 960 kr.
- Mb 55 1902: Herstellung der Kirchenglocke 250 kr.

Ergänzung aus der Pfarrchronik Buchkirchen (1844-1922)

- Mb 56 1870: Kreuzaufsetzung auf dem neuen Turm durch Baumeister Peter Steinbacher. (S. 40)
- Mb 57 1888: Original-Entwurf von Ferdinand Donauer, Linz, für einen Tabernakel. Vgl. Pfarrchronik, 1888, S. 77: Neuer Tabernakel für Mistelbach von Bildhauer Donauer.
(Pfarrarchiv, Kirchenrechnungen IX (ungeordnet)).
- Mb 58 1890: Setzung eines neuen Turmkreuzes nach Beschädigung durch Blitzschlag.
- Mb 59 1907 September 29: Orgel- und Glockenweihe. Vier neue Glocken wurden geweiht.
Als Beilage ein Schreiben des Verwalters von Mistelbach, Johann Michael Drechsler vom 5. 6. 1784, mit dem Ansuchen um eine neue Orgel. Abweisungsvermerk der Landesbehörde.
- Mb 60 1917 Februar 23: Gleichzeitig mit Buchkirchen wurden auch in Mistelbach zwei Glocken zur Ablieferung abgenommen.

FISCHLHAM

Quellen:

Kirchenrechnungen im Pfarrarchiv Fischlham für die Daten 1607-1670, 1774-heute.
P. Rudolf Graser, Darstellung der Pfarre Fischlham, 1774 im Pfarrarchiv Fischlham: für die Daten 1671-1773.

P. Augustin Rauch, Die Pfarre Fischlham. Materialien-Sammlung für eine Geschichte der Pfarre Fischlham. 1906. Ms. im Pfarramt Fischlham (abgek. Rauch)

Literatur

Hartenschneider (1835) 140-144.

Ferihumer (1956) 408 f.

Jandaurek (1957) 172, 179 usw.

R. Zinnhobler, 700 Jahre Pfarre Fischlham. In: 13. Jb. MV Wels (1967), Anhang S. 1-32 (abgek. Zinnhobler 1967)).

Kellner (1968) 31.

Zinnhobler (1972) 274 f.

Pitschmann (1976) 330 f.

- F 1 1179 April, Rom: Erwähnung "Vischenhaim cum ceteris capellis suis" in einer um 1245 verfälschten Urkunde.
(s. B 1a)
- F 2 1249: "cum sancti Petri de Viscenheim", als Filialkirche von Steinerkirchen a.d.Tr.
(s. B 2b)
- F 3 nach 1266: Exzindierung aus der Pfarre Steinerkirchen, Entfremdung von Kremsmünster (Zinnhobler (1967) 11 ff). Danach Passauer Pfarre.
- F 3a 1299/1320: Kremsmünsterer Urbar A/B: "De officio Ekchenperg" (Schiffmann, Stiftsurbare II (1913) 113-115).
- F 3b ca. 1320: Kremsmünsterer Zehentverzeichnis B: "Domus decimales in Ekhenperg".
(Schiffmann, Stiftsurbare II (1913) 438-440)
- F 3c 1434: Kremsmünsterer Urbar C: "Das ambtt Ekchenperg"
(Schiffmann, Stiftsurbare II (1913) 245-247)
- F 4 1447: Die Jahreszahl in gotischen Ziffern war am Stein des untersten Turmfensters zu lesen (Graser) und wurde bei der Turmrenovierung 1895 verwischt (Rauch).

- F 4a 1467/68: Kremsmünsterer Urbar D/E: "Curia Ekehenperg"
(Schiffmann, Stiftsurbare II (1913) 327-330).
"Der Zehent zum hoff Ekhenperg" (ebenda, 471/1, aus D).
- F 5 1581-1622: Kampf der Abtei Kremsmünster um die Wiedergewinnung der Rechte über Fischlham (Zinnhobler (1967) 17-24)
- F 6 1584: "Der vordere Chor ist nicht vor langer Zeit erbaut worden, die Kirche aber des hinteren Teils zu ein altes Gebäu, kleine Fensterl, hat einen Holzboden und ist nicht gewölbt. Man hat angehalten, daß die Kirche soll gewölbt werden, es hat sich aber keiner des Gewölbes wollen annehmen."
(Relation des Hofschreibers, Stiftsarchiv Kremsmünster).
- F 7 1607: Renovierungen des Kirchturms, des Dachstuhls und der Bedachung.
- F 8 1609: Durch einen im Schloß Pernau ausgebrochenen Brand wurden die beiden der Kirche gehörigen Mesnerhäuser verbrannt, ebenso ist das Kirchenportal abgebrannt; das eine Reparatur in Höhe von 117 fl verursachte (Rauch),
- F 9 1617: Erstmals ein Kremsmünsterer Benediktiner Pfarrherr (Zinnhobler (1967) 24).
- F 10-13 unbesetzt.
- F 14 1619: Das alte Kirchenportal wurde abgebrochen und ein neues errichtet 29 fl. - Bauarbeiten an der Sakristei, neues Dach und neue Fenstersimse 25 fl.
- F 15 1625: Totengruft neu gewölbt und Pfeiler an die Kirche gemauert 30 fl. - Wo diese Totengruft sich befunden haben soll, ist ungeklärt.
- F 16 1629: Friedhofsmauer eingestürzt und wiederaufgerichtet 66 fl.
- F 17 1630-31: Fenster größer ausgebrochen und "Steinstuck" eingesetzt 85 fl (Wö? An der Kirche?)
Ebenso wurde die flache Decke im Kirchenschiff neu gemacht und bemalt, auch das Presbyterium bemalt. Der Tischler in Neukirchen erhielt für den "Boden" (=Decke) 65 fl, der Maler 47 fl, für Fenstergitter in der Kirche und Sakristei 11 fl.
- F 18 1635: Kirchenportal bemalt vom Maler in Lambach 7 fl.
- F 19 1638: Kirchenportal vom Maler in Wels um 12 fl. bemalt.
- F 20 1674: Die Kirche wurde eingewölbt, gleichzeitig wurden die Pfeiler im Kirchenschiff als Stützen errichtet. Neue Fenster wurde gebrochen 1616 fl.

Damals wurden auch die "Malereien" übertüncht, denn von diesem Datum an kommen in den Kirchenrechnungen immer wieder Beträge für "Kirchenausweissen" vor.

(Von 1671-1773 fehlen die Kirchenrechnungen. Obige Angaben nach Graser (1774)).

- F 21 1676: Ein Sturm trug das Kirchendach ab, dieses wurde erneuert.
- F 22 1734: "Der Turm in die jetzige Form gebracht". Die Neuerbauung dauerte drei Jahre, 2234 fl.
- F 23 1738: 4 Segenstätten (kleine Kapellchen) für die Muttergottesdienste erbaut.
- F 24 1772: Hinter dem Hochaltar wurden zwei Fenster im "Rundbogenstile" im Gewölbe zwei Luftlöcher angebracht, der Musikchor wurde erbaut.
- F 25 1792 und 1793: Bautätigkeit am Turm 340 fl.
- F 26 1794: Dachstuhl 100 fl.
- F 27 1803: Kirchenturmreparatur, Langhausdachstuhl, Friedhofsmauer.

Da in den folgenden Jahren die Kirchenrechnungen nicht mehr die Einzelbeträge anführen, sondern nur noch den Verweis "laut Baujournal" oder "laut Auszüge" enthalten, das Baujournal jedoch nicht erhalten ist, lassen sich einzelne Änderungen nicht feststellen.

- F 28 1843: Bauten an Turm und Portal 800 fl.
- F 29 1871: Friedhofsmauer ausgebessert.
- F 30 1877: Kirchenfußboden erneuert.
- F 31 1888: Turmdachreparatur.
- F 32 1895: Turmreparatur (Rauch).

K i r c h e n e i n r i c h t u n g

- F 33 1631: Neuer Hochaltaraufbau samt Tabernakel und eisernes Tabernakeltürchen (1906 in der Sakristei zu St. Georgen):
Der Tischler in Neukirchen erhielt für den Altar 60 fl, der Maler zu Wels für Anstrich und Vergoldung 50 fl, derselbe für zwei "Corpes" (?) - Bilder 25 fl, der Maler in Steyr für ein Johann und Paul-Bild 7 fl, der Schlosser in Lambach für das Tabernakel-Türchen 4 fl, der Bildhauer für drei Engelsköpfe 2 fl.
- F 34 1634: Zwei neue Seitenaltäre:
Dem Tischler in Neukirchen für Aufbau 51 fl, dem Maler in Lambach für Bemalen und Vergolden 84 fl, für die zwei Altarbilder 23 fl (Maler unbekannt) für die Maria- und Margareta-Bilder im oberen Teil der Altäre 10 fl, für die Antependien 8 fl, Malfarbe und Leinwand zu den Seitenaltären samt Macherlohn.

- F 35 1687: Hochaltar "neu hergestellt und gesetzt" 662 fl (Grasser)
- F 36 1715: Seitenaltäre neu hergestellt in der Form, in der sie 1906 noch bestanden.
Tischlerarbeit der Tischler in Wimsbach 70 fl, Bildhauerarbeit der Bildhauer in Kremsmünster 62 fl, Altarbilder (2 große, zwei kleine in Medallions) malte Johann Stöger Kremsmünster'scher Hausmeister in Linz, der Maler Johann Auhuber in Hall erhielt für die Faßmalerei 85 fl.
(Zu Johann Stöger (auch Steger) vgl. Pösinger-Neumüller (1961) 2335 etc.)
- F 37 1760: Hochaltarbild, Predigt des Hl. Apostels Petrus, gemalt von Bernhard Schmitt.
- F 38 1772 und 1773: Der Hochaltar wurde wieder "erneuert", in einem aufgefrischt.
- F 39 1850: Derselbe Hochaltar wurde renoviert, Altaraufbau neu gefaßt, ebenso Tabernakel, Kanzel, Altarbild ausbessern und auffrischen durch Maler Josef Pranzl in Kirchdorf 219 fl.
- F 40 1852: Seitenaltäre neu gefaßt, die 12 Apostelbilder die Statue Cathedra S. Petri die Kreuzwegbilder, den Taufstein und die Chorbrüstung auffrischen durch den Maler Josef Pranzl in Kirchdorf 241 fl.
- F 41 1877: Statue der Unbefleckten angeschafft, Hl. Josef-Statue von St. Georgen nach Fischlham übertragen, sie wurden neben dem Hochaltar auf Postamenten aufgestellt vor einer Mandorla.
- F 42 1879: Wurde für Hochaltar ein Antependium aus Eichenholz mit den auf Blech gemalten Bildern "Agnus Dei, S. Matthaeus, S. Joannes" als "Anfang der Hochaltar-Restauration" hergestellt. - Holzarbeit für den Altar lieferte der Bruder des Pfarrers, der Maler ist unbekannt.
- F 43 1880: Hochaltar abreissen, neugotischer Altar wird errichtet, Thema "Petrus erhält von Christus den Schlüssel des Himmelreiches" angeblich "Grödener Arbeit".
- F 44 1881: Seitenaltäre renoviert
- F 44a 1906: Die 12 Apostelbilder wurden wegen großer Schadhaftheit beseitigt
K a n z e l
- F 45 1669: Neue Kanzel vom Bildhauer in Kremsmünster, 21 fl. Arbeitslohn der Maler für die Faßarbeit 70 fl.
- F 46 1759: Die "jetzige schöne Kanzel, das Prachtstück der Pfarrkirche" wurde angeschafft. Eine Notiz des damaligen Schulmeisters Wolfgang Strasser sagt:

"Den 28. Juni 1759 hat R.D.P. Johan Nep. Weylgounne, Prof. Cremif. und damaliger Pfarrvikar dieses Kanzelschiff ausgesonnen und von den Lambacher'schen Künstlern Adam Racher Maler und Xaveri Leithner Bildhauer verfertigen lassen, wofür bezahlt wurde dem ersteren (Maler) 194 fl, dem anderen (Bildhauer) 187 fl, dem Tischler 62 fl, dem Schmid 19 fl, dem Schlosser 5 fl, dem Seiler 1 fl.

F 47 1850: Wurde die Kanzel durch den Maler Josef Pranzl in Kirchdorf neu gefaßt.

O r g e l

F 48 1782: Orgelreparatur 49 fl.

F 49 1792: Orgelreparatur von Frauenberger in Wimsbach 41 fl.

F 50 1797: Neue Orgel vom Orgelbauer Peter Hötzel in Steyr 578 fl.

F 51 1798: Musikchor neu gemacht vom Tischler Jakob Beer in Kremsmünster 75 fl, Orgel und Chorbrüstung bemalt vom Maler Matthias Huber in Kremsmünster.

F 52 1839: Orgelreparatur vom Orgelbauer Josef Mauracher 400 fl.

F 53 1877: Orgelreparatur vom Orgelbauer Barfuß in Salzburg 66 fl.

F 54 1885: Orgelreparatur durch Johann Lachmayr in Urfahr 224 fl.

F 55 1894: Neue Orgel vom Orgelbauer Mauracher in St. Florian 1167 fl. Musikchor vom Zimmermeister Wolfgang Hager erweitert 148 fl. Maler Josef Metzler von Riedau faßte die Orgel und bemalte die Chorbrüstung.

K r e u z w e g

F 56 1734: Kreuzweg mit gemalten Bildern hergestellt, zwei Gruppen auf je einer Tafel, von denen eine auf der Epistelseite, die andere auf der Evangelienseite des Presbyteriums hing.

F 57 1852: Wurden diese Tafeln renoviert.

F 58 1878: Wurde dieser "unrichtige" Kreuzweg entfernt und ein neuer "richtiger" Kreuzweg hergestellt, dieser befand sich noch 1906 in der Kirche. Die Bilder waren Kopien nach Führich, Maler unbekannt. Rahmen verfertigt vom Tischler Johann Wiesinger in Wels von einem Bruder des Pfarrers.

S o n s t i g e E i n r i c h t u n g e n

F 59 1631: Großes Kruzifix, dem Bildhauer und Maler hierfür 26 fl.

F 60 1635: Statuen von Maria und Johannes vom Bildhauer und Maler in Gmunden um 26 fl. Die Kalvarienberggruppe stand in der Nische am Triumphbogen (Maria und Johannes-Figuren 1906 als "ganz morsch und zerfallen" bezeichnet Kruzifix in der Beichtkammer).

- F 61 1652: Krippe vom Maler in "Prugg" (Vöcklabruck) um 7 fl angeschafft.
- F 62 1860: Neue Krippe angeschafft.
- F 63 1776: Marmorner Taufstein mit hölzernem Deckel für 21 fl, die auf dem Taufsteindeckel befindliche Taufe Christi.
- F 64 1852: Wurde der Taufstein renoviert.
- F 65 1773: Neues Speisgitter um 41 fl.
- F 66 1877: Neues Speisgitter.
- F 67 1598: Besteht bereits ein "Heiliges Grab" (lt. Visitationsprotokollen StA Kremsmünster).
- F 68 1853: "Heiliges Grab" neu hergestellt 28 fl.
- F 69 1854: Wurde dasselbe rückwärts bei den Glockenseilen angebracht.
- F 70 1889: Neuer Hl.-Grab-Kasten angeschafft (wie er 1906 noch bestand) und wieder beim Florianialtar aufgestellt.

G l o c k e n

Der Substanz nach, vermutet P. Augustin Rauch, seien die Glocken 1906 noch dieselben gewesen, die bei der Erbauung des Turmes in "gegenwärtiger" Form schon bestanden - sie erfuhren aber Veränderungen.

- F 71 1799: Größere Glocke zersprungen, der Gießer goß sie um 317 fl.
- F 72 1836: Die Zügglocke angeschafft 32 fl.
- F 73 1837: Zersprang die kleiner Glocke, wurde vom Glockengießer Hollederer Linz umgegossen.

T u r m u h r

- F 74 1654: Wurde die erste Turmuhr angeschafft, vom Uhrmacher in Wels: Dem Uhrmacher für die Uhr 47 fl, Schmiedearbeit 4 fl. Tischler für die Uhr tafeln 3 fl, dem Maler für Anstreichen und Vergolden der Uhrtafeln und Zeiger 15 fl.
- F 75 1776: Reparatur 50 fl.
- F 76 1786: Reparatur 25 fl.
- F 77 1791: Reparatur 68 fl.
- F 78 1837: Neue Uhr angeschafft vom Uhrmacher in Stein 83 fl.

P a r a m e n t e u n d G e r ä t e

- F 79 1524: Monstranz, gestiftet von Ursula von Oberhaim, wird beschrieben als sehr kostbares Stück, Silber vergoldet und angeblich mit Steinen besetzt. Diese Monstranze wurde 1750 bei einem Einbruch in die Kirche samt einem

silbergestickten Ziboriummäntelchen und einem perlenbesetzten silbernen Brautkranz geraubt.

- F 80 1624: Ein neuer Kelch Silber vergoldet vom Goldschmied in Lambach.
- F 81 1646: Nennt das Inventar neben den oben bereits angeführten Geräten 1 silberne Monstranz, 1 silbernes vergoldetes Ziborium, 1 silberner vergoldeter Speisbecher, 1 kostbares, mit Silber gesticktes Velum für das Ziborium.
- F 82 1774: 1 Monstranze Silber vergoldet, 1 silberner vergoldeter Kelch, (Wert zusammen 300 fl.) (Grasser).
- F 83 1906: Vorhanden: 1 älterer Kelch ganz Silber und vergoldet, 1 platter Kelch Silber vergoldet, 1 silbernes Kreuz. (Rauch).

S T . G E O R G E N , S E E B A C H I M S C H A U E R T A L

L i t e r a t u r :

Jandaurek (1957), 33, 136.

- Sg 1 1526: Als Filialkirche von Fischlham genannt. (StA Kremsmünster, Urkundenreihe)
- Sg 2 1540: "S. Jörgen-Filial" genannt (StA Kremsmünster, Visitationsbericht).
- B a u d a t e n
- Sg 3 1647-49: Kirchturm neu eingedeckt, Langhausdach ausgebessert. Das Chorfenster im Presbyterium wurde "modernisiert".
- Sg 4 1677: Wurde neben dem Hochaltar eine Türe ausgebrochen, im 19. Jahrhundert wieder vermauert. Kirche mit Ziegel gepflastert.
- Sg 5 1730: Decke des Kirchenschiffes erneuert und angeworfen (früher Balken) 206 fl.
- Sg 6 1734: Kirchenboden mit Steinen gepflastert 39 fl.
- Sg 7 1746: Sakristei ganz neu aufgeführt, in der Kirche zwei Fenster neu ausgebrochen und die halbe zusammengebrochene Kirchhofmauer neu aufgerichtet, zusammen 384 fl.
- Sg 8 1774: Für den Bau der Sakristei, welche "ist im Zusammenfallen" 294 fl.
- Sg 9 1777: Totenkammerl und Emporkirche erbaut 106 fl.
- Sg 10 1781: Neuer Turmdachstuhl 263 fl.
- Sg 11 1836: Turmdach repariert 144 fl.
- Sg 12 1858: Sakristei und Kirchenschiffboden mit Ziegel gepflastert, Kirchenstühle ausbessern etc. 84 fl.
- Sg 13 1875: Kirchendachreparatur 271 fl.
- Sg 14 1877: Kirchenboden mit Marmormosaikplatten gepflastert 90 fl (dieser Betrag könnte auch die Pflasterung der Pfarrkirche mit beinhalten).
- Sg 15 1878: Der alte morsche Turm wurde abgerissen und ein neuer erbaut 1109 fl. Das Ostfenster wurde in die heutige Form gebracht 78 fl.
- Sg 16 1891: Wurde das Presbyterium bemalt vom Maler Josef Metzler aus Riedau 130 fl.

K i r c h e n e i n r i c h t u n g

A l t ä r e

- Sg 17 1658-61: Die zwei Seitenaltäre neu gemacht und dem Theodor Schröder, Maler in Wels, für diese Arbeit 220 fl bezahlt, dem Sebastian Gründler, Bildhauer in Kremsmünster 103 fl, item dem Maler in Wels Theodor Schröder für 3 gemalte Antependien 9 fl, dem Simon Hädinger, Tischler in Kremsmünster 110 fl.
- Sg 18 1712: Ein neues Hochaltarbild gemalt vom Maler in Wels 10 fl und ein neues Frauenbild auf dem Hochaltar (oben) in "schlechtem Rahmen" 2 fl.
- Sg 19 1778: Altäre und Statuen neu gefaßt vom Maler (Ignaz oder Anton?) Heindl in Wels 271 fl. (Vgl. Holter (1962) 126).
- Sg 20 1792: Ein neues Hochaltarbild S. Georgius vom Maler in Gmunden gemalt 20 fl.
- Sg 21 1832: Eine Statue der schmerzhaften Mutter Gottes gekauft 20 fl. Faßmalerei 22 fl, diese Pietà kam anstelle des Magdalenabildes auf den Seitenaltar.
- Sg 22 Renovierung des Hochaltarbildes und der Statuen sowie der Seitenaltäre 58 fl. (Restaurator Mathias Hebesberger, Autodidakt), Tischlerarbeiten 16 fl.
- Sg 23 1876: Wurden zwei Engelfiguren für 37 fl angekauft, sie kamen jedoch in die Pfarrkirche.
- Sg 24 1877: Neue Statue des Hl. Josef angeschafft 49 fl, kam 1880 in die Pfarrkirche und an ihre Stelle die Cathedra S. Petri.
- Sg 25 1878: Neuer gotischer Hochaltar, Johann Wiesinger, Tischler in Wels, ein Bruder des Pfarrers, Bildhauer 49 fl, Vergolden 49 fl, Statue des Hl. Georg 49 fl, Hl. Florian 40 fl, Hl. Sebastian 4 fl - insgesamt 230 fl.

K a n z e l

- Sg 26 1670: Aufstellung einer Kanzel (die alte Kanzel der Pfarrkirche Steinerkirchen wurde angekauft und aufgestellt). Gleichzeitig wird das Kircheninnere renoviert, vom Maler Abraham Gmeiner, Kirchdorf, der auch die Kanzel neu faßte, und die Altarbilder renovierte. Neue Kirchenstühle 40 fl.
- Sg 27 1678: Wurde die Kanzel umgesetzt. Sie stand im Triumphbogen und verdeckte einen zu großen Teil des Hochaltars. Sie wurde ins Kirchenschiff gebracht an die jetzige Stelle. Der Tischler erhielt für das Umstellen 4 fl, der Maler Christoph Heipl für die Faßarbeit 3 fl.
(Zu Heipl vgl. ÖKT 34 (1959) 279, 513, auch Heupl oder Heipell).

Sg 28 1880: Wurde die Kanzel renoviert und die Seitenaltäre aufgefrischt 90 fl.

O r g e l

Sg 29 1783: Wurde die Orgel "geputzt".

Sg 30 1797: Als die Pfarrkirche die neue Orgel erhielt, wurde 1799 das Positiv der Orgel nach St. Georgen übersetzt durch Peter Hötzl, Orgelbauer in Steyr 20 fl.

Sg 31 1868: Orgelreparatur 48 fl.

Sg 32 1877: Kaufte P. Basilius eine alte Orgel der Lehrerbildungsanstalt in Linz und ließ sie in St. Georgen aufstellen 49 fl.

Sg 33 1890: Neue Orgel vom Orgelbauer Johann Lachmayr in Urfahr 816 fl.

G l o c k e n

Sg 34 1887: Zersprang die größere der zwei Glocken. Die kleinere Glocke kam in das Antiquitätenkabinett zu Kremsmünster gegen 12 fl, die größere übernahm der Glockengießer Peteler in Steyr, es wurden zwei neue Glocken gegossen 305 fl (Stimmung Dis-G). 23.10.1887 Weihe.

P a r a m e n t e u n d G e r ä t e

Sg 35 1748: Kelch mit silberner Kupa gekauft 52 fl.

Sg 36 1777: Pluviale 127 fl.

Sg 37 1863: Zwei neue Meßkleider aus golddurchwirktem Stoff, weiß und rot für 397 fl, 1 silberner Kelch mit Emailbildern 230 fl.

Die Paramente und Geräte der Filialkirche waren immer in Fischlham aufbewahrt.

GUNSKIRCHEN

Quellen:

Pfarrarchiv Gunskirchen

ÖÖ. Landesarchiv Linz, Ältere Stiftungen Nr. 99, Bd 29/5 (zum Altarbau 1737 ff).

Literatur:

I. Gielge, Topographisch-historische Beschreibung des Landes Oesterreich ob der Enns, Wels 1814, S. 243.

F. Raschko, Chronik der landesfürstlichen Pfarre Gunskirchen, Linz 1881 (unter Verwendung eines Manuskriptes des Pfarrers Michael Holzschuh v. 28.8.1828).

R. Moser, Bericht über die Renovierung der Pfarrkirche Gunskirchen 1961/62, in: 12. Jahrbuch MV Wels (1966), S. 15-19.

R. Zinnhobler (1972), S. 287-289.

R. Moser, "Kapellen" im Pfarrgebiet Gunskirchen, in: Martinsblatt, Mitteilungen der Pfarre Gunskirchen, Gunskirchen (1974), Nr. 2, S. 3.

R. Moser, Gunskirchen vor 200 Jahren, in: Unsere Gemeinde Gunskirchen, 1.1. (1977), S. 21-24.

- G 1 819 oder 820: Ersterwähnung im Mondseer Traditionsbuch "sicut nominatum est ad Kundeschirichun" (OÖUB (1852) 64 n.CV).
- G 2 1070: Altmann Bischof von Passau bestätigt Bischof Adalbero von Würzburg einen schon früher zwischen Bischof Christian von Passau und Arnolt von Lambach abgeschlossenen Tauschvertrag "... duobus in Gundeschirichen..." (OÖUB II, 94, LXXIV).
- G 3 1088 August 19, Lorch: Altmann Bischof von Passau bezeugt einen Tausch mit Markgraf Ottokar von Steyr "Item resignavit ius petitionis ac decimationis parrochiarum Puhele et Gundeschirichen." (OÖUB II, 117, LXXXII) Fälschung von ca. 1224 (vgl. Ferihumer, (1956) 254).
- G 4 1282: Raschko (p. 37) vermutet, Gunskirchen sei bereits 1282 unter die weltliche Oberhoheit der Herzöge von Österreich gekommen.
- G 5 1327 Februar 19: Chunrat der Schlegel verkauft an Heinrich, Leutolt und ihre Brüder von Schaumberg den Ort Gunskirchen bei Wels mit Urbar, Zehent und allem Zubehör (OÖUB V. 466).
- G 6 1371: Das Schaumberger Urbar nennt weder eine Ortschaft noch ein Haus in Gunskirchen.
- G 7 1365-95: Angebliches Datum eines Ölbildes von Albrecht I. (Raschko, 1881, 37) Das sogenannte "Stifterbild" aus dem 18. Jahrhundert befand sich später auf dem Dachboden. Vgl. G. 78 u. G 286.

- G 8 1456: Jahreszahl an der Ostwand des Turmes über einem gotischen weißrot gehaltenen Putzband (Fischgrätenmuster) in der nördlichen Laibung eines vermauerten Spitzbogenfensters über einem primitiv gemalten Wappenschild.
(Moser, (1966) 15).
- G 9 1715: Dem Herrn Finckhen, Goldschmidt zu Wels vor den zerbrochenen Speisebecher bezahlt 7 f 39x.
Dem Zimmermeister zu Luckher samt zwei Gsöllen, welche den Ölberg neu verschlagen und neu gedeckt haben 6 f 18x. (Kirchenrechnung)
- G 10 1719: Dem Herrn Felix Ziegler vor ein Monstranzen, Ciborium, zwei Kelche, ein silbernes Rauchfaß samt Schiffl und Opferkändl 460 f 34x.
(Kirchenrechnung)
- G 11 1721: Für 150 Stück Pflasterstein 21 f; Unkosten auf dem Wasser 3f 16x; Fuhrlohn von der Traun 1f 30x.
Dem Herrn Goldschmied zu Wels für eine Kapsel zu Aschen und Salz bei den Kindstufen 13f 2x. (Kirchenrechnung)
- G 12 1722: 6 Leuchter, 1 Kruzifix, 2 Zieraltärl 24f.
Dem Maler zu Wels für Faßarbeit 2f 45x.
Dem Fuxluger zu Wels für Fassung der hl. Reliquien in die Zieraltärl zahlt 3f. (Joh. Jak. Fuxluger, Maler in Wels, geb. 1684). (Kirchenrechnung)
- G 13 1723: Dem Herrn Wimberger zu Wels vor ein silbernes Kändl zum Taufen zahlt 9f; (Goldschmied Franz Lorenz Wimberger+1749)
vor ein zinnernes Taufbecken 2f.
- G 14 Dem Herrn Purckhardt, Maler zu Wels vor ein Auferstehung zu Fasten bezahlt 2f 15x; (Joh. Purckhardt, 1716-1737 in Wels) (Kirchenrechnung).
- G 15 1725: Dem Tischler zu Pollhamb in Wels vor einen neuen Beichtstuhl zahlt 5f 37x; dem Schlosser für die Beschläge 1f 24x; dem Maler zu Wels wegen Anstreichung des Beichtstuhls 4f 40x.
- G 16 Dem Herrn Wimberger, Goldschmied zu Wels, wegen Mach und Vergoldung der Chrysam Püxen 1f 12x.
- G 17 Dem Herrn Wimberger, Goldschmied zu Wels, für silberne Beschläge und einen silbernen inwendig vergoldeten Speisbecher bezahlt 71f. (Kirchenrechnung).
- G 18 1729: Dem Herrn Maler zu Lambach wegen eines Bildes auf die Kanzel bezahlt 15f 24x.

- G 19 Dem Herrn Maler und Bildhauer zu Lambach vor ein großes Bildnus des Hl. Johann von Nepomuk und andere Zugehörungen zahlt 90f. (Kirchenrechnung, 1729)
- G 20 1737: Johann Erasmus Ziegler, Pfarrer der Pfarrkirche Gunskirchen, an die Landeshauptmannschaft in Oesterreich ob der Enns. Ansuchen um Genehmigung der Errichtung eines neuen Hochaltars. Euer Hochgräfl. Excellenz Habe in Unterthänigkeit zu Hinterbringen, dass ich Von Einer Sub tuto nomine Persohn zu aufrichtung eines neu-Höchst vonnöthen Habenden Hoch Altars, der alte Von Unerdenkhlichen Jahren her, ist schon ganz wurmbstichig, und ohne alle Zierd sich kaum mehr selbst erhalten und ertragen kan und mag, in der Löbl. Pfarr und Gottshauss Kirch S. Martini Epis. zu Gunsskirchen ain Tausent gulden sage 1000 fl Dno zu meinen Händen paar Empfangen Habe iedoch mit der Bedingung, dass wan der Altar nicht innerhalb 3 Jahren zu stehen komete ich obgesagte 1000 fl wiederumben hergeben muesste. Wann nun aber dieses legat per 1000 fl Vermög gemachter überschlag Sub B:C: und D: nicht zelänglich und erkläckhlich ist, alss wüerdit Euer Hochgräfl. Exdellenz Unterthenigst gehorsambst ersuechet und gebetten, dass sy auss selbst aignen angebohrenen Eyffer zu grosserer Ehre Gottes und Zierde der Kirchen, auch mehreren antrib zur Andacht des Volckhs, wie nicht weniger zu adimplirung des Beneficiatoris sein dahin Habente Intention gnädigst Erlauben wolten auss der sowohl gesegneten alss reichlichen Kirchen Cassa der obgesagten Pfarrkirchen, die sich von der Letzen Kirchen Rechnung ao 1733 effective 11.000 fl Vermag, ohne denselben mit gerechneten filialen, die auch schon wüerkhlich 7000 fl auf Intee. anligent Haben, jährlich durch 4 Jahre 200 fl Von denen abforderenten Interesse ohne Berührung der Capitalien also zusammen 800 fl ietzt auf zukünftigen Linzermarkt Zahlwochen zum Erstenmall Hernemben, Und dem mehrgedachten Pfarrgottshauss alss ein gnädigst Verwilligte aussgab Post Verrechnen zudürffen. Sollte demnach über obgedachte gnädigste Verwilligung ein mehreres erforderet werden, so thue mich hierzue obligiren den abgang ex propriis mediis herbey zu schaffen gleich wie schon Bey auferbauung zweyer filialen ohne Ruhm zumelden mit Euer Hochgräfl. Exzellenz gnädigster Erlaubnis und höchster zufridenheit beschen ist, die ietzt nicht allein Höchst auferbäulich dastehn, sondern auch schon von Einer Bischöfl. Hand eingeweiht worden sein.

- G 21 1737: Kostenvoranschläge zur Errichtung des Hochaltars (vor 14.7. 1737).
 Kostenvoranschlag des "Veiht Köckh, Bürgerl. Dischler Maister allda in Welss" über 240 fl.
 Kostenvoranschlag des "Johann Felix Trentini, Bürgerlicher Pilthauer zu Welss", über 650 fl.
 Kostenvoranschlag des "Philipp Jos. Holzögger Mahler" (in Lambach) über 1000 fl.
- G 22 1737 Juli 14, Linz: Joh. G. Brix von Hohenegg kontraktiert mit Philipp Holzegger, Maler in Lambach, über die Malerarbeit zum Hochaltar in Gunskirchen.
 ... Erstlichen Verspricht Er Herr Holzecker nach aussweisung des Von Einer Hochlöbl. Landshaubtmannschafft approbirten Rises die ihme anvertraunte Fass- Vergoldt- und Planirung dess Hochaltars, der Glory, deren sämtlichen Statuen und Ramben, deren beeden Altar Blättern Item des gesambt Schniz- und Laubwerch mit Lautter gueten und feinen goldt, die marmorierung deren Säulen und überigen aber mit frischen Beständigen farben und Fürneis unausstöllig zubewürkhen und in aussarbeitung bemelten Hochaltars all möglichen Fleiss anzuwenden.
 So ingleichen Andertens dess Tabernacl und Sechs Altar Leuchter mit gueten feinen gold zu Vergoldten und zu planiren, nicht münder die zwey grosse Wandlungsleuchter zu versilbern, und Endlichen Ein proportionirtes Heyl. Grab inerhalb des grossen Altar Blats fürzurichten." Terminisierung bis 1738, als Summe werden 850 fl vereinbart. Unterzeichnet von Joh. Georg Brix von Hoheneck und von Philipp Holzecker.
- G 23 1737 Juli 14, Linz: Joh. G. Brix von Hohenegg kontraktiert mit Johann Felix Tridentini, bürgerl. Bildhauer in Wels, über die Bildhauerarbeit zum Hochaltar in Gunskirchen.
 Von Herrn Johann Georg Brix Freyherrn von Hoheneck etc. mit dem Edl Kunstreichen Herrn Johann Felix Tridentini Bürgerl. Pildhauern zu Welss unter Entdtstehenden Dato aufgericht ... Erstlichen Verspricht Er, Herr Tridentini nach ausweisung des von Einer Hochlöbl. Landshaubtmannschafft approbirten Rises, die Ihre anvertraute Bildhauerarbeith in Beobachtung der proportionirten, genauer künstlicher aussarbeithung deren Statuen und dess Crucifix mit gueten affecten und Stöllung, dess Tabernacl, der Glory, Sechs wohlproportionierte Altar Leuchtern, Schniz- und Laubwerk Unausställig zubewürkhen, und hierinfalls all möglichen fleiss anzuwenden.
 Andertens obligiert Er sich solch seine Arbeith im Könfftig 1738ten Jahr auf den Ersten May Vollständig zuverförttigen und alls zusammen ohne

mündest Entgelt dess Lobwürdigen Gottshauss auf aigen Unkhosten nacher Lambach zu Herrn Holzecker Mahlern daselbst zu lifern. Hingegen drittens und Schlieslichen auf Verwilligung dess Hochlöbl. gerichtts der Landshaubtmannschafft für all obig arbeith Eine Suma gelts Benantlichen Vierhundert gulden und zwar gleich zu anfangs zu Leichterer Anschaffung dess Erforderlichen Holzes Ainhundert Gulden den überreist per dreyhundert gulden aber nach würklich Verfärttigter arbeith Richtig zu bezahlen und auss denen hierzu gewidmeten Mitln Ihme Herrn Tridentini erfolgen zu lassen, hiemit accordieret wird. ... Unterzeichnet von Johann Georg Brix von Hoheneck und Joh. Felix Tridentini.

G 24 1737 Juli 14, Linz: Joh. G. Brix von Hohenegg kontraktiert mit Veith Köckh, bürgerl. Tischlermeister in Wels, über die Tischlerarbeit zum Hochaltar in Gunskirchen.

... So Von Sr. Hochfreyherrl. Gnaden dem Hoch und Wohlgeborenen Herrn Herrn Johann Georg Brix Freyherrn Von Hoheneck Herrn der Herrschaft Dorff an der Enns, der Röm. Kayl. Königl. Cathol. Mayt. Rath und Land Rath des Erzherzogthumb Oesterreich ob der Enns, als Von der Hochlöbl. Landeshaubtmannschafft, zu Errichtung eines Hoch Altars in dem Lobwürdigen S. Martini Gottshauss der Kayserlichen Pfarrkirchen Gunsskirchen Verordenten Commisario mit dem Ehrsgachten Veith Köckhen Bürgerlichen Tischlermaister zu Welss, Unter Endtstehenden Dato aufgerichtet, und geschlossen worden ist, als folgt: Estlichen verspricht Veith Köckh, nach Ausweissung dess von einer Hochlöbl. Landshaubtmannschafft apporbirten anschaffung gueten und aussgetruckherten Holzes, Beobachtung der Proportion Bey dennen Säullen, Tabernacl mit Einer Winde, Aufstöllung dess Altars selbstn und überigen Unausstöllig zu bewürckh und seinen möglichsten fleiss anzuwenden, so ingleichen innerhalb dess Altar Blats ein Heiliges Grab fürzurichten. Andertens obligirt Er sich solch seine Arbeit in Könnfftig 1738ten Jahr auf Mittfasten Vollständig zuverfärttigen und alles zusammen ohne Mündesten Engtgelt dess Lobwürdigen Gottshauss auf aigene Unkhosten an die Stöll zuliefen hingegen

Drittens und Schliesslichen auf Verwilligung dess Hochlöbl. Gerichtts der Landshaubtmannschafft für all obige Arbeit zweyhundert gulden, und zwar gleich anfangs zu anschaffung dess Erforderlichen Holzwerk fünfzig gulden den überrest per ainhundertfünfzig gulden aber nach würklich Verärttigter arbeith zu Bezahlen, und auss denen Hierzen gewidmeten Mittln Ihme Veith Köckhen erfolgen zu lassen, hiermit accordiert würdet. Dessen zu wahren ... etc.

Unterzeichnet von Johann Georg Brix von Hoheneck und Veith Köck.

- G 25 1738: Den Maurern und Tagwerkern welche auf Befehl des Titl. Herrn Pfarrers wegen "deß Neuen Altars" die ganze Kirche und Sakristei aus-
geweißet 34f 30x.
Den Zimmerleuten, welche auf dem Friedhof eine Hütten gemacht
(Kirchenrechnung).
- G 26 1739 Februar 3: Johann Georg Brix, Freiherr von Hochenegg an die Lan-
deshauptmannschaft in Österreich ob der Enns: Relation betreffend die
Errichtung des Hochaltares in der Pfarrkirche Gunskirchen. Vorschlag
die Emporen in der Kirche neu auszubauen.
Löbl. Landeshauptmannschaft in Oesterreich ob der Enns etc.
In Beobachtung dass auf anlagen Herrn Johan Erasmi Zieglers Pfarrern
dess Lobwürdigen S. Martini Gottshauss Gunsskirchen umb gnädige Ver-
willigung zu aufbauung Eines neues Hoch Altars, noch untern 6. Feber
1737 ... natura an mich Ergangen Befelch A und der auf meine guetächten-
de relation den 27. Juni sieti anni, weiters beliebten Rathschlag B: Habe
den augenschein zu nehmen, das Erst- Und Nothwendigste zu sein Erachtet,
dahero nicht ermanglet umb die Kirchen selbstn gegen den approbierten
Altar Riss, Und der Verhabenden Structur Halten, und mit mehrere Funda-
ment einen würthschäftlichen accord hinach tröffen zu Können, in ersagt
Lobwürdigen gottshauss und Kayl. Pfarrkirchen zu zweymahlen mich ein-
zufinden. Folgends wohlersagten für dess Lobwürdige Gottshauss und
dessen ausszierung ungemein Eyfrigen Herrn Pfarrer auf den 14. July
nacher Linz erbitten, die Erforderliche Künstler und werkhleut dahin
citieret, Sodann in des Ersteren mit- und Beysein dem Philippen Holzecker,
Maler zu Lambach, mit ausschliessung deren für Beide Altarblätter vor-
hin würkl. Empfangenen 60 fl Laut Contract C: Fass- Vergoldt und Planirung
des Hoch Altars dergl., deren samentlichen Statuen und Ramben Lautter
Guetten feinen goldt, Marmorierung deren 6 Säullen, Vergoldtung dess
Tabernacls und 6 Altar Leuchtern, zugleich auch Fass- und Mahlung in
die Vertüeffung Eines Heyl. Grabes ruckwerts dess Hoch Altar, dann
Versilberung zwayer grossen Wandlungs Leuchtern. 850 fl. dem Johann
Felix Tridentini, Bürgerl. Bildhauer zu Welss neben denen für das sehr
mühesamb aussgearbeitete Altarmodell passierten 25 fl. für die Ausarbei-
tung des Kruzifix, deren Statuen und Engln mit gueten affecten und Ställun-
gen, dess Tabernacls, der glory, 6 Altarleuchtern, Item dass samentl.
Schniz- und Laubwerkh nach aus sweisung des Contract D 400 fl. - dann
dem Veith Köckhen Bürgerl. Tischlermaister in Welss für die selbstige an-
schaffung gueten aussgetrückherten Holzes den Völligen Hoch Altar, mit
6 proportionirten Haubtsäulen, für dem Tabernacl mit Einer winden, ein
Separirt Heiliges Grab, dann für die Aufställung dess Hochaltars Inhalt
Contract E 200 fl accordirt nach der Zeit auch dem Herrn Gotthart Hay-

berger Paumeistern zu Steyr für den Entworffenen Von einem Löbl. gericht allerdings approbirten Altar-Riss, seine gehabte Mühe und Raiss Unkosten, zu einen wohlverdienten recompens 50 fl ausgesprochen, mithin auf eine paarr ausslaag von 1585 fl. von Traganter Comission accordirt habe, Ausser dem wegen Verschiedenen in obigen dreyen Contracten nicht enthaltenen arbeiten extra Verdiensten über gleichersagte 1585 fl Inhalt Conto F G et H 153 fl und wie auss der Specificitation J von N 10 an zu entnehmen, Bey aufsetzung dess Hoch Altars auf Schlosser, Clampferer Gürtler, Schmidt, Maurer, Zimerleuth und Tagwerker noch besonders 95 fl 28 kr: zusammen also 248 fl 28 kr Haben ausgelegt werden müssen, mithin die Vollige Unkosten, anstatt deren Inhalt K, L et M Von dem Mahler, Pildhauer und Tischler alleinig, anfangs ohne dess aufsetzen pre- dändirten 1890 fl: In allem und allen aintausentachthundert drey und dryssig Gulden achtundzwainzig Kreuzer Betragen, dass Gott Hauss selbsten aber, zumahlen Von einem Wohltäter 1000 fl übertragen, auch würrklich Bezalt werden seyn.

Ein mehrers alss 833 fl 38 kr getroffen haben, In wieweith nun Euer gonst und Freundschaft Intention in disem mir aufgetragenen Geschäfte Erraichet haben, und ob dieses zur Ehre Gottes, dann des Heilligen Bischoffs Martini alss Kirchenpatron, auch grösserer andacht Eyfer der gesambten Pfarrmänig abzihlente Hochaltar Gebäu, eines Löbl. Gerichts Pfarr approbation Verdienen würdet, will durch die anhoffent anmit Erbittente Ratifications respecte obig Specificirten ausslaagen gewärtig sein. Disem all Vorher Genannten aber auch Beyzuruckhen für nöthig erachte, welchermassen mentionirt an sich selbsten wohl erbautes Gotts Hauss wegen grosser anzahl deren Pfarrkindern mit Villen Hölzernen Chöre, sowohl Bey dem Hochaltar alss auf Beiden seythen, auch ruckwerths angefühlte seye, womit die Kirchen sehr verstatet, und derselben auch dass Licht merksamb Benohmen ist, Umb nun diesem abzuhelffen, dem Gottshauss annobens Eine grössere Zier und ansehen zuverschaffen, Bin ich auf die gedankhen verfallen, dass all solch Biss nahe an die Seithen altär raichente Ungestalte Chor gänzlich abgetragen werden und anstatt deren ruckhwerts ein doppelt gewölbter Chor mit Stainernen Säulen und doppelten Stiegen, welcher nachgenomer Überleg und Aussmessung mehrers plaz alss all die dermahlige geben, dass gottshauss auch mit dem neuen Hochaltar weith ansehtlicher machen würden, ingestalt nebenligenten grundt- auch aufgestellten Riss N et O zur Bequemlichkeit deren Pfarrkindern erbaut werden könnte. Allem wär dies gebäu mit geringern Unkosten, alss nach dem formirten Ueberschlag P schwärlich zu erwürckhen, ob nun diser mein Unmassgebiger Vorschlag Beangnehet, und die hierzu

erforderliche Auslaagen Von Einem Löbl. Gericht placidirt werden wollen, in zurückerbittung deren Beylaagen C:D:E:F:G:H:I:N:O:P: erwartten will .. Dienstschuldig mich Empfelchent euer gonst und freundschaft Dienstschuldigen Joh. Georg Brix Freyh. von Hoheneck.

- G 27 1739 Februar 20: Joh. G. Brix von Hohenegg beurkundet, "dass die Löbl. Landeshauptmannschaft in meine untern 3. Febr. diess Lauffenten Jahres eingeraichten relation die Errichtung dess Gunskirichen Hochaltars ... accedirte ..."
- G 28 1739 Juni 21: Joh. G. Brix, Freih. v. Hohenegg schlägt "nach ... Augenschein" vor statt eines hölzernen einen Altar "auf Marmor Art" zu errichten. (Obwohl als Beilage zum Gunskirchener Akt aufbewahrt, kann dieses Schriftstück den dortigen Hochaltar nicht betreffen).
 "... nach Vorhero genommenen Augenschein Bemelt Lobwürdigen Gotts Haus s habe durchsehen und Überlegen lassen, welcher solche Beede Altar Riss Ihrer Structur nach gar zu Mahsif und schwärmütig gefunden und umb so weniger approbirt, weillen selbe nicht durchbrochen seind ... Hierauf auch meine wenige Mainung dahin eröffne, zumahlen Einen Altar auf Marmor Arth mit Freystehenten Säullen vill daurhauffter und zierlicher, als Einen von Bildhauer arbeit geschnitz ...
- G 29 1741: Schuldschein. Adam Pühringer am Mayrgut zu Grünbach und Catharina, seine Ehwirtin, liehen dem löbl. Gottshaus und Pfarrkirchen St. Martini zu Gunskirchen bei Aufrichtung des neuen Altars 400 f, dann dem Söldner am Aichberg zu seinem Kapital 100 f, wiederum zu Bärthlme 1741 500 f, zusammen 1000 f. Diese Summe soll ihm von dem Gotteshaus mit gutem Geld nach vierteljährlicher Aufkündigung samt 4 % Interesse treulich bezahlt werden.
 Mathias Eustachius Wimber, Schuellmaister Vnd Raithungs Stöller alda. (Kirchenrechnung)
- G 30 1754: Einem Zimmermann, welcher die Schindeldächer an der Freidhofmauer und am Schulhaus ausgebessert hat 1 f 10 x. (Kirchenrechnung)
- G 31 1755: Dem Uhrmacher zu Haag, welcher die Kirchenuhr zerlegt und ausgeputzt 2 f.
 Dem alten Schulmeister in Gallsbach vor Reparierung der Orgel 5 f.
 Dem Goldschmied zu Wels, welcher in der großen Monstranzen den Fuß gleich stehend gemacht 24 x.
 Dem Maurer wegen Ausbrechung von 6 Löchern in der Kirchenmauer zur Aufhängung zweier Bilder 8 x. (Kirchenrechnung).

- G 32 1758: Dem Uhrmacher zu Franzing für Ausputzung und Reparierung der Kirchenuhr 2 f 13 x. (Kirchenrechnung)
- G 33 1761: Vor zwei Paar beigeschaffte zinnerne Opferkändl 5 f.
Zwei Zimmerleuten, welche die fast gänzlich vermodert gewesten Friedhoftüren neu gemacht und damit 5 Tage zugebracht 3 f 9 x.
(Kirchenrechnung)
- G 34 1764: Dem Bildhauer zu Wels vor eine zu dem Löbl. Pfarr Gottshauß Gonnskirchen verforttigten Statua der Auferstehung Christi bezahlt 6 f.
- G 35 Ein neues Taufbecken von Kupfer 4 f 15 x. (Kupferschmied zu Lambach)
(Kirchenrechnung)
- G 36 1786: Dem Kupferschmied zu Lambach für Verzinnen und Ausbessern des Taufkessels 2 f 15 x. (Kirchenrechnung).
- G 37 1790: Reparierung und Umlegung der Friedhofmauer 509 f 57 x.
(Kirchenrechnung).
- G 38 1800: Einem Zimmermann, welcher die beim feindlichen Einfall eingehauene Kirchentür ausgebessert, Arbeitslohn für 1 1/2 Tage 30 x.
Da bei dem feindlichen Einfall neben einigen geraubten Kirchengerätschaften auch 317 f 3 3/4 x an barem teils durch angewandte Gewalttätigkeiten abgenommen, teils beim Plündern gefunden wurden und unter dieser Summe 290 f 44 1/4 x von diesem Gotteshaus begriffen sind, so muß sotaner Betrag bis zur erfolgten Erledigung über die diesfällige Anzeige abgeschrieben werden mit 290f 44 1/4x. (Kirchenrechnung).
- G 39 1801: Dem Silberarbeiter zu Wels für verfertigte vascula 44 f 1 x.
Anschaffung der beim feindlichen Einfall verlorenen Gerätschaften.
Ausbesserungen in der Kirche und im Schulhaus 18 f 59 x.
Herstellung einer neuen Kirchentür, Reparatur der Sitze 92 f 29 2/4 x.
Reparatur der Orgel, Ausbesserung der Kirchenparamente 45 f.
Reparatur des Kirchendaches 255 f 33 x. (Kirchenrechnung)
- G 40 1802: Dem Math. Schastler, bürg. Uhrmacher in Wels für Reparierung der Kirchenuhr 18 f.
Von den zur Herstellung eines neuen Sakristei- und Kirchendaches in St. Peter angeschafften Schindeln sind 10^m erübrigt und diese zur Ausbesserung der Friedhofmauer verwendet worden. 45 f. (Kirchenrechnung).
- G 41 1803: Ausbesserung großer winterlicher Sturmschäden (Kirchendach, Portal, Mauergesimse) 147 f 59 x. (Kirchenrechnung).

- G 42 1810 Jänner 24: Die Herstellung eines neuen Tabernakels mit einem Kostenaufwand von 350 f wird bewilligt und der k.k. Vogtei wird aufgetragen, für die beste Herstellung Sorge zu tragen und dem Bildhauer Georg Schwanthaller zu Gmunden wegen gut und dauerhafter Arbeit verbindlich zu machen.
Dem Bildhauer in Gmunden 350 f.
- G 43 Dem Goldschmied in Lambach 275 f. (Kirchenrechnung)
- G 44 1810 Juli 21: Peter Hötzel und Sohn, bürgerlicher Orgelmacher in Steyr-Garsten Nr. 4 untersuchten die Orgel in der Pfarrkirche Guns- kirchen und fanden sie durch die von den Franzosen bei dem feind- lichen Einfalle vom 2. Mai 1809 verübten Gewalttätigkeiten so zerstört vor, daß selbe dadurch ganz unbrauchbar gemacht worden und unmöglich mehr zusammengerichtet werden kann. Die feindlichen Truppen haben die Windlade ganz zerschlagen, die hölzernen und zinnernen Pfeifen, die Klaviatur und die Blaspälge so außer Gebrauch gesetzt, daß der Unter- zeichnete diese ohnehin uralte Orgel für nicht mehr als 25 f annehmen könnte. Es ist daher notwendig; eine ganz neue Orgel zu verfertigen und aufzusetzen. Bei dem dermal bestehenden überaus hohen Preise aller dazu nötigen Materialien und Lebensmittel ist es nicht leicht möglich, anders als um nachstehenden Preis dieselbe herzustellen.
Kostenvoranschlag 2441 f.
Der Transport der Orgel muß mit drei zweispännigen Wagen von Steyr- Garsten nach Gunskirchen erfolgen. Nach beendigter Arbeit ist mir wieder ein Wagen nötig, um den Werkzeug nach Hause zu bringen, wel- ches von Seite der lögl. Pfarrkirche zu bestreiten ist.
Die Verköstigung während des Aufsetzens des Werkes durch 35 Tage für 2 Personen, des Tages 3 f 45 x, beträgt 131 f 15 x.
(Schreiben Hötzels an Vogtei Gunskirchen)
- G 45 1811 Jänner 11: Laut des hier anliegenden von dem Distriktskommissariat Irnharding und dem Herrn Pfarrer Matthäus Fuchs ausgestellten Zeugnis- ses wurde bei dem zuletzt verflossenen feindlichen Einfalle, nebst dem, daß die Pfarrkirche Gunskirchen eines Teiles ihrer edlen Kirchengerate durch Plünderung beraubt wurde, auch die in der Kirche befindliche Orgel unter dem Vorwand, als ob sich daselbst Schätze aufbewahrt befänden, von feindlichen Chasseurs zusammengehauen und zum Gottesdienste bei feier- lichen Gelegenheiten ganz unbrauchbar gemacht. Da die Kirche, welche teils wegen der Anzahl ihrer Pfarrholden unter die vorzüglichsten im Lande gehören dürfte, zur Auferbauung ihrer Gläubigen nicht leichtlich ohne Or- gel gelassen werden kann, so wurde inzwischen von dem bürgerlichen Orgel-

macher Peter Hötzel zu Steyr der anliegende Überschlag verfaßt, nach welchem die neu herzustellende Orgel auf 2571 f 15 x zu stehen käme. Die Kirche wäre nur durch die Veräußerung einer öffentlichen Fondsobligation in Stand gesetzt, die bedeutenden Auslagen bestreiten zu können. (Vogteiverwalter Michael Joseph Melka an k.k. Kreisamt)

- G 46 1811 April 25: wurde der Vogtei aufgetragen, durch Vorrufung der Gemeindevorsteher die Gemeinde Gunskirchen zu ergiebigen Beiträgen für die Herstellung einer neuen Orgel aufzufordern. Das Distriktskommissariat Irnharding wurde gebeten, in dieser Angelegenheit "Sprache zu führen".
- G 47 1811 Juli 8: wurde Bericht in dieser Angelegenheit binnen 8 Tagen verlangt.
- G 48 1811 Juli 10: Vogteiverwalter Melka an das Kreisamt er schicke den "Vermögensstand" der Kirche Gunskirchen. Da der Gefertigte keinen Weg sieht, wie die Currentauslagen zu bestreiten sind, wenn Kapitalien veräußert werden, so unterlegt er das Auszuführende einer hohen Stelle.
- G 49 1811 Oktober 10: urgierte die Vogteiverwaltung Wels neuerlich den Bericht, betreffend die Beiträge zur Herstellung der Orgel in Gunskirchen.
- G 50 1811 Oktober 16: berichtete die k.k. Vogtei Wels dem Kreisamt, daß an freiwilligen Beiträgen nichts eingebracht werden konnte, aus unbekanntem Ursachen, wahrscheinlich, weil im heurigen Jahr die Steuern und sonstigen Abgaben jedem Untertanen genug zu schaffen machten, oder weil den Gemeindeholden bekannt ist, daß das Pfarrgotteshaus mit den beiden Filialen Fallsbäch und St. Peter ein nicht ganz unbedeutendes Vermögen in öffentlichen Fonds-Obligationen besitzt.
- G 51 1811 Dezember 7: wurde der Vogtei Gunskirchen der Auftrag erteilt, die Anschaffung der Orgel, da das Vermögen des Gotteshauses Gunskirchen nicht ausreicht, zu finanzieren.
- G 52 1812 Jänner 10: Protokoll mit Peter Hötzel (Hölzel), Orgelmacher im Riglerhaus, Ortschaft Buchholz, Pfarre Garsten beim Pfliegericht Garsten.
Veranlassung: Die Vogtei Wels suchte an, den Orgelmacher vorzurufen, ihn zu vernehmen, wann er mit der Herstellung der Orgel für die Pfarrkirche Gunskirchen anfangen und den angeforderten Revers wegen Gutstehung auf 5 Jahre ausstellen zu lassen. Hötzel gab zu Protokoll, er sei infolge der Teuerung nicht in der Lage aufgrund des Überschlags von 1810 den Orgelbau zu beginnen. "Die gegenwärtigen schwankenden Geldkurse lassen

es auch nicht zu, einen nur beiläufigen neuen Überschlag zu machen, und ich muß bei Verfassung eines Überschlages oder Akkordes auf den Kurs Rücksicht nehmen, weil viele Artikel aus dem Auslande bezogen werden, auf welche der Kurs einen wesentlichen Einfluß hat. Er bittet, ihm einige Tage Zeit zu lassen, für einen Kostenüberschlag nach den gegenwärtigen Zeitumständen.

- G 53 1812 März 20: Es ist am rätlichsten, bei Hötzel zu bleiben. Er ist ein Mann, wie wir aus seinen aufgestellten Orgelwerken wissen, der seiner Sache ganz gewachsen ist und jederzeit was Braves leistet. Der neue Überschlag von 1845 f W.W. ist auf den ersten Augenblick freilich groß, aber gehen wir auf einige verflossenen Dezennien zurück, so müssen wir anders urteilen. Schon vor 50 Jahren ist eine Orgel mit 10 Registern auf 8-900 f in klingender Münze zu stehen gekommen und 1800 f Einlösungs-scheine betragen ja nicht einmal 700 f Münze. Das Böseste ist, daß Hötzel auf keinen Fall einen verbindenden Kontrakt eingehen will. Es kann ihm nicht verdacht werden, daß die Preise der Dinge beinahe mit jeder Woche steigen.
(Pfarrer J.M. Fuchs an Vogteiverwaltung)
- G 54 1812 Juni 13: erstellte Hötzel einen neuen Überschlag für eine neue Orgel mit 10 Registern: 1875 f W.W.
Im Nachsatz heißt es: Wenn die Material- und Viktualienpreise noch höher steigen sollten, könnte die Arbeiten um diesen Betrag nicht geleistet werden und müßte sich Unterzeichneter eines verhältnismäßigen Nachtrages zu vertrösten haben, da er im Falle des Wohlfeilerwerdens sich auch zu einem angemessenen Nachlaß herbeilassen würde.
- G 55 1812 Juli 19: wurde der neue Überschlag Hötzels mit einem Begleitschreiben der k.k. Vogtei Wels dem k.k. Kreisamt übermittelt.
- G 56 1812 September 1: wurde in einem Schreiben an die Vogteiverwaltung Gunskiren der neue Überschlag bewilligt und angeordnet, daß der Rest-Mehrbetrag von 1300 f 33 x aus dem Vermögen der Filialkirchen Fallsbach und St. Peter bezahlt werde.
- G 57 1812 Oktober 10: berichtete die Vogteiverwaltung dem Kreisamt, daß der Kassastand der Filialen Fallsbach und St. Peter viel zu gering sei, um die Orgel herstellen zu können.
- G 58 1812 November 24: Erstellt Christian Wilhelm, bürgerlicher Orgelbauer in Linz einen Überschlag für eine Orgel mit neun Registern zum Preise von 1389 f W.W.

- G 59 1812 Dezember 19: erging an die k.k. Vogteiverwaltung die Verständigung, daß man die Anschaffung der kostspieligen Orgel bei dem Gotteshaus Gunskirchen nicht gestatten könne, sondern es sei sich mit einem anzuschaffenden Positiv zu begnügen.
- G 60 1813: wurde das Positiv von Orgelmacher Hötzel geliefert. Die Kosten wurden teils von der Gemeinde durch freiwillige Beiträge, teils durch Vorschüsse der Filialen Fallsbach und St. Peter und durch Zuschuß von 940 f 37 x aus dem eigenen Kirchenvermögen berichtigt.
- G 61 1814: Für das Ausbrechen der Mauer zur Einsetzung der drei neuen Tragbäume in den Chor,
das Bodentragnaushacken, Boden legen, Verschalen;
Die Ausbrechung eines neuen Fensters, Einmauern des Fensterstockes und Eisengatters;
den Blasbalgboden, Verschlag, 3 Rollen, Durchzüg, Anhänggatter;
das Ausbrechen und Zumauern der Blasbalgdurchzüge;
die Verfertigung eines Verschlages über den zwei Blasbälgen;
Die Einfassung des Chors, neue Kirchensitze, Sitz des Blasbalgtreters, Anröhren und Anwerfen des Chors und Stukkaturarbeiten wurden 1682 f 7x ausgegeben. (Kirchenrechnung)
- G 62 1817 August 9: Ein Kostenvoranschlag über 580 f des Maurerpoliers Mathias Freimüller stellte die Notwendigkeit dar, das durch Hagelwetter vom 1. August zwischen 7 und 8 Uhr abends an beiden Seiten stark beschädigte Kirchendach zu reparieren.
- G 63 1819: Die Reparatur der Kirchenuhr wurde durch den Uhrmacher zu Aschach, Franz Ritz vorgenommen. Seine Forderung dafür betrug in C.Sch. wegen übernommener Haftung nach drei Jahren zahlbar 120 f.
- G 64 1819: Ergebnis der Untersuchung der kupfernen Kirchturmdachung:
- 1) An dem Knöpfchen unter dem Kreuz ist das Holzwerk samt dem Helm- baume ganz verfault.
 - 2) Sind der sogenannte Stiefel oder die Spitze zwischen dem Knöpfchen und der halbrunden Kuppel, dann die ganze halbrunde Kuppel als un- brauchbar wegzunehmen und ganz neu aufzuführen.
 - 3) Ist das ganz beschädigte Gesimse zwischen der halbrunden und der großen Kuppel ganz neu herzustellen.
 - 4) Ist nördlich an der großen Kuppel über der Laterne die hölzerne Ver- schalung unter dem Kupfer ganz vermodert und verfault.
 - 5) Muß das durchlöchernde und verrostete Kupfer von den oben angezeig- ten beschädigten Teilen abgerissen und mit neuen Kupfer gedeckt wer- den.

6) Muß das offene Kreuz gut verlötet werden, auch die übrige Dachung ist zu reparieren.

7) Die Mauer am Turme soll verputzt werden.

Überschlag 2386 f.

Die Gebrechen wurden durch Zufall entdeckt.

Pfarrer Joh. Nep. Schleindl stellte sie in einem Schreiben an die Kirchengemeinde-Verwaltung folgendermaßen dar:

Die Gefahr des Einsturzes bei dem Kirchturm wurde allen Leuten durch sein Wanken sichtbar; diese Gefahr für vorübergehende Menschen, für umliegende Häuser oder für die Kirche selbst, je nachdem er fiel, immer bedenklicher und um sich greifender, die Reparatur durch Verzögerung immer kostspieliger.

Eine genaue Untersuchung wurde vorgenommen. Man fand, daß die Schäden durch Länge der Zeit und weil bei der ersten Deckung des Turmes die Kupferplatten nicht genauest zusammengefügt wurden, durch eindringendes Wasser entstanden waren.

Kosten:

Franz Engl, Kupferschmied aus Lambach	1815 f
Franz Lindinger, Zimmermeister	168 f
Mathias Freimüllner, Maurermeister	120 f
Lorenz Steinwandner, Nägel	17 f 52 x
Simon Ammer, Schmied zu Straß	162 f 20 x
Andre Kreuzmayr, Führen	25 f 48 x
Handlanger	36 f
Ladenzeug	41 f
Summe der Ausgaben	2386 f

G 65 1821: wurden für die Reparatur des Kirchendaches 997 f 7 x, 1822 1027 f 34 x ausgegeben.

G 66 1820 Februar 30: wurde ein Kostenvoranschlag für die Reparierung der Friedhofmauer erstellt.

Beschreibung der Gebrechen:

- 1) ist die Friedhofmauer an der Nordseite (1 1/2 Klafter hoch und 3 Schuh dick), um sie vor der Gefahr des bevorstehenden Einsturzes zu sichern, in einer Länge von 7 Klaftern ganz abzutragen und neu aufzuführen.
- 2) muß die ganze innere Mauer, um den Ablauf des Wassers von dem Dache mehr zu fördern, in einer Länge von 105 Klaftern durchaus um 10 Zoll erhöht werden.
- 3) ist die Friedhofmauerdachung, welche in die Runde an allen 4 Seiten zusammen 105 Klafter Länge und 4 Schuh Breite mißt, mit 60 Lattenstöcken samt 130 Latten ganz verfault und neu herzustellen.

Veranschlagte Kosten: 621 f 9 x.

- G 67 1820 Oktober 27: genehmigte die hohe Landesstelle die Ausbesserung der Friedhofmauer zu Gunskirchen mit dem Kostenbeitrage von 621 f 9 x, dessen Bestreitung den eingepfarrten Gemeinden allein oblag.
- G 68 1825 Mai 14: wurde zu Protokoll genommen, daß die Reparatur der Friedhofmauer und der Dachung unbedingt notwendig sei.
- G 69 1825 Oktober 15: ordnete die Landesregierung an, die Freidhofmauer bei der Pfarrkirche Gunskirchen herzustellen. Die Gemeinden hatten bei derlei Bauten die Kosten selbst zu tragen.
- G 70 1825 August 13: wurde ein Verzeichnis sämtlicher Häuser (mit Hausnamen) der Pfarre mit Angabe der Beitragsleistungen zur Reparatur der Friedhofmauer erstellt (132 f 22 x)
- G 71 1826 März 16: quittierte Franz Ritz, bürgerlicher Uhrmacher aus Aschach, den Empfang von 120 f für die im Jahre 1820 unternommene Reparatur der Turmuhr von Gunskirchen.
- G 72 1827: Kostenanschlag über den beschädigten Pfarrgotteshausturm zu Gunskirchen, der auf der Mitternacht-, Abend- und Mittagseite ganz neu abgeputzt werden muß, ausgearbeitet von Philipp Schwarzlmühlner, Maurermeister. Kosten: 463 f 35 x.
Den zweiten Kostenanschlag erstellte Maurermeister (Andreas) Eder aus Wels. Er sah darin die Durchbrechung der Kirchturmmauer an der Südseite zu einer neuen Eingangstür ins Läuthaus vor.
- G 73 1828 März 12: Vogtei Wels an das Kreisamt: der vom Maureranwurf größtenteils entblößte Kirchenturm des Gotteshauses Gunskirchen müsse notwendig hergestellt werden, weil sonst dem inneren Teil des Turmes durch das Eindringen des Regens die nachteiligsten Folgen zuzugingen. Kostenvoranschlag 161 f 16 x.
Da die Gemeinde Hand- und Zugrobot in natura leiste, dürften die Auslagen kaum 100 f betragen.
- G 74 1828 Juni 12: ordnete die Vogtei Wels die Versteigerung der Arbeit für 22. Juli 1828, 9 Uhr früh an.
- G 75 1828 Juli 22: Lizitation im Schulhause zu Gunskirchen.
Es heißt im Protokoll:
Als sich am heutigen Tage die Lizitationskommission in Gunskirchen versammelte, zeigte sich, daß der am 20. abends gewütete Sturm viele Beschädigungen am Kirchendach gemacht habe und da die Werkmeister gegenwärtig waren, verlangte man von selben den beiläufigen Kostenanschlag, wie hoch sich die Reparaturen belaufen würden.
2000 Dachziegel, Kalk, Sand, 24 Maurertage, 20 Handlangertage, 68 f 12 x W.W.

Philipp Schwarzmüller, Maurermeister von Walding, der auch die Turmarbeiten erstanden hat, erklärte, die an der Kirche bestehenden Gebrechen um 67 f C.M.W.W. zu beheben.

- G 76 1829 Juni 29: Urgenz an Philipp Schwarzmüller, Mauerwerksführer zu Walding wegen Kirchendachreparatur.
- G 77 1829 September 1: wurde durch Pfarrer und Zechpropste das Zertifikat ausgestellt, daß Philipp Schwarzmüller, Mauerwerksführer zu Walding, die Reparaturen am Kirchturm und Kirchendach gut und dauerhaft hergestellt habe. Die Reparierung der beschädigten Turmkuppel wurden dem Kupferschmied Engl von Lambach übertragen. Die Reparaturkosten betragen 35 f C.M.W.W.
- G 78 1828 August 28: Beschreibung der Pfarre Gunskirchen durch Pfarrer Michael Holzschuh.
In einem Urbarium ohne Jahreszahl (17. Jh.) steht vermerkt: "es seyen 12 Unterthanen vom Herzog Albrecht I., welcher der ganzen Pfarre Erbauer und Stifter gewesen, zu dem Pfarrhofs-Zugehör vermacht worden, wie das Pfarrhof-Urbarium und des Gotteshauses Stiftbrief lautet."
Neben der Kanzel an der Wand hängt das Bild eines Kaisers in Lebensgröße mit der Unterschrift: "Albrecht, Römischer Kaiser, Herzog zu Österreich, Graf zu Habsburg, Stifter des Gotteshauses". Dieser Unterschrift sind noch drei Wappen beigefügt mit den Benennungen: Römisch Reich. Österreich. Habsburg. Zur Zeit der letzten feindlichen Einfälle (Franzosenkriege) wurden der Hochaltar und die Orgel ganz verwüstet und mußten daher ganz neu wieder erbaut werden.
- G 79 1829 August 6: Beim Turme und Kirche Gunskirchen sind die Jalousien herzustellen und ist das Oratorium mit Schindeln neu zu decken.
Kostenvorschlag:
Oratorium 27 f 15 x
Jalousien 49 f 24 x
Beschlagen derselben 77 f 24 x
Die Bezahlung soll aus der Pfarrer Berchemschen Erbschaft erfolgen.
- G 80 1830 Februar 7: verfügte das Kreisamt Abänderung der überreichten Kostenvoranschläge: statt beweglicher Jalousien aus Eichenholz seien unbewegliche aus weichem Holz zu machen.
Neuer Kostenanschlag durch Stefan Raldegger, bürgerl. Zimmermeister aus Wels und Paul Köstler, bürgerl. Schlossermeister: 63 f 33 x.

- G 81 1830 Juli 30: Lizitations-Edikt
Kosten betragen 63 f 33 x.
Vornahme der Bauversteigerung in Wels am 5. August.
- G 82 1830 August 5: Lizitationsprotokoll
Zimmermannsarbeiten: Stefan Radlegger aus Wels
Anstrich: Anstreicher Dollhäubl Mathias
Holzmaterial: Zimmermeister Radlegger und Zimmermeister Schnalzenberger von Lambach.
Nägeln: Nagelschmied Jakob Haßreidter.
Schlosserarbeit: Paul Köstler.
Summe: 63 f 8 x.
Die Arbeit lizitierte Zimmermeister Radlegger um 55 f 50 x und erhielt am 14. 8. 1830 den Auftrag, mit der Arbeit sofort zu beginnen.
- G 83 1830 August 14: Pfarrer Holzschuh an die Vogtei über Bedenken wegen der Fensterläden.
- G 84 1830 August 18: meldete Pfarrer Holzschuh an die Vogtei, daß Zimmermeister Radlegger zu verständigen sei, daß er die Jalousien gitterartig liefern solle, die Mehrarbeit würde bezahlt.
- G 85 1830 August 19: teilte die k.k. Vogtei Wels der geistl. Vogtei Gunskirchen mit, daß sie mit der Abänderung der Jalousiebalken einverstanden sei.
- G 86 1829 August 29: Pfarrer Freiherr von Berchem vermachte sein Vermögen der Kirche. Die Kirche Gunskirchen erhielt 2557 f 46 x C.M.W.W.
Das Armeninstitut Gunskirchen erhielt 2557 f 46 f C.M.W.W.
12. 11. 1829 teilte die Vogteiverwaltung dem k.k. Kreisamt mit:
Die Berchemsche Erbschaft soll zur Verbesserung der Kirchengerätschaften dienen, habe der Erblasser bestimmt.
Es sollen angekauft werden
eine neue Altarampel um 40 f,
zwei neue Kirchenfahnen um 160 f,
ein hölzernes Kruzifix für die Karwoche um 16 f,
und zwei Rahmen zu den vorhandenen, von Freiherrn von Berchem der Kirche vermachten Altarbilder um 40 f.
Aus der Erbschaft seien schon die Auslagen für die Turmabputzung und Kuppelrenovierung im Betrage von 180 f 15 x bestritten worden. Von dem Erbschaftsreste von 867 f 3 x sollen 600 f fruchtbringend angelegt, der Überrest aber zur Beischaffung der erwähnten Kirchenbedürfnisse verwendet werden.

- G 87 1830 Mai 7: teilte Pfarrer Holzschuh dem Vogteiverwalter mit: Da die Herstellung zweier neuer Seitenaltäre das schönste und notwendigste zur Verherrlichung des hiesigen Gotteshauses ist und dieser Vorschlag schon vom verstorbenen Pfarrer Berchem durchgeführt worden wäre . . . , so glaube ich, jetzt gleich um Herstellung der Seitenaltäre nach den von Bildhauer Denz in Grieskirchen verfertigten Plänen und Anschlägen bei der hohen Regierung einzukommen.
Die Altäre würden statt auf 320 f nur auf 188 f zu stehen kommen und wären ein Zierat für die Kirche auf ewige Zeiten.
- G 88 1830 Mai 18: Die k.k. Vogtei Wels forderte die geistl. Vogtei Gunskirchen auf, in Kürze bekanntzugeben, was außer den angeführten Anschaffungen für das dortige Gotteshaus an Kirchenparamenten und Wäsche noch erforderlich sei. Kostenvoranschläge seien zu übermitteln.
- G 89 1830 Mai 26: Pfarrer Holzschuh gab an, was hoch anzuschaffen wäre: 1 Festtagskelch, 2 Fahnen, 1 Ampel von Gürtlerarbeit, 1 Paar Festtagsopferkandl, 1 Kruzifix auf einen Seitenaltar, 1 Paar Standarten für die Schulkinder, 1 Speistuch zum Speisgitter, 1 blaues Tuch über das Altarbild in der Fastenzeit, 1 Paar geblünte festtägliche Altarpolster, 1 Paar schwarze Polster zu Seelenämtern, 2 blaue Ministranten-Chorröcke, 2 schwarze Ministranten-Chorröcke, 2 schwarze Röcke für die Himmelträger in der Karwoche, 1 roter Chorrock für den Mesner, 1 schwarzer Chorrock für den Mesner, 4 Totenfiguren auf den Altar bei Seelenämtern, 2 Alben samt Humerale, 2 B-Klarinetten, Reparatur der Orgel, 2 Speisbeutel, 2 Bürette, grüne Wachsleinwand auf den Hochaltar.
- G 90 1830 Juni 26: Pfarrer Holzschuh sandte der Vogtei Wels die Kostenvoranschläge zur weiteren Beförderung an höhere Behörden ein:
- | | |
|-------------------------------------|----------------|
| 2 Fahnen..... | 158 f 26 2/4 x |
| verschiedene Kirchenparamente | 110 f 7 x |
| Karwochenkreuz | 16 f |
| Kelch | 93 f 30 x |
| Ampel | 32 f |
| Opferkandl samt Tassen | 15 f |
| Bilderrahmen | 31 f 48 x |
| Orgelreparatur..... | 54 f |
| Summe | 510 f 51 2/4 x |
- G 91 1830 Juli 30: Die Landesregierung stellte den Kostenvoranschlag von 510 f 51 2/4 x auf 484 f 53 x C.M.W.W. richtig und genehmigte die Anschaffung der beantragten Gerätschaften.

- G 92 1830 Oktober 23: Die k.k. Vogtei Wels teilt der geistlichen Vogtei Gunskirchen mit, daß mit der Reparatur der Orgel der hiesige Orgelmacher Steiner beauftragt worden sei. Bei der noch günstigen Witterung solle er sogleich mit der Arbeit beginnen. Seine Arbeit solle der Pfarrorganist überwachen, daß er nicht nur alle Gebrechen behebe, sondern auch gute und dauerhafte Arbeit leiste.
- G 93 1830 Oktober 25: Die k.k. Vogtei Wels erteilte dem bürgerlichen Silberarbeiter Sebastian Hölbling, Landstraße 406 zu Linz den Auftrag, einen Feiertagskelch samt Patene um 93 f 30 x im Gewicht von 40 Lot mit drei Dukaten Vergoldung so bald als möglich herzustellen.
- G 94 1830 Oktober 25: Die k.k. Vogtei Wels vergab an Herrn Sebastian Heydecker, Gürtlermeister zu Steyregg den Auftrag, eine neue Kirchenampel zu 12 Zoll Größe um 30 f und zwei festtägliche Opferkandl samt Tassen um 15 f nach den anliegenden Zeichnungen herzustellen. 6. 12. 1830 übersandte Hölbling den Kelch an die k.k. Vogtei, der 8. 12. 1830 an die Vogtei Gunskirchen weitergeleitet wurde, mit der Bitte, das Zertifikat hierüber auszustellen, damit die Zahlung geleistet werden könne. 24. 12. 1830 überbrachte Gürtlermeister Haydecker die Kirchenampel und die Opferkandl mit Tassen der k.k. Vogtei. Die Geräte wurden sogleich nach Gunskirchen überbracht, damit sie am Weihnachtsfest zur Verfügung stünden.
- G 95 1830: Dem Kupferschmied Franz Engl in Lambach wurden für die Reparatur der beschädigten Turmkuppel 35 f bezahlt, dem Tischlermeister Kapsamer in Grünbach für das Vergolden der Turmuhrzeiger, die Reparatur eines Kreuzwegbildes und für das Anstreichen des Friedhofstores 12 f 15 x. (Kirchenrechnung)
- G 96 1831: Aus der Erbschaft des Freiherrn von Berchem wurden weiters bezahlt:
dem Tischler Georg Sterrer in Wels für zwei neue Altarbilderrahmen 30 f,
der Bildhauerin und Malerin Theresia Lohnert in Wels für ein Karwochenkreuz samt Christus 16 f,
dem Zimmermeister Stefan Radlegger in Wels für Herstellung der neuen Jalousien am Turm und Eindeckung des Oratoriendaches 55 f 50 x. (Kirchenrechnung).
- G 97 1831 April 7: Der Maler Lukas Juchowitz aus Wels übermittelt einen Kostenvoranschlag über zwei Altäre nach beiliegender Zeichnung. Verzierungen fein Gold Glanz, die übrige Architektur mit gemaltem Schliffmarmor je Altar 60 f. (Anmerkung: Wegen zu hohem Kostenbetrag davon keinen Gebrauch gemacht.)

- G 98 1831 April 8: Josef Sterrer, bürgerlicher Tischlermeister in Wels, übersandte den Überschlag für zwei Altäre (je Altar 100 f).
(Anmerkung: Wegen zu hohem Kostenbetrag davon keinen Gebrauch gemacht.)
- G 99 1831 Juni 18: Die geistliche Vogtei legte Gunskirchen dem Kreisamt dar, daß aus der Berchemschen Erbschaft bisher ein Betrag von 575 f 43 x für Anschaffungen und Reparaturen verwendet worden sei. Es verbleibe ein Rest von 291 f 20 x.
Das Gotteshaus Gunskirchen wünsche zur Verherrlichung des Gottesdienstes noch 2 Klarinetten, 1 Flöte, mehrere Musikstücke, 2 Ziborienmäntel, 2 schwarze Ministrantenchorröcke und daß statt der kleinen und vermorschten Seitenaltäre neue und größere hergestellt werden, damit die vom verstorbenen Pfarrer Freiherrn von Berchem zur Kirche gestifteten zwei schönen dermal neben dem Hochaltar aufgestellten Altarbilder ihrem Zwecke entsprechend auf die Altäre gestellt und daselbst aufgemacht werden könnten.
Kostenvoranschlag:
Seitenaltäre 188 f
Musikinstrumente 25 f 36 x
Musikstücke 22 f 24 x
Ziborienmantel und Chorröcke ... 26 f 41 x
Summe 262 f 41 x
Um den Erbschaftsrest von ca 30 f möchte man die 2 Kirchenfahnen mit Stangen, Kreuzen, Kugeln und Stützen ausstatten.
- G 100 1831 Oktober 25: Pfarrer Holzschuh teilte der k.k. Vogtei Wels seinen Wunsch mit, daß zur Herstellung der zwei neuen Seitenaltäre gleich nach Allerheiligen geschritten werde, was nach Aussage des Bildhauers Denz in Grieskirchen umso leichter geschehen könne, da die Altäre in Grieskirchen verfertigt würden und in Gunskirchen nur aufgesetzt zu werden brauchten.
Die abzubrechenden Altäre könnten nach Maria Fallsbach als Seitenaltäre mit geringen Unkosten gebracht werden.
- G 101 1831 September 10: Die Landesregierung genehmigte in einem Schreiben an das Hausruckkreisamt die Herstellung der zwei Seitenaltäre in der Kirche Gunskirchen um 180 f und die Anschaffung von zwei Ziborienmänteln und Chorröcken um 25 f 23 x, Summe 205 f 23 x aus dem Rest der Berchemschen Erbschaft.

- G 102 1831 Oktober 18: Die k.k. Vogtei Wels forderte die geistliche Vogtei Gunkskirchen auf, zu prüfen, ob nicht die Herstellung der Seitenaltäre auf das künftige Jahr verschoben werden solle, dann, was mit den 2 alten Seitenaltären verfügt werden könne, um sie nicht ganz nutzlos wegschaffen zu müssen.
- G 103 1832 April 25: Die k.k. Vogtei Wels teilte der geistlichen Vogtei Gunkskirchen mit, daß Bildhauer Denz aus Grieskirchen das Arbeitszertifikat über die zwei neuen Seitenaltäre gesandt habe. Es seien ihm 180 f ausbezahlt worden.
- G 104 1832 Oktober 23: Für den Rest der Berchemschen Erbschaft wurden angekauft:
1 blaues Meßkleid, 2 Alben, 2 Altartücher, 4 leinene Ministrantenchorröcke. Kosten 62 f.
- G 105 1833: Dem Maurermeister Josef Schwarzmüller aus Wimsbach und dem Maurerpolier Martin Schwarzmüller in Grünbach wurden für das Weißen der Kirche und der Sakristei 15 f + 39 f 16 x ausbezahlt.
Anmerkung zum Kostenvoranschlag:
Was den im Kostenausweis enthaltenen Bedarf von 20 Pfund Frankfurter-schwärze und 50 Maß süße Milch anbelangt, so glaubt man die löbliche geistl. Vogtei darüber erinnern zu müssen, daß nach Versicherung des obigen Maurermeisters diese Spezies zur Herstellung einer dauerhaften und schöneren Arbeit erforderlich sind.
- G 106 1834: Dem Maler Lukas Juchowitz in Wels für das Vergolden der vier Stangen des Traghimmels 20 f.
Dem Tischler Kapsamer in Grünbach für das Renovieren der Kanzel 8 f 8 x.
Dem Tischler Johann Breitwieser in der Saag für Umänderung des hl. Grabes 1 f 18 x. (Kirchenrechnung).
- G 107 1835: Reparatur der schadhaften Kirchenpfeiler 23 f 36 x.
Ausschiebung und Ausbesserung des Kirchendaches 21 f 46 x. (Kirchenrechnung).
- G 108 Dem Uhrmacher Huemer in Eitzlstorf an jährlicher Uhraufsichtsbestellung inf. hoh. Reg. Dekr. v. 16. 1. 1834, Zl. 917 3 f
(Kirchenrechnung)
- G 109 1836: Dem Maurer Freimüller und dem Zimmermann Lichtenwagner an Arbeitslöhnen bezahlt für das Legen der Kirchentreppen, Herstellung eines neuen Turmbodens, Befestigung der Glockenstühle, Ausbessern der Kirchenstühle, Verfertigung einer neuen Friedhoftür, Ausbessern des Kirchendaches, Reparatur der Friedhofmauer 19 f 36 x (Kirchenrechnung).

- G 110 1837: Dem Tischler Mathias Kapsamer für Reparatur des hl. Grabes, des Hochaltares, Anstreichen der Sakristeitür, einen neuen Betschemel und 12 Pyramiden-Postamente 4 f 54 x.
- G 111 1839 Juli 21: Ein Sturm- und Hagelwetter richtete abends Schäden an der Kirchturmdachung an. Die kupferne Kirchturmdachung wurde an der Westseite an vielen Stellen durchlöchert. (Tabelle der Baulichkeiten).
- G 112 1840 Dezember 12: Kostenvoranschlag zur Herstellung verschiedener Reparaturen an der Kirche.
Das Dach oberhalb des Eingangs ist an den vier Seiten neu zu decken. Teilweise Ausbesserung der Friedhofmauer samt den Pfeilern. Ausbesserung der Ziegeldacheinlattung der Kirche. Herstellung der Staubläden an den vier Seiten des Turmes. Der Turm muß eingerüstet werden und ist ringsum neu zu decken.
Gesamtkosten 932 f 41 x.
Joh. Derflinger, bürgerlicher Zimmermeister (in Wels) ..
Kostenvoranschlag für Maurerarbeiten; Andreas Eder (bürgerl. Maurermeister in Wels).
- G 113 1842 Juli 16: Franz Schwarzmüller, Maurermeister in Grünbach, erstellte einen Kostenvoranschlag für Verputzarbeiten am Kirchturm und an den zwei Seitenflügeln an der Kirche rechts und links des Turmes 232 f 10 x.
- G 114 1842 Juli 27: Vorausmaß und Kostenanschläge über die dringenden Turmreparaturen wurden eingereicht, Summe 1281 f 28 x.
- G 115 1842 Juli 28: Zur Untersuchung der Baugebrechen am Kirchturme, an der Kirche und an der Friedhofmauer mußten der Maurermeister Andreas Eder und der Zimmermeister Johann Derflinger abgeschickt werden. Diese Untersuchung erforderte wegen der mühsamen und bezüglich des Turmdaches auch gefährlichen Herumsteigerei mit Einschluß des Hin- und Rückweges 3 Tage. Die weitere Arbeit bestand sodann in der Verfassung eines Situationsplanes, der Vorausmaße und Kostenanschläge. Die beiden Baumeister verlangten 14 f Vergütung.
- G 116 1842 November 17: Von der Landesregierung wurden die beantragten Reparaturen am Kirchturme Gunskirchen (Kosten 793 f 21 1/2 x) bewilligt.
Die Lizitation wurde auf den 18. Jänner 1841 anberaumt.
(Vogtei Wels, Stadthaus Nr. 3)
Zimmermeister Johann Derflinger lizitierte die Arbeit um 715 f und erlegte 80 f Kautiön.

- G 117 1844 April 18: Die geistliche Vogtei Gunskirchen machte die Anzeige über die Vollendung der Arbeiten.
- G 118 1846 Jänner 29: Die Untersuchung sowohl bei den Verputzarbeiten als bei der Turmeindeckung ergab Mängel, die vom Baupächter nachträglich behoben wurden.
Da sich bei den Maßen der Verputzarbeiten und dem Gewicht der Kupfer-eindeckung Differenzen zum Anschläge ergaben, minderten sich die Kosten auf 688 f 10 1/2 x herab.
- G 119 1844 Mai 24: Von der lf. Vogtei Wels wurde bekanntgemacht, daß mit Reg. Dekr. vom 29. Aug. 1843 die teilweise Herstellung des Mauer-
verputzes bei der Kirche und Freidhofsmauer Gunskirchen, sowie die Reparatur der Dachung bewilligt wurde, wofür nach adjustierten Kosten-
anschlägen
für Maurerarbeit und Material 319 f 1 x
für Zimmermannsarbeit und Material 79 f 28 x
zusammen 398 f 29 x entfallen.
Am 20. 7. 1844 fand die Lizitation statt. Dazu wurden Mehrherstellun-
gen im Betrage von 163 f 47 x bewilligt. (Ausbrechen und Neuherstellung
des Gesimsmauerwerks, Pfeilereindeckung mit Steinplatten, Ausbesse-
rung des Kirchendachstuhles).
Johann Derflinger (aus Wels) ersteigerte die Arbeiten um 500 f.
Die Reparatur der Friedhofsmauer lizitierte Maurermeister Mathias Imböck
aus Wels um 52 f 30 x.
Dieser Lizitationsbetrag reichte nicht aus, denn es stellten sich größere
Mängel heraus: der Anwurf war zur Hälfte abgefallen, die Eindeckung der
Friedhofsmauer war vermorscht. Imböck trat zurück.
Der neue Kostenvoranschlag betrug 259 f 16 x.
Die Zimmermannsarbeiten führte Johann Mittermair, Zimmermeister zu
Thalheim, aus. Schließlich einigte man sich, die Maurerarbeiten in eige-
ner Regie herzustellen. Die Zechröpste wurden mit der Aufsicht betraut.
Die Arbeit kosteten schließlich:
Zimmermannsarbeiten 155 f 41 x, ausbezahlt wurden 149 f
Maurerarbeiten 103 f 35 x
An die Friedhofsmauer war nächst dem Haupteingang eine Holzhütte ange-
baut. Sie mußte aus feuerpolizeilichen Rücksichten laut Anordnung des Kreis-
amtes Wels 1849 demoliert werden.
- G 120 1844: Dem Maurerpolier Johann Freymüller wurden für die Reparatur des
durch Sturmwinde beschädigten Kirchendaches und zwar für 900 Dachzie-
gel, 5 Metzen Kalk, 3 Fuhren Flußsand, Fuhrlohn und Arbeitslohn 41 f 48 x
bezahlt. (Kirchenrechnung).

- G 121 1846 - 1847: Paramentenbeschaffung, Ferd. Neßberger, Postamentierer zu Linz.

Baldachin für Fronleichnam 68 f 19 x
 große Fahne mit Bild 75 f 9 x
 4 kl. Fahnen ohne Bilder 109 f 40 x
 festtägl. Meßkleid 60 f 13 x

- G 122 1850: Pfarramt an BH Wels

Reparatur der Orgel ist notwendig.

Zur Erwkung eines stärkeren Tones sollen einige Verbesserungen vorgenommen werden, der Spieltisch ist umzuwenden und ein neues Register herzustellen.

Kostenvoranschlag durch den Orgelbauer Peter Heining in Wels 215 f.

Die k.k. Vogtei genehmigte die Reparatur und ordnete an, daß die Arbeiten bis Ende August 1851 abgeschlossen sein müßten. Nachträglich war für die Restaurierung der Blasbälge noch ein Betrag von 23 f 30 x notwendig.

- G 123 1853, 1854: Tabelle über den Zustand der Vogteigebäude.

Pfarrkirche Gunskirchen:

Anstatt der schadhafteu Jalousien von Holz sollen im Glockenhaus vier und in der Laterne ebenfalls 4 Drahtpanzer vorgelegt werden, um Feuergefahr für den mit Kupfer gedeckten herrlichen Turm und das schöne Geläute zu verhüten, welche umso drohender ist, als die Kirche mit Gebäuden sehr nahe rings umgeben ist, welche häufig aus Holz gebaut und entweder mit Brettern oder mit Stroh eingedacht sind.

Die Rurmuhr, ein uraltes und ganz abgenütztes Werk, kann laut mehrseitiger Versicherung nur dadurch in brauchbaren Stand versetzt werden, daß dem alten Schlagwerk ein neues Gehwerk angefügt werde.

Der Turm ist an der West- und Nordseite von außen herabzuputzen, von innen aber auszuweißen. Die feuer- und lebensgefährliche Turmstiege von der Emporkirche bis zu den Glocken hinan samt den ebenfalls morschen Podien sind neu herzustellen. Die feuergefährliche Verbindung der hölzernen Emporkirche mit der Turmstiege und den Innern der Kirche mit dem Dachboden durch ungeschützte Öffnungen im Plafonde muß notwendig beseitigt werden.

Die mitunter sehr wertvollen Gemälde müssen ehestens restauriert werden, wenn sie der Kirche erhalten bleiben sollten. Eben dasselbe ist bezüglich vieler anderer Objekte als Altäre, Kanzel, Kirchenstühle etc., welche letztere in schlechtestem Zustand sich befinden, höchst notwendig.

Da die Pfarrkirche Gunskirchen für die gegenwärtige Seelenanzahl von ca. 2800 / auch viele Auswärtige besuchen der Nähe wegen regelmäßig den

hiesigen Pfarrgottesdienst/ um Vieles beschränkt erscheint, wie dies

- 1) aus der großen Anzahl solcher, welche außerhalb der Kirchentüre selbst zur rauhen Winterszeit dem Gottesdienst beiwohnen müssen oder in der ohnehin sehr beschränkten Sakristei ein Unterkommen suchen;
- 2) aus den viel zu gedrängt angebrachten Kirchensitzen, worüber häufig Klage geführt wird,
- 3) aus den fast jedem einzelnen Kirchenstuhle anklebenden Auszugsbänken und sonst vielfach angebrachten Hockern,
- 4) aus dem Umstande, daß selbst stundenweit entfernte Hausbesitzer weder für sich noch für ihre Angehörigen einen Kirchensitz oder die benötigte Anzahl derselben bisher erhalten konnten,
- 5) aus der Verengung der 2 Seitenaltäre in einer über alle Begriffe gehenden Weise durch bewegliche Bänke und Lehnen, so daß der Priester nicht weiß, wie er zu seinem Altare kommen soll,
- 6) aus der zu beiden Seiten des Hochaltares nach vorne höchst unzweckmäßig angebrachten Beichtstühlen, für welche in der kleinen Kirche sonst nirgends ein Platz ausgemittelt werden kann,
- 7) aus der Beschränktheit des Presbyteriums, welche von der Art ist, daß bei den Opfergängen um den Altar Priester und Ministranten sich auf die höheren Stufen des Altares retirieren müssen, wenn sie mit den Opfernden nicht in unangenehme Berührung geraten wollen, und endlich
- 8) nebst anderen noch aus dem Umstand erhellet, daß trotz der Wegschaffung von einer Bank mit fünf Kirchensitzen für die ohnehin sehr schmale Tumba kaum so viel Raum vorhanden ist, daß der mit dem Pluviale angetane Priester, ohne die Lichter umzuwerfen, um dieselbe herumgelangen kann; so ist die Vergrößerung derselben entweder durch Seitenzubauten oder durch Verlängerung einer wahrhaft tiefgefühltes Bedürfnis. So, wie die Kirche selbst, erscheint auch die Sakristei, welche kleiner ist, als die der kleinsten hiesigen Filiale St. Peter, als zu beschränkt.

Der Sakristei gegenüber soll ein Beichthaus mit darauf ruhendem Oratorium des Bedürfnisses und der Symmetrie wegen neu erbaut werden. Beide Lokalitäten müssen heizbar sein, da der Pfarrhof von der Kirche beinahe eine Viertelstunde entfernt ist und zu befürchten stünde, daß die Priester in dieser ohnehin sehr angestrengt zu pastorisierenden Gemeinde ihre Gesundheit riskieren würden. Der der Kirche zugehörige Hochwald ist reich an Bauholz.

Die Schindeldachungen der drei Zubauten: Sakristei, Hauptportal und Ossuarium müssen der Feuersgefahr wegen entfernt und feuersicher hergestellt werden, wenn bei einem Vergrößerungsbau der Kirche die letzteren beiden nicht etwa ganz entbehrlich werden.

Friedhof und Friedhofmauer:

Da der Friedhof ziemlich beschränkt ist, so ist seine Erweiterung ein wesentliches Bedürfnis. Dieselbe wird leicht realisiert, wenn ein daranstoßender Kirchen- oder Freigrund von ca. 30 Quadratklafter mit einbezogen und der auf dem Friedhofe erbaute, baufällige und feuergefährliche Kirchenzeugstadel samt Kalkgrube und einem daranstoßenden Gärtchen/ vielleicht einstens der unschuldige Kindleinfriedhof/ kassiert wird. Auch soll das gegen Osten zu hoch gelegene Erdreich abgegraben und in den nach Westen hin tiefer liegenden Grund umgeschafft werden.

Die Friedhofmauer soll an einigen Stellen mit hydraulischem Kalk verputzt, die zwei Portale zweckmäßiger hergestellt und ein drittes Portal eröffnet werden.

G 124 1854 Dezember 8: Geistliche und weltliche Vogtei an k.k. Bezirksamtverwaltung.

Gebrechen am Kirchturm, aufgezeigt von Schullehrer Spreitzer in seiner Eigenschaft als Pfarrmesner.

- 1) Nach der Aussage sachkundiger Zimmerleute steht der Glockenstuhl so locker, daß er bald seinen Dienst versagen wird. Die mittlere Glocke ist im l.J. schon zweimal auf die große Glocke herabgestürzt.
- 2) Gegen das Eindringen von Regenwasser ins Glockenhaus müßte durch geeignete Jalousien gesorgt werden.
- 3) Die Turmuhr müßte durch ein neues Gehwerk in den gehörigen Stand versetzt werden.
- 4) Die vermorschte und lebensgefährliche Turmstiege samt Podien muß zweckmäßig hergestellt werden.
- 5) An 2 Orten muß der Abschluß des Turmes von der Kirche zur Hintanhaltung der Feuersgefahr bewerkstelligt werden.
- 6) Der Zustand ist so schlecht, daß selbst kouragierte Buben kaum noch wagen wollen, die Turmuhr aufzuziehen oder das Glockenhaus zu besteigen.

G 125 1855 Jänner 14: Kostenvoranschlag über die Reparatur der Turmuhr von Johann Huemer 145 f.

Kostenvoranschlag über Turmreparatur 2469 f 58 x.

G 126 1855 Dezember 25: Vorausmaß über die notwendig herzustellenden Maurer- und Zimmermannsarbeiten beim Kirchturm der Pfarrkirche Gunskirchen.

- 1) Es sind drei Türen durchzubrechen: von der neuen Außenstiege zum 1. Chor, von der neuen Außenstiege zum 2. Chor, vom Chor in die Gerätschaftskammer ober dem Beinhaus.
- 2) Eine Kircheneingangsür vom Friedhof durch die Turmmauer.
- 3) Erweiterung und Erhöhung der Tür von der Kirche in das bestehende Läutgewölbe zum neuen Turmausgang.
- 4) Die zwei schadhafte Mauern des Beinhauses sind abzubrechen.
- 5) In der vierten Etage des Turmes ist ein Fenster durchzubrechen.
- 6) Der größtenteils abgefallene Spritzanwurf an der Außenseite des Turmes ist mit hydraulischem Kalkverputz neu herzustellen.
- 7) Im Turm sind die Unterteilungsböden und Ruheplätze, der Glockenstuhl, die Dippelböden, Stiegenzargen und Stieggeländer zu erneuern. Kosten: 2553 f 58 x.

- G 127 1857: Dem Maler Krieger für Silberwolken und zwei Engelköpfe zum Tabernakel in Gunskirchen. Schnitzen und Fassen 3 f 60 x.
 Ausbessern und Versilbern des Opferlammes 1 f 80 x.
 Vergolden des Strahlenkranzes ..1 f 50 x.
 Dem Maler August Gnadt in Linz 144 f für die Renovierung der 14 Kreuzwegbilder nebst Ausbessern der dazugehörigen Rahmen durch Tischler und Bildhauer, einer neuen Ölvergoldung, Lackieren und Beschriftung.
 Restaurierung von zwei großen Bildern: "Geburt Christi", "Sendung des hl. Geistes" .
- G 128 1859 Jänner 3: Kostenvoranschlag des Gürtlers Rosenbauer, Linz.
- | | |
|---|------|
| Monstranze vergolden | 20 f |
| Kelch vergolden | 25 f |
| große Lampe versilbern | 18 f |
| kleine Lampe versilbern | 9 f |
| 2 Opferkandl vergolden und versilbern | 8 f |
| 1 Kruzifix versilbern | 3 f |
| 1 Ziborium vergolden | 25 f |
- G 129 1859: Dem Baumeister Franz Schwarzlmüller, Lambach für vier Stück Jalousien am Turm 41 f 68 x. (Kirchenrechnung).
- G 130 1859 Mai 18: Vorausmaß über den vorzunehmenden Adaptierungsbau an der Pfarrkirche.
 Demolierung sämtlicher Gewölbe samt den freistehenden Gewölbepfeilern, der Mauern im Presbyterium und in der Sakristei, des Seitenportales und der Totenkammer. Erhöhung der Langhausmauern, Verlängerung des Presbyteriums, neuer Dachstuhl usw. Gesamtkosten: 30 597 f 60 x.

Das Bischöfliche Ordinariat wandte ein, daß ein Neubau billiger käme als die geplanten Adaptierungsarbeiten.

- G 131 1860 August 15: Pfarrer Westermayr schreibt an das Bischöfliche Ordinariat, daß die ganze Pfarrgemeinde sich gegen einen vollständigen Kirchenneubau ausspräche, auch den Neubau des Schiffes ablehne, hingegen für eine Vergrößerung des Schiffes durch Erweiterung mittels zweier Seitenkapellen und zweckmäßigerer Einteilung der Stühle eintrete.

Ein zweiter Ausgang aus der Kirche sei ein dringendes Bedürfnis, weil das Gotteshaus in Mitte von mit Stroh gedeckten Gebäuden stünde und der Ausgang aus der Sakristei zu schmal sei.

Das Baumaterial liege seit vier Jahren bereit.

Es wurde dringend gebeten, die beantragten drei Objekte

a) die Stiege zu den Emporen,

b) das gegenüber befindliche Beinhaus,

c) den der Sakristei gegenüberliegenden Anbau laut eingereichten Kostenvoranschlägen zu genehmigen. Dadurch könnten auch dem Verdacht, der Pfarrer hintertreibe heimlich die geplanten Arbeiten und dem Gespött der Leute Schranken gesetzt werden.

- G 132 1861 September 5: Kommissionsprotokoll. Zubau zur Kirche an der Westseite beiderseits des Glockenturmes.

Kosten: 1354 f 55 x

Die Gemeinderepräsentanz erkennt den Kirchenzubau als wünschenswert an, verwahrt sich aber gegen jede Hand- und Fuhrarbeit, weil sie der Überzeugung ist, daß das Kirchenvermögen zur Bestreitung der Auslagen nicht nur ausreiche, sondern nicht einmal empfindlich berührt werde.

An der Südseite des Gottesackers befindet sich hart an die Mauer angebaut eine hölzerne Hütte, 2 Klafter lang, 1 Klafter tief, nur 9 Schritte vom Schulhaus entfernt und 6 Schritte vom Krämerhaus entfernt, mit der Bestimmung, dem Totengräber als Holzhütte zu dienen.

An der Ostseite des Gottesackers und zwar noch in denselben hineingebaut, befindet sich ebenfalls eine hölzerne Hütte, die zur Aufbewahrung der Requisiten für die Kirche dient, 6 Klafter lang, 2 Klafter breit. Die erste Hütte ist nur 24 Schritte, die zweite nur 18 Schritte von der Kirche entfernt. Die erste Hütte ist zur Gänze mit Brennholz vollgeschlichtet, in der zweiten befindet sich außer Holz ein großer Vorrat von Heu und Stroh. Aus Gründen der Sicherung vor Feuersgefahr und aus Polizeirücksichten ist die Entfernung beider Hütten geboten.

- G 133 1861 Oktober 6: Pfarrer Westermayr richtet neuerlich ein Schreiben an das Bischöfliche Ordinariat, den Zubau zur Pfarrkirche zu genehmigen. Er erwähnt, daß zu diesem Zubau Baumaterial "aus dem abzubrechenden Portale, Beinhaus und Requisitenstadel" verwendet würde.
- G 134 1861 Oktober 6: Turmuhrreparatur durch Franz Scherhauf aus Lambach.
- G 135 1861 Oktober 30: Gutachten über Herstellung neuer Vorbauten beiderseits des Turmes durch Baumeister Höbarth von Linz.
Nach den vorliegenden Plänen ist beantragt, westlich des Kirchenschiffes rechts vom Turm einen neuen Vorbau für eine Aufgangsstiege zu den Emporkirchen und links einen Vorbau für eine Beinkammer zu errichten. Der Raumgewinn sei minimal, die Kosten seien erheblich. Viele Beanstandungen bezüglich der Baudetails (Dachneigung, Fenster, Türen)
- G 136 1862 Februar 23, Linz: Gutachten des Baumeisters Karl Höbarth über die projektierte Erweiterung der Kirche.
Kosten: 18.641 f 70 x.
Raumerweiterung von 120 Quadratklaftern auf 142 Quadratklaftern. Raum für 220 Personen mehr (80 Sitzplätze).
Als Nachteil führt Höbarth an, daß durch die Beseitigung der Wölbung im Langhaus und durch die Beseitigung der beiden Langhauspfeiler nicht nur an dem guten Höhenverhältnis eine Einbuße geschieht, sondern auch die letzten Reste eines alten Denkmals immer mehr schwinden.
- G 137 1863 Jänner 12: Äußerung der Staatsbuchhaltung bezüglich der Kostenaufbringung für den projektierten Erweiterungsbaú der Pfarrkirche Gunskirchen. Kosten des Erweiterungsbaues: 18.984 f 58 x.
Der Zubau eines Stiegenhauses und einer Beinkammer mit 1756 f 5 x Kosten solle vorerst in Angriff genommen werden.
Die Finanzierung der Bauten wäre nur durch eine Anleihe möglich. Es sei zu prüfen, ob der Erweiterungsbaú überhaupt notwendig sei und ob er nicht durch Bestellung eines zweiten Kaplans vermieden werden könnte.
- G 138 1863 Februar 10: Aus dem Kommissionsprotokoll geht hervor, daß geplant war, die zwei massigen Pfeiler abzutragen, das Gewölbe zu erneuern und zwei Seitenkapellen anzubauen. Dagegen sprach sich die Kommission aus. Dagegen wurde geplant, von außen am Turme den Ausgang in die Emporkirche zu bewerkstelligen und zur Herstellung der Egalität auf der anderen Seite des Turmes ein Beinhaus oder eine sogenannte Totenkammer anzubringen.
Die drei Sitzreihen im Innern sollten in zwei umgewandelt werden. Dadurch könnte in der Mitte des Schiffes ein Hauptgang eröffnet werden.

Dem Übelstand, daß nur ein Ein- und Ausgang besteht, sei abzuhelpfen, daß die im N. bestehende zugemauerte Kirchentüre wieder eröffnet werde.

Die Gemeinderepräsentanz sprach sich gegen den Sakristeizubau und den Anbau gegenüber der dermal bestehenden Sakristei aus, weil dadurch der Gottesacker verkleinert würde und die Beerdigungsplätze vermindert würden.

- G 139 1863 April 25: Kostenvoranschlag des Maurermeisters Franz Schwarzmüller aus Lambach über den Zubau eines neuen Stiegenhauses und einer Beinkammer bei der Pfarrkirche zu Gunskirchen auf Grund der Pläne des Baumeisters Carl Hoebarth.
- G 140 1863 Juli 17: Das Bischöfliche Ordinariat der Kirchenvermögensverwaltung mit, daß die geplante Kirchnerweiterung und -adaptierung abgelehnt sei, da die bedeutenden Kosten in gar keinem Verhältnis zu dem geringen Raum steht, der dadurch gewonnen würde.
- G 141 1863 Dezember 10: Die Kirchenvermögensverwaltung Gunskirchen bat das Bischöfliche Ordinariat "um Absendung von zweyen oder dreyen technisch gebildeten Individuen behufs der Augenscheinnahme großer und gefährlicher Baugebrechen, hergestellter Reparaturen und sonstiger Bedürfnisse.
Das Bischöfliche Ordinariat teilte mit, daß am nächsten Dienstag, 22.d.M. früh die Herren Otto Schirmer und Carl Höbarth zu diesem Zwecke nach Gunskirchen kommen.
- G 142 1862: Dem Herrn F. Gugeneder in Linz für ein Altare portabile 5,25 x. Dem Orgelbauer Alois Schnopf in Linz 50 f.
- G 143 1864 Dezember 9: Bei der Kommissionierung kamen die links und rechts des Turmes wünschenswerten Zubauten zur Sprache. Es besteht der Übelstand, daß die Kirchenbesucher nur einen einzigen Ein- und Ausgang benützen können. Links vom Turm soll eine Beinkammer zu ebener Erde, im 1. Stock Vergrößerung des Raumes der Empore, rechts vom Turm ein Stiegenhaus errichtet werden, wodurch es ermöglicht würde, daß die Besucher der 1. und 2. Empore gleich von außen an ihren Platz gelangen könnten. In die vordere Turmmauer sollte eine Türöffnung gebrochen werden, um einen zweiten Ein- und Ausgangspunkt zu gewinnen. Die Gemeinde würde Fuhr- und Handlangerdienste leisten.
- G 144 1863: Dem Gürtler Johann Topf in Lambach 28 f.
Für die Vergoldung der Kirchenleuchter 48 f.
Dem Uhrmacher in Lambach für das Ausbessern der Uhr 49 f 96 x.

- G 145 1864 Juni 16: Schreiben des Pfarrers Westermayr an das Bischöfliche Ordinariat, daß mit der Eingerüstung des Turmes am 20. 6. 1864 begonnen wird. Bitte um Genehmigung der eingesandten Pläne.
- G 146 1864 August 9: Kostenvoranschlag des Vergolders Bauermann in Linz für die Vergoldung des Turmkreuzes 60 f.
- G 147 1864 August 15: Kostenvoranschlag des Kupferschmiedmeisters Johann Peiskammer, Gmunden, Am Graben 27 für die Arbeiten am Kirchturm mit Ausnahme der Gerüste und Zimmerarbeiten 550 f.
- G 148 1864 Oktober 7: Schreiben des Bischöflichen Ordinariates an Kirchenvermögensverwaltung Gunkskirchen.
Arbeiten am Kirchturm werden bewilligt. Kostenerfordernisse 2464 f 80 x.
- G 149 1864 Dezember 15: Kommissions-Protokoll. Nach dem vom Ordinariat gegeneinigtem Überschlag war eine neue Kupfereindeckung des Turmes nur vom Kreuz bis zum Gesimse oberhalb der Laterne angetragen, während für die untere Bedachung eine Reparatur in Aussicht gestellt war. Man kam zu dem Entschluß, die Reparatur in größerem Maße vorzunehmen. Mehrkosten: 569 f 70 x.
Wegen der eingetretenen strengen Kälte, welche ein gutes Biegen und Ausschämmern des Bleches nicht mehr zuläßt, werden die Arbeiten eingestellt und nächstes Frühjahr fortgesetzt.
- G 150 1864 Dezember 19: Schreiben des Pfarrers Westermayr an das Bischöfliche Consistorium. Während der Restauration des Pfarrkirchenturmes zeigten sich neue Schäden, die eine "radikale Kur" notwendig machen. Außerdem sind die Pfarrkirche selbst, das Totengräberhaus, die Friedhofmauer mit ihren beiden Portalen und der Kirchenzeugstadel mehr oder minder baufällig.
- G 151 1865 Juli 16: Kostenanschlag Turmuhr von "Groß und Klein Uhrmacher" Johann Humer aus Thalheim.
Die Reparatur der alten Turmuhr, die auch von den Großuhrmachern Laudacher in Linz und Weingartner in St. Marien als wirklich schlecht bezeichnet wurde, kostet beiläufig 45-50 f.
Humer empfahl die Anfertigung einer neuen Turmuhr zum Preise von 200 f.
- G 152 1865 September 20: Plan zum Zubau einer Bein- und Requisitenkammer beiderseits des Turmes.
In einer Nische der Südwand der Requisitenkammer sollte der "Ölberg" Platz finden.

- G 153 1865: Neuer Dachstuhl zur Totenkammer, Zimmermeister Mathias Ragl, Straß, 43 f.
Neuer Dachstuhl am Ölberg, Zimmermeister Mathias Ragl, Straß, 38 f 72 x.
- G 154 1866: Ölberg- und Friedhofgitter hergestellt durch Schlosser Widmann 80 f 32 x.
- G 155 1866 Jänner 11: Schreiben der Gemeindevorsteherung Gunskirchen an das Pfarramt: Statthalterei Linz genehmigte am 9. Juli 1866, Zl. 8292 die Herstellung einer Leichenkammer, einer Totengräberwohnung, eines Exkurrentenzimmers für die Pfarrgeistlichkeit, eines Schulgehilfenzimmers und eines Ökonomiegebäudes der Schule Gunskirchen. Diese Herstellungen übernimmt die Pfarrgemeinde in eigener Regie. Das Pfarramt wird ersucht, den Betrag, der aus dem Kirchenvermögen beigesteuert wird, vor Baubeginn flüssig zu machen.
- G 156 1866 Dezember 31: Aufstellung der Kosten für den Bau der Bein- und Requisitenkammer und für die Turmreparatur durch Pfarrer Westermayr:
- | | |
|---|-------------|
| Maurermeister Franz Brunnbauer | 718 f 24 x |
| Zimmermeister Math. Ragl | 81 f 72 x |
| Zimmermeister Karl Derflinger | 1178 f 03 x |
| Kupferschmied Johann Peiskammer | 1354 f 27 x |
| Friedhofmauer, Bein- und Requisitenkammer | 980 f 39 x |
| Summe | 4312 f 39 x |
| Tatsächliche Kosten: | |
| Maurerarbeiten, Franz Brunbauer | 717 f 26 x |
| Zimmerarbeiten, Karl Derflinger | 1175 f 47 x |
| Kupferschmiedarbeiten, Johann Peiskammer | 1349 f 66 x |
| Schmiedearbeiten, Johann Ammer, Straß | 19 f 40 x |
| Bruchsteine, 6790 Mauerziegel | 109 f 6 x |
| Tischlerarbeiten f. Pfarrkirche, Michl Kapsamer | 31 f 48 x |
| Schlosserarbeiten, Joseph Reinhardt, Irnharting | 47 f |
- G 157 1866: Firma Franz Oberascher, bürgerlicher Glockengießer in Salzburg, goß eine alte Glocke vom Kirchturm Gunskirchen im Gewicht von 994 Pfund auf eine neue Glocke im Gewicht von 1016 Pfund um.
Kosten 329 f 1 x.
Mathias Haslinger, Hammerschmied in Wels, arbeitete den Glockenschwengel um 4 f 50 x.

- G 158 1866: Dem Maler Krieger für die Vergoldung von zwei Fahnenkreuzen, Kugeln und Eisenverzierungen 10 f
 Dem Maler Krieger für das Malen eines neuen Fahnenbildes 19f
 Dem Maler Krieger für ein neues doppeltes Fahnenbild mit vergoldetem Rand 19 f
 Dem Maler Krieger für ein weiteres Fahnenkreuz, Kugeln, Quasten, Eisenverzierungen (Vergoldung) 10 f
 Dem Maler Krieger für die Vergoldung v. 4 Fahnenkreuzen 10 f.
 Dem Maler Krieger für das Malen eines neuen Ölberges 16 f 50 x
 Dem Maler Krieger für zwei neue auf Blech gemalte Bilder nebst Vergoldung für das Friedhofportal 20 f.
- G 159 1866: August Gnadt, Maler in Linz restaurierte 14 Stück große Kreuzwegbilder, Ölgemälde, Aufziehen auf neue Leinwand, Vergolden der Rahmen 147 f.
- G 160 1867 Jänner 31: Collaudierungs-Protokoll der bewilligten Baureparaturen am Kirchturme und an den Friedhofsmauern und der Herstellung einer neuen Bein- und Requisitenkammer.
 Der Turm wurde neu herabgeputzt, Bein- und Requisitenkammer wurden aufgemauert und feuersicher eingedeckt.
 Gefund: Alle Arbeiten wurden solid und gewissenhaft ausgeführt. Der vor 2 Jahren an der Westseite des Turmes von Maurermeister Franz Brunnbauer angebrachte Verputz ist stellenweise wieder abgefallen.
- G 161 1867 Oktober 6: Bericht des Bezirksbauamtes an Pfarramt Gunskirchen über die Untersuchung des Kirchendaches.
- G 162 1867 Oktober 28: Kosten:
 Zimmermannsarbeiten samt Material und Fuhrlohn,
 Mathias Ragl, Zimmermeister in Irnharting 279 f 66 x
 Maurerarbeiten (Umlegen des Kirchendaches, Ausbesserung der Kirchengewölbe) Franz Brunbaur, Maurermeister in Gunskirchen ... 309 f 20 x
 Hugo von Schmelzing, Schloßherr von Irnharting, brachte im November auf Ansuchen des Herrn Pfarrers mehr als 100 zweispännige Fuhren mit Schutt vom Gewölbe der Pfarrkirche und Ziegeltrümmern unentgeltlich weg.
 Material: 6700 Dachziegel, 50 Hohlziegel, 10 Fuhre 226 f 50 x
- G 163 1867: Dem Bildhauer Fr. Liebert in Linz für zwei Statuen Christus und Engel zur Ölbergsvorstellung zahlt 29 f 92 x
 Dem Uhrmacher Johann Humer für eine ganz neu beigeschaffte Turmuhr mit Verwendung von der alten Uhr noch brauchbar gewesenen Rädern 200 f.
 Dem Schlosser Widmann in Wels für ein eisernes Ölberggitter 30 f 32 x demselben für zwei eiserne Friedhofgitter 50 f.

- G 164 1868: Dem Georg Krieger, Maler in Aigen, für acht Stück gemalte Totenköpfe, für das Ausbessern und Vergolden einer Marien-Statue und für das Versilbern von 12 Stück Altarleuchtern 41 f 19 x.
- G 165 1868 Oktober 1: An Karl Jeschek, Graveur in Brünn 6 f für die Anfertigung eines neuen Pfarrsiegels.
- G 166 1868: Dem Georg Krieger, Maler in Aigen für 12 Stück blecherne Rahmen zu den gemalten Totenköpfen 5 f.
- G 167 1869 Februar 4: Kollaudierung der Turmjalousien. Die vier Turmjalousien wurden nach dem genehmigten Plane des Josef Reinhardt, Schlossers und Mechanikers zu Irnharting von Schlossermeister Franz Wydmann von Wels angefertigt. (1015 Pfund, Kosten 304 f 50 x.) Äußerst solide Arbeit.
- G 168 1869 Februar 4: Kollaudierung der Turmuhr.
Die Turmuhr wurde nach dem Kostenanschlage vom 16. 6. 1865 von Uhrmacher Johann Humer um 200 f angefertigt. Gesamtkosten: 249 f 75 x.
- G 169 1869 Juni 18: Kollaudierung der Dachreparatur an der Pfarrkirche Guns- kirchen. Kosten 816 f 36 x.
- G 170 1869 Juli: Nach dem Brande in Gunskirchen mußten in der Kirche und in der Sakristei sämtliche Fenster ausgebessert und neu verglast werden. Tischler Michl Kapsamer erhielt dafür 21 f 60 x.
- G 171 1869: Die Kirche wird geweißt.
- G 172 1869: Dem Georg Krieger, Maler, für das Malen der 12 Apostelkreuze in der Pfarrkirche Gunskirchen 5 f 50 x.
- G 173 1869 November 14/15: Ein furchtbarer Sturmwind beschädigt das Kirchen- und Sakristeidach.
1000 Stück Dachziegel 39 f 50 x
Arbeit 69 f 15 x
Maurermeister Franz Brunbauer
Weitere 2500 Stück Dachziegel 60 f von Josef Tieffenthaller, Wels.
- G 174 1869 Oktober 11: Oratorium und Eingangshalle wurden durch den Brand 1868 beschädigt. Vorausmaß über die Erbauung zweier neuer Dachstühle auf das Oratorium und Eingangsportal.
Maurermeister Franz Brunbauer
Zimmermeister Math. Ragl, Irnharting
- G 175 1870 Oktober 15: Baubefunds-Zertifikat: gute und solide Arbeit.
Ragl erhielt 231 f 20 x
Brunnbauer erhielt 304 f 99 x.

G 176 1870: Reparatur der Orgel durch Alois Schnepf, Orgelbauer ... 49 f 50 x

G 177 1870 August 23: Maurerarbeiten am Ölberg, an der Kirchentür, Ausbrechen eines Sakristeifensters, Einmauern eines Fenstergitters.
Maurermeister Franz Brunnbauer erhielt 22 f 60 x.

G 178 1870: (Anmerkung in der Kirchenrechnung)

Die am 17. Juni 1869 abgebrannten Häuser zu Gunskirchen sind nur durch eine sehr schmale Gasse von dem Friedhofe und von der in Mitte desselben stehenden Pfarrkirche getrennt. Diese beiden Objekte befanden sich in der höchsten Gefahr. Es mußte daher mit aller Anstrengung getrachtet werden, insbesondere die Kirche zu retten. Dies gelang wohl im wesentlichen, es ließ sich jedoch nicht vermeiden, daß die gerade am Brandorte sehr lang ausgedehnte Friedhofmauer und deren großes Eingangstor teils durch wirkliches Ergriffenwerden vom Feuer, teils durch Abbrechen und Entfernung der hölzernen Mauerbedachung, dann die Kirche selbst und zwar das gerade in Richtung des Feuers befindliche, durch hölzerne in das Kirchendach hineingezogene Balken sehr feuergefährliche Oratorium bedeutend beschädigt wurde. Der k.k. Bauadjunkt Adam Rott hat nicht nur die notwendige, sondern auch die schnelle Wiederherstellung der beschädigten Objekte erkannt und bestätigt, allsogleich an Ort und Stelle dato 21. Juni 1869 die betreffenden Kostenanschläge verfaßt, die Herstellungen veranlaßt und sofort nach Vollendung derselben, wodurch die sämtlichen gedachten Objekte nunmehr solid und auch für die nächste Zukunft dauerhaft und feuersicher hergestellt sind, die Kollaudierung dieser Baulichkeiten unterm 15. 10. 1870 vorgenommen und zugleich das Zertifikat ausgestellt.

Auslagen für Oratorium und Eingangsportal:

Maurermeister Brunnbauer 304 f 99 x

Zimmermeister Ragl 231 f 20 x

Friedhofmauer, Portal und Zeughütte:

Maurermeister Brunnbauer 557 f 65 x

Zimmermeister Ragl 392 f 11 x

Weißung, Färbelung und Reinigung im Innern des Gotteshauses:

Maurermeister Brunnbauer 158 f 47 x

Georg Bernauer für die Verhüllung der Altäre, für Abstauben u. Reinigung 40 f 30 x

Tischlermeister Michl Kapsamer für das Ausbessern

sämtlicher Fensterrahmen 12 f

dem Glaser Johann Dimler 60 f

dem Schlosser Johann Stolz in Wels f.d. Ausbessern
sämtl. Fensterbeschläge 10 f 40 x
dem Schmied Johann Ammer in Straße für Herstellung
eines eisernen Ausstiegstürchens zum Dach der Sa-
kristei 23 f 90 x
dem Tischler Michael Kapsamer für die Anstreicherar-
beiten 42 f 98 x

G 179 1873: Dem Zinngießer Karl Edelmüller für das Umgießen von
drei Meßstassen 8 f 10 x.

Dem Gürtler Josef Prötsch in Wels für das Reparieren und Putzen
von drei großen und zwei kleinen Totenkronen, für das Versilbern
von zwei Doppelarmleuchtern 2 f 50 x.

für das Putzen und Versilbern von 2 Rauchfässern, 1 Schiffel und
2 Kandl 5 f 50 x,

Dem Franz Adler in Wien für 2 Stück gotische vergoldete Armleuchter
60 f.

Dem Mathias Kapsamer, Tischler in Grünbach für Tischlerarbeit, An-
streichen, Malen verschiedener Figuren, für Schnitzwerk und Vergol-
dungen "bey dem neuen heiligen Grab" 30 f.

Dem Michael Kapsamer, Tischlermeister in Gunskirchen für den Rahmen
zum Liebfrauenbild zur immerwährenden Hilfe 3 f.

Dem Mathias Niedermayer in Linz für einen großen 30armigen Luster mit
300 Glasplidananen geziert 50 f.

Dem Gürtler Josef Prötsch in Wels für das Versilbern eines Rauchfasses,
6 Altarleuchtern, einer großen und einer kleinen Ampel und 3 Kanontafeln
39 f 70 x.

Das im Inventar von 1872 aufgeführte alte heilige Grab von Leinwand war
schon sehr herabgekommen und konnte auch auf dem bisherigen Platze nicht
mehr aufgestellt werden, weil allda der neue Josefi- Seitenaltar errichtet
wurde. Es war daher die Anschaffung eines neuen hl. Grabes und die
Aufstellung desselben auf einem anderen geeigneten Platze notwendig. Es
wurden hiezu die noch brauchbaren Bestandteile des alten Grabes verwen-
det, daher ist das neue hl. Grab nur auf 30 f zu stehen gekommen. Der
30armige Luster wurde am Josefialtar angebracht. Der Josefi-Altar wurde
von Sr. bisch. Gnaden am 9. Oktober 1873 eingeweiht.

G 180 1874: Dem akademischen Maler und Vergolder Karl Pichler für die Restau-
rierung sämtlicher schadhafter Altarblätter und Seitenbilder in der Pfarr-
kirche Gunskirchen: 90 f

Ölbilder:

Hl. Kirchenpatron Martin

Graberstehung Christi

ein Fastenbild

Hl. Gregorius

Hl. Martin, Bischof

Kaiser Albrecht, der Stifter der Kirche

Karl Pichler, Maler in Wels für die umfassende Renovierung der Kreuzwegbilder 26 f+20 f.

Dem Hanel Anton, Orgelbauer in Linz für die Renovierung der Orgel 127 f.
1875: Dem Maurermeister Franz Brunnbauer für Wiederherstellung des durch heftige Stürme im Jänner, August und November 1875 beschädigten Kirchendaches 27 f 90 x

Dem Gürtler Josef Prötsch in Wels für das Reparieren, Versilbern und Vergolden von 5 Stück Totenbahrkronen 14 f 13 x.

Dem Spenglermeister Michael Petritsch, Spenglermeister in Lambach für 9 1/2 Klafter Blecheindeckung an der Pfarrkirche Gunskirchen 67 f 70 x.

G 181 1874 Dezember 15: Kirchenvermögensverwaltung an Bischöfliches Ordinariat:

... es bleibt, um allen Bedürfnissen abzuhelpfen, nur noch der Zubau an der Evangelienseite der Pfarrkirche, der allgemein gewünscht wird, weil dadurch die so notwendige Vergrößerung der Kirche erzielt, nämlich nicht nur ein neues Oratorium und eine Requisitionskammer, sondern vielmehr auch ein neues, geräumiges, bisher nicht vorhandenes Beichthaus gewonnen und der Kirche eine große Zierde, nämlich die Kreuzesform verliehen wird. Mehr als 60 Sitze könnten gewonnen werden. Die Beichtstühle stehen jetzt neben und hinter dem Hochaltar.

G 182 1875 Mai 1: Kostenanschlag:
Gesamtkosten: 2043 f 17 x

G 183 1875 Juli 12: Bischöfliches Ordinariat an Kirchenvermögensverwaltung Gunskirchen. Die k.k. Statthalterei teilt mit, daß aus den vorgelegten Plänen sich nicht beurteilen läßt, ob der Zubau mit der architektonischen Gestaltung der Kirche im Einklang steht oder eine Verunstaltung derselben herbeiführen würde. Auch Dombau-Architekt Schirmer äußerte Bedenken und hat sich erboten, um das Doppelte des im Kostenanschlag angegebenen Preises etwas ganz Entsprechendes und Schönes zu liefern. Die Kirchenvermögensverwaltung möge sich dazu äußern oder ein anderes Projekt ein-senden.

- G 184 1875 August 5: Karl Kettl, Linz, verständigte Herrn Pfarrer Westermayr, daß es notwendig sei, daß Herr Brunnbauer noch einen zweiten Plan zeichne, der den sogenannten Aufriß oder die äußere Fassade der Nordseite der Kirche Gunskirchen und des projektierten Zubaus ersichtlich darstelle.
- G 185 1876 November 4: Die Bezirkshauptmannschaft teilt mit, daß die k.k. Statthalterei am 21. 6. 1876 angeordnet hat, daß der an der Pfarrkirche Gunskirchen nordseitig hergestellte Anbau auf das Maß des schon früher bestandenen südlichen Anbaues zu erniedrigen, und bei ersterem statt der ebenerdigen Gewölbung ein stukkatiertes Tramboden herzustellen ist.
- G 186 1877 Mai 8: Schreiben der BH Wels an die Kirchenvermögensverwalter. Die Gemeindevorsteherung Gunskirchen hat sich an die k.k. Statthalterei mit der Bitte gewandt, von der hohen Orts angeordneten Niedrigmachung des Zubaus auf der nördlichen Seite der Pfarrkirche Gunskirchen abzugehen und die entsprechende Erhöhung des südlichen Zubaus zu bewilligen.
Die seither gepflogenen Untersuchungen ergaben, daß am südlichen Zubau der schlechte Bauzustand eine Reparatur dringend nötig macht..
Zufolge Relation des Staatstechnikers wurde festgestellt, daß für das Stiegenhaus und das Oratorium Einsturzgefahr besteht.
- G 187 1877 Mai 23: Auszug aus dem Commissionsprotokoll, aufgenommen von der k.k. Bezirkshauptmannschaft Wels in Gunskirchen.
Pfarrer Anton Galbrunner
Die Kosten für die Einziehung neuer Dippelbäume und die Erhöhung des südl. Zubaus belaufen sich auf ca. 700 f. Die Gemeindevorsteherung Gunskirchen erklärte, daß es ihrem Wunsche entspräche, den südlichen Zubau zu erhöhen.
Maurermeister Franz Brunnbauer widmete 50 f, wenn die Abtragung des nördlichen Zubaus unterbliebe. Die Kirchenvermögensverwaltung wünscht die Belassung des nördlichen Zubaus, die Erhöhung des südlichen. Sie wird eine Sammlung in der Gemeinde veranstalten und ein Legat zur Verschönerung der Kirche, gestiftet von Johann Schwarzmüller in der Höhe von 63 f verwenden.
- G 188 1877 September 4: Schreiben des Pfarrers Galbrunner an das Bischöfliche Ordinariat, in dem er mitteilt, daß die im nächsten Frühjahr durchzuführenden Bauarbeiten aus dem Vermögen der Pfarrkirche (1876 Barbetrag 429 f 99 x, 1877 624 f 42 x) finanziert würden, ohne das Vermögen der Filialkirchen St. Peter und Fallsbach anzutasten.

- G 189 1877 Oktober 13: B.H. Wels an Kirchenvermögensverwaltung.
Die k.k. Statthalterei genehmigte die geplanten Bauarbeiten (Kostenanschlag 977 f 68 x), nachdem das Bisch. Ordinariat am 20. September zugestimmt hatte.
- G 190 1877 Oktober 24: Protokoll der Kollaudierung des nördlichen Zubaus zur Pfarrkirche.
Kosten: 2045 f 74 x. Unter Pfarrer Westermayr begonnen und unter Pfarrer Galbrunner von Maurermeister Franz Brunnbauer vollendet.
Änderungen gegenüber dem Bauplan: Ebenerdig statt Gewölben Traboden; größere Höhe; statt Zementplattenpflaster Kelheimerplatten.
Die Bauarbeiten wurden gut und solide ausgeführt. Der Verputz ist an einigen Stellen abgefallen, beim ebenerdigen Anbau zwischen Kirche und Blechdach des Zubaus sickert das Wasser ein. Maurermeister Brunnbauer erklärte sich bereit, die Mängel bei Eintritt günstiger Witterung zu beseitigen.
- G 191 1878 Februar 1: Franz Schwarzmüller, Baumeister in Lambach erstellte den Kostenanschlag über Erhöhung des südlichen Zubaus zur Kirche. Maurerarbeiten 253 f 85 x.
- G 192 1878 Mai 14: Die Gemeindevertretung gab die Erklärung ab, die versprochene Robot nicht leisten zu können, wenn der Baubeginn weiter hinausgeschoben würde, weil die Bauern wegen der bald notwendigen Ökonomiearbeit dazu nicht mehr in der Lage seien. Die Bezirkshauptmannschaft fordert unverzüglichen Baubeginn.
- G 193 1878 August 22: Kollaudierung des südlichen Zubaus.
Kostenanschlag 925 f 42 x
Zufuhr-Robot 52 f 26 x
Befund: Arbeiten solid und mit gutem Material hergestellt.
- G 194 1878: Kirchenstühle, Tischler- und Glaserarbeiten in den zwei neuen Oratorien 198 f 24 x.
Der nördliche Kirchenzubau wurde um den Betrag von 2045 f errichtet. Der südliche Kirchenzubau wurde im Betrag von 977 f 68 x bewilligt und im Sommer 1878 von der Kirchenvermögensverwaltung auf eigene Regie ausgeführt.
- G 195 1879: Gürtlermeister Schmidbauer aus Wels lieferte eine neue versilberte und vergoldete Kirchenampel in gotischem Stil um 180 f.
- G 196 Tabelle über den Zustand der Volgteigebäude 1879.
Die Pfarrkirche befindet sich durch den bewilligten und ausgeführten nördlichen und südlichen Zubau in gutem Zustand, nur der Turm ist an der

- nördlichen und westlichen Seite schadhafte und soll bei günstiger Jahreszeit der alte Mauerputz beseitigt und mit gutem Zementkalkmörtel belegt werden.
- G 197 1883 Juni 26: Vertrag zwischen Pfarrer Harberger und Baumeister Michael Rosenauer (Wels) über Verputzausbesserungen und Färbelungen an den Ansichtsflächen der Pfarrkirche und der Friedhofmauer. Adaptierung im nördlichen Zubau (Beichtkammer). Kostenvoranschlag 1393 f 12 x.
- G 198 1883 Oktober 16: Protokoll über die Kollaudierung der Baureparaturen an der Pfarrkirche. Kosten 1393 f 12 x. Befund: Arbeiten wurden ordnungsgemäß ausgeführt.
- G 199 1884 Jänner 6: Dem Maurerpolier Franz Eicher in Lucken wurden für das Ausbessern des durch den Sturmwind am 2. September 1883 stark beschädigten Kirchendaches 19 f 80 x bezahlt.
- G 200 1884 Februar 7: Pfarrer Harberger an Filiale Wien der Versicherung Riunione Adriatica: Am 5. brach um 9 Uhr abends ein großer, wahrscheinlich durch rucklose Hand gelegter Brand aus, der drei große Häuser samt den Ökonomiegebäuden in Asche legte. Es entstanden große Schäden am Gebälk und an der Kupferdachung der Turmkuppel. Die Eindachung der Friedhofmauer wurde an 2 Stellen vom Feuer ergriffen, weshalb sie teilweise entfernt werden mußte.
- G 201 1884 Februar 8: Pfarrer Harberger an die BH Wels: Durch die Gluthitze des Brandes am 5. 2. 1884 wurde die Kupferdachung der Kuppel, glühend, die innere Holzverschalung und das Gebälk bis hinauf zur Laterne gerieten in Brand. Vier Männer aus dem Zivil und k.k. Dragoner von Wels mit ihrer Feuerspitze löschten mit todesverachtender Anstrengung den Brand. Der Schaden am Turm ist groß, weil das Gebälk angebrannt und verkohlt ist. Es ist sehr zu befürchten, daß der Turmaufsatz einem möglichen Sturm nicht zu widerstehen im Stande ist.
- G 202 1884 Februar 17: Kostenvoranschlag des Baumeisters Michael Rosenauer (Wels) über die Reparaturarbeiten am Turmdache der Pfarrkirche Gunskirchen, die zur Behebung der durch den Brand verursachten Schäden erforderlich sind.
- G 203 1884 Februar 19: Pfarrer Harberger an BH Wels. Um die Schäden am Turm so schnell als möglich zu beheben, wurde Baumeister Michael Rosenauer in Wels beauftragt, den Schaden aufzunehmen und einen detaillierten Kostenvoranschlag zu erstellen, der hiemit vorgelegt wird.

Die Kosten sind durch die Versicherung mehr als gedeckt. Mit der Wiederherstellung soll noch diese Woche begonnen werden.

- G 204 1884 April 26: Mathias Baudraxler aus Offenhausen quittierte den Empfang von 122 f 19 x für die Eindeckung des Kirchturms in Gunskirchen.
- G 205 1884 Juni 6: Michael Rosenauer quittierte den Empfang von 213 f 77 x für hergestellte Maurer- und Zimmermannsarbeiten bei der Restaurierung des Turmes.
- G 206 1884 Juni 26: Kostenvoranschlag über die Herstellung von neuen Verputzflächen im Presbyterium und die Färbelungen im Schiff der Pfarrkirche Gunskirchen durch Baumeister Michael Rosenauer in Wels. Ausbrechen und Neumauern eines Spitzbogens bei 4 Fenstern 2 Türen. Summe: 650 f 95 x.
- G 207 1884 August 28: Vertrag zwischen Pfarrer Harberger und Kirchendekorationsmaler Franz Schäfer in Wien 980 f.
Pfarrer Harberger verpflichtet sich für freies Logis für die Maler, Bereitstellung von Milch, Topfen, Weißkalk, Gerüsten.
- G 208 1884 August 21: Baumeister Michael Rosenauer quittierte den Empfang von 772 f 56 x, die er für im Innern der Pfarrkirche vorgenommenen Baumeisterarbeiten empfangen hatte.
- G 209 1884 November 1: Kostenvoranschlag für einen neuen Hochaltar des akademischen Bildhauers Engelbert Westreicher in Linz. 31 Fuß hoch, 13 Fuß 10 Zoll breit, mit 10 Statuen. Er wird aus gutem Lindenholz und Fichtenholz gearbeitet. Der Altar wird reich gefaßt, Ornamente und Gesimse werden echt vergoldet. Der Bildhauer verpflichtet sich, den Altar um 3200 f herzustellen.
- G 210 1885 April 23: Vertrag zwischen Pfarrer Harberger und Glasermeister Cornelius Zink aus Kirchberg bei Hörsching über die Herstellung von vier Gemäldefenstern im Presbyterium der Pfarrkirche.
- G 211 1886 Jänner 1: Glaser Cornelius Zink quittierte den Empfang von 1130 f für vier Glasfenster.
- G 212 1886 Februar 14: Die Orgel der Pfarrkirche Gunskirchen wurde von Orgelbauer Johann Lachmayr in Urfahr überprüft.
Er stellte folgenden Befund aus:
Flöte 8', Salinet 8', Koppel 8', Prinzipal 4', Flöte 4', Oktave 2', Mixtur 1 1/3, 2 und dreifach Subbaß und Oktavbaß 8' mit einem Manuale mit 45 und einem Pedal mit 12 Pfeifen, gebrochene Oktave.
Das Werk entspricht wegen seines kleinen Tonumfanges nicht der Kirche.

- G 213 1886 Februar 27: Kostenanschlag über den Bau einer neuen Orgel in der Pfarrkirche Gunskirchen von Johann Lachmayr, Urfahr.
 Kosten 1970 f.
 Disposition:
 I. Manual: Principal 8', Gamba 8', Bordun 8', Flöte 4', Octave 4', Mixtur 2'.
 II. Manual: Filomele 8', Salicet 8', Dolce 4', Gemshorn 4', Progressiv 2 2/3'.
 Pedal: Subbaß 16', Octavbaß 8'
 Mechanikzüge: Manualkoppel, Pedalkoppel I und II
 Gebläse: Magazinbalg
 Windladen-Schleifladen
 freistehender Spieltisch
 Gehäuse in gotischem Stil
- G 214 1886 April 11: Kostenvoranschlag für einen neuen Hochaltar, Engelbert Westreicher, Linz.
 31 Fuß hoch, 12 Fuß 10 Zoll breit, 10 Statuen und 2 Reliefs. Hauptfigur hl. Martin, Nebenfiguren Petrus, und Paulus, oben unter dem Baldachin Gottvater, zwischen den Haupt- und Nebenfiguren vier Kirchenlehrer, neben dem Tabernakel zwei betende Engel und unter den Nebenfiguren 2 Reliefs (Opfer Abrahams, eherne Schlange oder Osterlamm).
 Der Altar wird aus trockenem harzigen Fichtenholz gearbeitet. Die Ornamente werden aus Lindenholz geschnitzt. Ornamente und Gesimse werden echt vergoldet, die Füllungen an der Mensa, sowie an der Seite des Tabernakels mit Dessins auf Goldgrund reich bemalt. Die Statuen werden koloriert und bekommen reiche Goldsäume.
- G 215 1886 Mai 16: Vertrag zwischen Pfarrer Harbauer und Hof-Orgelbauer Johann Lachmayr von Urfahr.
 Johann Lachmayr übernimmt die Herstellung einer neuen Orgel für die Pfarrkirche mit 13 Registern und garantiert 5 Jahre. Preis 1970 f. Es ist ein Vorschuß von 200 f zu leisten.
- G 216 1886 August 18: Pfarrer Harberger an das Bischöfliche Ordinariat.
 Die Orgel der Pfarrkirche ist zwar noch vollkommen gut, aber mit ihren 8 Registern für die Kirche zu klein. Da die Fialkirche Fallsbach nur ein kleines und noch dazu ganz unbrauchbares Positiv besitzt, so wäre es, da alle Marienfeste und besonders im Oktober die drei goldenen Samstage und viele andere Gottesdienste daselbst gefeiert werden, angezeigt, die Pfarrorgel nach Fallsbach zu versetzen und für die Pfarrkirche eine neue Orgel bauen zu lassen.

Orgelbauer Johann Lachmayr aus Urfahr wurde veranlaßt, einen Plan zur neuen Orgel samt Kostenvoranschlag, sowie für die Versetzung der Pfarrorgel nach Fallsbach zu verfassen. Die neue Orgel würde auf 2000 f zu stehen kommen. Die Aufstellung der alten Orgel in Fallsbach würde 885 f kosten.

- G 217 1886 August 18: Pfarrer Harberger an das Bischöfliche Ordinariat. Die Pfarrkirche Gunskirchen wurde im Jahre 1884 und 1885 im Innern vollkommen neu restauriert und zwar wurde das Kirchenschiff frisch ge-weißt und mit Steinfarbe gefärbelt, das Presbyterium aber von dem Wiener Maler Franz Schäfer dem gotischen Bau gemäß stilgerecht und kunstvoll ausgemalt. Im Jahre 1885 wurden im Presbyterium zwei Tape-ten- und zwei Glasgemäldefenster eingesetzt mit einer Gesamtkosten-summe von 2982 f 56 x, die von den Beiträgen der Pfarrkinder bestrit-ten wurden.
- Vor allem ist es der Hauptaltar, der in seinem Zopfstile zur Gotik gar nicht paßt, aber auch so morsch und wurmstichig ist, daß der oberste Aufsatz desselben wegen der Gefahr des Absturzes nach Er-klärung des Malers und Baumeisters entfernt werden mußte. Ein neuer Hochaltar ist unumgänglich notwendig. Daher wurde Bildhauer Engel-bert Westreicher beauftragt, einen Plan zu einem gotischen Altare nebst Kostenanschlag zu verfertigen. Der Altar kostet 3200 f.
- G 218 1887: Abtragen des alten Hochaltares 14 f
Ausgemeißeltes Sepulcrum 5 f 80 x
Maurerarbeit für Abtragen und Neuaufmauerung der Altarmensa 19 f 23 x
956 Stück Mosaik-Pflaster-Platten, Horner, Linz 124 f
Neupflasterung im Presbyterium 19 f 99 x
Aufstellung des Hochaltares: Zimmerarbeit 15 f, Tischlerarbeit 12 f 28 x
- G 219 1887 Mai 10: Bischöfliches Ordinariat an Kirchenvermögensverwaltung Gunskirchen.
- Die Herstellung eines neuen Hochaltares der Pfarrkirche um 3200 f und einer neuen Orgel um 2000 f und die Bestreitung der Altarkosten aus dem Vermögen von St. Peter und jener der Orgel aus dem Vermögen von Fallsbach wird bewilligt.
- Die Pfarrkirchenorgel ist nach Fallsbach zu übertragen, dieser mit 800 f in Verrechnung zu bringen, so daß aus deren Vermögen noch 1200 f zu den Kosten der neuen Orgel der Pfarrkirche zu leisten sind.
- G 220 1887 Mai 18: Der akademische Bildhauer Engelbert Westreicher aus Linz quittierte den Empfang von 3200 f für den neuen gotischen Hochaltar.

- G 221 1887 Juni 7: Bischöfliches Ordinariat an Kirchenvermögensverwaltung. Über die neue Orgel ist von sachverständigen Musikern (Organist von Lambach) der Befund aufnehmen zu lassen.
- G 222 1887 Juni 16: Pfarramt an Bischöfliches Ordinariat. Zeichnungen zu neuen gotischen Kanzel und zum Speisgitter werden zur Überprüfung eingeschickt. Unkosten von 1000 f werden durch Beiträge und Gaben der Pfarrgemeinde gedeckt.
- G 223 1887 Juni 30: Fr. Markus Umlauf O.S.B., Organist des Stiftes Lambach stellte folgendes Gutachten aus:
Orgel mit 2 Manualen und 127 Tasten, Pedal mit 54 Tasten, 13 klingende Stimmen, 3 Koppelzüge, Schleifladensystem, Magazingebläse.
Das Werk ist gut hergestellt.
- G 224 1887 Dezember 31: Quittung von Johann Lachmayr, Hof-Organbauer aus Urfahr über den Empfang von 1970 f für den Bau einer neuen Orgel für die Pfarrkirche Gunskirchen.
- G 225 1888 Juni 1: Engelbert Westreicher quittierte als Bildhauer den Empfang von 1000 f für eine neue gotische Kanzel und ein neues Speisgitter für die Pfarrkirche.
- G 226 1890: Renovierung der Friedhofmauer durch Baumeister Rosenauer in Wels 17 f 45 x.
- G 227 1890: Die Zeughütte im Friedhof wurde abgeschlagen.
- G 228 1891: Ausbessern der Joh. Nepomuk-Statue durch den Bildhauer Untersberger aus Gmunden 19 f.
Neuer Baldachin samt Fassung für die Johannes-Statue aus Holz, in Farben und Gold gefaßt 48 f 50 x.
- G 229 1891 Mai 15: Eine gotische Ampel vergoldet, von Cajetan Breitenhuber, Gürtler und Silberarbeiter in Vöcklabruck 45 f.
- G 230 1891 Dezember 31: Ein Altare portabile für die Pfarrkirche 3 f 28 x
Ein Altare portabile für die Hauskapelle in Liedering 3 f 29 x.
- G 231 1892 Juni 6: Gutachten des Kupferschmieds Josef Pierer aus Wels.
Kirchturmdach besonders an der Ostseite stark beschädigt. Die Süd- und Nordseite ist aufgerissen.
- G 232 1892 Juni 8: Schreiben des Pfarrers J. Parzer an Bischöfliches Ordinariat.
Turmdach ist schadhaft, an der Ostseite aufgerissen, an vielen Stellen Löcher. Eine genaue Untersuchung ist nur nach Erstellung eines Gerüsts möglich und ein Kostenvoranschlag kann vorher nicht erstellt werden.

- G 233 1892 Juni 10: Die Kirchenvermögensverwaltung Gunskirchen berichtet über die Notwendigkeit einer Reparatur am Kupferdache des Kirchturmes. Ordinariat gibt Weisung, daß die Reparatur dem Josef Pierer aus Wels nur dann zu geben ist, wenn er über diese Arbeit einen genauen Kostenvoranschlag vorlegt.
- G 234 1892 September 12: Josef Pierer verständigte Pfarrer Parzer, daß er vom Vertreter der BH beauftragt worden sei, die Arbeiten am Turm sogleich in Angriff zu nehmen.
- G 235 1892 September 12: Kostenvoranschlag für die Ausbesserung der bis jetzt ersichtlichen Schäden 500 f.
- G 236 1892 Juni 21: Kostenvoranschlag über Gerüsterstellung beim Turm durch Baumeister Rosenauer in Wels 259 f.
- G 237 1892 Juni 22: Schreiben der Kirchenvermögensverwaltung an Bischöfliches Ordinariat wegen Dachreparatur.
- G 238 1892 Juni 18: Kostenvoranschlag durch Heinrich Lang, Metallwarenfabrik in Wels. Neueindeckung aus verzinktem Eisenblech 51 f 60 x.
- G 239 1892 Juni 25: Bischöfliches Ordinariat an Kirchenvermögensverwaltung, Bewilligung der Neueindeckung des Daches der Zubauten.
- G 240 1892 August 1: Bischöfliches Ordinariat an Kirchenvermögensverwaltung Gunskirchen. Bewilligung der Reparaturarbeiten am Kirchturm.
- G 241 1892 September 9: Protokoll C, aufgenommen im Beisein J. Pierers und M. Rosenauers. Durch den Brand hat die Kupferblechdeckung bedeutend gelitten, das Blech wurde aus den Falzen und Haftern gerissen, so daß das Regenwasser an unzähligen Stellen eindringen kann. Auch die Kupferdeckung der Turmdachhaube oberhalb der Laterne ist schadhaft. Das Kreuz, die vergoldeten Laternenfensterrahmen und die vergoldeten Laternenfensterrahmen und die vergoldeten 68 Stück Rosetten sind durch den Brandrauch ganz geschwärzt und müssen vergoldet werden. Baumeister Rosenauer wurde beauftragt, die Aufrüstung des Turmdaches bis zum Turmknopf vorzunehmen und das Kreuz herunterzulassen. Pierer wird die Neudeckung mit 11 f pro Quadratmeter und die Umdeckung mit 5 f 50 x pro Quadratmeter und das Altkupfer um 52 x per kg übernehmen. Die Vergoldungsarbeiten werden von Pierer um den Pauschalpreis von 100 f übernommen.
- G 242 1892 September 15: Kostenvoranschlag über Gerüsterstellung beim Turm behufs Kreuzabnahme durch M. Rosenauer, Wels 236 f 40 x.

- G 243 1892 November 2: Kostenvoranschlag über die notwendigen Umdeckungsarbeiten an der Turmhaube des Pfarrkirchturms zu Gunskirchen, der Turmdachhaube oberhalb der Laterne, des Wetterdaches und der Fensterfelder der Laterne, der Dachflächen unter der Laterne, Vergoldungsarbeiten 2291 f 84 x.
- G 244 1892 November 29: Bischöfliches Ordinariat an Kirchenvermögensverwaltung, daß umfassende Reparaturen am Dach des Kirchturms vorzunehmen seien. Auch die Neuvergoldung des Kreuzes und der anderen obersten Turmbestandteile wurde notwendig.
Der Kostenvoranschlag vom Oktober 1892 wurde überprüft und die Gesamtsumme mit 2291 f 84 x adjustiert.
- G 246 1892 Dezember 27: Die Bezirkshauptmannschaft teilt der Kirchenvermögensverwaltung mit, daß dem Kupferschmied Josef Pierer ein a Conto-Betrag von 1300 f und dem Baumeister Michael Rosenauer ein Betrag von 350 f ausbezahlt werden können.
- G 247 1893 Mai 26: Mich. Rosenauer, Wels erstellte Kostenvoranschlag über Turmrestaurierung
Zimmermannsarbeiten, Maurerarbeiten, Blitzableiter 476 f 56 x.
- G 248 1893 Juni 21: Kirchenvermögensverwaltung ersuchte um Genehmigung der Herabputzung des Turmes und der Anbringung eines Blitzableiters.
Bischöfliches Ordinariat genehmigte das Ansuchen.
- G 249 1893 Juni 29: Bezirkshauptmannschaft an Kirchenvermögensverwaltung von Gunskirchen über Turmreparatur. Die Kosten betragen 476 f 56 x.
- G 250 1893 Juli 19: Rechnung über Mehrauslagen, die im Kostenvoranschlag nicht enthalten sind, von Josef Pierer Wels: Laternfensterrahmen, Turmkugel, Knopf, vier Wasserspeier, Blitzspitze, Schrauben usw. 127 f 40 x.
- G 251 1893 Oktober 13: Kollaudierungs-Befund der Neu- und Umdeckungsarbeiten an der Turmhaube zu Gunskirchen.
Die Arbeiten wurden "solid, dauerhaft und präzise" ausgeführt. Es sind daher dem Kupferdecker Pierer 2525 f 10 x und dem Baumeister Michael Rosenauer 1079 f 42 x anzuweisen. Gesamtkosten: 3604 f 52 x.
- G 252 1893 Dezember 26: Bischöfliches Ordinariat an Kirchenvermögensverwaltung Gunskirchen, Genehmigung der Turmreparatur.
- G 253 1892: Die schlafenden Jünger auf Blech gemalt 45 f, Anton Stern aus Steyr.
- G 254 1892: Umgestaltung des Taufsteines durch Steinmetzmeister Horner aus Linz 281 f 55 x.

Kupferner Aufsatz des Taufsteines durch den Gürtlermeister Schmidberger in Wels 200 f.

Der alte Taufstein war 12seitig, aus Marmor. Eine neue Fußplatte aus Untersbergmarmor in Achteck und Profilarbeit wurde hergestellt. Schindelausbesserung am Eingang in den Gottesacker.

- G 255 1893 Juli 25-28: Von Josef Vogl, Maler und Vergolder aus Wels wurde an Stelle der alten Sonnenuhr an der Pfarrkirche eine neue gemacht 9 f 10 x.
- G 256 1895: Nach dem großen Sturmwinde am 5. und 6. Dezember war das Dach der Kirche in der Nähe des Turmes fast gänzlich neu einzudecken, ebenso waren beide Turmanbauten neu einzudecken, auch war das Kirchendach über dem Presbyterium sehr beschädigt und das Kirchengewölbe mußte von Ziegeltrümmern und Mauerschutt gereinigt werden. Peter Hacker, Maurerpolier erhielt 48 f 75 x.
- G 257 1895: Renovierung der Grabsteine dreier hochw. H. Pfarrer durch Graveur Horner aus Linz 45 f 72 x.
Peter Westermayr: 1300 Buchstaben,
Freiherr von Berchem: 260 Buchstaben,
Pfarrer Holzschuh: Kelch und 370 Buchstaben.
- G 258 1895: Reparatur der Orgel der Pfarrkirche durch Josef Steininger, Orgelbauer in Obertrattnach 102 f.
- G 259 1897: Ausmalung des Schiffes der Kirche 1540 f. Franz Schäfer quittierte am 12. November den Empfang des Betrages.
Maurerarbeiten bei Renovierung des Kirchenschiffes 355 f 80 x. Mathias Prütsch, Maurermeister in Lambach.
Joh. Lindinger, Zimmermeister, erhielt für die Gerüsterstellung 160 f.
- G 260 1898: Neue Zügelglocke samt Armatur 86 f 70 x. Die alte Zügelglocke war zersprungen.
- G 261 1898: Herstellung neuer Kirchenstühle 974 f 95 x.
- G 262 1898: Peter Hacker erhielt für Maurerarbeiten bei der Pflasterung 202 f.
- G 263 1898: Lindinger Johann erhielt für Zimmermannsarbeiten bei Erbauung des Portales 43 f 50 x.
Josef Gruber, Schmiedemeister in Irnharting, erhielt für Schmiedearbeiten bei Erbauung des neuen Portales 36 f.
Johann Schärfl, Spenglermeister, erhielt für ein neues Kreuz am Giebel des Portaldaches 22 f 50 x.
Das Pflaster der Kirche war schadhaft und unregelmäßig. Die in das Pflaster eingelassenen Grabsteine müssen entfernt werden, soweit sie nicht zerbröckeln.

- G 264 Ein neuer Kreuzweg wurde von Bildhauer Untersberger geschnitzt, 1120 fl, und neue Apostelleuchter wurden besorgt (Spende von Franz Mayr, Kaufmann).
- G 265 1899 Dezember 31: Quittung über 642 f 42 x für gelieferte und gemachte Steinmetzarbeit, sowie Lieferung von 4000 Steinzeugkirchenpflasterplattl. Georg Horner, Steinmetz aus Linz.
- G 266 1900 Juni 1: Kostenüberschlag über die in der Pfarrkirche auszuführenden Malerarbeiten durch Franz Schäfer, Kirchendekorationsmaler aus Wien. Im Presbyterium und Schiff sind die durch die neuen Kirchenbänke und durch die neue Pflasterung entstandenen Beschädigungen in Farbe und Zeichnung sorgfältigst zu ergänzen. Ebenso ist die Kirchenvorhalle zu malen (lichter Steinton, Quader, linieren). In die Spitzbogenfläche über dem Portal wird ein verziertes Kreuz gemalt.
- G 267 1900 September 16: Das Pfarramt stellte an das Bischöfliche Ordinariat das Ansuchen, folgende Arbeiten zu genehmigen:
Die Stiege in die 1. Empore durch eine neue Stiege zu ersetzen. Tischlerarbeit 90 f = 180 K.
Erneuerung des Hauptportales der Kirche, neues zweiflügeliges Eichenportal. Tischler Kapsamer 228 k 20 h.
Beschläge in gotischer Form.
Einlassen sämtlicher Kirchenstühle 240 K.
Gesamtkosten: 649 K 20 h.
- G 268 1901: Am 1. Februar wurden die "Herz Jesu" und "Herz Maria" Statuen, geschnitzt von Bildhauer Untersberger aus Gmunden an den beiden Seiten des Hochaltars aufgestellt (an Stelle der bisherigen Farbdruckbilder) Statuen 520 K, Konsolen 40 K, Vergoldung 68 K, Summe 628 K (Geschenk von Wohltätern).
- G 269 1902: Die alten Kreuzwegbilder der Pfarrkirche wurden der neu errichteten Kirche zu Reichraming, Pfarre Losenstein unentgeltlich überlassen.
- G 270 1903 Dezember 31: Quittung von Josef Schmidberger, Gürtler in Wels, über den Erhalt von 384 K für gelieferte 6 Stück vergoldete Hochaltarleuchter.
- G 271 1904 Mai 28: Nota für zwei dreiarmlige Tabernakelleuchter 44 K, Josef Schmidberger, Gürtlermeister in Wels.
- G 272 1905 August 24: Josef Steininger, Orgelbauer in Obertrattnach reparierte die Orgel und erhielt 309 K 30 h.
- G 273 1906 Dezember 31: Quittung über 25 K 20 h für Lieferung von 1200 Holzschindeln zur Ausbesserung der Friedhofmauer.

- G 274 1906: Von Wohltätern wurde ein Statue des Auferstandenen und eine Kantafel gespendet 212 K.
- G 275 1919: Arbeiten an der Friedhofmauer: Maurer 204 K, Zimmermeister 364 K, Kalk 32 K, Nägel 22 K 75 h, 3 Sack Hyperit 54 K.
- G 276 1920: Reparatur der Orgel 250 K.
Kirchendachreparatur nach Sturm: 2500 Dachziegel 7500 K, 2000 Dachziegel 4000 K, Dachdecker 2060 K, Maurer 309 K, Handlanger 250 K, Fuhrleute 72 K, Spengler 596 K.
- G 277 1922: Orgelreparatur 101.700 K
Dachdecker 9370 K
Uhrwerkreparatur 11000 K
- G 278 1923: Orgelreparatur 145.000 K
- G 279 1924: Orgelreparatur 60.000 K
Violinreparatur 100.000 K
Holzhacken zum Turmgerüst 855.500 K.
- G 280 1926: Glockenstuhlreparatur 181.02 S
- G 281 1927: Statue des Auferstandenen restauriert 206,- S
Fähnchen 17,02 S.
- G 282 1928: Turmdachreparatur 10 305, 17 S.
Kirchendachreparatur 654, 50 S.
- G 283 1929: Kirchendachreparatur: 2409,92 S.
- G 284 1930: Orgelreparatur 65,- S
Kirchdachreparatur 479,05 S.
- G 285 1932:
Missionskreuz renoviert 100,-- S
Fastenkreuz 50,-- S
Friedhofbilder neu gemalt 100,-- S
Ölbergfiguren neu gefaßt 60,-- S
Ölbergmalen 63,-- S
Ölbergfiguren (Jünger) neu 375,-- S
Kirchenausmalen (Daringer)5103,-- S
Gerüste 683,80 S
Hochaltar, Kanzel u. Johannes ren.
(Firlei)3725,-- S
Gerüst 43,70 S
2 neue Fenster im Schiff (Raukamp)1276,80 S

- G 286 Im Inventarium von 1934 sind verzeichnet:
 Hochaltar (4 Statuen), renoviert von Firlei
 Kanzel (4 Statuen)
 Joh. Nepomuk-Statue mit Baldachin
 Speisgitter
 Taufstein
 Kreuzwegstationen von Untersberger
 Marienaltar (4 Statuen)
 Josefialter (6 Statuen, Maria selbdritt)
 Familienaltärchen
 Herz Jesu und Maria-Statue rückwärts
 Kreuzigungsgruppe (3 Statuen), gehören Fallsbach
 Taufgruppe (Jesus und Johannes) unter der Empore
 Weihnachtsgruppe von Ploberger
 Orgel
 Stifterbild im Oratorium
 Ölberg 5 Figuren (3 Figuren neu)
 Missionskreuz
- G 287 1941:
 Maurerarbeiten im Weiheraum 148,44 RM
 Maurerarbeiten im Weiheraum 138,59 RM
 Altartisch und .
 Tischlerarbeiten im Weiheraum 217,90 RM
 Malerarbeiten im Weiheraum 216,39 RM
- G 288 1942 Jänner 15: Abnahme der Glocken in Fallsbach
 Aufziehen und Montieren in der Pfarrkirche
 Zimmermeister Lugmair 164,-- RM

F A L L S B A C H

Q u e l l e n :

Kirchenrechnungen im Pfarramt Gunskirchen, vorhanden 1685-1695, 1721 bis heute.

L i t e r a t u r :

Rudolf Moser, Die Wallfahrtskirche Maria Fallsbach bei Gunskirchen. In: Martinsblatt, Mitteilungen der Pfarre Gunskirchen, Jg. 1976, Nr. 3 - 1978, Nr. 1 (7 Seiten). Die folgenden Regesten sind aus den Aufzeichnungen von R. Moser ausgewählt worden.

- Fb 1 1121-1138: Manegold von Fallsbach, ein Freier, als Zeuge (M. Heuwieser, Die Traditionen des Hochstiftes Passau. München (1930) 98, n.122). Bei Moser noch weitere Erwähnungen dieses Manegold und seiner Nachkommen.
- Fb 1a Vor 1347: Ulreichs Amt von Valspach. Das Amt im Traungau des Benediktinerinnenklosters Traunkirchen wurde von Fallsbach aus verwaltet. Urbar A, fol. 16 (Schiffmann (1912), I 350-357).
- Fb 1b 1433 Februar 23: "Stiftung" ... zue vnser lieben Frawen gein Vails-pach ..." (Stiftsarchiv Lambach, Urk. Nr. 644).
Zur gleichen Stiftung ein Gegenbrief "... bey der kapellen ze Falsch-pach ..." (Stiftsarchiv Lambach Urk. Nr. 470, vgl. a. Nr. 817).
- Fb 1c 1. Hälfte 15. Jahrhundert, vor 1447: Erwähnung der Taferne in Valspach, Traunkirchner Urbar C, fol. 36r (Schiffmann (1925), IV 29/18).
- Fb 1d 1509: Ablass des Bischofs Wiguleus von Passau für die Kirche in Falls-pach (K. Eder, Das Land ob der Enns vor der Glaubensspaltung I. (1932), 161, 259).
- Fb 1e 1622: Zahlungen der Zehleute "der Kirchen Vallerespach" an den Pfarrer von Gunskirchen "wegen des alten Herkommens" erwähnt (PfAG, Urbar 1622, pag. 101).
- Fb 2 1687: "Prunn repariert"
- Fb 2a 1698: "Drey Kästen in die Sakristey a 8 fl".
- Fb 3 1690: 16.000 Dachziegel.
- Fb 4 1720: Steinerner Opferstock zu Linz 3 fl 54 kr.
"Dem Tischler zu Pohlamb Vor zway Peichtstuell, zway gätter, ain stuell mit fünf siz, sechs Ausscheid, ain cästl 19 fl 24 kr."
(Vermutlich Johannes Rotteuxaler. Vgl. Holter (1962) 148).

- Fb 5 1721: "150 stuck Pflaster stain vom Gotteshaus Gunskirchen überlassen 25 fl, Mauermeister stain verplastert, Kirchendach umgedeckt 24 fl"
- Fb 6 1727: "Thurm eingedeckt, Kirchendach ausgebessert 10 fl". Für 1,5 (Fuhren) Dachziegel 25 fl 30.
"Herrn Wimberger goldtschmidt von Welss vor neues Cipori 70 fl.
(Franz Lorenz Wimberger, Goldschmied in Wels, vgl. Holter (1962) 119).
Dem Clampfer zu Wels vor zway grosse Knoepf auf dem Thurm 6 fl".
- Fb 7 1728: "Nues Rauchfass sambt Schiffl von Lintz 4 fl, Örgelmacher zu Welss wegen aubuzung der orgel neuer Rauchmantel und Puschen rothen Damast zu fahne 110 fl; Mahler zu Lambach für verschiedene Arbeithen 40 fl." (Vgl. Johann Mathias Großwald 1689-1734, Orgelbauer in Wels. Holter (1962) 148).
- Fb 8 1729: "Herrn Wimberger Goldtschmidt zu Welss (Vgl. Fb 6) für neue Monstranz en 102 fl, Schniermacher zu Welss vor frantzen und Quasten zu den neuen fähn 33 fl, Thurm und Kirchendach ausgebessert, dann das Tächl vor der Kirchen auf der Maur neu gedeckt 4 fl"
- Fb 9 1730: "Dem Prukhardt Maller zu Welss¹⁾ wegen fassung dess Täber-näkhel 5 fl, wegen der schlimen leith gätter vor die Kirchenfenster machen lassen und weillen die Fenster alle Zerbrochen und unsauber gewest neu machen lassen 64 fl, Dem Herrn Grinzenberger Eysenhandler²⁾ vor Gättereisen 63 fl, Schmied zu Strass gätter gemacht 39 fl".
1) Johann Purkhardt, vgl. Holter, 8. Jb. MV Wels (1962) 130.
2) Wolfgang Grinzenberger (III., Maurermeister und Eisenhändler). Vgl. Holter, 8. Jb. MV Wels (1962) 159 ff.
- Fb 10 1737: Messnerhaus bekam ein neues "Ueberzimmer" 48 fl, "Vor zwey neue Paroeckhl auf das Frauenbildt am hirschgstämb 1 fl".
- Fb 11 1737: "Dem Mahler vor Renovierung 17 fl".
- Fb 12 1757: "Gürtler zu Welss für ein neues Rauchfass 9 fl".
- Fb 13 1758: "Dem Tischler zu -Wells wegen Veränderung des Tabernackls und Anstreichen 1 fl".
- Fb 14 1790: "Reparierung der eingestürztten dreyen stainernen Stichen der auswendigen Kirchenmauer und der ainwendigen zwey Emporkirchen 46 fl."
- Fb 15 1791: Brunnenreparatur 5 fl (Schmied).
- Fb 16 1792: "Schmidt im Gänsanger Brunnenketten repariert und Kirchentürschlos s 38 fl."

- Fb 17 1794: Kirchendach ausgebessert 101 fl.
- Fb 18 1798: Messnerhaus repariert 37 fl.
- Fb 19 1799: Ausbesserung der Kirchen und Portaldachung 61 fl.
- Fb 20 1801: Eindeckung des Messnerhauses und Reparierung des Gartenzaunes 116 fl.
- Fb 21 1805: Ein Inventar führt unter anderem an: "Sakristeykästen, Kirchenbilder an den Seitenwänden, zwey abgenutzte, drey unbrauchbare, Grosse b(Bilder) drey brauchbare, ein abgenutztes, eine hölzerne Christusstatue auf den Ostersonntag".
- Fb 22 1808: Kirchenrenovierung Dach, Maurer, Zimmerleute 988 fl.
- Fb 23 1815: Ausbesserung der Kirchenmauer 49 fl.
- Fb 24 1824: Bau des Kirchendaches von Fallsbach und Reparatur Messnerhaus 166 fl.
- Fb 25 1829: Dem Tischler Kapsamer für eine Tafel zum Hochaltar.
- Fb 26 1831: Spengler Linhart zu Lambach für einen Kirchenturmkopf 14 fl.
- Fb 27 1833: Dem Tischler Mathias Kapsamer in Grünbach für Reparierung und Ausbessern der Kirchenbilder und Renovieren der Kirchweihkränze dann Marmorieren den Anstrich und der ganzen inneren Kirchenmauer 6 fl und Reparierung der vom Einsturz bedrohten Brunnumfangsmauer 6 fl.
(Zu Mathias Kapsamer in Grünbach, vgl. R. Moser. In: 19. Jb. MV Wels (1974) nach S. 120.)
- Fb 28 1836: Tischler Kapsamer für das Vergolden der 4 Ampelschnurkugeln 1 fl.
- Fb 29 1838: Maurermeister Michael Pausinger in Wels, Renovierung der Kirche Eisenschliesen 26 fl, Dem Tischler Kapsamer für eine neue Hochaltartreppe 5 fl.
(Zu Michael Pausinger, vgl. Holter. In: 21. Jb. MV Wels (1978)).
- Fb 30 1840: Dem Silberarbeiter Aloys Hirnschal in Linz für einen neuen ganz silbernen und vergoldeten Kelch samt Patena mit 32 Loth im Gewicht 80 fl.
- Fb 31 1853: Schreiben des Bezirkshauptmannes von Wels an die Vogtei der Kirche Fallsbach, daß unverzüglich die nötigen Vorkehrungen zur einstweiligen Beseitigung der Einsturzgefahr des Kirchengewölbes zu treffen seien. Insoferne es nach dem technischen Befund erforderlich sei ist die Sperrung der Kirche zu veranlassen.
- Fb 32 1856: Restaurierung der Kirchenbilder 25 fl, Der Monstranz 23 fl, Dem Goldarbeiter Holter für eine Lunulla 6 fl, ein neues Kapitelkreuz 7 fl.

Renovierung zwei Bilder, zwei Engel 23 fl. Ein neues Stiegegelländer 18 fl, Dem Maller Krieger 22 fl.
(Carl Holter, Goldschmied in Wels (1832-1899)).

- Fb 33 1857: Dem Tischlermeister Michael Kapsamer 24 fl, Renovierung der Altäre 34 fl.
(Vgl. wie Fb 27).
- Fb 34 1858: Reparaturkosten 3856 fl (Kirchenrenovierung)
- Fb 35 1859: Für Renovierung 764 fl.
- Fb 36 1862: Orgelbauer Schnepf in Linz Reparatur der Orgel 40 fl.
- Fb 37 1865: Vergolder Johann Bauermann aus Linz wurde für verschiedene Reparaturen am Hochaltar bezahlt 19 fl.
- Fb 38 1867: Dem Johann Michel Peteler, Glockengießer zu Steyr, zahlt für die im Jahr 1858 beigestellte kleine Kirchenglocke in dem Gewichte 210 pf 241 fl. Dem Mathäus Kapsamer zahlt für das Vergolden der 14 Kreuzlein an den Kreuzwegbildern 4 fl.
- Fb 39 1868: Dem Vergolder Bauermann in Linz für zwei neue schön gefaßte Statuen Johannes und Maria zahlt 6 fl.
- Fb 40 1873: Reparaturen der Kirche 258 fl, Kirchendachausbesserung 46 fl.
- Fb 41 1874: Dem akademischen Maler und Vergolder in Wels Karl Pichler für ein Antependium 2 fl.
- Fb 42 1878: Kirchendachreparatur 644 fl.
- Fb 43 1885: Baumeister Rosenauer Wels für Renovierung der Filialkirche Fallsbach 803 fl.
(Michael Rosenauer, Baumeister und Ingenieur in Wels, vgl. Holter (1974) 164 f.)
- Fb 44 1887: Abtragung der alten Orgel in Gundskirchen 10 fl, Orgelbauer Lachmayr Urfahr 75 fl für Aufstellen und Reparieren, Johann Kapsamer 110 fl für Reparierung alter Stühle Vergoldung etc. Alte Pfarrkirchenorgel um 800 fl gekauft.
- Fb 45 1892: Rekonstruktions- und Renovierungsarbeiten im Presbyterium und Schiff dem Baumeister Rosenauer in Wels 4900 fl. Dem Zimmermeister für das Abtragen des alten Altares. Genehmigung der Arbeiten zur Einwölbung des Presbyteriums 2691 fl, Neuherstellung von Gewölbeteilen und Einbeziehung von Gewölberippen im Schiff 2132 fl.
(Zu Rosenauer vgl. Fb 43).

In einem Ansuchen an das bischöfliche Ordinariat um Errichtung eines neuen Hochaltars heißt es: "Der gegenwärtige Hochaltar im barocken Style ist gleich der übrigen Einrichtungsgegenstände unschön, der Stilart der Wallfahrtskirche nicht entsprechend und vielfach schadhafte". Dr. Franz Edler von Benak, Wels bestätigt als k.k. Konservator, daß die zu beseitigenden Gegenstände (Hochaltar und Kanzel der Filialkirche Fallsbach) keinerlei Kunst- oder antiquarischen Wert besitzen, weshalb nichts dagegen einzuwenden sei, wenn sie durch einen Altar und eine Kanzel im gotischen Stile ersetzt würden.

8 gotische vergoldete Leuchter 160 fl.

- Fb 46 1893: 6 Stück Bronzegußaltarleuchter 138 fl (H. Födinger, Gmunden). Bildhauer Unterberger bestätigt am 28. 3. 1893 den Erhalt von 100 fl für ein Speisgitter aus Zierbelholz. 2 Figurenfenster 900 fl, und 3 Tapetenfenster 40 fl.
- Fb 47 1894: Verputzarbeiten bei Turm und Giebel der Kirche 209 Kr, Färbung der ganzen äußeren Flächen 444 Kr.
- Fb 48 1895: Reparatur des Orgelgehäuses Bildhauer Unterberger, Gmunden: Orgelgehäus vergrößert, umstilisiert (gotisch!) 148 Kr.
- Fb 49 1896: Ein kupfernes Turmkreuz feuervergoldet 200 fl, Kupfereindeckung des Turmes 634 Kr.
- Fb 50 1897: Hochrelief der Geburt Christi aus Zirbelholz samt Umrahmung von Josef Unterberger, Bildhauer Gmunden 120 Kr, Turmuhr 585 Kr.
- Fb 51 1900: Franz Schäfer, Kirchendekorationsmaler aus Wien, für Malerarbeit und verschiedene Renovierungen 96 Kr.
- Fb 52 1902: Galerie zur Chorbrüstung Josef Unterberger, Gmunden, 90 Kr, zwei gotische Bilderrahmen derselbe 68 Kr. 10 Kr zum neuen Kreuzweg der Kirche.
- Fb 53 1904: Einen gotischen Kelch gekauft 248 Kr von Jakob Rappel, Schwaz in Tirol.

S T . P E T E R in Liederling

Q u e l l e n :

Kirchenrechnungen St. Peter im Pfarrarchiv Gunskirchen von 1737-1905, bruchstückweise: 1737, 1743, 1754/55, 1757/58, 1764, 1786-1805, 1808-1815, 1819-1905.

L i t e r a t u r :

(zusammenfassend mit allen notwendigen Belegen):

R. Moser, Petersbad und Peterskirche in Liederling bei Gunskirchen. In: 14. Jb. MV Wels, Wels (1968), 13-32.

- Pl 1 1517: Erste urkundliche Erwähnung.
- Pl 2 1724: Errichtung eines neuen Badhauses.
- Pl 3 1728 Jänner 12: Vorschlag zum Neubau der Kirche.
- Pl 4 1729: Wolfgang Grinzenberger, Stadtmaurermeister in Wels, reicht den Neubauplan ein.
- Pl 6 1731 Juni 20 Wels: . Abschlußbericht Grinzenbergers über den Neubau.
- Pl 8 1731 September 5: Adam Ferdinand Pühringer, Augenscheinskommissär, gibt den von der landesfürstlichen Vogtobrigkeits verlangten Bericht.
- Pl 9 1804: Dem Zimmermann für das Ausbessern deren Kirchen Stühle 1 fl 12 kr.
- Pl 10 1828: Für Herstellung einer neuen Sakristeitür 7 fl 14 kr.
- Pl 11 1835: Dem Tischlermeister Kapsamer in Grünbach für Ausbesserung und Renovierung des Altares und der übrigen Statuen 5 fl 32 kr. (Vgl. Fb 27).
- Pl 12 1854: Dem Orgelbauer Heinrich Cill 10 fl.
- Pl 13 1856: Für die Renovierung der 12 Apostelstatuen 24 fl.
- Pl 14 1857: Für Renovierung der Bildertüren 1 fl 20 kr.
- Pl 15 1862: Dem Alois Schnepf in Linz für Reparatur der Orgel 25 fl.
- Pl 16 1867: Dem Georg Krieger, Maler und Vergolder in Aigen für verschiedene Malerarbeiten 49 fl, dem Bauermann, Vergolder in Linz für echte Vergoldung, Fassung und Ausbesserung am Hochaltar samt den vier Statuen und anderen Nebensachen 249 fl 20 kr, dem Michl Kapsamer für verfertigte Tischlerarbeiten 24 fl 13 kr (Vgl. Fb 33).

- P1 17 1868: Dem Maler Krieger zahlt für ein Marienbild, die Flucht nach Aegypten vorstellend 10 fl 75 kr.
- P1 19 1895: Orgelreparatur durch Orgelbauer Steininger in Taufkirchen a.d. Trattnach, Einbau eines neuen Prospektes aus 25 Pfeifen.
- P1 20 1953-67: Gesamtrestaurierung der Filialkirche.
(siehe dazu Restaurierungsbericht bei Moser, op. cit. p. 30-32.)

H O L Z H A U S E N

Q u e l l e n :

Pfarrarchiv Holzhausen, Kirchenrechnungen (abgek. PfAHK)
Pfarrarchiv Holzhausen, Pfarrchronik (abgek. PfAHPC)

L i t e r a t u r :

Ferihumer (1956) 330.
Zinnhobler (1972) 104.

- H 1 und 2 "Holzhusa" nach OÖUB (1852) I 11, n. 17 und 471, n. 55 nicht mit diesem Holzhausen identisch.
- H 3 ca. 1035: "ad holzhusun" (OÖUB (1852) I 475, n. 61) Identität fraglich.
- H 4 ca. 1075: Im "Stiftsbrief" von St. Nikola in Passau unter den Passauer Ministerialen als Zeugen ein "Porno de Holzhusen" (OÖUB II (1956) 115, n. 80).
- H 5 1088 August 19, Lorch: Unter den Zeugen "Porno de Holzhusen cum filiis suis Rudigero, Vlric, Porno" (OÖUB II 119, n. 82).
- H 6 1111 August 23, Passau: Als Zeuge "ministerialium nostrorum ... Porno de Holzhusen" (OÖUB II 146, n. 48).
- H 7 1145 September 24: Als Zeuge Porn von Holzhausen (OÖUB II 218, n. 148).
- H 8 1147 Dezember 26, Kremsmünster: "...ex ministerialibus episcopi Porno de Holzhusen cum utroque filio suo Roudegero et Pornone ... Oudalricus de Holzhusen ..." (OÖUB II 242, n. 161).
- H 9 1158, St. Florian: Bischof Konrad von Passau übergibt dem Propst Heinrich von St. Florian den Zehent zu Stalbach, welchen die Brüder Rudiger und Porno von Holzhausen innehatten (OÖUB II 290, n. 195).
- H 9a 1159 Juni 23: "Rudegger et frater eius" als Zeugen (OÖUB II 294, n. 197).
- H 9b 1159 September 22: "Rudeger et frater eius Porn de Holcehusen" als Zeugen (OÖUB II 295, n. 199).
- H 10 1162 Februar 27, St. Florian: "Rudiger de Holzhusen" als Zeuge einer Urkunde des Passauer Bischofs (UBK (1852) 44, n. 34 u. OÖUB II 318, n. 216).
- H 11 1167 Juli 14, Ebelsberg: In einer Urkunde des Passauer Bischofs "Rudiger et frater eius Borno de Holzhusen" als Zeugen. (OÖUB II, 333 n. 228).
- H 12 1186 Dezember 27, Admont: In einem Schutzbrief Herzog Ottokars von

- Steiermark "Ulricus de Holzhusen et frater ejus Etich" als Zeugen.
(OÖUB II 404, n. 273).
- H 13 Im 14. Jahrhundert erfolgte vermutlich die Absplitterung von der Pfarre Hörsching und die Errichtung einer eigenen Pfarre durch die Herren von Starhemberg.
- H 14 1385: "Elspet Gotschalichs dez Streytwicz witib ... etc ... versetzen dem erbern H.H. Thomas dem Mursperger dy zeit pharrer ze Holzhusen ... ihren Hof ze Holczhowsen gelegen pey der chirichen genannt der Mitterhof und der rechcz rittermäzzigs aigen ist..."
(OÖUB X, (1933-39) 299, n. 399).
- H 14a 1429 und 1505: Die Starhemberger werden in Passauer Matrikeln von 1429 und 1506 als Patronatsherren der Pfarre Holzhausen erwähnt (Ferihumer (1956) 330).
- H 15 1505: Brand der Kirche. (PFAHPC).
- H 15a 1600: Tätigkeit eines Prädikanten (B 17a)
- H 16 Anfang des 17. Jahrhunderts wahrscheinlich Übergang der Pfarre an das Passauer Ordinariat. (Zinnhobler (1972) 104).
- H 17 1792: Titel einer Kirchenrechnung: "Bey der Herrschaft Freyling eingevogt lobwürdig Götteshaus zu Holzhausen" (PFAHK)
- H 18 1891: Blitzschlag in den Kirchturm, der einen 1,5 m langen Mauersprung verursacht, Plan der Wiederherstellung des Turmes vom Linzer Architekten Raimund Jeblinger (PFAHK u. PC).
- H 19 1893: "Zimmermeister Warsch (Marchtrenk) für die Zimmermannsarbeit zur Abtragung des beschädigten Turmdachstuhls 165 kr"(PFAHK)
- H 20 1896: "Für den Turm Arch. Jeblinger 200 Kr" (PFAHPC).
"Die Kanzel wurde vom Pfarrer in Scharten erbeten. Neue grosse Glocke (Ton As), neues Turmkreuz und 2 kleine Glocken (c und cis) geweiht. Gleichzeitig Reparierung des Kirchendachstuhls und Neudeckung. Neue Speisgitter mit einer marmornen Kniebank" (PFAHPC).
- H 21 1897: Abtragung des "alten schadhafen Chores. Er war aus Holz und ruhte auf zwei Säulen. Der neue Chor wurde gebaut. Er hat drei Gewölbfelder mit Rippen aus gelblich grauem Sandstein und ruht auf zwei Säulen aus Granit, von Steinmetz Kastner aus Kleinzell". Masswerk der Kirchenfenster aus Margaretener Sandstein von Kunststeinmetz Schreiner aus Ried". 3 vermauerte Kirchenfenster wurden aufgemacht, sodaß es ab jetzt heller ist". Erweiterung der Friedhofsmauern an der West- und Südwest-

seite". Hölzerne Friedhofstüren wurden durch eiserne Tore ersetzt. Neuer Marienaltar und Kanzel vom Bildschnitzer Linzinger in Linz. Ausmalung der Kirche durch Maler Josef Metzler in Riedau. Aufstellung einer neuen Orgel mit 8 Registern durch den Orgelbauer H. Breinbauer in Ottensheim. Neue gothische Monstranz (PFAHPC).

- H 22 1897: Ciborium, sowie "einen sehr schönen emaillierten Messkelch. Neue Beichtstühle und Kredenz für die Sakristei von Linzinger (PFAHK). Kosten: "Westerreucher in Linz, Pläne für Altar und Kanzel 20 Kr, Steinmetzarbeiten und Material für Empore und Masswerke (Kastner 110 Kr, Schreiner 1100 Kr; Speisgitterstufen (seeber) 72 Kr; Malerarbeiten (Metzler) 701 Kr; Marienaltar 510 Kr, Kanzel 450 Kr, Sakristeikredenz und Beichtstuhl 205 Kr (Linzinger) (PFAHPC).
- H 23 1898: Vollendung der Ausmalung (Apostelkreuze) durch Metzler, Neues Kirchenpflaster (terracotta), 6 vergoldete neugotische Altarleuchter (PFAHK).
- H 24 1899 August 7: Einweihung des neuen Hochaltars aus Carraramarmor von Leopold Seeber, Wilten (Kosten 2400 Kr) (PFAHK). Glaserarbeiten der Tiroler Glasmalerei Innsbruck für 8 Fenster 740 Kr, 2 Chorstühle mit Brandmalereien nach dem Vaterunser von Linzinger 272 Kr, Orgel (Breinbauer) 1128 Kr, Tabernakeleinsatz Messing vergoldet 480 Kr, neue Kirchenstühle (Tischler Gaistbauer Aschach 1254 Kr.
- H 25 1901: Renovierung des Pfarrhofs und Bau neuer Wirtschaftsgebäude (PFAHK).

K R E N G L B A C H

Q u e l l e n :

Stiftsarchiv St. Florian, Fasc. I. (abgek. StASF)

Pfarrarchiv Krenglbach (abgek. PFAK)

L i t e r a t u r :

F. Linninger. Reichsgottesarbeit in der Heimat. Aus der Geschichte der Florianer Pfarren. St. Florian (1954) 55 - 59 (abgek. Linninger).

Ferihumer (1956) 248 - 252.

R. Schrempf, Krypto - Protestantismus in Krenglbach. In: 11. Jb. MV Wels (1965) 113 - 117 (abgek. Schrempf)

Zinnhobler (1972) 293.

- K 1 985: Erste urkundliche Nennung im Passauer Traditionskodex: "et decimam ecclesiae Wizimanni ad baptismalem aecclesiam Chrenginpach pertinere debere ... " (OÖUB I 472 n. 57)
- K 3 1380-94: Lehensbuch Albrecht III: "Friedrich der Mitteregger hat ze lehen von Starchemberg die Schuzenhub in Krengelbacher Pharr" (OÖUB X/II, 119, 153, 185, 231)
- K 5 1574-1624: Krenglbach war protestantisch, die Gottesdienste werden von lutherischen Prädikanten versehen. In Schloß Haiding wurde unter dem Schloßherrn Hans Püchler "christliche Predigt der Augspurgerischen Confession" gehalten. Krenglbach unterstand der Vogteiherrschaft des Protestanten Achaz von Hohenfeld.
(StASF, lit. B Nr. 3; Schrempf; B 17a)
- K 6 1600: wurde Krenglbach und Wallern vom Propst von St. Florian der Oberpfarre St. Marienkirchen zur Rekatholisierung unterstellt.
(Linninger und Schrempf)
- K 7 1625 Dezember 24: Nach kaiserlichem Diplom sollten die Kirchen von Krenglbach und Wallern "von aller vermeintlich angemaßter weltlicher Vogtey liberiert, und ... St. Florian auf ewig incorportiert werden.
(Schrempf 114.)
- K 8 1633: Die Pfarre wurde von den Hohenfeldern an St. Florian übergeben.
(Schrempf 114)
- K 9 1639: Martin Fiedler aus Linz gießt für Krenglbach eine neue Glocke. Reparierung der Uhr und des Kirchendaches, Neueindeckung des Turmes mit Schindeln, Anschaffung eines neuen Kruzifixes und mehrerer Meßkleider.
(Linninger)

- K 10 1651: Nach den Aufzeichnungen des Pfarrers von St. Marienkirchen nur mehr 61 Protestanten in Krenglbach.
(Schrempf 115)
- K 11 1651: Anschaffung eines neuen Kelchs am Bartholomäi Markt in Linz.
(Linninger)
- K 12 1721 - Mai 1784: Krenglbach wird Wallern wieder als Filiale unterstellt.
(Linninger)
- K 13 1728/29: Barockisierung des Turmes und Beginn des Kirchenneubaues.
(Linninger)
- K 14 1752 - 64: Mission für die "Irregeleiteten Schäflein" in Krenglbach durch den Benedikter P. Michael aus Garsten.
(Schrempf 116)
- K 15 1759: Erste Rechnung der "St. Stephan Filialkirchen zu Kräncklbach". Die Jahrgänge 1766-77 im Stiftsarchiv St. Florian, die übrigen im Pfarrarchiv Krenglbach.
- K 16 1765: "Dem Mahler wegen gemahlten fahnenbild 4 fl; Dem Tischler wegen gemachten Neuen Peichtstuell 15 fl." Dazu folgende separate Rechnungen" .. wegen gemachten Fahnenblatt auf zwey Seiten gemahlen den ... Betrag von 4 fl. Vöcklabruck, 19. April 1765, Caspar Stritzenberger, Mahler;" ... an Tischlerarbeiten gefertigt haben einen ganz neuen beichtstuell ... 15 fl, 6. Oktober 1765, Jacob Khappsammer, Tischler und Schulmeister allda." (PFAK)
(Vgl. R. Moser in: 19. Jb. MV Wels (1974) 120 gegenüber)
- K 17 1777: Aufscheinen diverser Baukosten in den Kirchenrechnungen von Krenglbach im Stiftsarchiv St. Florian.
- K 18 1782 Dezember 1: Gründung einer eigenen Gemeinde für die Protestanten von Wallern, Krenglbach, St. Marienkirchen, Schönau, Grieskirchen, Pichl, St. Thomas und Prambachkirchen im Preßhaus des Hietlmayrgutes in Wallern.
(Schrempf 116)
- K 19 1784 März 6: Wiedererrichtung einer eigenen Pfarre in Krenglbach, die von St. Florian betreut wird. 1784 wurden der neuen Pfarre 1273 Seelen zugewiesen.
(Ferihumer, Linninger)
- K 20 1784: "Die Kirchen ausgeweisset; auf hohe Anleitung bey auf höchsten Beyfall unternommenen Wegschaffung der Bilder 13 fl", Ausbesserung des Ossuariums 3 fl 34 ß. (PFAK).

- K 21 1789: "Zimmerleuth für Errichtung eines unschuldigen Kindfriedhofs und Deckung der Friedhofsmauer 8 fl 35 β" (PfAK).
- K 22 1790: "Neu angeschafftes Kreuz zum Begräbnissen und Umgängen 11 fl"
 Dazu "Quittung:".. Daß ich Unterzeichneter von Bildhauer Arbeit für das löbl. Gotteshaus Krenglbach verfertigt habe als ein Prozeßion Kreuz sambt dazugehöriger Fassung vor 11 fl ... Johann Hammerl, bürgerlicher Bildhauer, Wels, 3. 4. 1790" (PfAK).
 (Johann Hammerl, Bildhauer wird 1790 als Besitzer des Hauses Stadt 145 in Wels genannt, s. Trathingg AV (1968) 1. - Holter (1962) 145).
- K 23 1790: "Individuelle Beschreibung der Beschaffenheit des Gotteshauses Krenglbach und der da rinnen befindlichen Kirchengerechtschaften:
 Hochaltar:
 1.) Altarbild St. Stephanus; Außerdem im Presbyterium Taufstein.
 2.) Kanzel
 Seitenaltäre: Sebastiansaltar auf der linken, 'Geburt des Heilandes auf der Rechten,
 Statuen: In der Mauer in gleicher Linie mit der Kanzel:
 1.) St. Christoph links
 2.) St. Johannes zur rechten Seite, Gemälde auf den Altären.
 Der Kreuzweg.
 Sacristey: Darinnen ist befindlich:
 1.) Der Beichtstuel,
 2.) Ein Kasten zur Aufhebung der Kelche und Meßkleider,
 3.) Ein Kasten zur Aufhebung der Kirchenwäsche.
 Der untere Teil der Kirche.
 Emporkirche in der Oberen, eine Orgel mit Registern
 Im Thurme Zwey Glocken nebst den Zügelglöckchen.
 Meßgeräte:
 1.) 2 silberne und vergoldete Kelche beide mit ebensolchen Patenen
 2.) 1 Kupferner und vergoldeter Kelch
 3.) 1 Kupferne vergoldete theils versilberte Monstranz mit böhmischen Steinen
 4.) 1 Ciborium von Kupfer vergoldet
 5.) 1 Vasculum für die heiligen Oele, versilbert
 6.) 1 Zinnernes Vasculum pro Crysma
 7.) 2 Vasula zum Versehen der Kranken, für Pfarrer und Kaplan von Silber
 8.) 1 Zinnerner Becher zum Speiswein
 9.) 2 paar zinnerne Opferkandl, 1 paar gläserne

Kirchenkleider:

- 1.) Ein weißes Pluvial mit porten von geblumten Damast
- 2.) 1 schwarzes Pluvial mit porten von damast
- 3.) 1 Meßkleid von weißem Blumenstoff mit einem Streif von Silberstoff und guten Goldporten
- 5.) Ein Meßkleid von rotgeblumten Damast mit einem Streif von weißen falschen Silberporten
- 6.) Ein Meßkleid von Schwarz und weißgeblumten Seidenzeug mit Goldporten
- 7.) Ebenso wie obgelmelte Meßkleider alles was zur Bekleidung des Kelchs gehörig
- 8.) 1 altes weißes solchens mit 1 rothen Streifporten
- 9.) 1 weißes gutes halbseidenes Meßkleid mit geblumten Streifporten
- 10.) 1 altes weißes und Silbergesticktes mit Bluem und porten
- 10-24.) Verschiedene Einfache Meßkleider
- 25.) Ein blaues und goldgesticktes Kelchdüchl, Corporalaltasche
- 26-31.) Bekleidung für Ministranten und Zechpröpste

15 Posten Kirchenwäsche

Übrige Kirchengerschaft:

- 1.) 2 große Pyramiden mit Reliquarien
- 2.) zwey kleine
- 3.) 1 Kreuzpartikel
- 4.) 3 Kruzifixe
- 5.) 6 weiße versilberte Leuchter
- 6.) 2 weiße versilberte Leuchter bey den Tabernacel
- 7.) 12 hölzerne Leuchter falsch vergoldet
- 8-10.) 11 Stück unterschiedliche Leuchter
- 11.) 1 weißes und 1 gelbes Rauchfaß samt Schiffchen
- 12.) 6 kleine und 6 große Büsche
- 13.) Ein sauberes gelbes und 4 andere Antependia
- 14.) 1 weißer Vorhang für den Tabernakel von Flachsilber
- 15 - 19) verschiedene Altarvorhänge, Vela, Kanzeltücher
- 20.) 3 Fachsen, die größere von Damast
- 21.) 2 Glöcklein beim Altar
- 22.) 2 hölzerne Speislatern
- 23.) 1 Kreuz für Leichenbegräbnisse
- 24 - 25.) Baartücher
- 26 - 28.) 8 verschiedene Missale
- 29.) 4 alte Engeln mit Leuchtern
- 30 ..) 2 wollene Töppich

- Krenglbach, 27. Jan. 1790, Siegel des Propstes von St. Florian, des Pfarrer (Josef von Reichenau) und dreier Zechpropste (PFAK).
- K 24 1792: "Den Zimmerleuthen für zwey neu gemachte Friedhofsthür 9 fl, Dem Schmied dafür 7 fl, Zimmerleuthen und Maurern für Deckung der Friedhofmauer 16 fl 6 d, Ein Cruzifix in die Sacristey 45 kr; Das Herbeybringen eines Altars 30 kr, Dem Tischler dasselbe aufzurichten; ... Reparierung der Uhrtafel, Neubemalung der Uhrtafel und Vergoldung der Zeiger 6 fl 33 kr. Peter Holzinger, Uhrmacher in St. Marienkirchen." (PFAK).
- K 25 1791: Krenglbach hatte 134 Protestanten (ca. 12 % Pfarrbevölkerung), welche hauptsächlich in den an Wallern grenzenden Ortschaften lebten. (Schrempf 117).
- K 26 1795: "Dem Gürtler für Löttung eines Kreuzes auf das Ciborium 26 β" (PFAK).
- K 27 1798: Die Zahl der Kommunikanten in Krenglbach betrug 956, die der Nichtkommunikanten 256, und die der Protestanten 155 (PFAK).
- K 28 1800: 980 Kommunikanten, 249 Nichtkommunikanten, 176 Protestanten.
- K 29 1801: "... wurde das hiesige Turmkreuz ... abgenommen, ausgebessert und neu vergoldet ..." (PFAK).
- K 30 1802: "Dem Mahler 7 fl 20 β für die Ausmahlung und Vergoldung des Tabernakels, für ein gemahltes Bild Christus am Grabe 4 fl, Wels, 15. April 1802, Franz Selesi (Zelesny), bürgerlicher Mahler in Wels (PFAK). (Vgl. Holter (1962) 132).
- K 31 1803: "Dem Mahler Andreas Ritzberger, Wels für Vergoldung und Fassung eines Rahmens am Seitenaltar 2 fl 57 β. Ein kupfernes Becken zum Taufstein" (PFAK).
- K 32 1804: "Dem Mahler 1 fl 20 β, dazu Quittung: "... ich 4 Todtenköpfe gemahlt habe 1 fl 20 β, Wels 27. August 1804, Andreas Ritzberger"(PFAK) .
- K 33 1805: Bau der Leichenkammer durch den Maurermeister Paul Steinhuber, Gesamtkosten 358 fl 47 β (PFAK). Ein Bauplan, kolorierte Federzeichnung, 23 x 17 cm im Pfarrarchiv. Die den östlichen Chorschluß angebaute Leichenkammer ist der Unterbau der Sakristei.
- K 34 1810: Ablieferung des Kirchensilbers. (PFAK).
- K 35 1822: "2 Meßkleider nach Anordnung der Frau Theres Schaukogel 200 fl, 2 Ellen halbreichen Goldstoff 28 fl, 6 E. Taffet 16 fl 22 E. Goldporten 69 fl, 4 Ellen gute Goldspitz 20 fl, gesamtkosten 200 fl. ... Gunskirchen 21. Okt. 1822, Friedrich Schneidermeister (PFAK).

- K 36 1830: "Zimmermannsarbeit für die Ausbesserung des Kirchturms ca. 80 fl." (PFAK).
- K 37 1831: Kircheninventar:
"Orgelpositiv, Hochaltar, Seitenaltäre, Kanzel, Sakristeikästen, Beichtstühle, Himmel von Seidenzeug, Glocken im Thurm nebst Zügen, Eine kupferne, vergoldete und versilberte Monstranz, 2 Vascula, 1 weißes Pluvial mit guten Porten, 1 weißes Pluvial mit schlechten Porten, 2 große und 2 kleine Cruxifix, Hölzerne Leuchter falsch vergoldet, 1 versilberte Lampe von Gürtlerarbeit, Rauchfässer, Kreuz zu Leichenbegängnissen, 1 Pfarrbild und 1 Marienbild ..." (PFAK).
- K 38 1833: "Für das hl. Grab 8 fl. (PFAK).
- K 39 1838: "Dem Mahler für Renovierung der Altäre und Ziffernblätter 14 fl." (PFAK).
- K 40 1840: "Auf die bauliche Herstellung des Kirchenturmes ... wurde verausgabte 960 fl" (PFAK).
- K 41 1845: " ... ein ganz neue Orgel gebaut von Matheus Höfer aus Niederwaldkirchen (PFAK).
- K 42 Eine neue Glocke von Holleder in Linz (umgenossen) 292 fl. "9 Heiligen Statuen renoviert und mit gutem Gold vergoldet 64 fl 29 β; Den Hoch- und die Seitenaltäre neu gemahlt, die Bilder geputzt 18 fl 39 β, Den Hochaltar neu lackiert und vergoldet 46 fl; 4 holzerne Leuchter und die Canontafeln vergoldet 19 fl, Die Kanzel neu lackiert und geziert mit Goldarbeiten 29 fl 4 β. Gesamtkosten der Renovierungen 471 fl (PFAK).
- K 43 1848: "... wurde durch freiwillige Spenden die neue Orgel granitsiert und mit Lackfirnis überzogen 15 fl 37 β" (PFAK).
- K 44 1854: Herstellung des Kirchendachstuhls (PFAK).
- K 45 1856: Fürst Philipp Bathiany-Strattmann schenkt der Kirche aus Schloß Schmieding des schadhafte Gemälde "Mariä Verkündigung"(ohne Rahmen) und spendet 50 fl. zu dessen Wiederherstellung. Gleichzeitig Ankauf des Gemäldes "Kindheit Mariens" durch Vermittlung des Restaurators Martin Pilzer in Gmunden.
"Vergoldung und Renovierung des Taufaufsatzes 15 fl" (PFAK).
- K 46 1857: "Ein blaues Velum mit Spitzen 30 fl 18 β" (PFAK).
- K 47 1858: Anschaffung eines Silberkelchs vom Goldschmied Hans Hölbling in Linz, der beiden Seitenaltäre vom Linzer Bildhauer Franz Oberhuber (PFAK).

- K 48 1861: "Pflasterung der Kirche 43 fl, Pflasterung des Pfarrhofes 43 fl" (PFAK).
- K 49 1862: "Uebertünchen des Putzes des Pfarrhofes 116 fl 12 B" (PFAK).
- K 50 1863: "Pfarrhof mit Schindeln gedeckt ca. 116 fl" (PFAK).
- K 51 1864: "Tischlerarbeit beim Marienaltar 5 fl 50 B" (PFAK).
- K 52 1867: Anschaffung eines neuen Hochaltars und einer Kanzel beim Bildhauer Josef Unterberger in Gmunden. (PFAK).
- K 53 1868: "Für ein neues Grab 40 fl, Für einen neuen Sakristeikasten 7 fl 50 B; 64 fl. als Betrag für 2 Kirchenstatuen St. Florian und St. Georg erhalten, St. Ulrich in Gröden, Josef Großrubascher, Faßmaler und Vergolder" (PFAK).
- K 54 1869: "2 neue Statuen 12 fl.", Dazu Quittung "12 fl. für anbethende Engel ... Joseph Großrubascher (PFAK).
- K 55 1870: "Bildhauerarbeit für ein Christus im Grab und für 2 Christus von 27 Zoll und detto, ein klein Christus mit Johannes und Maria mit Postament, ... Josef Großrubascher, Mahler und Vergolder" Dazu Kirchenrechnung: " Dem Bildhauer 64 fl; Dem Orgelbauer 30 fl" (PFAK).
(heute in der Paramentenkammer der Kirche)
- K 56 1874: Herz-Jesu-und Marienstatue für die beiden Seitenaltäre von Bildhauer Franz Oberhuber in Linz angeschafft.
Die Herz-Jesu -Statue heute im Pfarrhof, die Marienstatue heute in der Wegkapelle gegenüber dem Pfarrhof.
- K 57 1876: "Thurmdach erneuert 788 fl, Kreuzkugel neu vergoldet und das Kreuz erneuert" (PFAK)
- K 58 1877: 1 violettes Meßgewand 57 fl 60 B (PFAK).
- K 59 1878: Kircheninventar, handschriftlich von Pfarrer Franz Spalt.
"1876 großteils neu mit Schindeln gedeckt, herabgeputzt und mit neuem kupfernem feuervergoldetem Kreuz und einer Blitzableitung versehener Thurm, drei Glocken und kleine Zügen, die große 1847 um 292 fl. 54 kr von Pfarrer Jakob Oberlauer angeschafft.
Kirchenpflasterung zweifärbig aus Cement (1877) Kosten 142 fl 8 kr (freiwillige Beiträge)
Thurmarbeiten 1876 293 fl 28 kr
Orgel: Unter Pfarrer Oberlauer angeschafft, 1845 um 683 fl; der Baß verstärkt worden 1856 24 fl.
1867 unter Pfarrvikar Karl Reichhart um 1060 fl neuer Hochaltar, und neue Kanzel 300 fl

4 Statuen (am Hochaltar Florian und Georg), Josef und Leopold nächst demselben

1858 2 Seitenaltäre aus freiwilligen Spenden unter Vikar Miendl 850 fl
 1856 Restaurierung und Einrahmung eines vom Fürsten Bathiany aus dem Schloß Schmiding geschenkten Maria Verkündigung darstellenden Bildes und Ankauf und Einrahmung eines Seitenstücks (s. K 45) Christi Antlitz auf dem Tuch vom alten Haindl-Wirth geschenkten und restaurierter prachtvollen Rokoko-Ramen ließ Vikar J. Oberlauer 1850 malen von Thomas in Linz um 15 fl.

14 Stationsbildchen anno 1861 um 185 fl

Das Bild Maria Krönung ober des Taufsteines ist ein Geschenk des alten Bäckers und Wirths L in Schmiding.

Die prachtvolle marmorne Taufsteinmuschel samt Postament soll wie das Hochaltargitter von der alten Kirche in Popping sein.

Im Taufstein eine neue Wasserwanne sowie ein neuer kleiner kupferner Weihwasserkessel zum Mittragen bei Begräbnissen.

Beim Kirchturm ein kupfernes Weihwasserbecken sowie drei alte und ein grosses neueres (Spende des alten Haindl-Wirths)

Statue der heiligen Monika an der Rückwand des Hochaltars 1856 um 96 fl von Oberhuber in Linz angefertigt (Spende)

Die beiden Leuchter an den Postamenten der Statuen von Augustin und Monika 17 fl 64 kr; einarmige Leuchter zu Laurenz und Johannes Nepomuk und die an die Statue des Hl. Joseph kosteten 5 fl.

Pfarrkreuz mit weiß angestrichener Stange anno 1863 von einigen Jungfrauen angeschafft 35 fl.

Die Fensterrolletten mit den Bildnissen der Hl. Aposteln Andreas und Matthias 1878 49 fl.

Leuchter: Hochaltar 6 für Festtage von Gürtlerarbeit, 4 gewöhnliche 1877 48 fl, 2 Meßleuchter von Holz mit versilbertem Schaft, 6 alte hölzerne vergoldete Leuchter (wurmstichig) außer Gebrauch am Kirchenboden.

Seitenaltar auf der Evangelienseite 1858 6 Leuchter von Gürtlerarbeit mit messingenen Kanontafeln 74 fl.

Seitenaltar Epistelseite 4 Leuchter 1876 56 fl.

Reliefbilder mit Herz Jesu und Herz Mariae vom Bildhauer Oberhuber in Linz 47 fl von Maria Keil Pfarrhofsköchin bezahlt.

Kanontafeln für beide Seitenaltäre einfach, für Hochaltar zweifach

Heilige Gefäße: Eine Monstranz von Kupfer? vergoldet, unächten Steinen, ein Ciborium, ein Ciborium für 200 Partikul ganz von Silber und doppelt vergoldet 1877 um 109 fl, 2 Kelche, einer mit Patene, Silber vergoldet, ein Kelch ganz aus Silber, 1858 um 146 fl, Vascula Silber

Paramente: Ein altes gelbseidenes Meßkleid mit echten Silberporten, ein Meßkleid für Muttergottesfesttage 1861 120 fl, diverse weitere Paramente: verschiedene Meßkleider, 1 violettes 1877 57 fl 60 kr, 1 schwarzes von Samt 1859 25 fl, 1 weißes Pluviale 1854 75 fl, 1 rother Baldachin für Prozessionen 1859 140 fl.

Für die Fastenzeit ist ein eigenes Bild in schwarzem Rahmen, Christus am Kreuz, vorhanden.

Große Kruzifixe hängen in der Sakristei und ein zweites bei der Treppe auf der Kanzel.

Heiliges Grab neu angeschafft unter Pfarrer Reichthal.

Krippendarstellung aus dem Stifte.

Fronleichnamsaltar, zum Teil auch Aufsatz zum Muttergottesaltar im Monat Mai neu angeschafft unter Vicar Miedl, die Rückwand neu anno 1876, in welcher Maria Keil das Oelgemälde Unsere Liebe Frau vom Heiligen Herzen in Goldrahmen um 10 fl für dasselbe ankaufte.

2 große (156 pfund) und kleine Pöller 1837 angekauft (PFAK).

- K 60 1880: "Eindecken der Friedhofsmauer 49 fl; Cementplatten für die Tottenkapelle 32 fl." (PFAK)
- K 61 1881: "Eine weiße Casula, 140 fl. (160 fl Spende)" (PFAK).
"Dem Tischlermeister für vier neue Kirchenstühle 48 fl" (PFAK).
- K 62 1882: Das Gemälde der Beweinung Christi (barocke Kopie nach van Dyck) wird der Kirche von Besitzer des Schlosses Schmieding geschenkt.
- K 63 1886: Rechnung der Kunsthandlung Josef Heindl in Wien: "1 Antependium 2,25 x 0,95 m, gelbweißer Seidenlampass, Seidenporten mit tambourierten Namen Jesu ... 30 fl, 1 Kirchenfahne roth Halbseidendoppeldamast, 160 x 240 cm. Doppelbild Stefanus guter Hirt ... 109 fl, 2 Kirchenfahnen detto, Oelgemälde: Hl. Josef, Alois und die Immaculata, 110 x 165 cm, 144 fl, 2 Standarten für Schulkinder, weiß und roth Halbseidendamast, 110 x 160 cm, Doppelölgemälde: Herz Jesu und Jesukind und Herz Mariae und Schutzengel ... 80 fl" (PFAK).
- K 64 1887: Anschaffung einer neuen großen und zweier kleinerer Glocken bei J. Peteler in Steyr (PFAK).
(Vgl. Oberchristl (1941) 265 f.)
- K 65 1890: Neue Kirchenstühle von Bernhard Kapsamer, Tischlermeister in Krenglbach 805 fl, weiters "eine Expositions-nische 41 fl, 1 Osterlamm samt Verzierungen 36 fl 50 B, Anstreichen und Lackieren sämtlicher Kirchen und der 4 Chorstühle bei Franz Klambauer, Vergolder und Maler

in Linz" dazu Quittung: "Joseph Delago, Bildhauer, Faßmaler und Vergol-
der, St. Ulrich Gröden ... 36 fl 50 ß für 1 Osterlamm auf dem Evangelien-
buch mit den 7 Siegeln." (PFAK).

(Zu B. Kapsamer vgl. R. Moser in: 19. Jb. MV Wels (1974) 120 gegen-
über).

- K 66 1892: "1 schwarzes seidenes Pluviale 80 fl, 1 schwarze seidene Cäsel
50 fl" (PFAK).
- K 67 1895: "1 marmornes Weihwasserbecken 15 Kr., Mosaikplatten für das
Presbyterium 60 Kr., eine neue Sakristeistiege und Pflasterung in der
Kirchenhalle 16 Kr." weiters Ausbrechen zweier Fenster an der West-
seite des Langhauses (PFAK)
- K 68 1897: Restaurierung der Gemälde Mariae Verkündigung und Beweinung
Christi durch Prof. F. Weiß in Ried im Innkreis (PFAK)
- K 69 1898: "Reparatur am Hochaltar 60 Kr., der Kanzel, der Taufstiege
56 Kr., Reparaturen am Marienaltar 35 Kr. und am Jacobialtar 55 Kr.;
Staffierung von 6 Wandstatuen, 1 Jesukind, 4 Engeln 46 Kr., Reparatur
des Hl. Grabes 13 Kr. (PFAK).
- K 70 1900: "2 eiserne Friedhofsgitter 184 Kr", Bau der Beichtkapelle, jetzt
Paramentenkammer an die Nordwand des Chores 435 Kr. (PFAK).

M A R C H T R E N K

Q u e l l e n :

Pfarrarchiv Marchtrenk, Kirchenrechnungen (abgek. PfAM).

L i t e r a t u r :

Ferihumer (1956) 331, 336 A 16.

Zinnhobler (1972) 101, 102 A 7, 133.

- M 1 1299: Kremsmünsterer Urbar A/B: Ersterwähnung (Schiffmann, Stiftsurbare II (1913), 110 n. 30, 112 n. 71, 187 n. 208).
- M 1a 1434: Kremsmünsterer Urbar C (Schiffmann, Stiftsurbare II (1913) 240, n. 55, 61, 65).
- M 2a 1467/68: Kremsmünsterer Urbar D/E (Schiffmann, Stiftsurbare II (1913) 321 f. n. 60, 63, 74, nach 80).
- M 2 1487-89: Weihe des Hauptaltars durch den Passauer Weihbischof Albertus Schönhofer (Episcopus Saloniensis). (1829 wurde in der Mensa des Hauptaltars die Reliquienkapsel mit dessen Siegel aufgefunden).
- M 3 16. Jahrhundert: Die Vogtherrschaft wurde von der Herrschaft Steyregg ausgeübt (seit 1581 Jörger, seit 1635 Ungnad von Weissenwolf).
- M 3a 1600: Anwesenheit eines Prädikanten (B 17a).
- M 4 1719: Turm(aus?)bau. Bis zum Brand von 1846 trug er diese Jahreszahl.
- M 5 1735: Bitte der Bevölkerung um einen eigenen Priester (Zinnhobler).
- M 5a 1748 Februar 5: Stiftung eines Benefiziums durch Josef Anton Graf Weissenwolf (Zinnhobler, Pfa. Marchtrenk: Stiftungsurkunde).
- M 5b 1755 Jänner 23: Übernahme des Weissenwolf'schen Benefiziums durch den Baron'schen Benefiziaten in Wels, Johann Simon Theiss (Zinnhobler).
- M 6 Um 1770: Anbau einer Antonius-Kapelle an der N-Seite der Kirche. Um diese dürfte es sich bei einer Rechnung handeln, die einer Bezahlung von "Zimmergsölln" anführt, "so die Holz zum Tachstuhl über obengesagte Kapellen ausgehackt" (PfAM).
- M 7 1784: Erhebung zur selbständigen Pfarre.
- M 8 1787: Erneuerung des Hochaltars. "Sind die Maler zu Wels wegen dem neu hergestellten Hochaltar bezahlt worden 72 fl" (PfAM).

- M 9 1838: Für zwei neue Kirchenfahnen 62 fl bezahlt.
- M 10 1844: "Ein neues festtägliches Meßkleid 93 fl".
Der alte Freidhof (um die Kirche) wird aufgelöst und verlegt.
- M 10a 1845 Juni 20: Blitzschlag in den Kirchturm - der Turm brennt total aus die Kirche bleibt verschont. Die Kirchenrechnung nennt in diesem Jahr, für "Aufrichtung zum Glöcklein und Thurm, Herstellung eines Rolldaches über den Thurm 131 fl."
- M 11 1847: Anschaffung von vier Glocken bei Joh. und Franz Holleder, Linz. Ein neues rotes Meßkleid angeschafft, 131 fl.
- M 12 1848: Dem Bauführer Leopold Fellerer a conto der Kirchenturmbaukosten ausbezahlt 660 fl.
- M 12a 1849: demselben 619 fl.
- M 12b 1850: Wieder dem Fellerer von Patron und Dominien 795 fl.
- M 12c 1851: 126 fl.
- M 13 1855: Malerarbeiten bei dem Fahnenbild 8 fl.
- M 14 1856: Bild des Hl. Stefan angeschafft, Seitenaltarbild der Hl. Maria renoviert.
- M 15 1860: Für eine Stefansstatue auf der Todtenbahre samt Fassung dem Bildhauer Bibbert in Linz 8 fl.
- M 16 1864/65: Herstellung eines neuen Hochaltars und der Kanzel durch den Maler und Bildhauer Ferdinand Scheck in Linz.
- M 17 1865: Einweihung des neuen Hochaltars. Renovierungen der Ölbilder des Hl. Antons, Hl. Isidor und Hl. Notburga (PfAM, Pfarrchronik).
- M 18 1867: Turmdachreparatur.
- M 19 1868: Herstellung eines neuen Deckels über den Taufstein (PfAM, Pfarrchronik).
- M 20 1871: "Für eine neue Statue des auferstandenen Heilands 19 fl."
- M 21 1874: Anschaffung neuer Fenster bei dem Hochaltar bei Wilhelm Götz in Linz (PfAM, Pfarrchronik).
- M 22 1877: Vergolden mehrerer Statuen 68 fl, für ein neues Bild der Hl. Anna 40 fl, Ausmalen der Seitenkapelle 57 fl, für neue Kirchenstatuen 145 fl.
- M 23 1881: Abbruch des alten Chores und Bau eines neuen, um 4 Klafter längeren, Anbau einer neuen Sakristei und eines darüberliegenden Oratoriums durch Josef Weixelbaumer, Baumeister zu Wels. Herstellung neuer Ornamentfenster durch Wilhelm Götz, Linz.

- M 24 1882: Anschaffung der Statuen der unbefleckten Empfängnis und des hl. Josef.
- M 25 1884: Anschaffung einer neuen (neugotischen) Monstranz.
- M 26 1888: Anschaffung von 2 Statuen, des Hl. Florian (heute an der nördlichen Längsschiffwand) und der Hl. Barbara von Josef Sattler, Linz.
- M 27 1895: Renovierung von Kirche, Turm und Marienkapelle - Einsetzen eines neuen Portals an der W-Seite. Eingang der S-Seite in die "Alte Sakristei" wird geändert, anstelle des Spitzbogens wird ein gerader Türsturz angebracht, der alte Eingang am Kirchenschiff selbst wird vom Verputz befreit.
- M 28 1901/02: Errichtung eines neuen "romanischen" Marienaltars in der Antoniuskapelle von Ludwig Linzinger, Linz.
- M 29 1903: Errichtung eines marmornen Altartisches des Hochaltars von Leopold Seeber in Welten bei Innsbruck. Der Hochaltar von 1865 wird wegen Wurmschichtigkeit entfernt und ein neuer Tabernakel von Ludwig Linzinger errichtet. Anbringung neuer Kreuzwegreliefs von Linzinger.
- M 30 1915: Erbauung eines neuen Musikchores und Anschaffung einer neuen Orgel. Anbringung neuer Glasgemälde im Langhaus (Hl. Stephan von Cassian Depoz, Meran).

P I C H L bei Wels

Q u e l l e n :

Pfarrarchiv Pichl, Kirchenrechnungen (abgek.: PfAP).

M. Kurz, Chronik der Gemeinde Pichl, Ms. im Gemeindeamt Pichl (abgek. Kurz).

L i t e r a t u r :

Ferihumer (1956) 254-57.

H. Wurm: Der Kirchenbau in Pichl bei Wels (1750/51) mit einem Anhang von K. Holter. In: 8. Jb. MV Wels (1962) 213-221 (abgek. Wurm (1962)).

Zinnhobler (1972) 299-303.

- P 1 Möglicherweise ist Pichl mit der auf der Synode zu Mistlbach 985 erwähnten, der Taufkirche von Krenglbach zugeordneten: "ecclesia Wizimanni" identisch (Ferihumer (1956) 254).
- P 2 1088 August 19, Lorch: Bischof Altmann von Passau bezeugt einen Tausch mit dem Markgrafen Ottokar von Steyr ... Item resignavit ius petitionis ac decimationis parrochiarum Puhele et Gundeskirchen (OÖUB II, 117, 82). Fälschung von ca. 1224. Vgl. G 3.
- P 3 1134: Nennung: "duos mansus in loco, qui dicitur Puhil" (OÖUB I 645 n. 61).
- P 4 1140: "Gerboto de Piuhel" in einer Urkunde Bischof Reginberts von Passau als Archipresbyter unter den geistlichen Zeugen (UBK (1852) 38 n. 30).
- P 5 ca. 1222: Dietrich de Puhel stiftet eine tägliche Messe in der Hl.-Dreifaltigkeitskapelle in Lambach: "Ego Ditrichus de Puhel et uxor mea Adelheidis ministeriales ducis Austrie et Styrie ..." (OÖUB II, 640 n. 442).
- P 6 Um 1230: Verlegung des Pfarrhofes von Pfaffendorf nach Pichl (Kurz).
- P 7 1283 November 11: In einem Vertrag über eine Schenkung des Heinrich von Heichenbach wird Ulricus de Puhel als weltlicher Zeuge genannt (OÖUB IV, 15 n. 15).
- P 8 1658: Datum des Grabsteins des Passauer geistlichen Rats Melchior Knittl von seinem Schwager, dem Pichler Pfarrer Maximus Stainer von Plainfeldt, errichtet (Nordwand des Chores).
- P 9 1685: Grabstein des Anton Schmidtauer von Oberwallsee (Langhaussüdwand).
- P 10 1692: Ab diesem Jahr sind Kirchenrechnungen erhalten (PfAP Fasc. A. BA VII).

- P 11 1693: Verschiedene Ausgaben: "... für den Zum Ney angehenden Kirchengengebey hergehen 22 Muth Kalch ... 77 fl; Steine 121 fl 30 kr, Fuhrlohn 100 fl; Sand 20 fl 2 kr; Sandzufuhr ... 37 fl 33 kr", weiters dem "Pangraz Reiffel, Zimmermeister zu Wels für das "Aushacken von 287 Stämmen 28 fl 42 kr, Dem Zimmermann Simon Panaekher, allhie in Pichl" und 5 Mitgesellen für das "Aushacken von 300 Stämmen 47 fl 52 kr", weiters: "... Anno 1692 den 3. October haben wir beedte Zöch Probst, in beysein der Maurer und Zimmermaister zu Weiß in Zimmer und Maurerholz erkhaufft, wie hernach Volgt", ferner Ankauf von "Laden und Scheibtruchen", Gesamtkosten für Baumaterial: 851 fl 45 kr. (Vgl. dazu die Quellen, abgedruckt bei Wurm (1962)).
- P 12 1694: "Außgab Auf Unterschiedliche Bau-Materialien und Handwercksleith, Vermög Pau Register umb weegen erneuerung deß Gottshauß", weiters: "... Den 24. November Hannsen Stainmayr als Pallier in abschlag der gedingten 2075 fl, Vermög Schein bezahlt ... 500 fl", weiters: "Dem Hackhenschmidt Vonn machung der Eisen Schliessen. Und in Summa Von allerley arbeith, vermög Auszügl ... 99 fl 57 kr" weiters: "den 18. Aprill 1694ig, Als Verordnete H.H. Commißary, mit denen beedten Jung und alten Paumeistern von Linz alda gewessen und auf Hochfürstl. befelch den Augenschein des Kürchengebeus eingenomben, solches Gottshaus sambt den Thuerm auf das geringste möchte erbauert werden"; für deren Verköstigung 4 fl 40 kr weiters: "Eidem denen beedten Paumaistern verehrt 10 fl"; "Mehr den 5. Mai als Ihre Hochwürden Herr Dechant zu Wels sambt beedten Landts Hauptmanischen Commissarien und Paumeistern Von Linz alda gewessen den Entlehr und völligen Schluß Zu den Kirchen gehen gemacht haben abermahlen dem Purckwürth für Zehrung ... 7 fl 57 kr", weiters "Carl Antonj Carlon, Maurermeister in Passau weegen seiner gehalten Mühewaltung bey Pichl und Steinakhirchen ... 10 fl", Gesamtsumme der Baukosten: 2791 fl 47 kr 2dl (PfAP, Bd VII, F.A.).
- P 13 1699: "Dem Zinngießer zu Linz für 6 Zinnerne Leuchter und 4 Zinnerne Maykhrüg laut Schein Nr. 12 bezahlet 60 fl" (ebenda).
- P 14 1702: "Melchior Schorer glockenhengiesser Zu Lintz für die Neue vir glockhen Umb Zugiessen, welche Zusamben 23 Centen 86 Pf. Lauth Auszügl Nr. 14 ... 4774 fl; weiters "Item dem Maister hans georg Kheller, Schlosser in Linz fuer die beschlag und hennung solcher 4 Neuer glockhen laut Auszügl Nr. 15 in Anschlag bezahlet 50 fl; Fuhrlohn für die 4 Glockhen 10 fl 3 kr; Aufziehen der 4 neuen Glocken 3 fl 8 kr".
(Melchior Schorer, 1678-1707 in Linz tätig, war dort einer der bedeutendsten Glockengießer, s. Oberchristl (1941) 642 f.)

- P 15 1705: "Hans Georg Kheller, Schlosser zu Linz für das Beschlagen der neuen Glockhen, Restzahlung 15 fl 12 kr".
- P 16 1708: "Dem Johann Carl (K) (=Carlsberger), Bürger und Bildthauer in Wels, ist wegen seiner Arbeit des Neuen Hochaltars in abschlag vermög geschlossenen Contract Nr. 15 ... Zahlt worden 300 fl, ingleichen auch dem Geörgen Wolf Thalling (Dallinger) Maller in Linz, in Abschlag seiner Mallerrey Zalt Lauth Schein Nr. 16 ... 100 fl" (PfAP VII/A). (Zu Carlsberger, vgl. T.M.Blittersdorf. In: 18. Jb. MV Wels (1972) 133 ff.)
- P 17 1709: Verschiedene Ausgaben für Gerüstholz, Zimmerleute, Maurer insgesamt 38 fl 70 kr, weiters:
 "Den 14. October dem Johann Carlsberger Bürger und Bildhauer in Wels auf die vorher empfangene 300 fl wegen des Hoch Altar. Den Rest hierauf bezahlt Lauth Schein Nr. 19: 125 fl (PfAPV II/A).
- P 18 1710: "Sebastian Schwändtl buergerl. Schneidermaister zu Lambach für ein grünes Messkhaidt von Neuen erkhaufft, und Weisses und Rothes umbgewendt, Lauth Auszügl Nr. 11, bezahlt 29 fl 38 kr" weiters
 "Dem Johann Carlsberger Bildthauer Zu Wels wegen des Hochaltars empfangenes Trinckgelt, Als für Bildthauer und Tischler Gsölln Lauth Schein Nr. 12 bezahlt 4 fl 30 kr; Dem Geörgen Mittendorffer Halbenschmidt zu Pichl ist für gemachte Arbeit zu dem Hochaltar ... 16 fl 46 kr; Dem Bildthauer zu Welß, beedten Tischlermaistern alda, wie auch Bildthauer Gesellen haben bey Aufstellung des Neuen Hochaltars bey Michael Aichhorn, Wuerth auf der Pruckh Lauth Auszügl Nr. 15 verzehrt in Kuchl und Kheller 11 fl 7 kr; H. Georg Wolf Thalling Maller zu Linz über die schon vorhin empfangen 100 fl mehrmahlen wegen fassung des Hoch-Altars bezahlt vermög Schein Nr. 18 paar 100 fl" (PfAP VII/A).
- P 19 1711: "Den 25. Marty 711 Herrn Thalling(er) Mallern zu Linz Lauth Schein Nr. 11 wegen des Hochaltars bezahlt ... 175 fl, Mehr Herrn Thalling Mallern zu Linz Lauth Schein bezahlt ... den vollen Rest 100 fl", "Anna Maria Carlbergerin Bildthauerin Zu Wels für den Neuen Tabernackhl Lauth Schein Nr. 13 bezahlt ... 55 fl, Matthias Großwalt Tischler Zu Wels vor seiner Tischlerarbeit Zu dem Neuen Tabernackhl Laut Schein bezahlt ... 18 fl; Philippen Pachmayr Schlosser in Wels für Beschlagung des neuen Tabernackhel Lauth Schein bezahlt 2 fl; Den 23 Xbirs H. Hans Michael Walter Mahler in Wels wegen fassung des neuen Tabernackhel Lauth Schein Nr. 16 Bezahlt 72 fl 30 kr, Zway Tagwerker welche die Bildthauerarbeit Zu dem Tabernackhl von

- Wels nacher Pichl getragen bezahlt 20 kr, weiters: "Fahrgeld für den Zechpropst und seinen Knecht bei der Ueberführung des Tabernackhls von Wels nach Pichl 8 kr Zehrgeld, dem Mahler samt Gesellen und Jungen des Mahlers für Arbeith am Neuen Tabernackhl 1 fl" (PfAP VII/a) (Zu M. Großwaldt, vgl. Mb 23. - Philipp Pachmayr war 1690-1700 Besitzer des Hauses Wels, Johannesgasse 14 und 1691-1720 auch von Johannesgasse 16, Vgl. Trathnigg, AV(1968) I, 81, 82.- Johann Michael Walter (1652-1720) vgl. Holter (1962) 129).
- P 20 1721: "H. Johannes Qualterus Putz Mallern zu Grieskirchen für ein Neues fahnenblatt auf der großen Kirchenfahnen, vermög Schein Nr. 11 bezahlt 4 fl; Für eine neue Casel samt Zuegehörung aus guetem Goldbrokat und Borten ... 50 fl, Dem Conrad Miller, Schneidermeister zu Kematen für Einsetzen des neuen Blatts in die Kirchenfahne 1 fl 45 kr (PfAP VII/A). "Für eine neue Casel samt Zuegehörung aus guetem Goldbrokat ... 50 fl", weiters: "Dem Conrad Miller Schneidermeister zu Kematen für Einsetzen des neuen Blattes in die Kirchenfahnen 1 fl 45 kr, ... 2 Altarpölster aus guetem Goldbrokat und Borten ... 10 fl", weiters: "Dem Michael Grinzenberger, Kalchbrenner zu Achleuthen für 1 Muth Kalch ... 4 fl" (PfAP VII/A).
- P 22 1722: Grabstein des Christoph Helfrid Schmidtauer von Oberwallsee an der südlichen Langhauswand der Pfarrkirche.
"Für Reparierung der Thurmuhr dem Uhrmacher in Wels 34 fl 12 kr, Dem Maller in Wels für Renovierung der Ziffernblätter .. 10 fl 14 kr" (PfAP VII/A).
- P 23 1724: "Thomas Kögler, Zinngießer in Wels¹⁾ umb wegen Neuen paar Opfer-Khändl sambt den Plätl aber mit alten Zin abgestatteten 1 3/4 lt noch hie-rauf vermög Zetl Nr. 13 ... 54 kr, Mehr besagten Kögler Zinngießer zu Wels wegen ainer Neuen Zinern Aichel und aines neuen Opfer Blätl ... 1 fl 15 kr", weiters: "... für 4 undterschiedliche Meß Khlaider H. Francesco Capellano et Comp. bezahlet ... 106 fl", dazu: "Matthias Maulhardt buerger und handelsman in Wels²⁾ umb 20 Elen braite Spiz auf die Altar Tiecher und andres jede zu 15 kr, Item umb 4 Elen schnellere Spiz auf die aufbraidt tuecher iede zu 10 kr ... 5 fl 40 kr; ... Maulhart für 10 Ellen weiße Spitzen zu 10 kr ... 1 fl 40 kr; Weiters: "H. Francesco Capellano et Comp ... eine große und 4 kleine Kirchenfahnen 105 fl", weiters: "Dem Eisenhändler von Offenhausen (Ehrenreich Aerminger) ... 5 Centen Schließen oder Stögrafeisen zu 6 fl 20 kr ... 31 fl 40 kr", weiters verschiedene Ausgaben für Bauarbeiten, so dem Franz Obermayr für Einziehen einer Schließe in den Kirchenturm, weiters Ausgaben

für ein Gerüst an der Kirche, für Laden, Zimmermannsholz, Dachschilden und 20 Muth Kalk. (PfAP VII/A).

1) Wahrscheinlich Thomas Lägler, zwischen 1710-33 Zinngießer in Wels, s. Holter, 8. Jb. MV Wels (1962) 114 f.

2) Matthias Maulhardt, Kramer, von 1700-1756 Besitzer des Hauses Schmidtgasse 7 u. von 1738-30 auch der Schmidtgasse 3, Trathnigg, AV Wels, Bd I, Nr. 118 u. 120.

- P 24 1725: "Johann Friedrich Herrstorfer, bürgerlicher Stainmetzmeister in Linz¹⁾ für den Taufstein lauth Scheindl Nr. 8 ... 1¼ fl, weiters: "Matthias Neydler,²⁾ Klampferer zu Wels ... 3 neue Fahnenkreuze samt den dazugehörigen Kugeln ... 7 fl, Item lauth Bescheinung Nr. 11 Johann Geörg Walter,³⁾ Bürger und Maller in Wels wegen drey Neu fahnen Creuz mit guetem Goldt völlig vergult, wie auch die in den Zwerchstängl gedrähte Khnopf sambt den Stangen angestrichen ... zusammen 9 fl 42 kr", weiters: "Capsar Oelinger, Tischler zu Kematen einen großen Kasten für Meßkleider ... 6 fl 30 kr, Sebastian Paunrath,⁴⁾ Maller in Wels in der Habergassen, wegen Mallung eines schwarzen Antependiums lauth Schein Nr. 14 ... 6 fl, Josph Racher bürgerl. Tischler Maister zu Lambach, wegen zum Tauff Stain Neu gemachten Khuppel und Tischl zalt paar 11 fl," ... weiters: "Dem Bildhauer zu Lambach⁵⁾ lauth Schein Nr. 21 wegen der klainen Statuen als Christo und Johannes auf den Tauff Stain anbetreffent zalt 2 fl 45 kr, Dem Mahler in Lambach⁶⁾ lauth Schein Nr. 22 für Fassung obbemelter Statuen ... 2 fl 30 kr," weiters: "Joseph Haubmer zu Obern Riedall under die Herrschaft Württing" ... um 20.000 Mauer, 500 Dach und 40 Hohlziegel 114 fl, weiters Ausgaben für Bauarbeiten am Turm.
- 1) Vgl. J. Schmidt, Linzer Kunstchronik 1, Linz (1951) 94.
 2) Matthias Neydler, Klampfner war von 1717-40 Besitzer des Hauses Vorstadt 174, Trathnigg, AV (1968) II, Nr. 174.
 3) s. Holter (1962) 129.
 4) S. Paumrath, vgl. Holter (1962) 132.
 5) Thomas Pfeiffer oder Wolfgang Rembel (C), vgl. , ÖKT 34 (1959) 368.
 6) Vermutlich Johann Georg Abfalterer, vgl. Holter (1962) 131.
- P 25 1726: "Vermög Pau Rechnung Nr. 14 sambt derselben Beylagen auf das Neu erbaute Schuellhauß zu Pichl sambt den Neu angestrichenen und theills Neugedeckten Khirchenthurm wie auch den 3 ten thail Neu aufgeführthen freythoff Maur ... 916 fl 38 kr." (PfAP VII/A).
- P 26 1727: "Dem Zinngießer in Wels (vgl. P 23) umb 2 neue zinnerne Maykhrieg 14 kr, H. Matthias Sembler Handelsmann in Linz Wegen eines Neuen Meß Khlaidt und anderem ... 23 fl, Dem Matthias Gigerl Schneidermeister zu Waizenkirchen für macherlohn ... 2 fl 50 kr, ... Ausputzen des Neuen Todten Cämmerl ... 1 fl ¾ kr, Gesellen 1 fl; Dem Mahler in Wels wegen des Mahlen im Todten Cämmerl 6 fl" (PfAP VII/A).

- Ab 1728 liegen den Kirchenrechnungen gesonderte Specificationen bei .
- P 27 1728: Ankauf eines neuen Pluvials bei Simon Moser in Linz 56 fl.
- P 28 1729: Dem Glaserer zu Kematen (Johann Georg Khittler) für Einglasen der vom Hagel zerstörten Kirchenfenster 29 fl 38 kr (PfAP).
- P 29 1730: "Dem Goldtschmied zu Wels (Franz Lorenz Wimberger) wegen eines Neuen Speis Khäpsl lauth Schein Nr. 11 ... 7 fl" (PfAP).
(Franz Lorenz Wimberger, Sohn des Malers Lorenz Wimberger 1715-1749 Goldschmied in Wels, s. Holter (1962) 118 f.)
- P 30 1733: 3 Kanontafeln für den Hochaltar 1 fl; "Herrn Christophoro Mayron Vornehmen Kirchen Ornathandlern in Wolfsegg für einenn ganzen Kirchen Ornat mit allem Zugehoer (Schein Nr. 17) 100 fl.
- P 31 1740: "Dem Tischler zu Etzelsdorf für einen großen Kirchenkasten, neue Leuchter, Maytöpfe und andere Pasramente 2 fl 30 kr (PfAP).
- P 32 1746: "Hans Michael Sulzberger, bürgerl. Hafner in Kematen für den neuen Ofen im Schulhaus 6 fl 40 kr" (PfAP).
- P 33 1747: Joseph Haas, bürgerlicher Orgelmacher für Reparatur der Orgel 15 fl (PfAP).
- P 34 1750 Februar 13: Großbrand, der außer der Kirche, auch den Pfarrhof, die Schule und 10 weitere Häuser vernichtete.
- P 35 1750 Februar 16: Dekret der "Reppresentation und Kammer in Erzherzogtume Oesterreich ob der Enns" an den Linzer Baumeister Johann Matthias Krinner, mit dem Befehl sich sofort nach Pichl zubegeben, den Brandschaden zu besichtigen und einen Voranschlag zu geben. (Wurm).
- P 36 1750 Februar 17: Erlaß des bischöflichen Ordinariats zu Passau an den Pfarrer von Pichl: "... Höchst empfindlichen Schaden in welchen nach bey einem Krammer in Pichl den 12ten Um halber ain Uhr fruehe entstandne .FeuersBrunst craft der nit nur der Pfarrhoffe sambt Stadl und Zuegehör, sondern auch das Gotteshaus, Glockhen, Thurm, Altar, Bilder und Stiel Verdorben Und eingeäschert worden..." weiters solle das Pfarrhofdach "zur rettung der annoch unbeschädigt gebliebenen Gewölber und Zimmer widerum hergestellt und aufgerichtet werden" (PfAP, VII/A).
- P 37 1750 Februar 10: Schadensbericht Krinner's an die "Representation und Kammer": "...Kirche von Grund aus abgebrannt, vom Langhaus ist nichts mehr übrig als die ziemlich schadhafte Hauptmauer, im Chore ist das Gewölbe zwar stehen geblieben, jedoch die Dachung, wie alles in der Kirche befindliche Gerät und Holzwerk zu Asche geworden" (ebenda)

- P 38 1750 Februar 23: Krinner reicht einen Voranschlag für den Kirchenneubau und die Neuausstattung ein, Als Kosten für den Neubau nennt er 7961 fl, für die Innenausstattung 3267 fl (s. Wurm).
- P 39 1750 März 9: Erlaß des bischöflichen Ordinariats zu Passau über die seelsorgliche Regelung während des Neubaus des vom Brand zerstörten Gotteshauses, daß man: "in der Von der brunst erhalten Verbliebenen Gotteshaus-Sacristey auf dem Tragaltar das hl. Meßopfer darbringen dürfe" (Bis zum 9. März wurden die Gottesdienste in der Filialkirche St. Jakob in Unterirrach gehalten (PfAP)).
- P 40 1750 Mai 7: Kontrakt zwischen dem oberderennsischen Kreishauptmann Hannibal Freiherr von Rosenfeld und Silvius Kreuz, Glockengießer zu Linz über den Guß von 4 neuen Glocken: "Nachdeme (bei dem Brand) die Vier Glocken theils zerschmoltzen und theils ersprungen sind". (Original im PfAP).
- P 41 1750 Juli 13: Entwurf zu einem Kontrakt mit "Johann Mathias Kriener, bürgerl. Bau und Maurermeister in Linz" zur Wiederherstellung der großteils ruinierten Kirche zu Pichl mit einem vorläufigen Fertigstellungstermin (ohne Turm) bis Allerheiligen 1750. (Original im PfAP).
- P 42 1751 März 9, Linz: Erlaß der landesfürstlichen Repräsentation und Kammer über eine Bewilligung einer Aushilfe, die vom "geheimen k.k. Cammer Zahl Amt" zu beheben sei. Beiliegend: "Maurer, Zimmerleuth und Tagelöhner, welche bey abbröschung und von Neu aufmauerung des Thurms gearbeitet haben, zusammengeschrieben worden, Anno 1751". Gesamtkosten: 770 fl 12 kr 3 pf (PfAP).
- P 43 1751 September 7: Schreiben des Pfarrers von Pichl Anton Pertot: "Der Tischler von Aistersheim hatte zwar versprochen zum neuen Jahr den Hochaltar aufzustellen ... Nun hatte er zugesagt den Altar bis Pauli Bekehrung zu liefern und 1000 fl verlangt ..."
(Nach Wurm (1962): Der "Tischler von Aistersheim" wird bis 1770 in Zusammenhang mit der Aufstellung des Hochaltars und Herstellung von Teilen der Kirchengestaltung genannt. Wahrscheinlich ist er mit dem Aistersheimer Bildhauer Gregor Derschl identisch).
- P 44 1752: Grabstein des Pfarrers Anton Pertot am rechten Pfeiler des Triumphbogens.
- P 45 1753: "Dem Steinmezen Maister Andre Pucher (?) zu Kirchdorf (Schein Nr. 39) Vor 430 pflaster Stain zu Auspflasterung der Sacristey und halben Kürchen in allem 44 fl 42 kr" (PfAP).

- P 46 1754: "Dem Tischler zu Aistersheimb ist vor anmachung der 12 Apostel Leuchter in der Kirche samt anderem lauth Schein Nr. 16 bezahlt worden 3 fl 30 kr" (PfAP).
- P 47 1756: "Dem Hoff-Tischler zu Aistersheimb von der Pau Cassa herr sein Soldung bezahlt (Schein Nr. 24) 10 fl" (PfAP).
- P 48 1757: "Dem Georg Huebmer Zimmermann vor machung eines Neuen Tachstuehl zu dem oberen Portal insgesamt 1 fl 36 kr., Vor ain Neu gemachten ainfach beichtstuell Lauth quittung Nr. 23 5 fl 23 kr. Dem H. Päckh Handelsherren in Wels vor abgefolgten Damast zu den 3 Neuen Kirchen fahnen 32 fl, vor die gemachten quasten 2 fl 40 kr. Dem Schniermacher vor seine arbeits 28 fl; Dem Mahler vor das gemachte bild wie auch vor anderes (Schein Nr. 29) 19 fl; Dem Herrn Mödlhamber vor die abgegebene Cusierseiden, also auch die Schau zu einem Himmel darunter verstandten ist 84 fl 21 kr; Dem Bildthauer lauth Auszügl Nr. 31 3 fl; Letzlich dem Tischler zu Aistersheimb an seiner Forderung wegen des neu gemachten Hochaltars (Schein Nr. 35) 82 fl 36 kr." (PfAP).
(Päckh, vgl. Karl Beckh, Handelsmann in Wels Stadt 51, Trathnigg AV (1868) 24).
- P 49 1762: "Vor 17 boden lähn in das Langhaus 2 dl 30 kr, Dem Herrn Orgelmacher zu Linz wegen Ausbuzung der Orgel 18 fl" (PfAP).
- P 50 1764: "Vor ein Schildt zu bruderschaft Statuen bez. 15 kr" (PfAP).
- P 51 1765: "Vor machung des Cibori Creuz dem goldschmidt 1 fl 15 kr" (PfAP).
- P 52 1769: "Dem Schneidermeister in Haag vor den Neuen Himmel und große fahn 92 fl 18 kr, Also auch dem Tischler 2 fl 30 kr, Nicht minder dem Schlosser 5 fl 34 kr, Insgleichen dem Mahler vor seine arbeits 28 fl, Nicht weniger dem Schniermacher 18 fl 20 kr; Vor 4 neue Meßkleider sambt ein Speisbeutl 87 fl, Dem Tischlern zu Aistersheimb vor das heilige Grab in allem 84 fl 30 kr" (PfAP).
- P 53 1770: "Dem Tischler zu Aistersheimb vor 6 neugemachte große altar Leuchter sambt fassung derselben, auch versilberung von 8 alten Leuchtern und Maystöckh 26 fl 36 kr, Dem Schneidermeister in Marckth Haag vor ein neues Meßkleid 47 fl" (PfAP).
- P 54 1786: "Erneuerung der Friedhofsmauer 69 fl 7 kr" weiters: "wurde das von dem Gotteshaus Meggenhofen ao. 1750 zu Erbauung des abgebrannten daisigen Gottshauses vorgeschosne Capital von 300 fl bezahlt" (PfAP).
- P 55 1789: "anliegenden Überschlag es sind auf Umlegung des Kirchendachs, Ausbesserung deren Schwibbögen und Eindeckung des Kirchturms 164 fl". (PfAP).

- P 56 1790: "Abbutzung des Kirchenturms 82 fl 19 kr" (PfAP).
- P 57 1793: "Ausbesserung des Kirchendachs 75 fl 36 kr (PfAP).
- P 58 1796: "Dem Tischler für einen neuen Gattern in das Oratorium 45 fl" (PfAP).
- P 59 1797: "Die Eindeckung der friedhofsmauer 32 fl 30 kr" weiters: "Dem Maurermeister und seinen Gesellen für Ausmauerung des unteren Kirchhofportals 54 fl" (PfAP).
- P 60 1804: Maximilian Denz, bürgerl. Bildhauer in Grieskirchen erhält 21 fl. für Bildhauerarbeiten am Hl. Grab (Quittung vom 15. April), Josef Hueber, Maler in Grieskirchen erhält für seine Arbeiten am Hl. Grab samt "2 bedeutenden Engeln, dem Kreuz ohne Titelüber Christus 17 fl (Quittung vom 14. April)" (PfAP).
- P 61 1810: "An Bernhard Holter für ein vergoldtes Ciborium und Kelchfuß 100 fl. Der Lichtenegger Fabrik für ein Kelch 60 fl, Dem Gürtler Sallinger für eine Patene 25 fl" (PfAP)
(Bernhard Holter, Goldarbeiter in Wels. Vgl. Holter (1962) 120 A 17) .
Zu Sallinger vgl. Sch 60).
- P 62 1836: "Für ein schwarzes und ein gefärbtes Meßkleid 61 fl 40 kr, weiters "Dem Herrn Pfarrer Joh. Lanbaur ... zur Bestreitung seiner Pfarrhofsbaukosten ... 1200 fl" (PfAP).
- P 63 1825: "Dem Goldschmied für Vergoldung eines Kelchs, Versilberung eines Rauchfaßes 45 fl, Vergoldung des Turmkreuzes (Beitrag) 30 fl. (PfAP).
- P 64 1826: "Dem Schneidermeister in Gunskirchen ... für 2 neue Meßkleider 111 fl" (PfAP).
- P 65 1827: "6 Stück neue Altarleuchter und 3 Kanontafeln dem Gürtler Koppenbaum in Linz ... 42 fl; für Verfertigung eines neuen Kapitelkreuzes samt Stange 9 fl 40 kr" (PfAP).
- P 66 1828: "Dem Orgelmacher Felix Strimmer für Reparatur der Kirchenorgel 24 fl" (PfAP).
- P 67 1832: "Dem Kirchenschneider Johann Schmidt in Wels für ein neues sonntägliches Meßkleid 32 fl 9 kr" (PfAP).
- P 68 1834: "Neue Anschaffung einer rothdamastenen Fahne mit Bild und einer blaudamstene ohne Bild vom Kirchenschneider Johann Schmidt in Wels, rothe Fahne 85 fl 42 kr, blaue Fahne 71 fl 51 kr. Dem Mahler Juchowitz für das Fahnenbild 12 fl" (PfAP).

- P 69 1839: "... Dem Silberarbeiter Aloys Hirnschal in Linz für einen silbernen und vergoldeten Kelch samt Patena 32 Loth schwer, gegen Quittung ... 80 fl" (PfAP).
- P 70 1846: "Abpuzung des Kirchthürmes mit hydraulischem Kalk 196 fl" (PfAP).
- P 71 1849: "Dem Mahler Weismann von Wels für Restaurierung der 2 Seitenaltarbilder 19 fl 51; Handlungshaus König und Reißleitner in Linz für Kirchenparanette 65 fl 45 kr; Dem akadem. Mahler Franz Weismann in Wels für Restaurierung der 4 gr. Altarbilder 139 fl 54 kr; Maurermeister Stainbacher in Pichl für die Aufgangstiege zur Emporkirche ... 40 fl, "weilers demselben: "für Weißigung und Verputzung der Friedhofsmauer 131 fl, Dem Schlossermeister Alois Teufelberger aus Kematen wegen 3 eiserner Stiegen und einem neuen Doppelgitter 57 fl" (PfAP).
- P 72 1851: "Dem Mahler Leopold Weismann für die Restaurierung des Kreuzweges mit Bezug auf die Verordnung der k.k. Bez. Hauptmannschaft vom 21. 3. 1851 Zl. 2396 64 fl 46 kr; Dem Mahler Jos. Huber laut Quittung für Restaurierung der Kreuzwegrahmen 21 fl" (PfAP).
- P 73 1852: "Dem Schlosser Alois Teufelberger für 2 eiserne Türen zu der Kirche 62 fl 10 kr" (PfAP).
- P 74 1858: Dem Orgelbauer Ph. Ludwig für die Reparatur der Orgel 300 fl (PfAP).
- P 75 1859: "Dem Mahler Martin Koberwein für Restaurierungsarbeiten 28 fl" (PfAP).
- P 76 1860: "Dem Vergolder Koberwein 24 fl 84 kr; Dem Restaurator Martin Pilzer für Restaurierung der Kirchenbilder ... 150 fl"(PfAP).
- P 77 1861: "Dem Maler Koberwein für 2 gemalte Kirchenfenstervorhänge 40 fl." (PfAP).

P I C H L - U N T E R I R R A C H , Filialkirche St. Jakob

Q u e l l e n : Pfarrarchiv Pichl, Fasz. St. Jakob.

- Ju 1 1906: Christoph Strutz von Haiding wird in der Jakobskirche begraben (Epitaph nicht erhalten). (Kurz)
- Ju 2 1615: Begräbnis des Johann Bapt. Strutz zu Haiding, Schmiding und Etzlsdorf (PfAP: Abschrift des Sargschildes). Vgl. Ju 12.
- Ju 3 1629: Datum des Totenbildes eines Knaben (evtl. Ferd. Adam von Grundemann) das angeblich 1856 bei Oeffnung der Gruft gefunden wurde.
- Ju 4 1640: Begräbnis des Wolf Albrecht Engl von "Wagrain zu Litzberg Diernhoffen, Schmidting und Oezlstorf" (Grabstein und Epitaphbild erhalten).
- Ju 5 1645: Begräbnis der Susanna Rondinelli zu Haiding, geb. Bauernfeindin (Epitaph nicht erhalten, jedoch Abschrift des Sargschildchens. Vgl. Ju 7.
- Ju 6 1651: Begräbnis des Paris Vincenz von Rondinelli (Grabstein an der Chornordwand) Vgl. Ju 7.
- Ju 7 1750 März 3: In dem Bericht des Pfarrers von Pichl an das Ordinariat in Passau über den Brand der Pfarrkirche folgende Erwähnung: "... waß gestalt, daß da nicht ohne gefahr bey verwichener heftiger Feuerbrunst das hochwürdigste errethet, solche in das eine kleine halbe Stund entlegene Filialkirchl zu St. Jakob transportiert und in das daselbst befindliche Tabernakel welcher genugsamb aufbewahrt so zu lassen, auch die Anstalt gemacht daß nicht allein zu den ... Sonn und Feiertägen das gewöhnliche Gottesdienst, sondern auch in Wercktägen dasselbst Hl. Messe gelesen werde ... " (PfAP).
- Ju 8 1789 Februar 16: Kaufkontrakt über den Verkauf der St. Jakobskirche von der Verwaltung der k.k. Religions Fonds Realitäten zu Wels mit Philipp Freymillner am Jakobshof. Der Kaufpreis betrug 162 fl (PfAP Ju).
- Ju 9 1833 September 26, Linz: Uibergabe der St. Jakobskirche, Gegenwärtiger Bestand des Gebäudes:
Die Kirche ist 11 Klafter lang und 5 Klafter breit. Auf der Epistelseite ist eine verhältnismässige Sakristei angebaut, den Eingang des Gotteshauses ziert ein hübscher Thurm. Das Kirchen- und Sakristeidach ist von Ziegeln, das Thurmdach von Schindeln. Der Fussboden in der Kirche ist von Salzburgermarmor.

Beschreibung der Inventarstücke:

In der Kirche sind drey Altäre, unter diesen ist der Hauptaltar nett und zierlich. Auf diesem befinden sich drey große Statuen von Bildhauer arbeit, in der Mitte der heilige Aposten Jakobus, auf der Evangelienseite der Heil. Carl von Boromae, auf der Epistelseite der Heil. Johannes von Nepamuc. Ferners sind auf diesem Altare ein niedlicher Tabernacl, darunter das Portatile, zu beyden Seiten zwey Engelleuchter, zwey Altarküsen, sechs Reliquienbilder, drey Kanontafeln, zwey lange Altartücher, zwey Substratarien, ein Kruzifix und Mariahilfbild. Ferners sind die zwey Seitenaltäre. Auf jeden derselben befindet sich ein langes Altartuch, und ein Substratarium sowie auch alle drey Altäre mit Staubtüchern versehen sind ... In der Kirche sind ferners: schöner neuer Betschemel, 15 kleine Kreuzigungsbilder, Dreifaltigkeitsbild, Auferstehungsbild als Epitaphum, Positivorgel, 22 lange Kirchensitzstühle, Beichtstuhl, Weihbrunnkessel von Kupfer samt Weihwedel, Zwey Opferstücke mit Eysen und Schössern sehr gut verwahrt. 1 gute Ampel, 1 grosses geschnitztes Kruzifix, 1 starker eigener Thorgattern - In der Sakristey befinden sich: 1 Messbuch, 1 kleines Kurzifix, 2 Opfertafeln, 2 Zinerne Opferkändeln samt plätl, 1 gutes Rauchfass samt schiffel von Messing, 1 Sakristeiglöcklein, Messglöcklein, 1 Kelch mit silberner Cuppa, Paten und Löferl im Werth von 53 fl 45 kr. 2 sambige Messkleider samt Manipeln und Sollen, 1 Albe, 1 Zingulum, 1 Kelchbegleidung und 1 hölzerner Kasten. Auf dem Thurm hängen 2 Glocken, jede fast einen Zentner schwer (PfAP).

- Ju 10 1834: Jakob Gumpelmayr, Besitzer des Parzergutes zu Oberthambach, an den die Kirche 1832 übergegangen war, schenkt diese am 30. 11. 1832 den 4 Gemeinden Pichl, Ober und Unterthambach und Weilbach (PfAP).
- Ju 11 1836 Juli 24: Erlaubnis am St. Jakobstage und an Sonntagen in der Jakobskirche Meßen zu lesen (PfAP Ju).
- Ju 12 1857: Im Todtenbuch von 1649-1747 findet sich die Anmerkung des Pfarrers Johann Pichler von 1857:
 "Bei der Sperrung der St. Jakobskirche wurden folgende Kupferplatten gefunden, die sich heute in der Herrschaftskanzlei von Schmiding befinden:
 1. "Hierin liegt der edl und gestreng Herr, herr Johann Baptista Strutz zu Haiding und Ezelstorf, gestorben den 11. August 1615. Jahr." Renoviert durch Herrn Jäger Leonhard, 1857.
 2. Hierin liegt in Gott ruhend die wohledlgebohrene Frau, Frau Susanna von Rondinelli zu und auf Hayding, eine gebohrene Bauernfeindin, Ihres Alters 49 Jahr, welche den 6ten Dezember Anno 1645 selig entschlafen. Dero Gott ein frülliche Auferstehung verleihen wolle. Amen..

3. Beata morte, Nil beatius. - Hierin liegt in Gott ruhend der Wohledl gebohrene Herr Herr Paris Vincentius von Rondinelli, Herr zu und auf Haiding, seines Alters 24 Jahre, und 6 Woche, welcher dem 7ten Marcy ao. 1651 in Gott selig entschlaffen, welchem Gott ein fröliche Auferstehung verleihen wolle. Amen.

Im Jahr 1857 wurde die leere und unbenutzte Krufft zu einem Heil. Grab umgeändert, und der Anfang zu einem Calvarienberg nach St. Jakob gemacht, die Bilder auf Blech gemahlt auf mehreren Stützen befestigt."

- Ju 13 1903: Restaurierung der St. Jakobskirche mit neuer Deckenmalerei (PFAP).
- Ju 14 1971 ff.: Weitgehende Erneuerung der St. Jakobskirche, Entfernung der Deckenmalerei von 1903 (PfAP).

S U L Z B A C H bei Pichl, Filialkirche St. Valentin

Q u e l l e n : Pfarrarchiv Pichl, Fasz. St. Valentin (ab 1746).

- Vs 1 1245: Erste Erwähnung von Sulzbach (Monumenta Boica. 38/II 456).
- Vs 2 1749: "Item dem Josef Edter Tischler am Gsloß bei Offenhausen vor Machung zweyer neuen Antependia zu denen zway Seitenaltären 2 fl 50, Vor hinein nach Wels zum Mahler und Herausbringung derselben ist bezahlt worden 36 kr. Dem Mahler Wolfgang Andreas Haindl in Weiß Sein vor Bemahlung erwehnter zweyer antependien bezahlt worden 7 fl".
- Vs 3 1753: "Dachausbesserung 3 fl, 1000 fl zur Kirche in Pichl zuschies- sen."
- Vs 4 1753: "Für 7000 Schindl 56 fl, für 320 ordinari Latten 4 fl, denen leithen und tagwerkhern welche das Dach ghedeckhet und geholffen 5 fl, Dem Wolfgang Hödl Goldtschmidt in Weiß vor Vergoltung eines neuen Kölches 5 fl" (Zu Hödl vgl. Holter (1962) 120).
- Vs 5 1754: "Dem Tischler zu Aistersshamb vor Abbuzung eines großen Kreuzes und machung eines neuen Büldt zum Hochaltar, dann ein Zweigl zu einem Engel 5 fl, 8000 Schindl 20 fl, 7 große Stämm Holz 50 fl, 22 Klaf- ter Pflasterstein 2 fl, Nägl 16 fl, Dem Lorenz Khüttler Bürgerl. Glas- serer in Khematen hat vor 3 neu gemachte Fenster und anderes 8 fl, Dem Maurermeister und Zimmermann sambt ihren gsölln wie auch Tag- werdker für 55 Wochen 135 fl.
- Vs 6 1755: Dem Zimmerer Michael vor eine gemachte Arbeith an der Orgel 1 fl, Dem Simon Rauscher in Kirchdorf umb Platten und Stafflstein in die Sakristei 29 fl, Dem Maurermeister sambt seien Gsölln 13 fl, Vor 2 Vorhängsschlösser dem Schlosser in Gallspach 1 fl.
- Vs 7 1757: "Kicolaus Rumbl in Linz wegen Reparierung der Orgl 12 fl".
- Vs 8 1759: Für Eindeckung der halben Turm Kuppl 2500 Schindl 20 fl. Vor 11 Pf Roth Erden zum Anstreichen 33 fl, Vor 1 Klaffter Mauerstain dem Wastlbauer 2 fl, Dem Zimmermann wegen Eindeckung der Thurm Kuppl und Portal 21 fl, Dem Maurermeister wegen der Portalmauer 20 fl.
- Vs 9 1762: "8000 Schindl 21 fl, Denen Zimmerleithen vor Eindecken 17 fl, Dem Maurer vor Vermachung eines Fenster allwo hinein gestiegen

- worden vor 2 1/2 Tag 27 kr, Vor zwey mal Reparierung der 4 Opferstöcklschlösser 52 kr. Vor ein neues Opferstöcklschloß 40 kr."
- Vs 10 1764: "Dem Herren Carl Poz bürgerl. Glockengießer in Linz ist vor Umbgießung eines glöckl welches zersprungen ist 24 fl."
- Vs 11 1765: "Vor ein Sakristey Kölch Kästl dem Tischler 48 kr."
- Vs 12 1768: "Seidene Porten zu einem neuen Meßkleid 1 fl 55 kr."
- Vs 13 1769: "Ein neues Meßklaydt 24 fl Also auch vor 4 neue Altarkästen 5 fl, vor 4 neue Leuchter zum Seitenaltar 7 fl."
- Vs 14 1770: "Vor die Mauer 7 fl, Dem Maurermeister sambt seinen Gesellen 23 fl."
- Vs 15 1773: Orgelreparatur 10 fl.
- Vs 16 1774: "8000 Schindl für das Kirchenportaldach 24 fl".
- Vs 17 1783: Erfolgloser Versuch des Dechant, Landeshauptmanns und der geistlichen Hofkommission eine Pfarre in St. Valentin zu gründen. (Ferihumer (1956) 255 nennt eine Sperrung der Kirche unter Joseph II., im Gegensatz dazu steht die unveränderte Weiterführung der Kirchenrechnungen).
- Vs 18 1787: Kirchendacheindeckung 41 fl.
- Vs 19 1795: Sakristeidachreparatur 22 fl.
- Vs 20 1795: Kirchendach und Portalreparatur 7 fl.
- Vs 21 1797: Dem Glaser für 2 neue Fenster 4 fl 18 kr.
- Vs 22 1799: Baureparatur 37 fl.
- Vs 23 1811: Maurer und Zimmermannsarbeit samt Material 31 fl.
- Vs 24 1819: Kirchendachausbesserung 18 fl 30 kr.
- Vs 25 1826: Kirchendachausbesserung 18 fl. Plan für einen neuen Hochaltar lt. Beschriftung "Entworfen 26. Juni 1826 Von Bildhauer Denz in Gunkirchen" (Kolorierte Federzeichnung im Pfarrarchiv Pichl). Die Zeichnung zeigt einen spätklassizistischen Altaraufbau mit zwei seitlichen Postamenten auf denen Vasen stehen, diese rahmen eine rundbogige Statuenische mit einer Heiligenfigur. Der Altar ist nicht erhalten.
- Vs 26 1832: Kirchendachreparatur 59 fl.
- Vs 27 1843: Baureparatur 138 fl.
- Vs 28 1846: Turmreparatur 137 fl.
- Vs 29 1847: Maurerarbeit 16 fl.

- Vs 30 1852: Dem Maler Joseph Huber für Bildhauerarbeit und Vergoldung 1 fl.
- Vs 31 1855: Vergolden des Tabernakels 30 fl
- Vs 32 1857: Orgelreparatur 27 fl, Reparatur des Hochaltars 70 fl. Maurer und Zimmerarbeiten 65 fl.
- Vs 33 1860: Dem Maler Koberwein für Restaurierung der 2 Seitenaltäre 143 fl.
- Vs 34 1862: Baurechnung 311 fl.
- Vs 35 1865: Eindeckung des Kirchturms vorschußweise 300 fl.
- Vs 36 1868: Eindeckung des Kirchturms vorschußweise 390 fl.
- Vs 37 1869: Bauaufnahme (Grundriß, Längs und Querschnitt, Fassadenriß) durch Philipp Rodegger, Baumeister in Pichl. Federzeichnung koloriert, Pfarrarchiv Pichl.
 Je eine Entwurfszeichnung für den neugotischen Hochaltar und die Kanzel von Joseph Unterberger, Bildhauer in Gmunden, Lavierte Federzeichnung im Pfarrarchiv Pichl.
- Vs 38 1870: Für einen neuen Hochaltar 900 fl, Eine neue Kanzel 220 fl, 6 neue Leuchter 48 fl, Baureparatur 124 fl.
- Vs 39 1874: Zimmermannsarbeit 119 fl, Tischlerarbeit 81 fl.
- Vs 40 1876: Dachreparatur 60 fl.
- Vs 41 1877: Kirchenreparatur 5 fl (Dach, Glaser, Uhrmacher).
- Vs 42 1878: Steinstufen 11 fl, Eisengitter 11 fl, Dachdeckung.
- Vs 43 1883: Orgelreparatur 35 fl.
- Vs 44 1886: Eindeckung des Turmes mit Blech und Herstellung eines neuen Turmkreuzes.
- Vs 45 1889: Erwerbung zweier Statuen (Maria Lourdes, Gips und Hl. Florian, Holz) für die beiden Seitenaltäre.
- Vs 46 1895: Kandelaber für die beiden Seitenaltäre 11 Kr.

S A T T L E D T

Eine in die rechte Seitenwand der Pfarrkirche eingelassene Inschrift verzeichnet die Baugeschichte der Kirche und die Entwicklung der Pfarre:

- Sa 1 1909 November 15: Gründung des Kirchenbauvereins Sattledt.
- Sa 2 1912 Juli 28: Kreuzsteckung auf dem Bauplatz.
- Sa 3 1913: Sattledter Passionsspiel.
- Sa 4 1914-18: Weltkrieg und Verlust des Vermögens.
- Sa 5 1923: Neuaufstellung des Kirchenbauausschusses. Effektenlotterie Landessammlung.
- Sa 6 1926 März 4: Erste Bauperiode. Aushebung der Grundfesten und Errichtung der Mauern bis Manneshöhe. Entwurf Architekt Friedrich Gangl.
- Sa 7 1926 September 26: Grundsteinlegung durch Abt Leander Czerny (1905-1929).
- Sa 8 1928 März 5: Zweite Bauperiode: Rohbau des Kirchengebäudes und halben Turmes, Verputz der Außenmauern.
- Sa 9 1930: Dritte Bauperiode, Einwölbung des Kirchenschiffs und Aufstellung des Altars.
- Sa 10 1931 Mai 3: Weihe der Kirche durch Abt Ignatius Schachermaier (1929-1963).
- Sa 11 1932: Aufstellung der Kanzel, der Herz Jesu und der Marienstatue. Kanzel und Kanzelreliefs von Bildhauer Konrad Poderlak, Linz.
- Sa 12 1934 März 18: Weihe der Orgel.
- Sa 13 1935-36: Errichtung des Kreuzwegs. 14 Stationen, von Konrad Poderlak Linz.
- Sa 14 1937: Vierte Bauperiode: Ausbau des Turms.
- Sa 15 1938: Erste Fronleichnamsprozession.
- Sa 16 1939 September 3: Glockenweihe.
- Sa 17 1941 Jänner 1: Errichtung der Kooperatorexpositur.
- Sa 18 1945-49: Fünfte Bauperiode, Bau des Pfarrhofs.
- Sa 19 1950 Jänner 1: Errichtung der Pfarre.

Sa 20 1951 April 15: Erste Visitation und Firmung durch Bischof Dr. Franz S. Zauner.

Sa 21 1954-55: Sechste Bauperiode, Bau des Kindergartens und Pfarrsaales.

S C H L E I S S H E I M bei Wels

Q u e l l e n :

Pfarrarchiv Schleißheim, Pfarrchronik, begonnen von Pf. Josef Rothbauer, 1836 (abgek. PfASchPC)

Pfarrarchiv Schleißheim, Kirchenrechnungen, ab 1771 (abgek. PfASchKR)

Stiftsarchiv Kremsmünster, Pfarreien Q Weißkirchen (bes. für die Auspfarung Dietachs aus Weißkirchen 1586-1680, Sch. 16, 17, 22, 26-32).

L i t e r a t u r :

J. Strnadt, Hausruck und Attergau. In: Archiv für Österreichische Geschichte 99 Wien (1908) 170 f, 174 f.

Ferihumer (1956) 394.

K. Holter, Zwei Altäre aus der Zeit der Donauschule in Schleißheim bei Wels. In: 11. Jb. MV Wels (1965) 38-44.

Zinnhobler (1972) 150 f.

Sch 1 1140: Amelprecht de Slagespach als Zeuge (UBK (1852) 37 n. 31).

Sch 2 um 1315: Pfarrgrenze von Thalheim: ... ab oriente tendit in Slagspach. Pfarrgrenze von Weißkirchen: ... et ab hinc directe in caput fluvii. Slagespach ... (Census ecclesiarum, UBK (1852) 370 II, 374 f. 14).

Sch 3 1378 Februar 6, Samstag nach Liechtmeß: Stefan auf der Oberhaid verkauft Michael dem Flaechacher Bürger zu Wels sein Gut auf der Oberhaid in Slaisshaimer Pfarr. (OÖUB IX, 385, n. 313).

Sch 4 1399: Slaisthaim, h. Gallus (Ferihumer).

Sch 5 15. Jahrhundert: Schaunberger als Kollatoren der Pfarre (Zinnhobler).

Sch 6 1423 August 5: Hans Tätzger, Richter des Marktes Kirchdorf verschreibt seiner Gattin Elsbeth als Heiratsgut 120 Pfd. Pfennige auf Gütern in der Pfarre Schleißheim und Thalheim (Pritz II 715).

Sch 7 1433: Hans Seld Pfarrer in Schleisheim.

Sch 8 1450: Erbauungsdatum der jetzigen Kirche; Inschrift oberhalb der Sonnenuhr an der SW-Ecke des Langhauses unterhalb des Traufgesimses: "Diese Kirche wurde um das Jahr 1450 erbaut. Damals hatte der Geselle 3 Pfennig und der Meister 1 Kreuzer" (Mehrfach renoviert).

Sch 9 1453 Mittwoch vor Fronleichnam: Kaufbrief des Hans von Schaunberg. "Ein Kaufbrief vom Jahre 1453 von Herrn Grafen Hansen zu Schaumburg hat dato Mitwochs vor dem h. Fronleichnamstag A: 1453 ausgehend auf einen zum Pfarrhof gehörigen Unterthanen lautend, im Originall produziert

worden ist, das jeglicher Pfarrer allda zu Schleistheim von gemeldten Unterthanen, also auch consequenter auf alle anderen dergleichen Unterthanen ungezweifelt zu verstehen, auf jede Umwandl: die Anleit und Ableit/: so zwar wenig Pfennig betrifft/ allein zuständig seyn. &." (inseriert in Sch 23, Beilage zur Pfarrchronik).

- Sch 10 1491: Weihe des rechten Seitenaltars neben der Kanzel; Nachricht von 1892: "Das Sepulcrum des Marienaltars enthielt nichts, das des anderen Altars enthielt eine mit großem Passauer-Bisum Sigill verschlossene Reliquien Capsel mit der Jahreszahl 1491".
- Sch 11 1505/1519: Egensteiner Stiftung (Stadtarchiv Wels).
- Sch 12 1519: Errichtung des linken Seitenaltars (Marienaltar) durch das Handwerk der Schleifer und Klingenschmiede (Holter 1965, 38).
- Sch 13 1554: Am Andreastag erwirbt Wolf von Grüenthal von Wolfgang von Schaunberg die Vogtei über die Pfarre Schleissheim (PfASchPC).
- Sch 14 1583: Wappen Julius von Grüenthals, im Glasvenster der Frauenaltar-seite; jetzt in der Sakristei unglasierter Tonziegel in Form einer Ofenkachel, mit Umschrift, 1583, und dem Wappen J. von Grüenthals, ehemals in der Grüenthalergruft eingemauert (Vgl. PfASchPC).
- Sch 15 1586: Stirbt der Pastor Georg Schendorffer.
- Sch 16 1586: Extract aus einem bey der Pfarr Weiskhürchen ligentes Beichtgelt Register welches a: 1586 aufgerichtet worden. Schloß Dietach Herrn Sögger Gehörig.
- Sch 17 1591: Extract eines Berichtes an die Landeshauptmannschaft über Differenzen zwischen Hannsen Christoph Segger zu Dietach und dem Pfarrer zu Weisskirchen.
- Sch 18 1591: Baudatum des Pfarrhofs (?) ehemals Jahreszahl "1591 D.P.B." an der Hof- (Ost) Seite; nicht mehr vorhanden.
- Sch 19 1598: Die Kirchenornamente sollen der Kirche von den Grüenthalern genommen worden sein.
Der Chronist vermutet nach 50 Jahren Unterbrechnung erstmal s wieder. katholischen Gottesdienst. Zwei Stiftungen zur Kirche aus diesem und dem vorangegangenen Jahr von der Frau Vorsthuberin und der Frau Althaimerin 200 fl.
- Sch 20 1605 Jänner 22: Stirbt Julius von Grüenthal Herr von Dietach und Kremsegg, er vermacht 100 fl zur besseren Sustentation eines Pfarrers der augsburgischen Konfession, in Mangel dessen zur Austeilung an die Armen. (Totenschild im Schloß Dietach).

- Sch 21 1620: Die Kirchenornamente werden wiederrestituirt.
- Sch 22 1622 April 20: Abt Anton von Kremsmünster an den Statthalter in Österreich ob der Enns gegen Wolf Dietmar von Grienthal wegen der "zur Pfarre Weißkirchen schuldigen traidt samblung".
Der Abt behauptet es sei unter Julius von Grienthal und seinem Vorgänger" .. der Mayrhof aus Weiskircher in Schlaisthaimer Pfarr umgesetzt worden".
- Sch 23 1627: Der Pfarrer Christian Steyr klagt beim Statthalteramt zu Linz gegen Wolf Dietmayr von Grüenthal (Pfarrchronik, Beilage). Er verlangt unter anderem Restitution der der Kirche und dem Pfarrer entzogenen Einkünfte.
- Sch 24 1628 Jänner 15: Kommissionsvertrag, der der Klage folgt, gezeichnet von Constantin von Falkenberg, Mautamtman zu Linz und von Herrn Mathias Kastner zu Traunegg.
- Sch 25 1640: Diese Jahreszahl war auf der Kirchentüre zu lesen gewesen. In diesem und den folgenden Jahren starben noch mehrere Personen ohne Beichte und Kommunion "in haeresia".
- Sch 26 1645 Juli 20: Philipp Rudolf Freiherr von Grüenthal bittet den Pfarrer von Weisskirchen um schriftlichen Consens oder Lizenz" ... das ich mich anderen Orthen copuliren lassen möge." "... bitte also Euer Ehrwür: als Ordinary in dessen Pfarr ich wonne ,...."
- Sch 27 1673 Jänner 12: P. Mathias, Pfarrer zu Weisskirchen an Philipp Freiherr von Grüenthal.
"... Eur Gnad: werden genueg wissen, das die Residenz in Schloss Dietach in meinem pfärrlichen District, auch Eur Gd: sambt den ihrig idzeit in gemelten Schloss wohnhaftten, meiner geistlichen Jurisdiction und Seelsorg untergeben ..."
- Sch 28 1673 Jänner 13: L. Barth. Eysl, Pfarrer in Schleissheim an den Dechant in Linz.
Er fragt an was er betreffs der Hochzeit einer Grüenthal'schen Tochter tun soll.
- Sch 29 1673 Juni 15: Berichts-Abschrift an Ihro hochf. Gn. in Passau wegen dem Dietach nach Schleisthamb solle Pfarre (gepfarrt) sein.
L. Bartholom. Eysel, Pfarrer in Schleissheim beschwert sich über Herrn Mathäus Pierbaumer OSB, Profes zu Kremsmünster.
Eysel führt an, daß Herr von Grüenthal sich Pierbaumers Vorstellungen widersetze in dessen Pfarre sich zu bequemen, dieser vielmehr allezeit der Pfarre Schleissheim incorporiert verbleiben möchte. Pfarrer Eysel

spricht von seinem "armen Pfärl" und bringt Beweise für die Treue der Grüenthaler nach Schleissheim: "... zu dem haben auch die hl. Grienthall allda ain aigne Grufften, und begrebnus, die fasst wie Ich gehört in die andthalbhundert Jahr erwisen kan werden, wie auch gleichfahls herbey sezen muess d. der alte Herr von Grienthall, und d. Edln geschlecht, wie woll in luteran ihmo die waren, alda bey dem Gottshaus sich eingestellt haben, wie auch den Pfarrhoff von Grundt aus gebawet so bey Ihren Wappen alda zu ersehen. A: 1591. Erbauht word. da daraus vill abzunemen ist."

Sch 30 1674 Jänner 22: Pfarrer Eysel von Schleissheim an den Dechant in Linz.

"... Herr von Grienthall vill dem Gottshaus guats thuen hat vor 2 Jahren hergeben, d. renov. worden (1672), und ainezo ganz neue erpauen lassen will...". Die Grüenthaler ließen auch das Schulhaus erbauen.

Sch 31 1676 Juni 14: Bericht des Pater Gotthard Freydt, gewesten Coop. zu Weisskirchen.

"Das nach deme aus der Pfarr Weiskirchen die starkh eingerissene Közerey verbannet worden, habe sich herr Seger als besizer des schloß Dietach, der Lutherischen Közerey gefarlich zuegethan, den Pfarrlichen gehörsam eigengewaltig zu entziehen angefangen, zur Pfarr Schlaisthaim begehend, alwo unter schuz deren auch Lutherischen religion zuegethanen Herrn von Grünthall als gemelter Pfarr Vogtherren, sich ein Predicant vil Jahr noch aufgehalten und das Lutherische exercitium öffentlich geiebt. hingegen wird bewiesen das obgemeltes Schloss Dietach in den weisskhircherischen Pfarr district lige und dorthin gepfarrt sey. Erstlich aus dem Cremsminsterischen bey der hofrichterey aufbehaltenen Lehenbuech, alwo in den Dietacherischen Lehenbriff expresse inserirt, das Schloß Dietach in der Pfarr Weißkirchen ligend.

2. Aus einem ser alten bericht der Pfarrregister...

3. Aus einem H: Segers brieff, in welchen er sich den fürnembsten oder Ober Pfarrman nennet ...

4. Aus raichung der jährlichen Caplan Samblung ...

... Das Schloss Dietach aber hat für sich selbst mayrschaften dessen gründ thails in Weißkirchen, thails in Schlaisthaimer pfarr ligen, dahero von selbiger mayrschaft kein absonderliche samblung.

... Herr Seger, als er sich religiones halber nacher Schlaisthaim zu seinen Lutherischen exercitio begeben und von seiner rechtmäßigen Pfarr abgesondert, hat die samblung ferners nacher Weißkirchen zgeben sich gewaigert, fürwendet, er habe seine Pfarr zu Schlaisthaim; nichts

destoweniger ist er von dem Landeshauptmannsch. gericht verdamet und befelcht worden die auf W. schuldigt Samblung unverwaigerlich und ohne abgang zu reichen.

5. ligt das Schloß Dietach der directen linia nach von dem Jadesbrunn an bis an das orth der traun, alwo sich die Pfarr weißkirchen anfangt, völlig bis auf ein klaines eckh in dem weißk. Pfarr district (Die vom Jadesbrunn in direkter Linie herabführende Strasse wird als die richtige Grenze bezeichnet und nicht wie von der Gegenpartei das Bächlein, welches am Schloss vorbeifließt, welches außerdem vor Zeiten oberhalb des Schlosses geflossen sein soll und erst während des Streits auf die andere Seite des Schlosses umgeleitet wurde).

6. haben die von Dietach ihr aigne Kirchenstuel vor Zeiten in der Kirch bey dem Hochaltar auf der Evangely Seiten mit ihrem darauf gemalten wappen gehabt, so erst unter Pf. P. Mathia hinweckgebracht worden. Sein auch deren adeliche wappen noch ober der selben stiel in dem Kirchenfenster zu sehen.

Sch 32 1680 Mai 13: Bischof von Passau an den Abt Erenbert von Kremsmünster - er solle Geduld in dieser Streitfrage haben.

Sch 33 1704: Quentin Karl Johann Joseph von Grüenthal vermachet der Kirche ein Stiftungskapital von 200 fl zu 4 Quatembermessen für sich und seine Familie, davon sollen die Pfarrer 3 fl der Schullehrer 1 fl und die Ministranten 12 kr, das übrige der Kirche gehören.

Sch 34 1705: Wolf Gottfried von Grüenthal zu Ottstorf vermachet der Kirche zur Herhaltung eines ewigen Lichtes 300 fl wovon 1/30 dem Schulmeister für die Besorgung dessen bezahlt werden soll. Im Juni kauft Franz Freiherr von Grüenthal, Herr zu Dietach, Ottstorf und Achleiten, von Baron Schifer zu Pernau die Sölde unterem Gries um 400 fl wovon der Pfarre 40 fl Freigeld erhält.

Sch 35-44 nicht besetzt.

Sch 45 1708: Ein Unbekannter stiftet zur Kirche für die gräflich Seeausche Familie von Kirchberg 50 fl zur Lesung von 3 hl. Messen, wofür dem Pfarrer 1 fl 30 x, dem Schullehrer 18 x, das übrige der Kirche zufallen soll.

Sch 46 1709 Jänner 11: Über die ewige Lichtstiftungssumme von 300 fl aus 1705 von Wolf Gottfried von Grüenthal eine Original-Schuldobligation ausgestellt zu 5%.

Sch 46 a Prozessionen nach einem Calendarium perpetuum des Klosters Kremsmünster aus 1711.

(Calendarium perpetuum Monasterii Cremifanensis ad S. Agapitum, in quo praeter Festa Dioecesana, & Benedictina tam Chori, quam fori, omnes pariter functiones cum in Ecclesia Claustrali, tum aliis incorporatis per annum peragi solitae studiose comprehenduntur. Linz 1711).
Functiones ordinariae in parochis:

Junius, e 15. SS. Viti, Modesti, & Crescentiae M.

Dom. post hoc festum in Weißkirchen Dedicat.

Conc. Sacrum, adeunt processionaliter Kemmaten, Neuhofen, Pucking, Schlaisthamb, Sippachzell.

Junius, g 24. Nativitatis S. Joannis Bapt.

Dom. Post hoc festum. Ex Weißkirchen, Sippachzell process. ad Schlaisthamb.

Julius, d 19. Dom. ante fest. S. Margaritae in Sippachzell.

Indulgent. plen. Conc. & Sacr. Conveniunt process.

ex Kemmaten, Kirchberg, Neuhoffen, Ried, Schlaisthamb, Weißkirchen. Rationes. Eccles.

Festa mobilia:

Dom. 5 post Pasch., Fer. 3, ... Ad Schauersberg processio ex. Schlaisthamb.

Sch 47 1713: Pest von September bis Jänner 1714.

Sch 48 1723: Die Saristei wird repariert, die darin befindlichen Fresken-Christus am Ölberg und Magdalena nach der Auferstehung erscheinend, signiert mit BM - renoviert. (von den Fresken ist nichts mehr erhalten). (Die Signatur vielleicht als (B) Paumrath Michael aufzulösen (1661). Zu diesem Holter (1962) 127).

Sch 49 1725: Pfarrherr Mathias Gaberschegg stiftet 4 Quartal und seine Sterbetagmesse auf den 29. Mai, wozu er 500 fl bei der Patronats Herrschaft Dietach hinterlegt.

Sch 50 1731: Josef Franz Freiherr von Grüenthal stellt über die Quentin von Grüenthalischen Stiftungskapitalien von 200 fl eine Original-Schuldobligation aus. (s. Sch 33)

Sch 51 1735 Oktober 14: Vermacht Frau Maria Rosalia von Güenthal zur hiesigen Kirche 3000 fl zu 4 %, daß am 15. Oktober jeden Jahres ein Requiem und Libera gehalten, darunter zwei Messen gelesen werden sollen, für jede erhält der Pfarrer 2 fl, der die Messe lesende Priester 1 fl und dem Pfarrer für das Mittagmahl 1 fl; weiters 4 Quatembermessen bei aufgerichtetem und illuminiertem Altar, dafür dem Pfarrer 4 fl - und alle 14 Tage soll eine hlg. Messe gelesen werden, für jede 1 fl, dem

Pfarrer zusammen 26 fl - dem Gotteshaus für das Licht 6 fl überdies noch demselben 8 fl, dem Schulmeister 5 fl, den jüngern 30 x und den Ministranten 30 x gezahlt und an den Jahrtägen soll von dem Volk ein Rosenkranz laut in der Kirche gebetet werden - an den Jahrtägen soll den Armen Herrschaft und Ottstorfischen Untertanen 20 fl an den Quatembermessen jedesmal 10 fl im Ganzen 40 fl ausgeteilt werden. Das Kapital zu 3000 fl wird zu 4 % auf die Herrschaft Dietach und Ottsdorf gegen Aufkündigung bei sicherer Fructifizierung gelegt. (Stiftbrief von 24. Oktober 1740).

- Sch 52 1741: Pfarrherr Pfaffenhofer vermachet der Kirche ein Kapital von 300 fl und einen schönen zu 80 fl angeschlagenen Kelch, dafür jährlich am 28. Februar ein Requiem samt Libera.
- Sch 53 1742 Oktober 9: Philipp Sinnhuber vermachet der Kirche 50 fl für eine jährliche Messe.
- Sch 54 1746: Frau Anna Isabella von Grüenthal vermachet der Kirche 200 fl daß auf alle Quatember für sie ein Seelenamt gehalten werde.
- Sch 55 1751: Der Turm, bisher ein Zwickelturm, wird in Kuppelform umgebaut. Renovierung im Inneren vgl. Sch. 113.
- Sch 56 1795: Johann Franz Freiherr von Grüenthal, der letzte seines Stammes stiftet laut Testament vom 15. Juni 1759 ein Jahresrequiem und 2 hl. Messen auf seinen Todestag mit 150 fl und für arme Dietach und Ottstorfische Untertanen 200 fl.
- Sch 57 1762: Aufrichtung eines neuen Hochaltars. Josef Stainer, Maler, verfertigt das Altarblatt für den Hochaltar; Glorifikation des Hl. Gallus (jetzt an der Südseite der Empore).
- Sch 58 1764 August 27: Die Stiftungskapitalien auf die Herrschaften Dietach und Ottsdorf werden landtäflich vorgemerkt.
- Sch 59 1771 März 21: Die erste Conscription allhier.
- Sch 60 1771: Dem Jacob Habersperger bürgerl. Großuhrmacher in Wels über die unter denen ordinari Ausgaben eingekommene jährliche Bestallung lauth Beylag 2/32/- versch. Rep. in Kirche und Pfarrhof Mathias Lötschger Schmied zu Dietach Nr. 11 3/41/- auf Zimmerleitharbeith Nr. 12 9/17/- Nigtminder auf die Maurer Nr. 13 10/48/- (PfASchKR).
- (Jakob Habersperger (Habersberger, Haberberger) war Besitzer des Hauses Wels Vorstadt 86/3 seit 1769), Trathnigg, VA (1968)).

Sch 61 1774: Einbruch in der Kirche; Monstfanz, Ciborium und Rauchschiß wurden ruiniert in Meggenhofen gefunden; Infolge des Einbruchs wurde die nördliche Kirchentüre vermauert; neue Paramente mußten angeschafft werden:

dem Goldschmied zu Wels, Johann Eberstaller¹⁾, 120/-/- Nr. 33 (ein gladen Kölch von Silber, mehr ein vergolten Kölch gemacht). dem Giertler allda Balthasar Sallinger²⁾ für ein Cibori Nr. 34 32/30- dem Giertler in Linz Franz Maximilian Höss Nr. 36 (Monstranzen von getriebener Arbeit und durchauß in feyr vergolt gemacht 50/-/-) 65/-/-
(PfASchKr)

1) J. Eberstaller seit 1757 Besitzer des Hauses Stadt 101; Trathnigg, VA (1968) I Stadt. Holter (1962) 120.

2) od. Sollinger; ein Joseph Sollinger, Gürtler, ist seit 1790 Besitzer des Hauses Vorstadt 70; Trathnigg, VA (1968) II 38.

Sch 62 1782: Vermög Conto Nr. 15 dem Johann Adam Muck, bürgerlicher Bildhauer zu Wels für ein verfertigtes neues Krucifix samt Postament 2/-/- .
(PfASchKR)

(J.A.Muck heiratete in das Haus Vorstadt 116 (Ignaz Mähl, Bildhauer) ein; arch. Vorarb. z. ÖKT Wels II Stadt p. 74. - Holter (1962) 145).

Sch 63 1783: Die Gruft wurde zugemauert, der kupferne Sarg der Maria Rosalia von Grüenthal (65 Pfund) um 26 fl verkauft.

Sch 63a 1783: Dietach wird von Weißkirchen gelöst und zur Pfarre Schleißheim gegeben. Das Kirchendach mit Schindeln ausgebessert.

Sch 64 1785: Die Gemeinde bittet die Landesstelle das aufgehobene Beneficium zu Ottstorf der Pfarre Schleißheim zu inkorporieren.

Sch 65 1787: Für Reparaturen an Kirche und Pfarrhof (Dach, Fenstergitter etc.) 214 fl.

Sch 66 1789: Visitation des neuen Bischofs Joseph Anton Gall - es wird befohlen den Taufstein an einen dem Volke sichtbaren Ort zu setzen.

Sch 67 1799: Reparatur an Kircheneingang, Friedhofmauer und Pfarrhofdach zu 313 fl.

Der Taufstein und das Bild die Taufe Jesu vorstellend werden durch den resignierten Schulmeister Neglehuber aufgerichtet.

- Sch 68 1800 Dezember 21: Nächtlicher Einfall der Franzosen, Pfarrherr Seb. Beröcker bringt die besten Paramente in Sicherheit; die Kirche wird aufgebrochen, der Pfarrhof geplündert.
Durch die Plünderung am 21. Oktober wurden geraubt:
ein silberner Kelch, die Lunula aus der Monstranz, Schlösser, Altartücher, Geld; zusammen 6.118 fl.
(Differierende Angaben in der Pfarrchronik).
- Sch 69 1801: Nach dem Palmsonntag ziehen die Franzosen ab.
- Sch 70 1803: Kirchendach, Pfarrhofdach und Frontispiz ausgebessert um 1200 fl. dem Orgelmacher in Wels, Johann Karl Steiner für Ausbuzung, Zusammenrichtung und Stimmung der Orgel laut Nr. 14 gezalt 3/-/- (PfASchKR).
(J.K. Steiner urkundlich für Wels bei Trathnigg VA (1968) III 70,71; als Mieter im Schloß Polheim ein Karl Steiner gen.; ebenda IV 140. - Holter, Kunsthandwerk, S. 148).
- Sch 71 1803: Lauth Quittung Nr. 16 dem Stokothorer in Wels für Ausweissung der ganzen Kirche gezalt 11/-/- (PfASchKR).
- Sch 72 1805: Gleichergestalt der Uhrmacher conto Nr. 10 des Thomas Langwieser zu Puchkirchen ob verrichteter Uhrmacherarbeiten bey der Turmuhr, sammt der jährlichen Bestallung für die Aufsicht zus. 3/34/- (PfASchKR).
- Sch 73 1806: Laut Nr. 8 ist der Glaserer zu Weisskirchen Franz Freytag für ein neues großes Chorfenster dann von ihm verständigten Tischler und für Ausbesserung der Kirchen- und Thurmfenster der Conto gezalt worden mit 12/37/- (PfASchKR).
- Sch 74 1808: Vesper-Mantel und Meßkleid 26/-/- (PfASchKR).
- Sch 75 1809 Mai 3; 12^h mittags, Napoleon zieht durch Schleissheim zur Schlacht bei Ebelsberg.
- Sch 76 1810: Verschiedene Reparaturen nach der "feindlichen Invasion" (PfSchKR).
- Sch 77 1811: Dem Leonhart Halter Gürtler in Wels für Zusammenrichtung der Monstranze ut Conto Nr. 20 bez. 24/30 (PfASchKR).
(Vgl. Trathnigg VA (1968) III 71).
- Sch 78 1812: Reparatur der Orgel: dem Felix Steiner Orgelmacher in Wels 20/36/- (PfASchKR).
Reparatur an Kirche und Pfarrhof; durch Herabsetzung des Zinsfußes wird das Kircheneinkommen bedrückend geschmälert.
- Sch 79 1816: Dem Johann Huebmer Uhrmacher seine diesjährliche Bestallung und a Conto der Forderung für Kirchenuhrreparatur 23/26/- (PfASchKR).

- Sch 80 1824: Eine Glocke wird angeschafft: Elfer Glocke "Johann Hollederergoss mich in Linz 1824" mit Krucifix und St. Florian; Rosenkranzkönigin und Sebastian - vom Dompropst Franz X. Ertl von Linz zu Ehren des Kirchenpatron hl. Gallus geweiht.
(vgl. Oberchristl (1941) 491, 2. Glocke).
- Sch 81 1831: Die Orgel wird fast neu hergestellt.
- Sch 82 1836: Reparatur der Turmuhr durch Anton Pichler, Feilhauer in Wels verschiedene Reparaturen im Pfarrhof, 2 neue Fensterkörbe; Kirchendach mit Dachziegeln ausgebessert.
- Sch 83 1837: Emporkirche bis zum mittleren Pfeiler vergrößert, dabei die obere Empore abgetragen - 2 Fenster in die Empore neue gebrochen - der innere Aufgang wird abgetragen, ein neuer von außen geschaffen.
Kirchenstuhl erneuert, statt 3 nur mehr 2 Reihen, die Gruft in der Mitte der Kirche zugewölbt und überpflastert.
Kirchenfenster hinter dem Altarblatt größtenteils vermauert; 2 Fenster neu verglast.
Kanzel um 1 1/2 Schuh erhöht.
Pfarrhof, die Ställe gewölbt.
- Sch 84 1842: Turmuhr wird von Johann Weingartner vollkommen repariert, Turm abgeputzt, Zifferblatt renoviert.
- Sch 85 1846: 2 Pöller von Gußeisen um 8 fl angeschafft.
2 Bilder Herz Jesu und Herz Mariä für den Frauenaltar
Fenster beim Frauenaltar herstellt
von der Patronatsherrschaft 2 violettsamtene und 2 weiße gestickte Pölster und Überzüge für den Altar.
- Sch 86 1847: An 4 Fenstern (beim Frauenaltar und den 3 Altarfenstern) in den gothischen Verzierungen farbige Gläser angebracht - "2 alte Glasbilder den S. Nicolaus der die Schiffer segnet und Mariä und Elisabeth Zusammenkunft darstellend und wahrscheinlich aus der vorlutherischen Zeit noch hergestellt und restauriert um 10 fl" - 2 neue Glasbilder Mariä Verkündigung und der hl. Gallus der Regelmäßigkeit wegen auf der Epistelseite angeschafft um 40 fl (von Glaserer Carl Auer in Wels, Zeichnung von Johann Schmidt, Maler in Wels).
- Sch 87 1848: Das verfallene Ossuarium hinter der Sakristei wird abgebrochen, die Gebeine zum Teil durch den nördlichen Schacht in die Gruft geschafft zum Teil eingegraben. Neue Totenkammer in der Ecke zwischen Schulhaus und Portal.

- Sch 88 1849: Auch das letzte Kirchenfenster beim Dreifaltigkeitsaltar wird mit gefärbtem Glas und dem Bild des hl. Joseph hergestellt. Auch in diesem wurde ein dem Fenster gegenüber gleiches Glaswappen (Julius von Grüenthal von Kremsegg und Windern 1583) als Antiquität beibehalten. (Die zweite Scheibe ist nicht mehr erhalten).
- Sch 89 1850: Der Marienaltar wird renoviert, das große Fastenkreuz versilbert.
- Sch 90 1853: Der Patron Dr. August Eltz stiftet ein weißes Pluviale mit Stola und Velum.
- Sch 91 1854: Der Patron stiftet eine weiß-rote Kasel samt Zugehör Renovierung der Kirche, Hochaltar aufgefrischt, das Innere wird statt weiß in den Gewölben blaßgelb und an den Wänden steingrün, die Rippen graugestrichen, Maler Georg Schmidt aus Wels.
- Sch 92 1855: Der Kreuzweg wird von Georg Schmidt renoviert, die 2. Station neu gemacht.
- Sch 93 1876: Neue Orgel vom Orgelbauer Leinbauer in Ottensheim um 1000 fl.
- Sch 94 1877: Die mittlere Glocke bekam einen Sprung; die Stadt Wels überließ um 70 β /40 eine Glocke aus dem abgebrochenen Schmidtturm: "Martin Fitler in Lintz gos mich 1683", mit Bild des hl. Sebastian, Heiland mit Weltkugel und Welser Stadtwappen. (Oberchristl (1941) 491).
- Sch 95 1878: Das Kirchendach mit Ziegeln repariert.
zum älteren Geläute wird eine größere Glocke angeschafft "Gegossen von J.M. Peteler in Steyr 1878", Bilder Immakulata, Michael mit Flammenschwert und Schild; die Glocke wird vom Hersteller beim ersten Volksfest in Wels vom 7. bis 11. Sept. ausgestellt und mit dem 1. Staatspreis prämiert.
Die gebrochene Zügglocke wird von Peteler umgegossen.
(Zu beiden Glocken vergl. Oberchristl (1941) 491).
- Sch 95a 1880: Abbruch des Hochaltares, das Altarblatt kam auf den Dachboden des Pfarrhauses.
- Sch 96 1881: Kontrakt mit dem Linzer Bildhauer Westreicher wegen eines neuen Hochaltares; er verpflichtet sich ihn bis 15. August 1882 zu liefern. Die Entwurfzeichnung in Aufriß und Grundriß (29 x 51) im Pfarrarchiv. Anfangs bekam den Auftrag der Bildhauer Unterberger in Gmunden, doch der Preis (2400 fl) überstieg die Mittel so wurde Westreicher beauftragt (1250 fl). Das Kirchenschiff wird gefärbelt von Josef Grill.

- Sch 97 1882: Vom Maler Pichler in Wels wird das Presbyterium ausgemalt, im Gewölbe 200 echt vergoldete Sterne angebracht.
Pflaster im Presbyterium gelegt "1882", die Grabplatten der Madalena von Grüenthal (gest. 1595) und der Ursula von Grüenthal geb. Kölnpöckin (gest. 1611) gehoben und an der Außenseite der Kirche angebracht.
Aufstellung des neuen Hochaltars.
- Sch 98 1884: Das marmorne Lavabo aus der Sakristei zu Ottstorf wird als Weihbrunn bei der Kirchentüre eingemauert.
- Sch 99 1886: Raub der Monstranz, eines Ciboriums und Kelchs. Die neugotische Monstranz von Födinger in Gmunden nach einer Zeichnung des Bildhauers Unterberger in Gmunden.
Sicherheitsvorrichtung "Haustelegraf" für Kirche und Pfarrhof wird installiert.
- Sch 100 1888: Neue Speiskapsel von Födinger in Gmunden.
- Sch 101 1891: Die Seitenaltäre wurden von Ludwig Linzinger zur Rekonstruktion nach Linz gebracht; beide Altäre besaßen an Stelle des gotischen Gespren- ges eine Nischenarchitektur aus der Mitte des 17. Jahrhunderts.
(altes Foto mit Pfarrer Froschauer).
- Sch 101a Vom Marienaltar ist uns aus der Zeit von 1890/1891 ein Foto erhalten; auf diesem ist in den Schrein ein Ölgemälde eingelassen. Dieses wurde bei der Restaurierung durch Linzinger entfernt - eine sitzende Muttergottes mit Kind trat an seine Stelle, dazu ist die Eintragung des Chroni- sten bemerkenswert: "Die alte Griesmüller Clara in der Schafwiesen hatte eine alte Muttergottesstatue die vor 50 Jahren noch auf dem Dach- boden des Neuditschkahauses umwälzte - offenbar von einer aufgehobenen Welser Kirche stammend - sie schenkte mir selbe für den Marienaltar - ein Jude bot dem Bildhauer Linzinger 1000 fl".
- Sch 101b Rechter Seitenaltar, nach Aussage eines alten Mannes (so der Chronist) sind am rechten Seitenaltar einmal 3 Figuren gestanden, St. Johann Bap- tist, St. Erasmus und Christus. In der Mitte war auf einem Strahlen- kranze eine Dreifaltigkeitsdarstellung ineingezwängt.
- Sch 101c Sakristei, westlicher Eingang durch Grabplatte verschlossen, Gewölbe abgetragen, über der Sakristei ein Paramentenzimmer eingerichtet - da- für eine Tür beim Kanzelaufgang gebrochen.
Presbyterium, bei der Patronatssitzen kam hinter einer Ziegelmauer ein Apostelkreuz zum Vorschein.
Das Dietmayr von Grüenthalsche Grabdenkmal neben der Sakristeitür wird abgetragen und an erhöhter Stelle wiederaufgerichtet; der arbeitende Stein-

metz stellt Verletzungen und imitierte Stücke fest - der Chronist vermutet, daß es früher in Ottstorf aufgestellt gewesen war.

Kirchenportal, der Vorbau wird erneuert; (Plan im Pfarrarchiv) der alte Portalvorbau bestand aus 2 freistehenden Säulen auf denen ein böhmisches Gewölbe ruhte, die Portikus war nach allen Seiten offen. Fenster, die kleineren Fenster der S-Front wurden umgeändert - Bildhauer Pischelt aus Budweis, welcher auch den Kreuzwegrahmen aus Zement gegossen - besorgte das Maßwerk.

Das Marien- und 7 Zufluchtfenster von Neuhauser in Innsbruck.

Turm, Festigung der Ostmauer die nur auf Eichenbalken ruhte.

Sch 102 1893: Neue Kanzel von Linzinger; die alte war einfach und ornamentlos wie ein Brunnbottich.

Aufsatz des Taufsteines von Linzinger verfertigt.

Hochaltarbild des hl. Gallus wird restauriert und bekommt einen Rahmen.

Sch 103 1895: Die Wirtschaftsgebäude werden neu gebaut.

Sch 104 1901: Die Kirche wird gereinigt und ausgemalt durch Maler Weyl um 1405 Kr.

Rekonstruktion der Apsisfenster, das vermauerte Mittelfenster wird wiederhergestellt, Maßwerk von Stark in Linz.

Sch 105 1911: Der Turmhelm wird erneuert und dabei um ca. 5 m erhöht.

Sch 106 1917: Abnahme der großen Glocke von 1878 und der Zügelglocke aus 1878. (Oberchristl (1941) 491)

Sch 107 1920: Inventar von 1904-1920: Pfarrchronik p. 188 f.

Ecce homo Bild mit Spruchband

Madonnenbild vom Marienaltar.

Series parchorum } nicht mehr vorhanden
Series patronorum }

ein größeres Kruzifix, zur Fastenzeit in der Kirche. (Oberchristl(1941)491).

Sch 108 1924: Orgelreparatur.

Sch 109 1925: 3 neue Glocken von Graßmayr in Wilten bei Innsbruck gegossen, die 4. Glocke des neuen Geläuts (3. Glocke des alten), die vom Schmidturm in Wels stammt, wird nach Wilten geschickt, dazugestimmt und renoviert. Turm, herabgeputzt; Turmuhr repariert (um 750 S).

Sch 101 1932: Renovierung des Hochaltares, Umbau zu einem altare fixum; Tabernakeltür von Bildhauer Mayr in Linz; Restaurator Alois Firlei aus Gmunden; Kosten gesamt S 3461,-.

- Sch 111 1942: Ablieferung der Glocken, nur die kleine 1638- vom Schmidorturm - bleibt zurück.
- Sch 112 1950: 4 neue Glocken von der Firma Oberascher in Salzburg-Kasern; die 4. davon bekam einen Haarriss, wurde 1969 erneuert.
- Sch 113 1959: Renovierungsarbeiten in der Kirche; Kirchengrausmalung durch Kirchenmaler Franz Daringer von Wildshut bei Braunau - dabei wurde freigelegt: über dem Triumphbogen ein "Renovatum 1751".
Im Gewölbe des Presbyteriums freskierte Akanthusblätter.
In den GewölbesegeIn am Beginn des Langhauses 2 Schilde mit Steinmetzzeichen;
die Freskenreste aus der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts.
Die Seitenaltäre wurden in Wien von Dipl. Konservator Mucnjak restauriert, dabei wurden die neugotischen Zutaten entfernt. Die Sitzfigur der Madonna mit Kind hatte 7 Fassungen.
- Sch 114 1964: Neue Pflasterung.
- Sch 115 1965: Neue Bänke.
Im Zusammenhang mit der neuen Pflasterung wird die Grüenthaler-Gruft geöffnet.
Ihre Ausmaße: 4,50 m lang
3,30 m breit
2,30 m hoch
Die Gruft beginnt ca 20 cm innerhalb des Speisgitters und erstreckt sich in Richtung Langhaus; von der N-Seite der Kirche reicht ein gewölbter Schacht in die Gruft und öffnet sich in diese ca. 1,50 m vor der Kommunionbank. Am Übergang dieses Schachtes in die Gruft war die schon erwähnte Tonplatte mit dem Wappen Julius von Grüenthals aus 1583 eingemauert.
Vor dem ersten Pfeiler in der Mitte des Langhauses führten 9 Stufen in diese Begräbnisstätte.
- Sch 116 1968: Aufstellung des Volksaltares.

S I P B A C H Z E L L

Q u e l l e n :

Pfarrarchiv Sipbachzell (abgek. PfASi), Kirchenrechnungen (Si 19-80, soweit nicht anders angegeben).

ebenda: Sammler für die entsprechenden Jahre (ab 1741).

ebenda: Pfarrtagebuch (ab 1844).

Stiftsarchiv Kremsmünster, Q: Sipbachzell (abgek. StAQSi) Kirchenrechnungen von 1583, 1589-1647.

L i t e r a t u r :

Hartenschneider (1835) 63-67

Ferihumer (1956) 404 f.

Arno Walter, Leombach, Ort mit reicher Geschichte. Linzer Volksblatt, 24.9.1959.

Kellner (1968) 27 f.

Sipbachzell im Wandel der Zeit (1972) Sipbachzell, maschinschriftlich hektografiert.

Zinnhobler (1972) 155

Pitschmann (1976) 343 f.

Si 1 777: Erwähnung von "Sibpach" und "Liupilinspach" (Leombach) im Stiftungsbrief von Kremsmünster (UBK, 1 f. n. 1).

Si 2 791: Erwähnung von "Sicbah" in der Bestätigung der Tassilonischen Schenkung durch Karl den Großen (UBK 5 f n. 2).

Si 3 802: "Syppach" wird in einer weiteren Bestätigung der Tassilonischen Schenkung durch Karl den Großen genannt (UBK 7 f n. 3).

Si 4 um 991: Unter mehreren von Arnold II. Grafen von Lambach -Wels mit Bischof Christian von Passau getauschten Gütern kommen "Sippinpah" und "Liupilinpah" vor (OÖUB 69 n. LI).

Si 5 um 992: Unter mehreren von Arnold II. von Lambach-Wels an Kremsmünster zurückgegebene Gütern kommen "Syppenbach" und "Liubilenspach" vor. (UBK 27 n. 18, OÖUB II 718 n. 8).

Si 6 1170: In der Urkunde Bischof Diepolds von Passau über die Inkorporation der Kirche von Kirchberg an Kremsmünster wird ein "Liebart de Sipach" unter den weltlichen Zeugen genannt (UBK 45 n. 35).

Si 7 1179: In dem kurz vor 1247 verfälschten Privileg Papst Alexanders III. für Kremsmünster wird eine "ecclesia Cellae" genannt (Vgl. B 1a).

- Si 7a 1247 Jänner 21, Lyon: Papst Innozenz IV. bestätigt der Abtei Kremsmünster mit anderen Besitzungen "... S. Egidij in ponte et de Cell ecclesias cum omnibus decimis et pertinentiis suis ..." (UBK 92 n. 74, vgl. auch B 2a)
- Si 8 1249 Juni 14, Lyon: Papst Innozenz IV. bestätigt der Abtei Kremsmünster ihre Besitzungen. In dieser genauen und mit Angabe der Kirchenpatrozinien versehenen Urkunde ist Sippachzell nicht genannt. Sie könnte unter den Stiftspertinenzten enthalten sein (UBK 95 n. 76, vgl. B2b).
- Si 8a 1299/1320: Kremsmünsterer Urbar A/B: "De officio Syppachcell" (Schiffmann, Stiftsurbare II (1913) 179-183, 207/13).
- Si 8b ca. 1320: Kremsmünsterer Zehentverzeichnis B: "domus decimales in Syppach" . (Schiffmann, Stiftsurbare II (1913) 463/19).
- Si 9 um 1315: Im Censur Ecclesiarum wird die "Ecclesia Sanctae Margareta ein Sippachzell" genannt (UBK (1852) 375).
- Si 10 1380-94: Im Lehensbuche Herzog Albrecht III. werden ein Zehent, ein Haus und ein Garten und schließlich ein Zehent und eine Hube genannt, die letzteren werden als "Die lehen sind von Starhenwerk" bezeichnet (OÖUB X. 241b, 348, 351).
- Si 11 1393 März 24: Hans Meuerl stiftet eine ewige Messe und ständigen Caplan in seiner Feste zu Leombach und entschädigt den Pfarrer von "Sippachzell" dafür. (UBK 329 ff. n. 312 u. 313).
- Si 11a 1434: Kremsmünsterer Urbar C: "Das ambtt Sippachzell" (Schiffmann, Stiftsurbare II (1913) 287/16).
- Si 11b 1467/68: Kremsmünsterer Urbar D/E: "Der hoff zu Sippatzell" (Schiffmann, Stiftsurbare II (1913) 392-400). Zehentverzeichnis (ebenda 488/17 bzw. 18, aus D).
- Si 12 1472: Wappengrabstein des Ulrich Meuerl zu Leombach und seiner Gemahlin "Agnes des Hans von Sinzendorf Tochter, gestorben am Samstag nach St. Edeltrudistag 1472".
- Si 13 1478 Mai 24: Ablassbrief: "... daß am Tage des Patrons der Hl. Margarete, am Feste des Hl. Florian, Michael und Katharina sowie am Kirchweihfest das Hl. Sakrament feiern ... und beisteuern zur Reparierung und Erhaltung des Gebäudes sowie Anschaffung von Büchern und Kelchen (StA Urk.)
- Si 14 1514: Reliefgrabstein für "Bernhard Mauerl zu Leobmpach, gestorben am Sonntag nach Letare 1514 und seine Hausfrau Elisabeth geborene Pirchingerin" (Pfarrkirche innere Nordwand des Langhauses).

- Si 15 1592: "Beschreibung aller Zugehörung zum Pfarrhof" . Wahrscheinlich Nachlaßinventar eines verstorbenen Pfarrherrn (StAQSi).
- Si 16 1599: "Die Pfarrmenig hat angehalten wegen aufrichtung einer Uhr" (StAQSi).
- Si 17 1602: "Bei dem Mitern Altar mit 4 Khlampfen das Cruzifix anmachen lassen 1 : 2 pf; Wegen Machung und errichtung des Cruzifix und zum Khelech 2 fl 1 ß 6 pf (StAQSi).
- Si 18 1602: Inventarium des Werdigen Gotthaus S. Margaretha zu Sippachzell (Auszugsweise): "Zwey Silberne Kelch mit Ihren patenis Übergoldt, Mehr ein kleines Kelchlein von Silber und vergoldt, Darbey keine Patene, sondern ein Capselein darinnen man das hochwürdige Sacrament . . . , Eine Meßene Monstrantzen Übergoldt zum Hochw. Sacrament, Mehr ein Messinge Monstrantzen im Sacrario, darinnen man al lzeit das Hw. Sacrament verwahret, Vasculum von Messingen, darinnen das Hl. Oel, Canon Romanus auf den hohen altar, , drey par Messing leuchter, das eine par hat Hr. Jakob Seeliger von Krembsmünster aussergebracht, Mehr zwey par hiltzerne leuchter
 Von paramentis oder Messgewanden:
 Ein weiß damaschkenns Messgewandt mit aller Zugehörung
 Ein Rott Zamlottenes Meßgewandt mit aller Zugehörung
 Ein schwarzes Sammetes cum requisitis
 Ein braunes von Zamlott cum requisitis
 Ein Mosirtes Von grüner, Rotter und Schwarzer farben
 Ein grünn Taffetes das hat kein Alban nit
 Einmosierter Rott und gelb Rauchmantel oder pluviale darauf Güntter, S. Agapitus und der Stifter des Kloster Crembsmünster mit kleinen berlein gehefft
 Von Büchernn:
 Ein Myssale In schwartzen leeder, Rott Im schnitt Von papir das man Immer brauchen thut
 Mehr drey Myssalia von pergament
 Ein Saltzburgerische Agenda, in zwey Theil
 Ein passauische Agenda
 Mer ein Agenda Von pergament .
 Ein buch Von pergament INSCRIBITUR ORDO SIVE BERVIARIUM DE ECCLESIASTICIS OBSERVATIONIBUS
 Ein buch darinn Vigiliae mortuorum von pergament
 Cationale von Pappier darinne die Introitus
 Mehr ein kleines Cacionale in Octavo p. Missa

Drey alte Summertheil Breviary Salisburgensis
 Ein altes Psalterium In pergament In quarto
 Sermones de tempore et de Sanctis Alberti Magni quibus
 Adiunctus Dormi Secure
 Opus quadragesimale de poenitentia in quarto
 Und Ein deutsches Euangelien Büchlein.
 Ein schön geschnützes und gemaltes Jesukindelein
 Eine Resurrection mit einem Rehmlein
 8 Rahm klein und gross
 5 Antipendia Vor die altar
 Ein Renovirter Crucifix so In Medio Templi manhat
 Drey Tintinabula (=Chorglöckchen) davon einns In der Wandt affigiret
 Ein weiybron Kessel Cum aspersorio
 Ein Taufbecken
 Ein kleiner Messinger Leuchter (StAQSi).

- Si 19 1612: Item umb ain Silbernen Pächer, so bei dem Gottshaus Zu prauchen und uns zu khauffen anbevolchen worden 11 fl 4 β.
- Si 20 1613: Für eine Reparatur der Turmuhr dem Welser Uhrmachermaister Wolf Lauterer insgesamt 7 fl bezahlt.
- Si 21 1618: "Item ain Dischler welcher ain biltmus ausgepessert 2 β. Dem maller welcher das bild ausgebuzt 2 β 20 pf.
- Si 22 1620: "Dem maller zu Kremsmünster welcher die Knöpf übergolt 2 β 12 pf.
- Si 23 1625: "Herrn pfarrer zu einer neuen fahn geben, 1 fl 4 β".
- Si 24 1629: "Wegen eines Ciborii Marthin Kalckhenperg, Goldtschmidt zu Linz, über das so Herr P. Leonardus als Pfarrherr, dargeben, von des Gottshaus wegen bezahlt 5 fl.
- Si 25 1630: "Den Kreussinger Maurern und seinen gehilfen, das sie die Khirch gedeckt und die Friedhofmauer gemacht zu lohn geben 9 fl 1 β 10 pf."
- Si 26 1633: "Als man die Khirchensachen vergraben und hin und her gebracht 4 β."
- Si 27 1633: Dem Valentin Sterr Hofschneider zu Kremsmünster umd drey neu gemachte Meßgewandt 46 fl 4 β 6 pf.
- Si 28 1635: "Umb ain Bildt der Urstendt sambt dem fändl und gulden Spitz 2 fl."
- Si 29 1635: "Außgaben auf die Neue Uhrtaffeln", darunter "Dem Maller von beede Uhrtaffeln zu mallen bezahlt 16 fl, "Gesamtkosten 23 fl 7 β".
- Si 30 1635 September 11: Inventarium des Khirchen Ornats und ander sachen

bei der Pfarr Sippachzell (auszugsweise):

"Erstlich zwen Khelech Silber und verguld sambt den paten

1 Silber und Inwendig vergulds Ciborium

1 Claines Silberns und Inwendig verguldes Cäpsl, welches man zu den
Khranken braucht

1 Silbern Speispöcher

1 Alte Khupferne Monstranzen, welche oben goldt ist

1 Altes Kapßl von Metal

1 Zinner Crisam pixen

1 par Zinner opfer khändl sambt Schallen

1 Messingenes päckh zum Tauffen (weilers div. Zinngeschirr etc.)

A l t e K h a ß l :

1 Weisse sambt dem Stol und Manipl

1 gar alte weisse sambt dem Stol und Manipl

Insimili ain Rote sambt dem Stoll und Manipl

Insimili ain Grüne sambt dem Stoll und Manipl

Ain alte Schwarze sambt dem Stoll und Manipl

N e u e K h a ß l :

Ain Weisse mit Weiß und Roter Legatum

1 Rote mit einem weissen strich von schamoloth sambt Stol und Manipel

Insimili ain Veigelfarben

Ain Schwarze von Schamoloth

Ain guete Albe mit Spizen sambt dem Humeral

Item eine ganz neue Albe sambt dem Humeral

Ain Corrockh mit Spizen (weilers verschiedene Vela, Altartücher Corporalia und andere Kirchenwäsche)

1 Römisch Missal in Folio

Ain anders in grosser Quart

Das neue Testament in Teutsch in octavo

Ain passaisch Agenda

Ain neue Puech darin man die Khindstauffen, Heyrath und begrabene
schreibt

Für den Hochaltar:

Ain Himel mit Plaunben gemaldt

Desgleichs auch ein antepentium, rot und weiss ...

Mehr drey andere antependia mit Rot

4 agnus dei

Ain schwarzes Cruzifix mit heilthumb

(Randbemerkung: 'Item ein anderes altes Cruzifix)

Ain andres von Holz gemaltes Cruzifix

- Insimili ain Messingenes Crucifix dabei stehen Maria und Johannes
 4 Messingene Leichter
 2 Claine Zinnern leichter
 4 Hilzerne Leichter so Schwarz angestrichen mit Silber und verguldeten Stroifeln
 Zway Altärl mit zwey gemälden Stöckhen
 Ain Scabel auf dem Altar mit Rotem Tuech überzogen
 Ain Eißernen Zugleuchter mit Zwölf Spizen gemaldt
 Zwo Latern auf den Stangen von Plech
 Ain Urstendt Christi mit ainem fändl von Roten Damasch und gulden Spiz
 1 Kupfern Weichkheßl
 1 große rote topel tafett fahn sambt stangen
 (weilers 9 verschiedene einfache fahnen)
 Ain Lateinische Bibel in alten Truckh in folio
 In Simili ain klaines drüchel gebraucht in der rebellion für die kirchen sachen ornat
 Item ein kleines Jesus kindl, geschnitzes von Holz und gemalt (StAQ)
- Si 31 1637: "Dem Tischler am Weeg umb ain Casten in die Sacristey 28 fl."
 "Dem Schlosser zu Crembsmünster vom Casten zu beschlagen 7 fl."
 "Dem Tischler umb ain Beichtstuel 9 fl."
 "Vom Stadtschmidt zu Linz ain Ampl und 2 par alte Leuchter kaufft 26 fl."
- Si 32 1638: "Dem Valentin Stehr Hofschneider zu Crembsmünster wegen machung ainer fahn, für Tafet, Seiden und Maller ... 45 fl 2 β 20 pf."
- Si 33 1639: "Ain Altartuch auf Unser lieben Frauen Altar 2 fl 2 β 24 pf."
- Si 34 1638-40: "Außgaben auf erpauung des pfarrhoffs" darunter "Maister Wolffen Khreussing Maurer von Wardtberg von auferpauung des Pfarrhofs 106 fl 4 β, Maister Hannsen Plaimbfeßner, Zimmermaister in Rieder Pfarr umb verrichte arbeith beim pfarrhof 51 fl 4 β, Dem Tischler zu Neuhofen von machung der Canzl zahlt 27 fl" - Gesamtkosten des Pfarrhofneubaus 477 fl 4 β 18 pf.
- Si 35 1641: "Ausgab auf besserung der Freithoffmaur, Erstlich dem Maister Khreussing, Maurern und seinen gesellen wegen auferbauun und besserung der freithoffmauern 36 fl 3 β, Gesamtkosten: 100 fl 7 β 22 pf."
- Si 36 1642: "Denen Zimmerleuthen so daß Porthall und Peinhaus eingedeckht 5 fl, Dem Uhrmacher zu Welß wegen der Uhr 8 fl."
 (Si 19-36: StAQSi)

Ab Si 37 - Si 80: PfASi, Kirchenrechnungen, Bd 1:

- Si 37 1647: "Holz und verschiedene Zimmermannsarbeit am Graberhäusl
4 fl 8 B",
"Umb ein neuer Monstranzen 105 fl 3 B".
- Si 38 1649: "Umb ain silbernes Chrisamb Pixen 7 fl 4 B".
- Si 39 1650: "Ausgaben auf die zwen neue n Altär unser lieben Frauen und
St. Floriani: Dem Maister Simon Hätinger,¹⁾ Tischler zu Maertrenk ...
vor beide Altären 116 fl"
Fuhrlohn von Maertrenkh nach Wels zum Mallen 2 fl Theodoro Schröder,²⁾
Mallern zu Welß von beden Altären bezahlt 203 fl. Mehr für zway bilder
4fl; Dan umb 4 Antependia zu den neuen Altären 6 fl; Zu der Herüber-
führung von Wels nach Sippachzell und zur Aufsetzung beder Altäre
4fl 2B; Summa der Ausgaben für die beiden Altäre 338 fl 7 B".
"Umb 10 Eln Carmyn Doppeltaffet zu einer neuen Fahnen 30 fl; Dem
Drexler umb Creuz, Knopf und Stangen 2 fl 4 B; Dem Maller vor 3
Fahnen bildern zu mallen 9 fl, Vom 5 Fahnen Macherlohn 3 fl 4B,
Umb ein Christ Kindl 4B".
1) Nach Pösinger-Neumüller, (1961) war Simon Hätinger (Hadinger)
1647-1683 Tischler zu Kremsmünster.
2) Zu Theodor Schröder (Schröter) vgl. Holter (1962) 122 f.
- Si 40 1651: "8 Eln Carminfarb Doppeltaffet zu einem neuen Himmel 24 fl.
30 Eln carminfarb seidene Franzen 10 fl 4 B, 4 Eln Cölnische Bänder,
Macherlohn 1 fl 5 B".
"Dem Tischler zu Neuhofen wegen der neuen still beim Hoch- und Frauen-
altar 26 fl.
Zu Ausweisung der Kirchen und Auferbauung des neuen Todten Khämmerls
... dem Wolf Kroissinger Maurermeister zu Wartberg 14 taglohn 4 fl 5 B;
Denen Maurergesellen 75 taglohn 18 fl 6 B. Dem Regauer Tischler umb
zwen Creutzstockh 3 fl. Dem bildtschnitzer zu Wels umb 2 Cruzifixbilder
3 fl".
- Si 41 1653: "Am Bartholomei Marckht zu Linz umb ain alten silbernen und ver-
guldten Kelch, sowie umb ein altes Ciborium, so silbern ... einen neuen
schönen silbernen und ganz verguldten Khelch mit silbernen Zieraten,
item ein neues silbernes und ganz vergültdes Ciborium eingetauscht und
in baarem Gelt noch aufgeben 47 fl 1 B".
- Si 42 1654: "Dem Bildthauer zu Kremsmünster umb 1 Cruzifix 1 1/3 Schuh lang
2 fl 2 B".
(Vermutlich Sebastian Gründler, 1655-1667, vgl. Sg 17 und Decker (1943)
Abb. 83).

- Si 43 1656: Arbeitslohn und Material für die neue Hütte und den Stall ca. 50 fl.
 "Dem Bilthauer zu Crembsmünster umb 1 Bildnis des Hl. Geist geben 1 fl 4ß; Dem Maller allda solches zu fassen 1 fl 4 ß" (Vgl. Si 42).
- Si 44 1656: Ausgaben auf den neuen Hochaltar:
 "Erstlich dem Geörg Khuechl ¹⁾ Mallern zu Crembsnünster in allem 350 fl.
 Für das neue Antependium zu den Hochaltar dem Maller absonderlich geben 10 fl.
 Dem Sebastian Gründler Bildhauern allda in allem 120 fl.
 Dem Simon Haidinger Tischlern 160 fl. ²⁾
 Als der Altar von Crembsmünster herausgetragen und hergeführt worden 5 fl 4 ß.
 Daniel Müller Khaufmann in Linz umb 291/4 Eln blauen Englsat zu einem Vorhang auf den Hochaltar 29 fl 2 ß.
 Summe der Ausgaben für den neuen Hochaltar 694 fl 4 ß"
 1) Georg Küechl, 1653-1661 für das Stift tätig, vgl. Pösinger-Neumüller 1968.
 2) Vgl. Si 42 u. Si. 39.
- Si 45 1658: Ausgaben für diverse Stoffe und Silber und Goldborten für ein neues Meßgewand 47 fl.
- Si 46 1658: "... Zu Linz bei Herrn Daniel Müller zu 2 Messgewant ... 4 Eln grünes geblaimte Seiden damast 10 fl, 2 Eln rote geblaimte Seiden damast 5 fl, 4 Eln schwarze geblaimte Seiden damast 5 fl, 13,5 Loth fein golt und fein silber gallann 20 fl 2 ß" Gesamtkosten für die beiden Meßgewänder 52 fl 1 ß".
- Si 47 1659: "2 Maurern so die eingefallene Friedhofmauer wiederumb aufgemauert 1 fl" (PfASi).
- Si 48 1660: Inventarium ... Parochiae Sippachzellensis: (auszugsweise)
 2 Monstranzen, 1 vergulte und eine Messern
 2 Ciboria, 1 vergultes und ein Kupfernes
 2 Kelch
 1 Silber Crisampixn
 1 Speiskapsel mit einem Mantel
 1 Speisbecher
 16 Casel, darunter 3 alte
 4 Alben
 4 Chorrökh
 10 Stolen

- 10 Corporaltaschen
 - 11 Corporalia
 - 14 Purificatoria
 - 11 Palla
 - 26 Vela oder Khelchtüchl, darunter 4 alte
 - 6 Mantel zu dem Ciborio
 - 12 Altartücher, darunter 4 alte
 - 5 Substratoria
 - 3 Saluethtüchl auf die Kelch
 - 1 Speistuech
 - 3 Antipendia
 - 3 Canzltuch
 - 2 Ministrantenröckhl
 - 1 Partuch, darzu ein schwarze Antipendium
 - 6 Altarbölster
 - 1 himmel von roten Carmansin
 - 8 kleine und große fändl
 - 6 Cruzifix mit dem Klein
 - 1 Tauffbeckh
 - 3 par Zinner Opferkhändl
 - 1 Zinners giesbekh
 - 2 Rauchfass und ein blechern schiffel
 - 12 Messerne leichter, und 2 kleine Zinner (StAQSi)
- Si 49 1660: "Bey Herrn Daniel Müller zu Linz zu 2 Meßgewänd, 4 Eln grünen geblumten seidenen Damast 10 fl, 2 Eln rothen 5 fl, 4 Eln schwarzen 10 fl, 2 Eln Weissen 5 fl, 13,5 loth feingolt und fein silberne galanen 20 fl 2 β", Kosten für die beiden Meßgewänder 62 fl 5 β (StAQSi).
- Si 49a 1661: Für einen neuen eingetauschten Khelch ausgeben 13 fl.
- Si 50 1662: "Für die Malerei und gelbe seide zur fahn 38 R; Für Quasten und Franzen 22 R 6 β, Dem Schneider die fahn zu machen 3 R, Dem Maller für die fahn zu mallen 3 R. Dem Maller für die Stängen zu mahlen 2 fl. Für die Somenuhr 12 fl".
- Si 51 1664: "Dem Tischler für 2 Beichtstühle zu machen 1 fl".
- Si 52 1666: "Dem Paul Körauß Tischlern zu Haal wegen machung des Hl. Grabs 6 fl; Dem Maller zu Haal für 2 Bilder in die Kirchen 6 β; Für 2 schwarzgebaizte Ramben dafür 4 β".
- Si 53 1668: "6 Eln roten Damast zu einer Fahn 18 R, Für die fränzl, quästl und schnür 13 R; Dem Maller die Kreuzstang zu fassen und das blat zu renovieren 4 fl 4 β".

- Si 54 1670: "Für 2 neue Uhrtafl sambt dem Mallern und fuhrlohn 12 fl 3 β."
- Si 55 1673: "Dem Mallern und Bildhauern ... das St. Anna Bild in der Kirchn zu repariern und neu zu fassen 5 fl."
- Si 56 1674: "Für ein silbernes paar Opferkändl 40 fl".
- Si 57 1683: "Wegen eines neuen fahnenblatts dem Haußmaister zu Wells und für das Creuz und Stangen zu fassen, lt. Auszügl 1 fl.
Dem Fildthauer für das Fahnen-Kreuz 1 fl 4 β.
Dem Kaufmann in Linz für das Zeug und Tuch 22 fl 6 β."
(Der Hausmeister in Wels war damals Lorenz Wimberger, vgl. Holter (1962) 123).
- Si 58 1688: "Für 2 Engel zum Venerabile 3 fl; Dem Maller für das Fassen 4 fl 4β."
- Si 59 1689: "2 fändl von 6 Eln rothem Damast 16 R, Dem Maller wegen fassung der dazugehörigen stangen, Creuz und Vergoldung der Knöpfe 2 fl 4 β."
- Si 60 1691: "Wegen der Gloggen in Abschlag bezahlt 20 fl.
Dem Glockengießer zu Linz ain auszügl wegen der neuen gloggen 50 fl 6β (nicht bei Oberchristl (1941)).
Den Zimmerleuten für Ausbesserung der Kirchenstuell 23 fl 2 β
Dem Maller zur Ausbesserung der Uhrtaffeln 7 fl
Umb 900 stainer Platten zum Kirchenpflaster 26 fl 5 β".
- Si 61 1694: "Dem Maurermeister Wolf Grinzenberger ... bei dem Chor gepflastert für taglohn 4 fl 7 β
Dem Orgelmacher in Passau für das neugemachte Orgelwerck 128 R
Dem Maller zu Haall umb das er die Orgel gefaßt 11 fl."
(Wolf Grinzenberger war 1674 - 98 als Stukkateur und Maurermeister in Kremsmünster tätig, s. Pösinger-Neumüller (1968)).
- Si 62 1706: "Wegen Renovierung und übermahlung des Heyl. Sebastiani bildt sambt dem Ramb 2 R 2 β; für 2 Antipendien auszubessern 1 fl 4 β."
- Si 63 1707: "Dem Tischler für eine kleine Kripparbeit 28 pf.
Macherlohn für eine weiße gestickte Cassel 18 fl."
- Si 64 1712: "Umb einen neuen Cranz zum Venerabile 2 fl".
- Si 65 1712: "Wegen einer neuen Kirchenfahne 5 7/10 Eln Damast 16 fl 2 β.
Ausbesserungen am Kirchendach und am Pfarrhofsdach ca. 160 fl.
Umb 600 Platten Stain 50 fl"
- Si 66 1717: "Dem Maller wegen Mallung der Uhrtafl und Vergoldung der Uhrzeiger 4 fl; Umb 2 gemahlene bildter zu den Antependium beym

Hochaltar 4 fl.

Das baufällige Friedhofsportal machen zu lassen, Kosten insgesamt 38 fl 6 β; Dem Maller wegen Mallung des Thors 3 fl. Dem Tischler wegen Renovierung der Krippel Häuser 4 β, Dem bildthauer 3 Kriplstatuen 2 β 11 pf."

- Si 67 1718: "Zur Reparierung unser Lieben Frauen bildt, so in festo Corporis Christi bey den Stationibus gebraucht wird 1 β 14 pf."
- Si 68 1719: "Umb einige Krippel Figuren ausgeben 6 β"
 "Denen 4 tragern, welche aus dem Kloster die 4 Statuen, als daß Rosencranzbildt B.V.M., S. Dominici, Catharinae Senensis et Matris Dolorosae bezahlt 5 fl 10 pf.
 Dem Maller zu Hall wegen außbesserung des Rosencranzbildts und fassung der Schmerzhafften Madonna, Renovierung Sebastiani, dann außmallung des vorigen Altarblatts 4 fl 4 β.
 Wegen Anstreichung der Canzel dem Maller 3 fl, Dem Maller wegen Mallung der Uhrtafl und Fassung des Zeigers 4fl, Dem Bildthauer um 2 neue Cronen zu unser lieben Frau und dem Christkindl 1 fl 2:."
- Si 69 1725: "Dem Hofschmiedknecht wegen Verfertigung der eysernen fenstergätter ins Gotteshaus 2 fl."
- Si 70 1726: "Wegen eines neugemachten doppelten Peichtstüell in die Kirchen dem Tischler 4 fl 6 β".
- Si 71 1727: "Letzlich seyndt von der Congregatio Stuiosorum 6 Altarleuchter samt den Cruzifix so von bildthauerarbeit und versilbert abgelöst und bezahlt 12 fl."
- Si 72 1731: "Wegen verfertigten Neuen Hl. Grab sambt all darzu verschafften Nothwendigen Zugehörigung dem Hrn. Andreas Heindl Cremsmünsterl. Hausmaistern zu Welß für seine, wie auch des Tischlers Verdienst miteinander bezahlt 38 fl.
 Neue Kirchenfahn 5 1/4 Eln Damast 13 fl 1 β, dem Bildhauer wegen Vergoldtung der fahnstangen, Creuz und 2 Knöpfl 1 fl 2 β, Vorgedachten Hrn. Heindl Mallern wegen gemallenen fahnblädl 4 fl, Item das Creuz und Knöpf zu fassen 3 R, Schneidermacherlohn für diese Fahn 3 fl.
 Extra Ordinarij Ausgaben: In Maio: Dem Mahler für die Statue der Hl. Anna und anderer zur Kirchen verfertigten fass-arbeith 10 fl 2 β; Dem Bildthauer wegen Verfertigung bemelter Statuen und ander kleiner Nottdurfften 6 fl 2β."
 (W.A. Heindl, von 1720-1737 Maler und Stiftshausmeister in Wels, A.V. Kremsmünster, s.a. W. Guldan: W.A. Heindl (1971)).

- Si 73 1753 Juli 3: Schreiben der Zechpröpste und des Pfarrers von Sipbachzell an den Abt Alexander von Kremsmünster mit der Bitte um Vorstreckung einer Summe von 500 fl zur "Reparierung der Kirchen, Pfarrhof, Schuell und Graber Haus" (StAQ).
- Si 74 1733: "Dem Maller zu Cremsmünster wegen Schwarzanstreichen des Friedhoftors 2 fl 6 β.
Dem Bildthauer, Maller und Tischler lt. Auszügl vor die neue Statue des Hl. Florian und wegen Renovierung desselben Altars 20 fl 5 β".
"Vor die Nothwendigkeiten zur Ausbesserung des Krippls dem Bildhauer und Mahler 6 fl 4 β".
(Die Statue des Hl. Florian war nach ihrer Entfernung aus der Kirche Hausfigur beim "Schachermair in Schachermairdorf, sie wurde 1965 restauriert. Nach einem Gutachten von Prof. Dr. Petrus Maierhofer war die "Holzfigur ca. 2/3 lebensgroß, eine mittelmäßige Arbeit aus dem 18. Jahrhundert, .. schlecht erhalten ..". Sie wurde 1969 an Ing. Stadler nach Bad Ischl verkauft.)
- Si 75 1734: "Ein neues Speisgätter verfertigen Lassen dem Tischler 10 fl.
Dem Mahler vor anstreichen und Marmorierung, wie auch für weißen der Speisgätter, dann vor Renovierung des kupfernen Bildtnis der Hl. Margarethe auf dem Kirchendach 7 fl 4 β.
Für Umgießen der alten, kleinen Kirchenglocke (Gewicht 113 Pfund) in eine neue (Gewicht 122 1/2 Pf.) dem Glockengießer in Linz 28 fl." (nicht bei Oberchristl)
- Si 76 1736: "Für die schon 1734 verfertigten Stüelle, erst bey Anfang des jetzigen Jahrs an ihren Ort begeben 186 fl 6 β."
"Dem Mahler, Tischler und Schloßer zu Cremsmünster vor die beiden Tischl vor das Venerabile 6 fl 4 β"
"Dem Goldarbeiter zu Wels Wolfgang Hötl, um das derselbe das alte Speiskändl umgeößen und neu vergoldet 7 R."
(Zu Höttl (Hödl) vgl. Holter (1962) 120).
- Si 77 1736: "Dem Orgelmacher zu Welß wegen Reparierung der Orgel und Verfertigung neuer Pfeifen 20 fl.
Dem Bildthauer zu Crebstmünster vor die Arbeith zu den Tabernacklthierl 2 fl. Dem Maller allda vor hiezu verfertigte Arbeit 3 fl"
(Orgelmacher in Wels, vielleicht Hans Egedacher, vgl. Holter (1962) 148. - Der Bildhauer zu Kremsmünster wohl Anton Remele (1732-1747) vgl. Pösinger-Neumüller (1968)).
- Si 78 1737: "Zu dem Krippl und besonders vor die Hochzeit in Cana-Galilea ... unterschiedliche Nothdurfften, insbes. bildthauer, Tischler 4 fl 3 β 14 pf.

Vor Fassung eines Lorettokindls 1 fl 2 β

Dem Tischler Franz Pfeffer vor 2 neue Antipendia zu den 2 Seitenaltären 8 fl.

Dem Bildthauer vor 2 Cornucopien 3 fl 2 pf

Dem Mahler vor die gefassten und gemahlenen Antipendia 8 fl 2 β.

Vor Verfertigung der neuen Canzl dem Mahler, Tischler und Bildthauer lt. Specification in allem 146 fl 2 β.

Dem Tischler vor die Treppen beim Frauenaltar 1 fl 24 pf".

(Franz Pfeffer, Tischler in Kremsmünster, 1732-1750, vgl. Pösinger-Neumüller (1968). - Der Bildhauer ist sicherlich Anton Remele, vgl. Si 77 und Si 80).

Si 79 1739: "Dem Gürtler zu Cremsmünster wegen einer versilberten Ampel 18 fl.

Si 80 1740: "Dem Bildthauer zu Cremsmünster Anton Remele wegen Verfertigung eines neuen Todten Gerüsts, Item Fassung eines Cruzifix, 4 Fahnenkreuz sambt Stangen, Knöpf etc. 13 fl 5 β"
(Vgl. Si 77).

Von hier an die Ausgabenposten im PfASi in den Sammlern zu den entsprechenden Jahren.

Si 81 1741: "Vor 2 Piramiten mit Heiligthümern von herumbtragenden ankaufft, dem Bildthauer verraith 2 fl, solche zur Vergoldung dem Maller bzw. dem Glaser 1 fl 30 β; Abermahl vor 2 Piramiten zu Heiligthümern von Herumbtragern 1 R 15β. Dem Maller zum metallisieren 1 fl."

Si 82 1742: Dem Mahler zu Cremsmünster vor unterschiedliche verfertigte arweith 6 fl 30 pf.

Si 83 1743: "Dem Bildthauer vor unterschiedliche Krippel Arbeit 1 R. Dem Mahler wegen dem Krippel 48 pf; Dem Gürtler lt. Auszügl vor die neue Monstranzen 30 fl; Vor ein neues versilbertes Rauchfaß 8 R."

Si 84 1744: "Dem Tischler zu Sippachzell vor neue 12 Sesseln 6 fl 8 β Dem Sadler zu Cremsmünster wegen Verfertigung zu bemelten 12 Sesseln 12 fl 6 β; Wegen der neuen Blumenstöckh dem Bildhauer 2 fl, Dem Mahler vor Fassung derselben 1 fl 30 pf
Vor eine Schwarz damastene Cassel (zubehör und macherlohn) 13 fl; Dem Tischler und Gürtler vor ain Canon Taffl 1 fl 54 pf.

Si 85 1747: "Dem Hafner zu Kematen vor 2 neue Oefen 13 fl."

Si 86 1754: "Dem Mahler vor 2 Antipendia bazahlte 6 fl."

Si 87 1758: "Dem Mahler zu Gierling vor ein bild in Kirchenfahn 4 fl

Dem Drächsler vor 4 Maykrüg zum Altar 42 fl, item dem Tischler zu Pfarrkirchen für Vergoldung des Laubwerks zu diesen 4 Maykrügen 1 fl 20 pf, Dem Bildthauer vor das laubwerk 24 β".

(Bei dem Ortsnamen handelt es sich um Giering; diese Ortschaft gehörte bis zur Abtretung an Sattledt 1939 zu Sipbachzell).

- Si 88 1760: "Einem Maurer, welcher das Thurm fändl aufgemacht, und das Kirchendach ausgebessert, 11 tag 2 fl 52 β
Dem Tischler für Reparierung der Canontafel und für ein ander Tafel darauf beim Frauenaltar ein Bild gemahlen 42 β."
- Si 89 1763: "Der Bildhauerin vor 2 Federbüsch zum Venerabile 1 fl."
- Si 90 1770: "Eine alte gothische kupferne und vergoldete Monstranzen butzen lassen 45 β: "Diesselbe um eine schöne Casul mit guten Halbborten in die Cremsmünsterische Schatzkammer verkaufft und darauf gegeben 8 fl 20 β.
Einen neuen Kasten zur Aufbewahrung der Casuln in die Sakristei 2 fl 15 β."
- Si 91 1772: "Das Fraubild auf dem Fraualtar mit einem halbseiden und geblünten blauen Rock und einem Schleiern von geblünten rothem Halbdamast wie auch das Kindlein kleiden lassen, Zugehör samt Spitz und Macherlohn 21 fl 16 β.
Gelbe Fahne von Damast und rothen seidenen Franzen 22 fl."
- Si 92 1776: "Eine tumba oder Todtensarg zum aufstellen vom Tischler 4 fl 30 β
Dem Bildhauer für das Fassen dieses Sargs, wie auch auf Schnitzung und Fassung von einem Cruzifixbild und Frauenbild 4 fl 16 β."
- Si 93 1783: "Vollständige Reparierung der Thurmuhre durch Jakob Habersperger, Uhrmacher in Wels 20 fl 24 β."
(Jakob Habersperger, Großuhrmacher war von 1769-1784 Besitzer des Hauses Vorstadt 86 = Bäcker-gasse 19 s. Trathnigg, VA (1968) II).
- Si 94 1784: "Für das auf kk. Anordnung entkleydete, von Bildhauer und Mahler wieder erneuerte Frauenbildt, lt. Cto. 36 fl.
Dem Tischler vor seine neue Kirchenvorthür 8 fl 47 β."
(Vgl. dazu R. Hittmair, Der Josefinische Klosterturm (1907) 409 für 1789).
- Si 95 1786: "Dem Tischler wegen einem neuen, nach Vorschrift gemachtem Tabernakel und geänderten Taufstein 4 fl 34 β."
- Si 96 1789: "Für Renovierung der Kreuzwegbilder 8 fl 12 β."
- Si 97 1793-95: "Verschiedene Ausgaben zur Ausbesserung der Friedhofsmauer 289 R 51 β."

- Si 98 1802: "Für Umgießen einer 2 pfündigen Glocke 20 fl"
- Si 99 1803 Mai 23: "Verzeichnis so auf die Herstellung der Leichenkammern etc. vergangenen Unkosten"; insgesamt 160 fl 14 β, vom Maurermeister Michael Kainrath unterschrieben (StAQ).
- Si 100 1806: Johann Dornauer, Tischler zu Sipbachzell für div. Arbeithe, u.a. 6 Kreuzwegbilder "zusam gericht" und "Figuren neu angemahlen" 9 fl 45 β
Silberpunzierungssteuer 50 fl 20 β.
- Si 101 1810: Josef Schmieder, Gürtlermeister zu Kremsmünster für 1 neues messingenes Ciborium, vergoldet 24 fl, 1 neues messingenes Kelchgestell 27 fl, an Gold dafür verwendet 81 fl.
- Si 102 1822: "Nöthige Färbung der größeren Pfarrfahne 32 fl 22β, Dem Mahler für Vergoldung des Kreuzes 16 fl."
- Si 103 1823: "Für einen neu angeschafften zweyten Kelch 120 fl."
- Si 104 1823: "Ausbesserung und neue Vergoldung des Pelicans bei der Monstranzen 1 fl; Ein Kelch, ... Körper und Patene aus Silber, Gewicht 17 Loth, nebst Vergoldung und Punzierung Friedr. Kaps, Silberarbeiter in Linz dafür bezahlt 48 fl."
- Si 105 1825: "Dem Mahler, Tischler und Schneider für die Fahnenarbeit 64 fl" "Dem Maurern für die Reparatur der Thurmfenster 11 fl; Dem Mahler für die Versilberung des Kapitelkreuzes 5 fl 30 β."
- Si 106 1825: Zeichnung des Grundrißes von Kirche und Pfarrhof vom Pfarrer P. Aloys Heiker. Dat. 1825 (PfASi).
- Si 107 1828: "Für die Reparation des Tabernakels 23 fl 18 β."
"An der baufälligen Friedhofsmauer, die bey 80 Klafter Umfang hat an den Portalen und 2 anderen Eingängen nebst der neuen steinernen Stiegen, Arbeitslohn 65 fl 10 β"
"Dem Tischler und Bildhauer für 2 neue Pyramiden auf den Hochaltar 35 fl 48 β; Dem Mahler für Vergoldung derselben 14 fl 25 β,"
"Für die Fassung der heil. Reliquien samt ächten Gold und Silberspitzen, Blumen und Girlanden und Arbeit 58 fl 47 β."
- Si 108 1829: Kopie einer Ansicht des Pfarrhofs und Meßnerhauses zu Sipbachzell. Anno 1639 von P. Aloys Heiker, Pfarrer von Sipbachzell. Dat. 1829. Das Original nicht mehr erhalten (PfASi).
- Si 109 1829: Bezeichnung der ehemaligen Großen Glocke (Durchmesser: 87 cm, 364 kg, Ton a; im 1. Weltkrieg eingeschmolzen), Umschrift: "Johann Rollederer goss mich in Linz, 1829". (Oberchristl (1941) 509).

- Si 110 1831: "Dem Orgelmacher Johann Thalhammer aus Dorf für Ausbesserung der Orgel und Verfertigung eines neuen Registers 50 fl, Für neue zinnerne Pfeifen 30 fl, Für eine neue beinerne Claviatur 22 fl 30 β.
Für Reparatur des Cruzifixs am Credenz Tisch des Altars 6 fl.
Dem Mahler Jos. Huber für das Vergolden der 2 Kirchentafeln 57 fl 20 β.
Dem Josef Weingartner Uhrmacher zu St. Marien für die Reparatur der Kirchenuhr 257 fl."
- Si 111 1832: "Neues Velum für die Monstranzen aus Tafet mit Goldporten 14 fl 45 β, Eine neue blau-weiße Casul 63 fl 15 β."
- Si 112 1841: "Dem Tischlermeister Andreas Eder für 1 neuen Schubladkasten und einen neuen Meßkleiderkasten in die Sakristei 27 fl."
- Si 113 1833: "Macherlohn für 1 Velum und 1 Ciboriumsmantel 36 fl."
- Si 114 1835: "Ein neues Bild und 1 gr. Kirchentafel 6 fl."
- Si 115 1837: "Für Renovierung der Statue der Hl. Margarete 35 fl."
- Si 116 1841: "Dem Tischlermeister Andreas Eder für 1 neuen Schubladkasten und 1 neuen Meßkleiderkasten in die Sakristei 27 fl."
- Si 117 1848: "Kehlhamer Platten zum Kirchenpflaster, insges. 87 fl 40 β."
- Si 118 1849: "2 Stück Kirchenfenster Fühänge Mahlen 16 fl
"Orgellagerung, Fassung und Vergoldung 20 fl."
- Si 119 1850: "Mahlen des Kirchendachbildnisses der Hl. Margarethe dem Mahler Jakob Schmid zu Kremsmünster 2 fl 20 β."
- Si 120 1851: Dem Maler Jakob Schmid für Malerarbeiten am Hochaltar, an den Portalen des Beinhauses und der Pfarrkirche, 16 fl. Für "Ausbessern der Kirchenbilder, Mahlen, Vergolden der Heiligen Statuen 7 fl 40 β, Reparatur des blechernen Margarethenbilds 1 fl 35 β dem Mahler Mathias Hebesberger.
"Herrn Franz Holleder, Glockengießer in Linz für Umgießung und Herstellung der mittleren Kirchthurm-glocke 128 fl 38 β"
- Si 123 1851: Bezeichnung der Zwölferglocke (Durchmesser 51 cm. Höhe 51 cm, 265 kg, Ton h, 1923 an die Filialkirche St. Johann in Kremsmünster verkauft) Umschrift: "Franz Holleder in Linz 1851." (Oberchristl (1941), 509).
- Si 124 1853: "18 fl 48 β ... für Mahlerarbeiten am Hochaltar, Kirchenportal, und Beinhaus ... an Jakob Schmuck, Mahler in Kremsmünster."
- Si 125 1854: "Herausmauern und Ausweißen der Kirchenmauer 23 fl 25 β."

- Si 126 1856: "Herstellung eines neuen eisernen Gitters für den Gottesacker 117 fl dem Josef Paylhuber Schlosser in Wels."

Von hier ab sind die Daten dem Pfarrtagebuch entnommen:

- Si 127 1856: "Der Hochaltar, den P. Nonnos Altwirth von einem Tischler in Vorchdorf 1820 gefertigten ließ, war übertrieben einfach und formlos. Er ist noch im Gerätehaus nebst der Kirche zu sehen"
Weiters Anschaffung einer großen und zweier kleinerer Kirchenfahnen und eines sogenannten Maialtars.

- Si 128 1857: Erbauung der sogenannten "Beichtkammer" an der Nordseite des Pfarrkirchenchores, Vollendung der Friedhofsmauer, Anschaffung neuer Beichtstühle bei Tischlermeister Andreas Eder. Bestellung des neuen Hochaltars bei Bildhauer Fidelis Schönlaub in München.

- Si 129 1858: "Reparatur der beiden Seitenaltäre durch den "stummen Maler in Kremsmünster".

- Si 130 1859: Renovierung des Kircheninneren, Ausmalung des Presbyteriums 4 fl.

22. Juli: Aufstellung des neuen Hochaltars und der Kanzel, beide wurden von Bildhauer Fidelis Schönlaub in München hergestellt. Kosten: Hochaltar 1820 fl, Kanzel 570 fl, 2 Armleuchter 26 fl, 1 Kruzifix mit Postament 9 fl, 3 Kanontafeln 9 fl, Console und Baldachin zur Madonnenstatue 116 fl.

Bestellung eines neuen Taufsteins bei Bildhauer Schönlaub.

Der neugotische Hochaltar wurde bei der Kirchenrenovierung 1965 entfernt, Reste davon teilweise noch im Pfarrhof erhalten.

- Si 131 1860: Anschaffung einer Madonna Immaculata aus der "Mairhöfer-Kunstanstalt in München" 84 fl. "Johann Hagmayr, Besitzer des Haidingerguts (Rappersdorf) spendete dazu 60 fl ... erhielt er die alte, äußerst schlecht geschnitzte Madonna ... jetzt über seiner Haustür angebracht.

Die neugotische Immaculatastatue wurde von ihrer ursprünglichen Fassung befreit und steht heute über dem Seitenaltar an der Triumphbogenwand des südlichen Seitenschiffs.

Neubau der Friedhofskapelle ca. 360 fl.

- Si 132 1861: Neufassung und Vergoldung der 6 alten geschnitzten Hochaltarleuchter. Neueindeckung des südseitigen Kirchenportals.

- Si 133 1876: Anschaffung neuer Kreuzwegstationen "Es sind Oelgemälde nach Führich mit gothischen Eichenholzrahmen ... 800 fl". Die Kreuzwegstationen befinden sich heute an der Nordwand des nördlichen Seitenschiffs.

- Si 135 1887: Erweiterungsbau des Schulhauses, Ausbau eines zweiten Klassenzimmers.
Reparatur des eingestürzten Plafonds der Beichtkammer.
- Si 136 1898: Reparatur und teilweise Neuerrichtung der Orgel durch Johann Lachmair in Linz-Urfahr.
- Si 137 1903: 3 neue Kirchenfenster, 2 davon mit dem Hl. Michael und der Hl. Maria als Rosenkranzkönigen, von der Fa. Geyling aus Wien, gleichzeitig Maßwerk für 3 neue Fenster aus St. Margaretner Sandstein, 1800 Kr. Diese 3 Fenster sind noch im Chor erhalten.
Dekorative Ausmalung des Chores durch den Maler Vogl aus Wels.
(Eine aquarellierte Entwurfszeichnung für das Fenster des Hl. Michael befindet sich im Pfarrarchiv von Sipbachzell)
- Si 138 1906: "Ein St. Florian Altar nach beiliegender Zeichnung, aus weichem Holze, ... schön gefaßt und vergoldet: Die Statuen und Reliefs aus Lindenholz künstlerisch geschnitzt und gefaßt. Den Tabernakel schön ausgeziert ... 1500 Kr.
Ein Marienaltar nach beiliegender Zeichnung ... (Text wie beim Florian Altar ... 1600 Kr. Mai 1906, Ludwig Linzinger akadem. Bildhauer, Linz")
Diverse Marmorarbeiten aus Adneter Marmor für die Verkleidung und den Aufbau einer Altarmensa von der Fa. Kiefer, Marmorindustrie, Oberalm bei Hallein ... 550 Kr.
(2 Lichtpausen von Entwurfszeichnungen für die beiden Seitenaltäre nebst einigen Briefen Linzinger sind im Pfarrarchiv Sipbachzell erhalten).
- Si 139 1923: Anschaffung von 4 Glocken aus der Fabrik F. Oberascher in Salzburg, Kosten von 72 Mill. Kronen (Oberchristl (1941) 510).
- Si 140 1935: Restaurierung des heute nicht mehr erhaltenen Freskos des Hl. Christophorus an der Südseite der Kirche durch Prof. Windhager aus Wien.
- Si 141 1940: Neueindeckung des Presbyteriums
- Si 142 1942: Die 1923 angeschafften Glocken wurden auf Anordnung der deutschen Reichsregierung eingeschmolzen.
- Si 143 1950: Wiederanschaffung von 4 neuen Glocken mit einem Gesamtgewicht von 143 kg. Ausbesserung und Elektrifizierung der Orgel.
- Si 144 1965: Vollständige Restaurierung der Pfarrkirche. Entfernung der neugotischen Einrichtung und Bemalung. Künstlerische Neugestaltung durch Reduktion auf die reine Raumwirkung. Freilegen der gotischen

Tuffsteinrippen und Pfeiler, Vorrücken der Altarmensa und Entfernung der neugotischen Hoch- und Seitenaltäre. Künstlerische Leitung der Neugestaltung: Architekt Friedrich Wienerroither, Linz, Bildhauerarbeiten: Peter Dimmel, Linz.

(Beschreibung der Restaurierung mit Abbildungen und Grundriß: Erich Widder, *Alte Kirchen für neue Liturgie*, 1968, p. 107/108).

S T E I N H A U S

Q u e l l e n :

- Pfarrarchiv Steinhaus (abgek. PfASt): Kirchenrechnungen (KR)
 Sammler, P. Severin Fabiani: Tagbuch (mit Anhang, abg.: Tagbuch)
 Pfarrarchiv Thalheim (abgek. PfAT): Kirchenrechnungen Steinhaus (bis 1675),
 P. Petrus Hacker, Chronologica historia Thalheim ab anno 1070 (abgek. Hacker,
 Pfarrchr.)
 Stiftsarchiv Kremsmünster, Pfarreien Q (abgek. StAQ)

L i t e r a t u r :

- Hartenschneider (1835) 55 f.
 S. Fabiani, Chronik der Pfarre Steinhaus. Linz (1885)
 Ferihumer (1956) 394
 Jandaurek (1957) 85 ff, 203 ff usw.
 Kellner (1968) 32
 Pitschmann (1976) 345f.

- St 1 u.2 (Die Daten von 1142 und 1249, die Fabiani anführt, sind nicht haltbar)
- St 3 (1270, nach Ferihumer 394, mit dem Patrozinium alle Apostel, erscheint ebenso unglaubwürdig).
- St 4 1315: Im Censu ecclesiarum, bei Thalheim: "Has quoque dotes habet. In Stainhaus prope castrum, unam que solvit I talentum denar ... Item habet has Ecclesias filiales ... In Stainhaus sancti Petri apostoli ... (UBK (1852) 370).
- St 5 1415 Juni 27: Erbrechtbrief ausgefertigt von Fridericus, Pfarrer in Thalheim, für Simon, dem der Pfarrer die Widm (auch Wibm) neben Steinhaus (non procul a Castro Steinhaus) in der Pfarre Thalheim, welche die Herren von Polheim zur Capelle und Messe" zu dem Staynhaus geben habent", erbrechtlich überläßt, gegen den angesetzten Dienst. (StA Urk.)
 (1325 Widem, 1468 Widbm; Wimmhof, Steinhaus 41, vergl. Jandaurek (1957 204).
- St 5a 1566: Sigmund von Polheim (1531-1598) erwirbt den Sitz Steinhaus von der Leibnitzer Linie der Polheimer.
 (Hoheneck, II 123).
- St 6 1577: Zehentstreit zwischen Abt Erhard von Kremsmünster und Sigmund von Polheim auf Parz wegen Steinhaus. (Tagbuch).

- St 7 1583 Mai 15: Kirche Steinhaus betreffend" ... da sie Schloßkapelle gewesen sein soll" ... "hat sie keinen Friedhof mit Mauern.(Tagbuch).
- St 8 1584 Oktober 8: Sigmund von Polheim bittet den Abt von Kremsmünster um gutwilligen Vergleich; unter anderem wird auch ein Abriß von Steinhaus gegeben: An der Stelle des jetzigen Schlosses ist der Amthof, neben der Kirche der Burgstall.(Tagbuch).
- St 9 1587/88: Streit der Polheimer mit dem Abt von Kremsmünster um die Kirchenschlüssel. Da das Kirchlein in einem von Gebüsch eingeschlossenen Garten steht, der den Polheimern gehört, und da es die ehemalige Schloßkapelle darstellt, betrachtet es der Polheimer als sein Eigentum. (Tagbuch).
- St 10 1595: Der Streit um die Kirchenschlüssel wird beigelegt. (Tagbuch).
1604: Visitation der Thalheimer Filialen (StAQ).
- St 11 1605: Andreas von Polheim zieht zwei Kelche und eine Patene ein, unter den Vorwand sie restaurieren zu lassen. Die Polheimer beabsichtigen neben der Kirche einen Gottesacker für Evangelische einzurichten (Tagbuch).
- St 12 1609: Anfrage des Abtes bei Gundacker von Polheim ob es wirklich mit seinem Willen geschehe, daß neben der Kirche Lutherische begraben werden (Tagbuch).
- St 13 1609: Gundacker und Sigmund von Polheim stellen einen Predicanten ein, er predigt auf dem Tanzboden des Amthofes (Tagbuch).
- St 14 1616: Georg Richter als Pastor ("Hofprediger"). Im jetzigen Pfarrhofgarten, in der Nähe des katholischen Kirchleins wird auf Anregung und Kosten des Gundacker von Polheim ein eigener "Tempel" erbaut. Das jetzige Hofwirthshaus wird die Wohnung des Predicanten. (Tagbuch).
NÖ. Landesarchiv, Hs. 198, 458).
- St 15 1633: St. Peters Gotteshaus (KR)
- St 16 1651 Jänner 8: Bericht des Thalheimer Vikars nach Kremsmünster, daß Weikhard Katzianer in den letzten Wochen den lutherischen Tempel bis auf die Grundmauern habe niederreißen lassen; die Materialien wurden beim Bau des jetzigen Schlosses wiederverwendet. (Tagbuch, Pfarrgeschichte und Pfarrchronik).
Bezüglich des Abbruchs des "Tempels" sagt allerdings die Pfarrchronik von Thalheim, P.P. Hacker: "Quod deinde iterum de Consensu Dni. Abbatis Placidi circa annum Chr. 1658 destructum est ..."
- St 17 1664: Das Vorhaus bey der Kirchen auss schifern lassen, den Zimmerleithen zalt. (KR)

- P.P. Hacker berichtet in der Pfarrchronik über den alten, engen und schmucklosen Kirchenbau, der nur 17 Fuß breit und 30 Fuß lang ist, der Chor ist so eng, daß er kaum den Altar faßt, wegen dieser Enge läßt er von außen in der Sakristei eine Tür brechen, der alte Altar wird renoviert und verschönert (1669). Schließlich gibt Baron Katzianer den Anstoß zu einer Vergrößerung oder besser gleich Neubau der Kirche. 1676 wird zu diesem Neubau die erste Rechnung gelegt. (PfAth).
- St 18 1669: Herrn Lustner bezalt, lauth scheindl wegen Eisenplöch und nögl zur Sacristeithür 2/6/-
- St 19 1669: P.P. Hacker läßt den alten Altar verschönern (Pfarrchronik).
- St 20 1670: Das ehemalige Haus des Pastors bereits Hofwirthshaus (Tagbuch).
- St 21 1671: Umb ein Portatile von Passau 6 fl
solches herabzubringen -/4/-
- St 22 1673: Den Thurm einzudeckhen, weillen die schindl im Vorrath, umb 200 neue schindl=Negl 6/2. Verschiedene weitere kleinere Ausgaben.
- St 23 1675 März 6: Relatio der Pfarrkirche Thalheim und ihrer Filialen.
"Steinhaus ... Constructa et consecrata in Honorem S. Petri Apostoli ..." (StAQ).
- St 24 1676: Ausgab auf dass gefüehrt gepeue;
"den 30. April 1676 würdt auf dem Stainhaus das Tundel darinnen der altar allein gestandten, nur 11 schuech weith abgebrochen, und der anfang genommen zu erpawung des Chors, yber welches gepeü dann ausgelegt worden wie volgt."
Es folgen Ausgaben über Holz, Ladn und Latten, Schindl, Nägl, Kalch, Sant, Stain, gehaute Stain u.a. einen von Ihro Hochwürden und Gnaden Herrn Praelathen Verehrten altarstain abzuburzen -/4/-
Mehr dem Maister Hannsen Kaltenhayder¹⁾ umb 11 Klaffter 4 schuech, 2 auch gehaute Stuckh 21 fl. Dann ihme wegen seines angewandten fleiß verehrt.
Eiblwibmer Maurern zu Achleithen wegen von Ihro hlöb. herrn Castner, herrn zu Achleithen, verehrten krystenbögen, trünkhgelt 1/-/24
dem Aigenauer²⁾ Stainmezen im Polmarsgraben umb 5 fenster,
(zus.) 90 Schuh 12 fl
Thurgericht
Litzen: Herrn Lustner zu Wels Lauth Sch. 5/6/24
Schlosser: Drey fenster zu beschlagen 6/-/-

um ein Schloß zur Kürchenthir mit einem geleten	eingerecht	2/4/-
Ziegl: 8800 Maur = und Gewelbziegl		37/3/6
2000 Pflasterziegel		12/-/-
Tischler: umb 3 fenster stoikh		6/-/-
Glaßer: die 3 Stoikh zu verglasen		15/7/18
Klumpfer: umb den Khnopf auf dem Chortach		2/4/-
Sailer: 18 Klaffter Glockhen strickh		-/7/6
Schmidt Palnstorfer: Lauth außzigl umb 1 Canzl tuech(?)		1/1/6
Pündter: umb gemachtes Wassergeschirr		2/3/14
Baur Zeug: um 3 ellen Zwilch (?) zu einer Tobalia (Tisch- tuch)		-/3/6
ein antependium von Cremsmünster zu tragen		-/1/10
Maurer: v. 8. Juny bis den 3. October 348 Tagwerch á 15		87/-/-
Zimmerleith: vom 30. April biß 17. Octob. 164 1/2 Tag- werch á 15		41/1/-
Tagwercher: vom 30. April biß 3. Octob. 308 Tagwerch á 10		53/7/6
Summa Summarum vor specificierter Baus uncosten (PfAStKR)		502/2/-
1) Hanns Kaltenhayder, Maurermeister in Wels, 1677). Vgl. Holter (1962) 150.		
2) vgl. J. Aichenauer, Kremsmünster in St 30.		
St 25	1676: Wird das Schauersberger Gestühl aus 1544 nach Steinhaus über- tragen (vgl Mh 30).	
St 26	1677 Ausgab auf das geführte Gepeu: Ausgaben für: Pauzeug, Kalch, Schmid, Holz, Sand zuwerffen. Stainbruch: M. Hans Kaltenhayder Maurermeister zu Wels laut Spalt Zetl bis 19. Decemb. 1677	16/-/-
	Zimmerleüth; Summa Summarum	349/5/20
St 27	1678 Juli 3: Nachdem der neue Chor fertiggestellt war, wird mit dem völligen Abbruch des alten Kirchenschiffes begonnen (Hacker, Pfarrchr.)	
St 28	1678: Gepeü Ausgab Anno 1687 für: Klumpferer, Kalch, Schmidt, Holz, Laden, Stainbruch. Lauth vorhero sub Nr. 3 beygelegten Spaltzetl de ao 1677 nach des Mau- rermeisters Todt, dem Georgen als Meistergesellen umb 540 Schuch Guader (Quader)	34/-/-
	Sandt zu werffen 87 tagwerch	14/4/20
	1678 den 4. May 6 Leerpämene Schliessen, Ihro hochw. und	

- Gnaden alhero geschenkt, von Schärenstain abzuführen -/4/24
 Ziegl, Nögl, Litzen, Grundrecht von Sandt, gehaute Stain.
 dem Aichenawer Stainmetz von Crembsmünster umb das Kür-
 chen Thürgericht mit einem gesimbs 8/-/-
 (vgl. St. 30)
 weiters für: Sandtfuehren, Pündter, Wasser fuehren, Maurerlohn
 dem Schächelhueber Maurermeister zu Crembsmünster in der
 abgang eines Maisters zugesehen 1/4/-
 Summa Summarum 1678, 697/2/18
- St 29 1679: Wird der Turm fertiggestellt. (Hacker, Pfarrchr.)
- St 30 1679: Continuation Anno 1679
 Pauzeug: 3 Erichen zum Gloggenstell 2/4/-
 Kalch, Schmidt: dem Schmidt in Aigen den Klächl zu machen -/4/-
 Leerchäne Schindl, Ladn, Ziegl: dem Keissinger umb 6600
 Tachziegl 66/-/-
 Mehr gemelten Keissinger den 16. Decemb. umb noch 4000
 Gwelb- und Maur ziegl 18/-/-
 gehaute Stain: Von Hannsen Aichenauer Stainmez zu Crembs-
 münster
 Klampferer: Umb einen Knopf auf das Kürchendach
 Schlosser: laßen beede Gloggen gefaßt und den Gann auf das Dach
 verbössert 14/4/-
 Maurer: M. Georg Dietinger (Dichtinger) Stattmaurermai-
 ster zu Welß 70 1/2 tag (vgl. St 28: Meistergeselle) 23/4/-
 Gsölln Lohn 567 täg 141/6/-
 Zimmerleuth: M. Wolf Kresslingberger Statt Zimmermai-
 ster zu Welß 32 1/2 tag 10/6/20
 Gsölln lohn 255 tag 63/6/-
 1679 Summa Summarum 896/2/3
 für 3 Jahr Summa Summarum 1943/2/19
 (Vgl. Pösinger-Neumüller (1968) und 2158 usw.: Wolf Aichenauer von
 1679-1689 gen.)
- St 31 1680: Der im Vorjahr vollendete Turm wird gedeckt. (Hacker, Pfarrchr.)
- St 32 1680: Der alte Altar von St. Ägyd wird nach Steinhaus gebracht
 (Hacker, Pfarrchr., s.a. A 25).
 1680
 Glaser 39/-/8
 Fensterstöckh
 dem Glockengießer: M. Melchior Schurrer glockhengiesser in

- Linz wegen des Neun glöckhls so gewogen 106 pf, auf das alte
so gewogen 48 pf weillen schlechtes Metall gewesen, lauth
scheindl 43/-/-
Item dem Haußmaister zu Weiß umb ain altar bläthl 4/-/-
Summa Summarum 731/5/20
(Lorenz Wimberger, Hausmeister von 1666-1704, vgl. z.Z. Si 57).
- St 33 1683: Der Kirchenbau ist vollendet " ... a fundamentis aufgeführt ..."
(Hacker, Pfarrchr.)
- St 34 1693: Khirchen am Stainhaus Pau betreffend 1680. Ein Abriß der Kir-
che und des Terrains. Fabiani beschreibt um 1880 diesen verlorenen
Riß von 1680/83 folgend:
An der Stelle von Pfarrhof und Garten steht geschrieben ... "Gründe
allda ein Schloß gestanden sein soll". Beim jetzigen Haupteingang (der
Kirche ist eine hölzerne Kammer (vielleicht Windfang, vgl. St 17).
Die Sakristei war auf der Epistelseite. In der Mitte des Daches war
ein Türmche (Dachreiter). Die Kirche war eng und schmal wie ein Tun-
nel.
Im Anhang an das Tagbuch; von P. Fabiani im Tagbuch und in seiner
Pfarrgeschichte von 1885 fälschlich zu 1583. So bringt er in der Pfarr-
geschichte unter 1583 auch die Beschreibung der alten Kirche. Derzeit
ist der Abriß im Archiv Kremsmünster nicht auffindbar. Die Angaben
nach Fabianis Tagbuch.
- St 35 1684: Ein neues Gestühl wird angeschafft (Hacker, Pfarrchr.)
- St 36 1688 Juli 12: Dem tischler umb 3 lange Stiel in den Chor und 2 Kästen
in die Sakristey einen auszug sub Nr. 3 sambt trinkhgelt bezahlt 48/2/-.
- St 37 1691 Juni: Der Thurn sambt der Sacristey hat miessen aufgemauert
und angeworffen werden, zu welcher arbeith bezahlt worden dem
Maurermeister 26 taglohn 8/5/10
Maurergsölln 48 taglohn 12/-/-
Tagwercher 48 1/2 taglohn 8/-/20
Sakristeidach gemacht, einen Sturzstein auf die Kirchentür.
Den Maurern, welche und die zwey gewölber, auf welchen der
Thurn stehet, und sich die Hauptmaur hinausgeschöben 7/6/12
dem Tischler wegen der neuen Stüell 82/-/-
Summa Summarum Anno 1691 144/5/15
- St 38 1693 April 24P Ein Neues Messbuch mit allen Zugehörung 9/4/12
- St 39 1694: Summarischer Extract S. Petri Gottshaus zu Stainhaus betr.
(StAQ).

Ausgaben auf den Neuen Hochaltar und Canzl (KR)	
dem Tischler vermög Spaltzötl zahlt	93/-/-
Wegen Canzl	90/-/-
Vor die Kästen und Canzlthür in der Sakristey	16/-/-
dem Bildthauer wegen der bilder auf den Altar	189/4/-
umb ein Crucifix auf dem Altar	3/-/-
vor die bilder auf die Canzl	38/4/-
den Maller für alle sein Vergolt und fassarbeith	520/-/-
Summa für Altar und Canzl	1012/4/2

(Es wird zwar die Nummer des entsprechenden Sammlers angegeben, doch ist dieser nicht erhalten. P. Fabiani berichtet in seiner Pfarrgeschichte (1885) p. 9, daß die Skulpturen durch Karl Perger ausgefertigt und der Altar von Lorenz Wiemberger gefaßt worden sei. Fabiani muß noch entsprechende Archivalien zur Verfügung gehabt haben.)

- St 40 1695: Dem Bildthauer for eine Ramb von romanischen Laubwerch, zu den bildt, anstatt eines Seitenaltars, Lauth bescheinigung bezalt 15/-/-
den 20. gbris dem Maller for die bildt/: die Vermächlung Sti. Josephi :/ und dann wegen verguldung der Ramben hiefür lauth bestimmung bezalt 36 fl.
- St 41 1698: S. Petri in Stainhaus.
Die Ausgaben entgegen, darunter ein neues Altarbildt sambt einem vergulden Ramben per 51 fl (StAQ).
- St 42 1699: Wegen Aufrichtung des Portals umb ain Muth Kalch bezalt 3/4/-.
- St 43 1704: Dem Goldtschmidt wegen umbgiessung eines Kölchs und Paten, bezalt 14/6/12.
- St 44 1708: Arbeiten am hinteren (westl.) Kirchenportal.
- St 45 1708: Der Thurn dieses Gotteshaus ware vor 30 Jahren nur auf aichene baumb gesetzt: und nachdeme dieses Fundament Erfaullet und modrig wordten, hat sich der Thurn gegen den Kürchentach gesenkhet, danenhero die höchste noth erforderte den selbigen abzutragen und auf ein bestendigs Fundament zu sezen. Ein Kremsmünsterer Maurermeister stellt zu diesen Arbeiten ein Gutachten aus.
- St 46 1710: Dem bildthauer wegen der bildtnus S. Joannis Nepomuceni zu Liechtenwang, sein Rest bezahlt 3/3/6.
- St 47 1710: Auf das neue Portal 95/2/4
auf das Thuerngebeu ist aufgeganngen, war zu d. Darlehen appliciert wordten 636/1/8
Item wegen der neuen Säulen zu Liechtenwang 10/7/- (StAQ).

- St 48 1717: Dem Bildthauer wegen ausbesserung deren hilzernen bildter
beym Leidenhoff 2 fl.
dem Maller umb einfassung 2 bilder alda 4/-/-
das Crucifix und das Muttergottesbild wird neu gefaßt.
- St 49 1719: Umb ein neues antependium von goldenem Leder, ausgeben 10 fl.
- St 50 1728: Dem Maler für Vergoldung zalt Mehr gemelten Mahler wegen Zuerich-
tung des alten Tabernacul welcher von der Pfarrkirchen ist hinausgebracht
worden, ein auszügl 9 fl (Vgl. Th 92)
- St 51 - 59 nicht besetzt.
- St 60 1731: Dem Mahler wegen renovierung der bildnus des H. Noannis 7 fl.
- St 61 1732: Der alte Marienaltar aus Schauersberg (rechter Seitenaltar)
wird nach Steinhaus übertragen (Vgl. Mh 33).
"zu aufrichtung des Altars der von Schausperg auf Stainhaus in dieses
Gotteshaus komen."
- St 62 1739: Die Kirche wird ausgeweißt.
- St 63 1740: Bericht über die Filialen.
Steinhaus anno 1723 vom Passauer Bischof Kardinal Graf von Lamberg
in honorem Duodecim Apostolorum consecr. (StAQ).
- St 64 1743: Baronin Fiegerin von Hirschberg stiftet nach Steinhaus 10 Messen
(Fabiani).
- St 65 1746: Wird der Kirchturm innen eingerichtet.
- St 66 1750: Bericht über die Thalheimer Filialen.
... a.d. 1723 a. Celsissimi ac Rev. Principe et Episcopo Passav. Jos.
Dominico ex Comitibus de Lamberg hodie Eminentissimo Cardinale in hon.
S. Petri Apostoli consecr. worden. Allhier seyn 25 Gottesdienst mit hl.
Messen und Predigen gestüfft und von Vicar zu Thalheim zu versorgen.
(PfAth).
- St 67 1754 Jänner 2: Anmerkungen über Stiftungen.
Von Ihro gnaden Frauen Maria Claudia von Eyselsperg 10 hl Messen auf
die 10 Apostel-Festtag 400 fl (StAQ, 1750).
- St 68 1774: Kleine Renovierung der Kirche.
- St 69 1784: Wegen anbefohlener Auskleidung der Statuen und Herstellung der-
selben ist bezahlet worden 11/28/-. Lichtenwanger Kapelle, Christi am
Kreuz wird erneuert.
- St 70 1785: Steinhaus wird mit Taxlberg von Thalheim abgetrennt und zu einer

- eigenen Pfarre erhoben. Um 4000 fl wird der Pfarrhof gebaut, ein Gottesacker eingerichtet. Die k.k. Regierung stiftet eine Orgel; die mittlere Turmglocke, ein Pluviale und Antependium werden aus der gesperrten Kirche Maria Anger bei Enns hierher übertragen (Fabiani).
- St 71 1785: Aufzählung der Stiftungen aus dieser Zeit bei Fabiani, 19 ff.
- St 72 1785 Juli 12: Ignati Heindl, bürgerlicher Mahler(zu Wels) ein auszügl 35/22/- (KR)
(Vgl. Trathnigg in 12. Jb. MV Wels (1967) 56 f).
- St 73 1786: Jacob Pruscha als stuckator zu Wels 14 fl. (PfASt).
- St 74 1786: Ignati Heindl für Reinigungs- und Fassarbeit, marmorieren, vergolden, abputzen alter Lasuren. den neuen Taufstein marmoriert und die 2 Figuren darauf in Gold gefaßt. Summa Summarum 200 fl. (PfAStKR)
- St 75 1793: Turmuhr und Sterbeglocke Geschenk von Baron Josef von Eyselsberg. Die Glocke kam aus Leombach.
- St 76 1793: Das Spitzdach des alten Turmes wird entfernt und durch einen Zwiebelhelm ersetzt. (Pfarrgeschichte) Der Zimmermannsriß zum Zwiebelhelm befindet sich im Pfarrarchiv Steinhaus.
Die folgenden Angaben aus der Pfarrgeschichte und dem Tagbuch.
- St 77 1832: Das Schulgebäude wird vom Stift Kremsmünster und der Gemeinde erbaut.
- St 78 1845: Der Gottesacker wird erweitert.
- St 79 1855: Beichtstühle werden aufgestellt.
- St 80 1856: Altäre und Kanzel werden durch den Maler Neudecker aus Gmunden neugefaßt und vergoldet.
- St 81 1862: Im Friedhof wird die Eyselsbergsche Gruftkapelle erbaut.
- St 82 1871: Der Orgelbauer Johann Schreiber von Kremsmünster liefert um 1040 fl eine neue Orgel.
- St 83 1879: Um 500 fl wird ein Kreuzweg angeschafft. Die Kirche wird renoviert. Am ehemaligen Hauptportal (Westportal) wird die Josefskapelle (Beichtkapelle) angebaut. Baumeister ist Stephan Scharf aus Aigen.
(Vgl. Holter (1974) 166 usw.)
(Die Pläne zum Bau der Josefskapelle befinden sich im Pfarrarchiv Steinhaus.)
- St 84 1880: Der Hochaltar wird durch den Welser Bildhauer Mathias Rath renoviert; teilweise fehlende Teile werden ergänzt.

- St 85 1883: In der neuerbauten Josefskapelle wird ein Josefi-Altar vom Linzer Bildhauer Franz Oberhuber aufgestellt; 2464 fl.
Der Kunsttischler in Wels liefert ein hl. Grab, die Figuren dazu werden um 240 fl vom Bildhauer Stuflesser aus Gröden geliefert. Von Stuflesser stammt auch die Weihnachtskrippe.
- St 86 1884: Die Kirche wird außen renoviert.
- St 87 1885: Reparatur des Kirchendaches; das Tabernakel wird vergrößert. Ferdinand Donauer aus Linz liefert einen neuen Marienaltar und Taufstein; die Marienfigur stammt aus der Mayr'schen Kunstanstalt in München.
- St 88 1886: Die alte Monstranz wird vergrößert. Die Sakristei verändert, der Pfarrhof renoviert.
- St 89 1897/98: Kirchenrestaurierung. Bildhauer Linzinger aus Linz restauriert die Statuen von Altar und Kanzel; er liefert einen neuen Tabernakel. Faß- und Vergolderarbeit durch den Vergolder Weinkopf.
- St 90 1912: Neue Turmuhr.
- St 91 1914: Josefiglocke von Oberascher, Salzburg (?)
- St 92 1927: Statue des hl. Nikolaus und Rudolf neu gestrichen.
- St 93 1932: Renovierung der Josefskapelle.
- St 94 1935: Vergrößerung des Musikchores. Plan dazu im Pfarrarchiv Steinhaus. Die Empore hatte ursprünglich einen Flügel, der sich an der Südwand bis vor zum Chor erstreckte. Dieser Flügel wurde entfernt, dafür die Empore um einige Meter nach vorn geschoben.
- St 95 1964: Beginn einer großen Gesamtrenovierung. Das Gestühl wird erneuert, eine Heizung eingebaut.

T A X L B E R G , Filialkirche St. Nikolaus

Q u e l l e n u n d L i t e r a t u r : wie Steinhaus

- Tn 1 (1249 angebliche Erwähnung, vgl. Oberchristl (1941) 518).
- Tn 2 um 1315: Im "Census Ecclesiarum" als Filiale von Thalheim genannt. "In Daechselberg in festis apostolorum celebrantur. Nulla sacramenta dantur. Excepta confessione penitencium et communione" (UBK (1852) 370).
- Tn 3 1457: In honorem S. Nicolai consecriert, die Kirche besitzt 2 Altäre.
Nach einem Bericht über die Thalheimer Filialen aus 1740: (Taxlberg) "erste fundation unbekannt aber A. 1457 ist solches auf ein Neues aus D.D. Sigismundo, Solonensi Episcopo, Reverendissimi in Christo Patris, ac D.D. Udalrici Tertij Episcopi Pataviensis in Spiritualibus Cooperatore, in hon. S. Nicolai consecr. worden". (Vgl. St 1).
- Tn 4 1500 April 10; Ablassbrief (StA Urkunden).
- Tn 5 1646: Inventar über Paramente und Geräte, Taxlberg besaß bis dahin keinen Kelch; wurde aus St. Ägyd ausgeborgt (Tagbuch).
- Tn 6 1648: Verschiedene Reparaturen.
- Tn 7 1672: Beginnt eine allgemeine Renovierung, "intus et foris ornatior reddita". Das Kirchlein bekommt einen Dachreiter; eine neue Cathedra; von der Sakristei wird in den Friedhof eine Tür gebrochen (Hacker, Pfarrchronik).
- Tn 8 1673: Wird diese Renovierung weitergeführt; Friedhofmauer wird neu hergestellt, das Kirchendach repariert (KR Thalheim). Neue Canzl 6 fl Maller für Canzl 4 fl ... wie auch die Fenster von Crembsmünster auf dem Täxlberg zu führen ... (Ausgaben für Transportkosten). Summe der Reparaturkosten 221/4/19.
- Tn 9 1689: Dem Maller zu Wels ein auszügl zahlt zu 1/2/-.
(vielleicht Lorenz Wimberger (1640-1704)).
- Tn 10 1691: Ausgaben auf den neuen Altar und Dachstuel
dem Bildthauer zu Lambach 5 bilder so 14 schuch ausgetragen 35/-/-
dem Jacob Haidinger wegen des altar 61/-/-
dem Maller 120/-/-

Summe aller Ausgaben für Dachstuhl und Altar
(vermutlich Bartholomäus Seng, vgl. T 80)

374/4/2

- Tn 11 1694 den 28. Jener dem Tischler für die drey Kästen in der Sacristey
20/-/-
- Tn 12 1715: Maller für 12 Apostel-Leuchter und Arbeiten in der Kirche 6 fl.
- Tn 13 1728: Neues Gestühl.
- Tn 14 1735-37: Ausbesserung des Turmes.
- Tn 15 1750: Bericht über Stiftungen und Jahrtäge der Thalheimer Filialen:
"Täxlberg Filial Nihil".
- Tn 16 1774: Die Kirche wird renoviert.
- Tn 17 1785: Mit Steinhaus von Thalheim abgetrennt.
- Tn 18 1882: Umfangreiche Renovierung . Der alte Marienaltar aus dem Ende
des 17. Jahrhunderts wird am 11. Mai abgebrochen und ein Gnadenaltar
der dreimal wunderbaren Muttergottes vom Kunsttischerler Johann Wie-
singer in Wels aufgestellt. Eine häßliche, mit Kalk bestrichene Empore
wird entfernt. Ein Kreuzweg bei Heindl in Wien angeschafft; das Triumph-
bogenkreuz aus dem Grödental angekauft.
- Tn 19 1914: Die Marienglocke von 1487 kommt vorübergehend in die Kirche
Steinhaus .
- Tn 20 1942: Kommt dieselbe Marienglocke von Taxlberg nach Sipbachzell.
- Tn 21 1950: Kehrt sie nach Taxlberg zurück, nachdem das Kirchlein von 1942-
1950 ohne Gläute war.
(Oberchristl (1941) ist hier zu ergänzen: Die Nikolausglocke aus 1926
wurde 1941/42 abgenommen).

T H A L H E I M bei Wels

Q u e l l e n :

Pfarrarchiv Thalheim, Kirchenrechnungen (abgek. PfAThKR)

P. Petrus Hacker, Chronologica historia Thalheim ab anno 1070 (abgek. Hacker, Pfarrchr.) fortgesetzt von Coelestin Schirmann.

Stiftsarchiv Kremsmünster, Q Pfarreien (abgek. StAQ)

L i t e r a t u r :

Hartenschneider (1835) 55-62

K. Stumpfoll, Heimatbuch Thalheim bei Wels (1954)

Ferihumer (1956) 393 f.

Kellner (1968) 32, 56

Zinnhobler (1972) 319 f.

H. Graßner, Maria Schauersberg und Thalheim-Wels, Pfarramt Thalheim (1975).

Pitschmann (1976) 346 f

Holter (1976). In: 20. Jb. MV Wels (1976) 41 f.

T 1 und 2 sind nicht besetzt.

- T 3 1070: Abt Pezelin tauscht mit Chunrad, einem Zinsmann des Stiftes, den Grund der Thalheimer Kirche gegen das Gut Katzbach ein; er erbaut die Kirche. Bischof Altmann von Passau weiht sie, in honore S. Stephani Martyris. (UBK (1852) 370/II.)
- T 5 1179: Erwähnung im Privileg Alexanders III. Parochiam Taleheim cum omni decima et dote sua (vgl. B 1a). (Fälschungen von ca. 1245)
- T 6 1189 April 11: Bischof Diepold von Passau weiht Kirche des hl. Egid an der Welser Brücke "... assignavimus et capellam eandem terminis plebesane ecclesie de Talheim, cum tamen in territorio eius esset sita conterminavimus". (UBK 60 n. 47).
- T 7 1218 Juli 2: Rupertus plebanus de talheimin wird als Zeuge genannt (UBK 76 n. 58).
- T 8 1247 Januar 21; Lyon: Papst Innozenz IV. bestätigt dem Stifte seine Besitzungen "... de Taleheimen ... parrochiales ecclesias, cum decimis et omnibus pertinentiis suis..." (UBK 92 n. 74, vgl. oben, B 2 c).
- T 9 1249 Juni 14; Lyon: Papst Innozenz IV. bestätigt dem Stift den Besitz seiner Kirchen und Güter. "Parrochiale ecclesiam in Talheim. cum Capella sancti Egidii in Ponte. ac ceteris Capellis ab eadem ecclesia dependentibus." (UBK 96, n. 76, vgl. oben B 26)

- T 10 1280 Jänner 15; Wien: Gerichtsbrief Rudolf I. worin Bischof Peter von Passau die Vogtei über Leute und Güter der Pfarren Kremsmünsters zugesprochen wird. (OÖUB III (1862) 514, n. 553).
- T 12 1298 Juni 15: Wechsel zwischen dem Abt von Kremsmünster ("... und herrn hiltweinn dem Pfarrer da ze Talhaim ...") und Margaret, Herrn Wicharts von Polnheim Wittib und ihrer Kinder Ulrich und Albert um einen Acker zu Thalheim gegen den Hof zu Thalheim, id est Traunegg. (Abschrift aus 1660, StAQ).
"... aslo dacz wür in ze rechten lehen ze dem hoff hin ze Talhaimb an des ackhers statt den wir der chirchen haben gegeben, verleichen und ledichleichen imer haben sollen, und den weschel haben wir gethan ..."
- T 13 1299: Kremsmünsterer Urbar A: De Talheim 60 (d) Einkünfte der Gusterei) (Schiffmann, Stiftsurbare II(1913) 199/42).
- T 14 1305 Juli 25: Abt Friedrich von Aich setzt im Zusammenhang mit einer gemachten Schenkung und die daran geknüpften Bedingungen die Dienste der Gotteshäuser fest "... de cathedratico nostro, videlicet de Welsensi ecclesia una libra. de Talhaim una ..."; UBK 168 f. n. 152.
- T 15 1315: Im Census ecclesiarum, genannt mit Filialkirchen:
"Cappellam sancti Egidii in ponte.
In Stainhaus sancti Petri apostoli. In Daechselperg sancti ... (UBK (1852) 370, II.)
- T 16 ca. 1319: Hyltwinus plebanus führt das Fest des hl. Achatius ein. Pfarrchronik; die Einführung in Kremsmünster geht nach Bernardus Noricus auf eine Stiftung zurück - "Item dominus Hyltwinus plebanus de Talheim procuravit agi festum sancti Achacii" - (MG SS XXV 676)
Das Fest fällt auf den 8. Mai.
- T 17 1322: Hyltwinus stiftet einen Pergamentkodex nach Kremsmünster, sowie für sein und seiner Angehörigen Gedächtnis 25 Talente. "... Idem dedit Ecclesie Cremisfanensi a.d. 1322 codicem membranaceum, qui continet librum sacramentorum domini Innocentii III. P.P. et in dialogi forma elucidarium Honorii, qui aliis Honoratus dicitur, prebyteri et scholastici Augustodinensis de divinis et ecclesiasticis rebus et futura vita".
(Hacker, Pfarrchr., Katalog der Pfarrherrn, Nachtrag)
(Hyltwinus Büchernachlaß bei W. Neumüller, die m.a. Bibliotheksverzeichnisse, p. 52 u. 54; PM 107 u. 880. Kellner, (1968) 42, Nekrolog aus dem 14. Jahrhundert).
- T 18 1333 Oktober 28: Albert von Pollheim stiftet das Gut zu Oed in der Thalheimer Pfarre an das Gotteshaus Kremsmünster. (UBK (1852) 212 n. 200).

- T 19 1377: Zeugenschaft Joh.Schad v.Eisleben "..et ego Johannes citus Schade de Ysleben,presbiter Halberstadensis.."als Pfarrer von Thalheim.
- T 20 1460: Benefizium der Kapelle zu Ottstorf (StA Urk.)
- T 21 1469 August 19: Hans und Peter, Söhne Leonhart des Ziegelbrenners am Ziegelstadel bei der Steinbrücke stiften eine Messe (StAQ).
- T 22 1471 Jänner 14: Pfarrer Tanndorfer und Lienhart im Oberntal, Lichtmeister zu Schauersberg verkaufen die Hofwiese an Hannsen Inderseer. "... unser halbe wisn zu Aitterpach genant die Hofwisn ... und geraicht oben an den Tampach, und unden an des khuenz müllner gründt gelegen in Talhamer pfarr ..." (StA Urk.)
- T 23 1513-1521: Unter dem Pfarrherrn Petrus Gross von Trockau zu Eysfeld wurde die Portikus am Südeingang der Pfarrkirche erbaut (Hacker, Pfarrchr.)
- T 24 1514: Pfarrer Petrus Groß kauft von Hanns und Georg Kasstner zu Otstorf die Hofwiese am Aiterbach wieder zurück (StA Urk)
- T 25 1520: Lichtstiftung: "... Ich peter gross von trogkaw pfarrer zu talham und ich cristoff gross von trogkau gebried(er) Bekennen und thun kund ... ein latern auff dem freythoff zu tallham aufzurichten verordnen wir di nutzung obgedachter wisn (Hofwiese) zu eim licht alle sambstag nacht ze lob und ze got dim almichtigen helff und trost allen glaubens ..." (StAQ).
- T 26 1521 Oktober 27: Tod des Petrus Gross. Grabstein in der Pfarrkirche.
- T 27 1533 Jänner 22: Inventar des Hausrats und des Pfarrhofs zu Talham nach absterben herrn Maister hansen Gundishofer Pfarrer daselbs ... "In des pharrer Camer ain guadt Sybenundtviertzigkh puhher der pestn ... dise puheralle gehören zu der Kirchn und durch her petern Grossen darzue geschafft wordn ..."
(Vgl. (K.Holter) Die Wiegendrucke des Stiftes Kremsmünster Linz (1947) 26 f.).
- T 28 1540: Die Pfarre Thalheim, die Kirche und die "Kapellen" zu Schauersberg sowie St. Nikolai am Taxlberg werden mit ihren Gütern in der Landtafel eingetragen (StAQ).
- T 29 1548 Juni 20: Inventar über den Hausrat des Thalheimer Pfarrhofes nach dem Tode des Pfarrers Georg Perger (StAQ).
- T 30 1551: Priestergrabstein des Pfarrherrn Michael Alkover.
- T 31 1570 September 28: Inventar über den Hausrat des Thalheimer Pfarrhofes nach Ableben des Pfarrherrn Benedictus Santaller (StAQ).

.... "Büecher. Item aller Püecher khlain und gross thuen 45, so der alth herr sälliger dem johann Urani . seinen sonn, in gegenwierdt gueter leuth verlesen haben solle."

(Berücksichtigt wurde Bücherbesitz und Besitz an kostbarem Tafelgeschirr; der übrige Hausrat, Pödtgewandt, Vorräte etc. kann nicht näher angeführt werden.) (StAQ).

- T 32 1570 November 4: Katharina von Gottes gnaden Khunigin zue Polen Grossfürstin in Littawen Reussen, Preussen, Warzaw, und Samayten, Fraw ... bittet den Abt von Kremsmünster ihren Hofkaplan Georgen Propst in Thalheim zu investieren. und ihm, da er wegen verschiedener Feiern und Verpflichtungen am Hofe, nicht allsogleich eingesetzt werden könne, diese Pfarre freizuhalten; der Abt erteilt seinen Consens. (StA Urk).
- T 33 1571 Mai 15: Erbstreitigkeiten zwischen Johannes Uranius, Sohn Benedict Santallers, und seinem Schwager, des Vaters Nachfolger, Georg Propst, der inzwischen des Uranius Schwester, Katharina, geehelicht hatte. (StA Urk).
- T 34 1577: Verzeichnis der Liberey weilund herr Georgen Probsts gewesten Probsts zu Talham seeligen, so seinen zwayen Sönen helia und Samuel zugehörig.
 Acta Romanorum
 zween tail Epitome Feri
 Vergilius Teutsch
 ain Lutherisch Psalmenbuech
 Biblia Dietenbergii
 Cosmographie Münsteri gar zerrissen
 Catechismus F. Nauseae
 Concordantia Bibliae
 Letzte Predigen Feri durchs gantze jar sambt einem Quadragesimal.
 Postilla Mich. Epi. Mersb. de tempore et sancits
 Sommertail de tempore
 Wintertail de tempore Jo. Feri.
 Wintertail und Sommertail de sanctis
 Corpus Doctrinae Philippi Melanct. teutsch
 Postilla Hugonis de tempore
 Siegl der Hauszucht Huberini
 De rebus G(?)eticis libellus
 Dormi secure

Postilla D. Bernhardi de tempore et sanctis
 Postilla Discipuli de t. et s.
 Postilla Thesauri de t.
 Postilla Pauli Wann de t.
 Stellarium B. Virginis
 Summa Angelica de Casibus Conscientiae
 Histori vonn Schappler
 Postilla Alberti Magni de temp. et s.
 Rengenten Puech
 Teurdankh aller zerrissen
 Postilla Guiliermi de t. et s.
 Directorium Salisb.
 Biga salutis Fris Hungari
 wider die Miracl Jo. Marbach ein Lutherisch Predicant
 Postilla Mar. Luthers vom Advent bis auf Ostern
 Libelli decem Greg. Naziansensis
 vonn der Communion Jo. Rastperger
 In Eptm. Matthaei und Joan. Philip Melan(hton)
 De divinibus officiis Ruberti Abbatis Turriciensis
 Breviar Viennensis (?) pars Hyemalis
 De Eucharistia G. Wicelii
 Auslegung der SonntagsEvangelien Corvinus.
 In Evang. Do(min)icalia et Festivalia Adam a Fulda
 Lori Coes Barth. Vesthemeri
 vonn der Pues, Beicht unnd Pann, G. Wicelii
 Breviar. Salisb. pars Hyemalis ,
 Postilla Remigii de t. et s.
 Epitome F. Nauseae de t. et s.
 Decachordum Christianum Marci Vigerii
 Postilla de t. pars Hyemalis
 Pars Aestivalis Jac. Schöpperi
 De sanctis
 De Verbo Dei Paulus Eberus
 Tomus secundus postilla Hofmaisteri
 In Eptm. Pauli ad Romanos Bernh. ochini
 In Evang. Do(min)icalia Erasmi Sarcerii
 In Eptm. Pauli ad Romanos Eras. Roterod(amensis)
 Item allerlay teutsche unnd lateinische Partes, davon doch etliches ver-
 lhorn worden. (StAQ).

- T 34a 1577 April 15: Nachlaß des Pfarrers Georg Probst, seiner Wittib Catherina und den Söhnen Helias und Samuel zugehörig.
 Silber Geschier: drei ineinandergeennte Magöll, oben unnd unndten mit verguldeten ausgestuchen Raifln, sein New wegen 17 Lot 12/6/-
 Mer dreu alltn Mägöllel, haben auch unndten und oben vergüllte Raifl wegen 17 1/2 Loth 10/7/5
 Mer zway Magöll, oben unnd unndten mit verguldeten Raifln, die oben gladt wegen 12 Loth 3 7/3/15
 Ain Khalich Pecherl, mit drei Ringln auf ainem Fuess wigt 8 1/2 Loth 6/3/-
 Ain silbernes vergulsts flaschl mit ainem silbern Khetl, wigt 17 Loth 1 12/7/15
 Mer ain Grosser Schnipecher, oben mit ainem vergulden Raifl 11 Loth 2 7/1/15
 Mer ain hofpecherl, auf ainem fuess, mit geschnizter Arbeith, wigt 8 Loth 11 6/6/16
 ain silberns Sigil herr Georgen Brobsten Pfarrer darauf Sanndt Steffans Pildt -/6/-
 Zwey silbrenvergußt Schaupfenig mit Orln, wegen 2 Loth 3 2/12/-
 ain guldener Ring, mit ainem Carmoll, darein ain haidnisch Pildt geschniten, angeschlagen 5/4/-
 ain zwifacher guldener dennekring 5/2/-
 Ain Corallenne Ketten mit sechs silbern unndermarchen. wigt 5 1/2 Loth 3/1/20
 Mer ain Corallene Khinds Ketten, daran sechs silberne Pfennig, ain Pluestain unnd ain Khrotstain, wigt 6 Loth 3/2/25
 (StAQ).
- T 35 1585 September 12: Brief Georg Lachmairs, Pfarrer und Predicant daselbst, an seinen lieben Freund Seb. Krabler, Dechant und Pfarrer zu Stainakirchen. (StAQ).
- T 36 1585 Oktober 5: Brief des Pfarrherrn Georg Lachmair über den "Gang der großen Infection" (StAQ).
- T 37 1587: Inventar der Pfarrkirche Thalheim (Auswahl)
 Verzeichnis alles unnd ydes, als Mössgwandt, Kelch, auch etliche Sachen so in den Druchen und Kasten sein, bei den würdigen Gotshaus Thalheim ob Wels, beschechen dem ersten Sonntag nach Trinitatis 1587.
 Auf dem prödig stuel ein dürrkhischer Teppich
 Item ein Piltnuß Christi sambt ainem Roten und weissen Taffelten fädllnn (?)

- Item ein papiernn Mößbuch
 Item ein Pergamenes Gradual Puech •
 Item ein papiernn Gradual puech
 Item ein weiß pergamen Mößbuch mit spang
 Item ein pergamenes Mössbuch mit Rottem leder überzogen
 Item ein alt brevier
 Item ein schwach pergamenes exorcissim buechl
 Item ein praevation büechl von pergamen in Rotten leder
 Item ein alt Römisch Tauf buechl
 Item ein psalter von papier gedruckt
 Item ein grosser Silberin vergulder Kelch mit ainen Paten
 Item mehr ein silberin verg. Kelch mit samb einen Paten.
 Item ein Passion buech von Pergament
 Item ein Piltnus Christi so man ins Grab lägt sambt einem gruenem Pölsterlein und gruenem gemusierten hil unnd paumwollen schlair
 Item ein langer span sambt khupferen und vergulden buechstaben
 Item ein Lange Ruetttnn prelutium pastorum
 Item ein praun Damasthen Rauchmandl mit ainem Christalln Khnopf unnd dreizen vergultnn Reslenn
 Item ein Rott guldnes Mößgwant mit sambt aller zuegehörung
 Item mehr ein sametes Mößgewandt samt zuegehör, weiter Corpral düchl, Altar Ducher, Leichter vergulte, hilzerne, eiserne item 2 gewürkt deppich auf den brüester stueln. (StAQ).
- T 38 1597-99: Verzeichnis der unter Narcissus Rotwanger errichteten Bauten (Auszug):
- | | |
|--|---------|
| Summa so auf das Padtheisel ganngen | 57/5/18 |
| Wass auf das neuerbaute Sommerheisl ganngen | 39/6/20 |
| Erstlichen (1597) ist der Prun im Hof mit ainem neuen Prungestell, sambt der hitn gemacht worden | 30/4/24 |
- weilers Dach etc.
- T 39 1597 Jänner 8: Inventar des Pfarrhofs Tailhaimb nach Arsation Schmidt Abzug und des Narcisso Rothwanngers jezigen angenombnes Pfarrern zu Talham . (StAQ).
- T 40 1598 August 12: Vertrag mit Meister Wolf Lauterer in Wels über Herstellung einer Turmuhr.
 (Wolf Lauterer, Uhrmacher, 1610-1630 in Wels Vorstadt Nr. 116; G. Trathnigg, Archival. Vorarbeiten (1968) II, 74).
- T 41 1600: Visitation der Pfarre Thalheim und der Filialen (StAQ).

- T 42 1602: Katalog der Bücher des Pfarrherrn Narcissus Rotwanger. (StAQ, zur Zeit nicht auffindbar).
- T 43 1607 Juni 26: Inventar des Kirchen-Ornates von Thalheim; Speisekelch Silber vergoldet, div. Kaseln und Krucifixe. (StAQ).
- T 44 1607 November 10: Der Umbau des Pfarrhofes wird dem Pfarrherrn nahegelegt (StAQ).
- T 45 1624: 1500 Gewölbeziegel für den Khuestall um 15 fl; der Stall wird ganz gemauert. (StAQ).
- T 46 1629: Erstlich wie die Zechleith die glockhen abgewogen und auf Wels geführt, mit 4 tagwercher verzert 2/-/- 2/-/-
dem Rothschildt zu Wels wegen der glockhen zu bessern laut auszigl
Nr. 1 bezalt 13/5/-
Item als die Zechleith die glockhen wieder herausgeführt und eingehengt in beisein 4 schmidt und anderer die geholffen einen trunkh zalt 4/4/-
dem Huefschmidt auf der Stainbruckhen wegen anhenckung der glockhen und arbeit, laut auszigl Nr. 2 bezalt 7/-/-
(StAQ).
- T 47 1631: Zwei neue Kelch und zwo Patena, darzue 66 1/2 loth alt Silber geben worden; von Goldschmidt Mathias Vorrath zu Wels laut auszigl 17 fl. (StAQ).
(Vgl. Holter in: 8. Jb. MV Wels (1962) 118).
- T 48 1637: Herrn Pfarrer für ain neuen Kelch ad Ciporium mit dem Deckhl zalt 30 fl. (StAQ).
- T 49 1637: Zway fenster in die Khirchen machen lassen den Glaser zalt 1/4/- dem Tischler für die Uhr Tafel zalt 16 fl
den Maller von der Uhr Tafel zu machen zalt 28 fl. (StAQ).
- T 50 1639/40: Ausgaben des Stainmayr. 7200 Tachziegl 108 fl. (StAQ).
- T 51 1640: Dem Maister Thoma Maurer, so die freithofmaur sambt seines Knechts und leithen vermög Verzeichnis gemacht und bezalt 39/7/14. (StAQ).
- T 51 a 1642: Kirchenrechnungen von 1600-1642 im Archiv Kremsmünster, ab 1642 im Pfarrhof Thalheim.
- T 52 1646: 400 Schindel zum Kaplanhaus 8 fl., für allgemeine Renovierung 94 fl 7.

- T 53 1650: Katalog der Bücher, die der Pfarrherr Jacobus Strigel dem Kapuzinerkloster in Wels vermachte (StAQ: 145 Werke).
- T 54 1651: 3 Meßgewänder 87/7/8 fl.
- T 54a Mitte des 17. Jahrhunderts: Herrschaftszugehörigkeit von Höfen und Sölden in der Pfarre Thalheim:
 Von insgesamt 267 Häusern verteilen sich auf:
- | | |
|--------------------|----|
| Burg Wels | 96 |
| Magistrat Wels | 43 |
| Spitalamt Wels | 4 |
| Bruckamt Wels | 6 |
| Lichtamt Wels | 2 |
| Herrschaft Stain- | |
| haus | 18 |
| Dietach | 16 |
| Ottsdorf | 1 |
| Traunegg | 11 |
| Kremsmünster | 9 |
| Pfarrhof Thalheim | 2 |
| Pfarrhof Schleiss- | |
| heim | 1 |
| Pfarrhof Gmunden | 2 |
- Der Rest verteilt sich auf andere Herrschaften unter anderem: Würting, Pernstein, Puchberg, Mühlgrub, Weyer, Hartheim, Gschwendt, Eggen-
 dorf, Mistelbach, Stift Schlierbach. (StAQ).
- T 55 1652 April 15 - 1655 April 1: Folgen die Ausgaben auf Renovierung der Kirchen
- | | |
|---|---------|
| | 456/6/8 |
| Ausgab wegen Aufrichtung des hohen Altars | 802/6/8 |
| dem Bildthauer zu Passau in abschlag bezalt | 136 fl |
| Botenlohn nacher Passau | -/1/18 |
| dem Tischler in abschlag | 410 fl |
| Alß man umb die Bildter nach Linz gefahren in 2 Tagen ... | |
| Dan wie man den altar von Mariatrenkh abgeführt verzöhrt | 3/6/28 |
| Wie man übrigen Altarssachen von Cremsmünster geführt, verzöhrt | -/3/- |
| Alß man den gefaßten Altar von Weiß abgeführt, verzöhrt | -/4/- |
- T 56 1655: Wegen Aufrichtung der Altär, Stüelwerch, Orgl, und fahnen
- | | |
|---|----------|
| | 1028/6/- |
| dem Mahler den ausstandt wegen des Hochaltars bezahlt | 106 fl |

mehr dem Mahler wegen der beiden Seiten altär in abschlag bezahlt 320 fl.
antependii zum Hochaltar 15 fl.

dem Bildhauer den ausstandt 45 fl.

item in abschlag wegen der beiden Seiten altär 101 fl.

T 57 1655: Der Pfarrherr Coelestinus Pestaluz beginnt mit dem Neubau des Pfarrhofes. Er beginnt bei den Wirtschaftsgebäuden, der Scheune, dem Kornspeicher und den Ställen; hebt den Weinkeller aus und beginnt mit dem Bau des dreiflügeligen Pfarrhofes. Als die Außenmauern ein Stück hochgeführt sind wird er zum Abt von Gleink (1658) erwählt. (Hacker, Pfarrchr.)

T 58 1659: Restschulden "auf die altär, orgl, und Khirchenstüell":
Theodoro Schreder¹⁾, Mallern in Weiß lauth Spaltzetl, völlig bezahlt mit 146 fl.

Jacoben Püzen²⁾, Orgelmacher zu Passau 116 fl.

Johann Seüzen³⁾, Bildthauerer zu Passau lauth Spaltzetl völlig bezahlt 80 fl.

dem Tischler⁴⁾ zu Sauttern, lauth Spaltzetl völlig zalt 34 fl.

dem Tischler⁵⁾ von Cremsmünster 57 fl.

1) Theodor Schröder war von 1644 bis 1666 Hausmeister des Kremsmünsterer Freihauses Stadtplatz 63; Trathnigg, Arch. Vorarb. (1968) I, 106).

2) Jakob Puz, Orgelbauer in Passau, 1669-1677 für Kremsmünster tätig.

3) Johann Seitz, Bildhauer in Passau; dort v. 1636-1669 tätig; Heinrich Decker, Barockplastik in den Alpenländern (1943).

4) Der Tischler zu Sauttern kann sowohl für das Orgelgehäuse als auch für das Kirchengestühl in Anspruch genommen werden.

5) Simon Hadinger (Hädtinger) Tischlermeister am Ottstorfhof.

Die Zusammenarbeit von Seitz, Schröder und Hadinger ist z.B. auch für den Altar der Kirche Wolfgangstein bei Kirchberg archivalisch belegt; vergl. Regesten 1578 und 1620 mit Anm. bei Pösinger-Neumüller, Archival. Vorarbeiten zur ÖKT Kremsmünster (1961).

T 59 1659: Petrus Hacker läßt im Pfarrhof die Öfen setzen.

T 60 1660: Am Pfarrhof werden die Mauern der noch unfertigen Flügel bis zum Dach hochgezogen.

T 61 1661: Dachgleiche und Ausbau des Inneren; Holzböden.

T 62 1662: Fenster werden eingesetzt.

T 63 1663: Öfen werden gesetzt.

T 64 1662: Eine neue Cathedra wird in der Pfarrkirche errichtet.

T 65 1664: Der Friedhof wird vergrößert.

T 66 1664: Ausgab auf die neu Kanzl 195/6/4

dem Bildhauer von Cremsmünster wegen der 4 Evangelisten 16 fl

- dem Tischler Simon Hädinger 52 fl. (s. T 58 A 5)
dem Maller solche zu fassen 1001 fl
item wegen dem Bild ego sum pastor bonus 3 fl
die Kantzl von Cremsmünster herumb zu bringen, aufzusetzen 4 fl
(Sebastian Gründler war.1655-1667 Bildhauer in Kremsmünster).
- T 67 1664: Bauuncosten auf das neuerbaute Schulhaus 877/6/6.
- T 68 1665: Ausgaben für das Schulhaus 557/5/6.
- T 69 1666: An der Stelle wo die Friedhofsmauer der Kirche am nächsten ist; wird ein Beinhaus eingerichtet (NÖ-Ecke zwischen Chor und Langhaus). Neue Friedhofsmauer und neues Friedhofstor.
- T 70 1667: Reparatur des Kirchturmes 606 fl.
Turm wird mit Kupfer gedeckt und um drei Ruß erhöht; der Knauf wird mit Reliquien und Münzen gefüllt. Die neue Bäckerstube wird erbaut.
- T 71 1668: Der Kirchturm wird verputzt, die Uhr repariert - sie erhält neue Zeiger.
- T 72 1669: Die gesamte Kirche wird verputzt, Unkosten 102 fl neue Beichtstühle werden errichtet,
Bartholomäus Linzermarkt einen Kelch mit Zierarten kauft 52 fl
Himmel und Tabernacul mit Pelican 49/5/18.
- T 73 1670: 600-jähriges Jubiläum; Teil der Friedhofsmauer erneuert, Brunnen ausgebessert und mit Brüstung und Dach versehen.
- T 74 1671: Brunnen wird mit einer Istoriam Samaritanam versehen. Friedhofsmauer verputzt.
- T 75 1672: Der kleine Turm am Pfarrhof wird angebaut.
- T 76 1673: Der Dachboden des Pfarrhofes wird als Schüttboden ausgebaut.
- T 77 1679 November 22: Von Ihro Gnaden Frauen Maria Caecilie Kastnerin zu Traunegg ein Anniversarius mit einer hl. Messen circa Festum S. Caeciliae Virg. et Martyri.
- T 78 1680 Dezember 21: Ein Komet wird beobachtet.
- T 79 1681: Die Portikus (von 1522) wird neu gedeckt; neue Fahne.
- T 80 1682: Dem Bildhauer zu Lambach um S. Joseph bildtnus im Hochaltar 12/4/-.
Altar 12/4/-, dem Mahler fürs fassen 10/-/-.
15 Fensterkörbe für den Pfarrhof.
(Vermutlich Bartholomäus Seng, vgl. ÖKT 34 (1959) 513, 15, 21, 368 und 373 ("Deny")).

- T 81 1682 Februar 26: Ausführliches Verzeichnis des Hausrats im Thalheimer Pfarrhof (StAQ).
- T 82 1686: Inventar des Pfarrhofs nach Ableben des P. Petrus Hacker.
 "Inventarium des Pfarrhofs Thalheim nach Seel. Abschaiden lhro woll Erw. herrn P. Petri Pfarrer allda."
 "... 1 fuetterall mit 6 silbern Löffeln und paar Messer und Gabl mit silbern Schallen
 2 silberne vergulte Salzvässl
 12 andere silberne Löffl
 6 Nürnberger Löffl ..."
- T 83 1689: Unter Abt Erenbert von Kremsmünster seyndt 4 neue gloggen in den Thurn allda beschafft worden,
 die größte wögt 1735 Pfund
 die andte 1069
 die kleinen 651 und 261
 wegen deren mit Hr. Melchior Schörer burgern und gloggengiessern zu .
 Linz 1164/-/20
 das alte Mettall zu giessen von dem centner 147/4/24
 insgesamt 1470/6/28
 (Melchior Schörer, Rotschmied (Glockengiesser) in Linz 1680-1704), Vgl. Oberchristel, (1941) 531, Taf. 29-49, Taf. 31-11.
- T 84 1695: Schwarzsamtene Kasel 74/4/28
- T 85 1700: Weiße Kasel 49/3/12.
- T 86 1701 April 8: Memoriale an den Abt von der Pfarr Talham, derselben Kirchen und Sacristey renovierung betreffent. Die Kirche soll ausgewisst und die Sakristei vergrössert werden, (Voranschlag ca. 300 fl).
- T 87 1704: Extrakt auf die neye Sacristey, neue Oratorium und mahlung der ganzen Kürchen 1276/1/14, Sakristeikästen 159 fl.
- T 88 1707: Extrakt; andere unterschiedliche Ausgaben / warunter die fassung des Oratory und Orgl per 110 fl bestandten.
- T 89 1710: Auf das Graber-Haus Gebew 241/7/4.
- T 90 1714: Ausgaben, S. Anna Capellen betr. 16/7/20.
- T 91 1716: Unterschiedliche andere Ausgaben / warunder Neue fahn per 260 fl; dann die thurn- und caplreparierung per 160 fl begriffen.
- T 92 1728: Der Altar wird renoviert, neuer Tabernakel
 Tischler für Tabernakel 22/4/12

- Maler für Fassung des Tabernakels 97 fl.
Bildthauer 30 fl.
- T 93 1729: Von Goldschmied Lorenz Wimberger ein Ziborium und ein Cruzifix geziert 34/6/20.
(Lorenz Wimberger, Goldschmied in Wels, 1715-1752 Stadtplatz 6. Vgl. Trathnigg, AV (1968) I 6).
- T 94 1732: Speisgitter zum Hochaltar 35/4/16.
- T 95 1735: Dem Andreas Heindl Mallern zu Wels für den in dieses Gotteshaus gemachte h. Grab zalt 30 fl.
(W.A. Heindl war seit 19. 8. 1735 Hausbesitzer des Hauses Stadtplatz 44, Freieung 11; Trathnigg AV (1968) I 89 f.)
- T 96 1740: Der Turm wird neu gedeckt. 2 Damastkaseln 28/8/14.
- T 96a 1740: Bericht über die Pfarrkirche und ihre Filialen, Gründungen etc. (StAQ).
- T 97 1750 Februar 3: Anmerkung über Stiftungen und Jahrtäge (StAQ).
- T 98 1759 Dezember 31: Von Barbara Englmayrin ein hl. Mess in September zu lesen.
- T 99 1760 Jänner 1: Von Peter Kröpfl 4 hl. Messen auf die Quatemberzeiten: 1. 1.; Von Leopoldo Pesel ein hl. Messen circa Festum St. apostolorum Simonis et Juda.
Von Joanne Georgio Obauer 4 hl. Messen auf die 4 Quatemberzeiten.
- T 100 1764: September 26: Der Stiftskämmerer sowie Pfarr- und Gotteshausverwalter Joseph Fortunat Grächlizer von Wittweg sucht bei der kk. Milden-Stiftungs-Hof-Kommission in Österreich ob der Enns um Genehmigung der Bestreitung der Neuherstellung von 3 Zifferblättern für die Turmuhr der Thalheimer Pfarrkirche an. Wird am 27. September genehmigt. Kostenüberschlag 82/24; (LA Linz, Arch. d. Landeshauptmannschaft Bd 3/15).
- T 101 1767 Jänner 30: Obiger Stiftskämmerer sucht bei der gleichen Kommission um Genehmigung die Anschaffung einer neuen Turmuhr für der Kirche Thalheim an - anstelle der mehr als 150-jährigen -. Kontrakt mit dem Großuhrmacher in Wels über 450 fl; (wie T 100).
Die neue Turmuhr wird in den Kirchenrechnungen mit 150 fl ausgewiesen.
- T 102 1768: Kirchenornat 150 fl.
- T 103 1773: Beginn einer Kirchenrenovierung 921/2/16. Neufassung der Altäre durch Heindl (Ignaz).
Im Chor wird ein Fenster ausgeborchen, die anderen verlängert.

(Ignaz Heindl, Kramer, Malergesell, Vergolder seit 31. 1. 1755 Besitzer des Hauses Altstadt 7 (Hafnergasse 13); Vgl. Trathnigg, AV (1968) I 32.f.).

- T 104 1774: Heindl renoviert die Cathedra und liefert ein Bild des hl. Nepomuk ... Die Grabsteine werden entfernt und seitlich der Altäre aufgestellt, die Grabplatte des Petrus Gross wird zum Taufstein verlegt; neuer Fußboden, dem Johann Michael Nigl für Kellhamer Pflaster (700) 101 fl, für Parmente und Geräte 141/4/-. In diesem Jahr wird die Renovierung abgeschlossen.
- T 105 1775: Dem Goldschmied Kreß von Linz für die Monstranz 320/18/- Silber vergoldet
"ostensorium ex argento deauratum et Lapillis orientalibus 60, Pohemiens 6" (Hacker-Schürmann, Pfarrchr.)
Silberkelch 120 fl.
- T 106 1776: Himmel 150 fl.
- T 107 1777/78: Ignaz Heindl Faßarbeiten für Kirche und Pfarrhof in Thalheim. (Vgl. Guldán, Anm. 29).
- T 108 1777: Erstlich ist dem Herrn Heindl Mahlern ein Conto Nr. 12 bezahlt worden mit 89/45/-.
- T 109 1778: Die Kreuzkapelle außen am Chorschluß wird gebaut mit dem Orgelmacher zu Wels wird ein Kontrakt über eine neue Orgel geschlossen (600 fl). Orgelbauer Josef Steiner Bürger zu Wels¹⁾, Gehäuse vom Welser Tischler Jakob Walther²⁾.
1) In der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts ist eine Orgelbauerfamilie Steiner in Wels nachweisbar, vgl. Holter (1962) 148.
2) Der Tischler Jakob Walther war ab 1768 Besitzer des Hauses Vorstadt Nr. 79; s. Trathnigg (1968) II 44.
- T 110 1778: Ein Ostensorium für 228 fl (StAQ).
- T 111 1781: Kirche wird innen und außen renoviert, ebenso der Turm, die Turmuhr wird repariert.
für den fabro 192 fl
Heindl pro deauratione 99 fl.
In diesem Jahr wird die Orgel von F. Joseph Steiner (Wels) fertiggestellt 911 fl.
Scriniario pro Arca 80 fl
Heindl für die Skulpturen 170 fl.
- T 112 1783: Dem Mahler Heindl laut Auszügl Nr. 25 bezahlt 39 fl, dem Joseph Hölzl gürtler Meister zu Weiß laut Conto bezahlt 39 fl.
(Josef Hölzl, ab 1777 im Haus Vorstadt Nr. 162; Trathnigg, Archival.Vorarbeiten (1968) II, 108).

- T 113 1785: Die Filialen Steinhaus und Taxlberg werden abgetrennt, vergl. St. 70.
- T 114 1793: Inventar nach Ableben des Pfarrherrn Schirmann; durch ihn kam eine bedeutende Bibliothek von über 10 000 Bänden nach Kremsmünster.
- T 115 1830: Reparatur des Turmes.
- T 116 1836: Reparatur der Orgel, Specification
- T 117 1846: Brandlegung im Orte Thalheim, Situationsplan der eingäscherten Häuser (PfA).
- T 118 1873: Errichtung des neugotischen Turmhelmes und Beginn der Innenrestaurierung (Riß der Zwiebelkuppel im Pfarrarchiv).
- T 119 1880-1884: Neubau des Musikchores (Pläne im Pfarrarchiv). Die alte Stiege innen wird abgetragen und außen in der SW-Ecke zwischen Turm und Langhaus eine neue angebaut. Die Kirchenfenster werden gotisiert, unter Leitung des Linzer Dombaumeisters Otto Schirmer wird neues Maßwerk eingesetzt. Die Kirche wird vom Wiener Maler Franz Jobst polychromiert.
- T 120 1897: Errichtung eines neuen steinernen Hochaltars nach dem Entwurf des Innsbrucker Architekten Josef Schmid mit Reliefbildern aus Arco-Sandstein.
- T 121 1916 Februar 18: Vorhandene Kupferdeckung wird abgenommen, 150 m² (Turmdach und Choraufgang).
- T 122 1917 Jänner 27: Glocke 1 und 2 werden abgeliefert. 17. September folgen Glocke 3 und 4; die alte Zügglocke bleibt im Turm. (Oberchristl (1941) 531 f.)
- T 123 1918 März 14: Überweisung von 84.202,50 Kronen für abgelieferte Zinn-Orgelpfeifen (83,5 kg Zinn).
5. Mai: Anschlag über Neuanlage der Orgel mit Zinkpfeifenprospekt, von Mathäus Mauracher.
- T 124 1922 November 26: Weihe der vier neuen Glocken durch Abt Leander Czerny von Kremsmünster (Oberchristl (1941) 532).
- T 125 1958: Kirche wird renoviert.

AIGEN, Filialkirche St. Ägyd

Quellen:

Wien Thalheim, dazu Stadtarchiv Wels, Bruckamtsrechnungen, ab 1350. (abgek. (BAR).

Literatur:

wie Thalheim, dazu:

K. Holter, Die römische Traunbrücke von Wels und die Anfänge des Welser Bruckamtes. In: 2. Jb. MV Wels (1955) 124-151.

K. Holter, Geschichte der St. Ägidienkirche in Aigen bei Wels. In: 7. Jb. MV Wels (1961) 33-49.

- A 1 1179, April: Papst Alexander III. bestätigt die Besitzungen der Abtei Kremsmünster, unter anderem "... basilicam sancti Egidii in ponte cum dote sua...". Das Datum steht in Widerspruch zu A 2 (vgl. B 1a und Holter, in: Jb MV Wels (1955) 142).
- A 2 1189 April 11: Bischof Diebold von Passau weiht die Kirche des hl. Aegydius bei der Brücke in Wels, er trifft Bestimmungen über die Einordnung in die Pfarre Thalheim, über ihre Bezüge und die des Messelenden Priesters sowie zur Erhaltung der Brücke (UBK (1852) 60 n. 47).
- A 3 1247 Jänner 21, Lyon: Papst Innozenz IV bestätigt der Abtei Kremsmünster ihre Besitzungen, darunter "... sancti Egidii in ponte ..." (Vgl. B 2a).
- A 4 1249 Juni 14, Lyon: Papst Innozenz IV. bestätigt der Abtei Kremsmünster ihre Besitzungen, darunter gleichlautend wie in A 3" ... cum capella sancti Egidii in ponte ..." (vgl. B 2b).
- A 5 um 1315/ Im Census ecclesiarum bei Thalheim: Item habet has ecclesias filiales: cappellam sancti Egidii in ponte ..." (UBK (1852) 370).
- A 6a 1350 September 1: Erste Bruckamtsrechnung (vgl. W. Aspernic in: 18. Jb. MV Wels (1972) 64 f n. 27).
- A 6b 1355 Juni 26: Nächstältere Bruckamtsrechnung (ebenda 73 n. 37).
- A 6c 1397/98: Bauarbeiten an der Ägydiuskirche unter dem Brückmeister Konrad Zott von Herling (BAR).
- A 7 1471: Ich hab geben dem Jorig Maller von ainem Pild zu maln 1 lb (BAR).
- A 8 1505: Wird die Sakristei als "Sagrer" erwähnt (BAR).
- A 9 1513/15: Ausgaben für eine Lambert-Statue von einem Bildschnitzer in Gmunden; wohl aus der Astl-Werkstatt, heute noch erhalten (BAR). (Vgl. Holzer in Christl. Kunstblätter, Linz (1955) 58.)

- A 10 1514: Ausgaben für eine Statue der hl. Maria Magdalena, angeschafft bei einem Bildschnitzer in Steyr; nicht erhalten (BAR).
- A 11 1523: Dem Lienhartt Maller geben von Sand cristoffn Pild zu machen s.d. Entweder Reparatur oder Nachzahlung zum Christophorus-Fresko an der Nordseite der Kirche (BAR, Holter, wie A 9, S. 57).
- A 12 1595 August 2: Kircheninventar. "Verzeichnus der bey S. Gilgen im Sagar ligenten Khirchen zier, so Wolfen Schlosser den 2. Augusti 1595 eingewant worden".
 "... zuerst inventiert beschrieben und dem Wolf Schlosser der Zeit der Pruggen Grundtamtman zuegestelt eingewant und sambt der Capelln sauber zuhalten bevölchen worden ist."
 Erstlich ain Silberrnern vergulden Kelch mit silbern vergulden Paten, in ainem weiß leinen Säckhl
 ein alt weiß damasten messgwandt mit ainen Roten Creuz und gestickhten frauen Pildern
 ein alt Rot damasten meßgwandt mit einem Crucifix
 Ain rot alt gmasiert messgwandt mit laubwerch und gruenen Creuz
 Ein gar alt mit blob gefuetert meßgwandt
 Ain Veirl farb und gelb alt messgwandt
 Ain rot harrests messgwandt mit ainen Crucefix
 Ain alt Tuech mit einem Agnus Dey
 Ain schlechten gmain debich auf die Cannzl
 Ain übergult Cruzefix oder Creuz in ainem hilzen fuerterall
 Ain Pergamenen Meßbuech
 Mehr ain Pergamenen Meßbuech
 ain Pergamenen gsang buech mit dem Choral
 Ain papirnen truckht Passauerisch Messbuech
 Mehr ain Passauerisch trueckht Epistl
 ain clain Pergamenen messbuechl
 weiter messingene, zinnene, hilzerne und eisen - leichter (StAQ).
- A 13 1606: Akten wegen der von Wels gewaltthätigen Eingrabung eines protestantischen Fleischhackers in St. Ägyd.
- A 14 1611: 162-seitiger Gerichtsakt "Kirche Sant Egidien und alda ... durch die von Wels ohne bewilligung begrabene Todte Körper betreffend" (StAQ).
- A 15 1617: Wird das Dach gedeckt (StAQ).
- A 16 1651: Lizenz für die Rekonzilierung des Friedhofs für den katholischen Ritus (StAQ).

- A 17 1653: Der Glockenturm wird repariert (PfA Th.)
- A 18 1662: Ein neues Überdach oberhalb des Einganges wird hergestellt, die Sakristei neu gedeckt (PfAT).
- A 19 nach 1670: Beginn man ebendort wieder zu bestatten (Hacker, Pfarrchr.)
- A 20 1675: Mit den Mitteln einer Stiftung des Welser Konsuls und Bruckamts - vorstehers Andreas Clem werden in die Sakristei 2 Fenster gebrochen (Hacker, Pfarrchr.)
- A 21 1676 Oktober 20: Inventarium der Kirchen Gehör St. Egidy im Eigen
 Ain silberner vergulter Kölch sambt die paten
 Eine neue Casl von legatur, unterschiedlicher farben
 ein schwarze Casl (in Bleistift ergänzt)
 zinerne Opferkändl
 Ain Cruzifix
 St. Aegidy und 2 Seiten Altär (in Bleistift 2 durchgestrichen und: 1
 Seitenaltar; Korrekturen aus der Zeit).
 Im Thurn 2 Glockhen (StAQ).
- A 22 1676/77: Frau Cordula von Seeau stiftet einen vergoldeten Silberkelch mit weißem Gespreng (StAQ).
- A 23 1676: Der Kirchturm wird umgebaut und erhöht; unter finanzieller Mit- hilfe der Erben des Welser Bürgers Paul Scheck (Hacker, Pfarrchr.)
- A 24 1677 April 13: Iventarium der Kirche St. Egyd:
 Ein Silberner vergulter Kölch sambt der paten verehrt von der Frawen von Seeaw.
 Item ein alter Kölch den man am Stainhaus und Taxlberg braucht.
 (weilers Caseln, Vela, Kanontafeln)
 zway Cruzifix
 St. Egidy und ain Seidten Altar unser frau
 (2 Glocken im Turn, Weihbrunnkessel etc.)
 darzue ist aber khomen ein Sülberner verguldter Kölch mit weissen gespreng, verehrt von Fr. Cordula von Seeau (StAQ).
- A 25 1678: Neuer Hochaltar und neue Kanzel auf Kosten des Welser Rats- bürgers Matthias Maxwald; neues Gestühl aus der Stiftung des Bruck- amtsvorstehers Andreas Clem. (s. weiter Hacker, Pfarrchr.).
- A 26 1678: 4 Fenster werden erweitert; (die Fenster der 2 westlichen Joche an Nord- als auch Südseite).
- A 27 1679: Gleichzeitig wird die Empore unter Verwendung älterer Balken

vergrößert. Das östlichste Fenster der Südseite wurde vermauert. Der Seitenaltar, ursprünglich im rechten Winkel zur Südwand stehend, wurde erneuert und flach zu dieser aufgestellt.

- A 28 1679: Maria Cäcilia Castnerin von Traunegg stiftet eine Messe.
- A 29 1680: Der alte Altar aus St. Ägyd wird nach Steinhaus gebracht. (Hacker, Pfarrchr.) (Heindl (1878) II. 86).
- A 30 1685: Steine aus Sautern für Pflasterarbeiten.
- A 31 1691: Umb ein Bildt, so an die Canzlwandt gehängt worden, gegeben 2/2/- . Dem Tischler umb die Rambung zahlt 1/-/2 (BAR).
- A 32 1695 April 27: Die Welser Ratsbürgerin Anna Baronin stiftet zur Her- richtung der Kanzel 67 fl; gabe Frau Baronin, Rathsbürgerin zu Welss, zu Fassung der Canzl 67 fl.
- A 33 und 34 nicht besetzt.
- A 35 1695: Sammler Nr. 1, den 6. April dem tischler wegen Zierathen zu der Canzl zahlt 17 fl.
s. Nr. 2, den 19. April dem Maller wegen fassung der Canzl 50 fl.
dem Bildthauer umb den h. Geist 1 fl (PfAT Sammler).
- A 36 1696: Nach Anschaffung einer neuen Orgel erhält der Orgelmacher vom Bruckmeister Sebastian Egger eine erste Zahlung (BAR).
- A 37 1697 Februar 15: Dem Maister Matthias Großwald an den orglwerk davon geben 20 fl (PfAT Sammler).
(Zu Großwald, vgl. Holter. In: 8. Jb. MV Wels (1962) 147 f.)
- A 38 1698: Ausgaben unter welchen in specis die Canzl per 50 fl, ein Kölch per 69 fl und ein Orgl per 60 fl (StAQ).
- A 39 1700: Geringfügige Herrichtung des Kruzifixus.
- A 40 1702: Ist der Egidj Khürchen Thuern fasst von Neuem reparriert worden, wie auch die Forder Weder Maur von oben herab mit rauhen Sandt Wurff . angeworffen worden (BAR).
- A 41 1707 Jänner 7: Kaspar Obermayr, Ratsbürger zu Wels, stiftet das Ave- Läuten (Meindl II. (1878) 86).
- A 42 1714: Für das Steinpflaster in Kirche und Sakristei zahlen der Pfarrer von Thalheim als auch der Bruckmeister je 162/1/10 (BAR).
- A 43 1720: Der Tischler Härmbler verfertigt 12 Kirchenstühle für je 4 Personen (BAR)
(Vgl. Holter in: Jb MV Wels (1962) 146).
- A 44 1725/46: Der Welser Maler Nikolaus Fellner streicht die Kirchentore; er versieht sie mit einem schwarzen und gelben Kreuz auf rotem Grund(BAR).
(Vgl. Holter in: 8. Jb MV Wels (1962) 127).

- A 45 1727: Der Tischler Lorenz Härmbler aus Aigen verändert wegen der Enge der Kirche die Kanzel (BAR) (s. A 43).
- A 46 1732: Reparatur nach Blitzschlag an Turm und Friedhofmauer 66/6/- fl.
- A 47 1739: Das Bodenpflaster wird mit Ziegeln ergänzt (BAR).
- A 48 1746: Jahreszahl auf der Rückseite des großen Krucifixes über dem Hauptaltar.
- A 49 1750 November 3: Anmerkung über Stiftungen und Jahrtäge. Von Casparo Obermayer ein hl. Messen infra Octavam Epiphaniae zu lesen (StAQ).
- A 50 1755: Inschrift an der Konsole des hl. Isidor: (Ergänzung in der 5. Zeile nach Holter).
 Heiliger Isidore weillen du durch dein Liebe So/
 du zu Gott alß ein Fromer Paur so vill erzwungen/
 daß Dich Gott erhört in der Großen aus Trickherung:/
 und Hagl, Wilden Paur und Theurung des weillen/
 du bey De(m Herzen de)ß verstorbenen Heilandt/
 Krigest bitte hör mich daß wir erlöst von/
 diesem Jamer und Endlich zu Seelig/
 17 - keit anlangen. - 55
- A 51 1776/77: Turm und Giebelspitz repariert; Ignaz Heindl malt die 12 Apostelkreuze (BAR).
- A 52 1777: Für die Ampel abbutzen und Erneuerung sind bezahlet laut Conto Nr. 1 4/30.
- A 52a 1778: Der Hochaltar von Heindl um 50 fl renoviert (ebenda).
- A 53 1778: Renovierung der Kanzel durch Ignaz Heindl. Renovierung der Empore: "1778 ist der Corr stockodort worden durch Herrn Bruck Amtsverwalter Mödelhamber und Bruckambtmann Pühringer" - Inschrift auf einem Emporentram.
- A 54 1779: Das Marienbild erhält eine neue Krone (BAR).
- A 55 1780: Für Fassung des Altars St. Egidius ist Hr. Heindl bezahlet worden 36/-/- Nr. 2 (PfAT).
- A 56 1781: Herr Heindl in Wels sind für Fassungsarbeiten Nr. 2 bezahlet worden 24/-/-.
 Sammler Nr. 2 aus 1781:
 Ignatz Heindl 24 fl für Fassungsarbeiten am Hochaltar (nämlich) Marmorierung der 2 Säulen (PfAT).
- A 57 1783: Für zwei Altar Leichter von weißen Messing und versilbert 20 fl. (BAR).

- A 58 1783: Dem Tischler für Ausbesserung des Aufsatzes und etlichen Seitenstück 1/55/- (BAR).
- A 59 1784: Dem Gürtler für 2 von Messing versilberte Leuchten bezahlet 12 fl (BAR).
- A 60 1801: Herstellungskosten für die Friedhofsmauer 116/18/- (PfAT).
- A 61 1862: Dachreparatur um 439/37 (BAR).
- A 62 1869: Altarbild renoviert um 13 fl (BAR).
- A 63 1871/72: Die Kanzel um 22/20 renoviert (BAR).
- A 64 1878: Die Altäre um 3/61 und 8/70 hergestellt (BAR).
- A 65 1921: Gründliche Erneuerung unter dem Welser Baumeister F. Steinbacher um 70.864 Kronen 46 Heller (BAR).
- A 66 1930: Werden neue Bänke, eine Krippe und ein Kreuzweg angeschafft. (BAR).
- A 67 1960/61: Durchgreifende Renovierung und Restaurierung durch Prof. Mayrhofer. Durch Schließung der Fenster auf ihr gotisches Maß, die Restaurierung der gotischen Rippen und die Entfernung des barocken Hochaltares wurde eine einheitliche und klare Raumwirkung erzielt.

M A R I A S C H A U E R S B E R G

Q u e l l e n :

wie Thalheim

L i t e r a t u r :

wie Thalheim, dazu:

H. Jandaurek, Das Alpenvorland zwischen Alm und Krems, Wels (1957) 50 ff.

- Mh 1 Mitte 14. Jahrhundert: Errichtung einer Marienkapelle auf dem Burgstall der Aiterbacher (vgl. Jandaurek, 52).
- Mh 2 1433: Rechnungsvorlage des Zechmeisters Leonhard im Oberntal und seine Wiederwahl. Abschrift aus dem 3./4. des 17. Jahrhunderts.
 "Nach Christi Geburth tausend vierhundert, und darnach in drey und dreißigsten Jahr an S. Johans Tag, hat Leonhard in obern Tall Zechmeister der würdigen Capelln unser Lieben frawen Gottshaus auf dem Schauersberg Raittung gethan von allen einkommen und ausgaben, ains gegen den andern ... denselben obbenannten Leonhard im Obern Tall sie hinwiderumb gebetten des obbemelt Zechamt wider auf zunemen ...
 ... bey solcher Raitung seint gewesen die ersamen Geistliche Herr H. Peter Werister, an den Zeiten Vicari, und H. Sigmund Pangrafen der Zeit Stell daselbst. ambtman zum Stainhaus, Mayr im Nidern Tall. Schächl zu Strass und sonst andere Pfarrleith mehr". (Hacker, Pfarrchr.)
 (Wohl derselbe Lienhart im Oberntal, Lichtmeister zu Schauersberg, der 1471 zusammen mit Pfarrer Dandorffer von Thalheim die Hofwiese an Hannsen Inderseer verkauft.)
- Mh 3 1446 November 23: Thomas Lechner, Bürger in Wels und seine Hausfrau verkaufen dem Mariengotteshaus in Schauersberg Zehente. (Hacker, Pfarrchr.)
- Mh 4 1493: Unter Pfarrer Werister von Thalheim wird der Bau der Kirche vollendet. (Hacker, Pfarrchr.) Sachlich nicht haltbar.
- Mh 5 1514: Vermutliches Weihedatum: "... und Ungewiss quo tempore consecrata fuerit: wir wollen muetmassentlich circa annum Christi MCXIV: wie aus denen alten Opfer: Tafeln abzunehmen, die Consecration geschehen seyn wird, und zwar in honore B.M.V. assumpta". (StA, vgl. T 96a).
- Mh 6 um 1540 (?): Pfarre Thalheim, Kapelle zu Schauersberg und St. Nikolaus (Taxlberg) Landtafel

Mh 7 1544: Diese Jahreszahl mit den vorhandenen Initialen GP des Pfarrers von Thalheim Georg Perger (1542-48) war am Gestühl zu sehen, welches im 3./4 des 17. Jahrhunderts entfernt wurde (Hacker, Pfarrchr.)

Mh 8 1604: Visitationen in Schauersberg und Steinhaus (StAQ).

Mit Pfarrer Petrus Hacker (1659-86) beginnt in Schauersberg eine rege Renovierungstätigkeit, die Einrichtung wird fast vollständig erneuert. Die Kontrakte mit den beteiligten Meistern sind erhalten. Die folgenden Archivalien, soweit nicht anders angegeben, im Pfarrarchiv Thalheim.

Mh 9/10 1661 April 30: Spaltzettel des Johan Seiz, Bildhauer in Passau, wegen des Altars auf dem Schauersberg, Bildhauer betreffend, mit Quittungen bis 16. Mai 1662.

Spalt Zettel zwischen Unser Lieben frawen Gottshaus auf den Schauersberg gehorigen Filial zu den Gottshaus S. Stephani zu Talham und herrn Johann Seizen burger und bildthauer zu Passaw, als lautet Herr Johann Seiz solle zu aufrichtung des Hochaltars in obgemeldten Gottshaus Schauersberg auf das fleissigste aus gueten dieren holz Schneiden und auf seinen selbst aigen Unkosten nach Linz Lifern hernach gefarzte bilder. St. Petrum und Paulum. Jeden zu 7 Schuech. S. Joachimum und S. Annam Jedes zu 7 Schuechen. Neben S. Anna Unser fraw zu 4 Schuech. Dan S. Johann und Paul beede wederhern (Wetterheilige). Jeden zu 5 Schuechen, Item ein Cruzifix, samt Unser fraw und S. Johannem Jedes zu 4 Schuech. (alles nach Wiener mass). Lesten auch 2 Engl in den Tabernacul jeden zu 1 1/2 Schuech, und 5 Englsköpf in dem Altar und portal.

Umb welche arbeith sollen entgegen bemelten herrn Seizen von dem Gottshaus Schauersberg bezalt werden hunder vier und sibenzig gulden, dan auch zwen ducaten Leihkhauff alles zusammen 180 fl. Zu dessen Urkhundt seint zway gleich lautende Spaltzettel aufgericht und von beeden thailen gefertigt worden. actum talham: den 30 April. 1661.

L.S. P. Petrus hackher
Pfarrer alda
den Ley Kauff hab ich Seiz
alsbalden empfangen als 6 fl.

L.S. Johann Seiz
bildthauer von Passau, bekenne
wie ob steht
A. 662 den 16. May zu Talhaim
empfangen 50 fl.

Mh 11 1662 Februar 25: Spaltzötl des Simon Hädinger, Tischler in Kremsmünster, "wegen des altars auf den Schauersberg. Tischler betreffend", mit Quittung vom 1. Mai 1662.

Spaltzötl zwischen den Gottshaus Schauersberg und Maister Simon Hadinger Tischler zu Chrembsminster wegen verfertigung eines hochaltars.

Als nemlichen solle gemelter hochaltar, in aller höche und mass, wie auch züeraten dem Abriss gleich von guetten düren holz mit ganz gebirenten fleiß gemacht werden, und dessen Lieferung geschehen den anderten May An. aintausennt sechshundert drey und sechzig.

Darumen hat er zu empfangen ietzt anhkomenten ersten May hunder gulden. Auf volgente Liechtmessen 1663 mehr hundert gulden. Dan wan er ganz aufgericht mit eingeschlossen Leitkhauf Neunzig gulden. actum Talham den 25. Februar 1662.

P. Petrus Hacker

Simon hädtinger Tischler

den 1. Mai enttpfangen

fünffzig goulten

Mh 12 1664 Oktober 30: Quittung des Simon Lehner, Linz, für den Bildhauer Seiz in Passau.

"A. 1663 den 11 October, hab ich den lösten rest empfangen als 20 fl. ist mir ob bekennnten Seizen diser Zötl in allem mit 180 fl bezalt worden. das ich endts penambder in nomen herrn Seizen dero bedschiedner 30 fl embfangen habe.

Simon Lehner, Linz monath mey (1663).

dem 1. Augusti widterumb in traitt fünff und sechzig gultten.

Mer den 7. Nofember

(es folgen zahlreiche kleine Zahlungen in Naturalien und Geld bis ... 30 oktober 1664) unt also dises Spalt zätzl vellig bezalt 290 fl.

Mh 13 1664 Oktober 31: Mahler Contract des Theodor Schröder, Maler in Wels, wegen des Hochaltars auf dem Schaurberg, mit Quittungen bis 7. Februar 1666.

Zuvernemen Wassgestalten zwischen den würdigen Gottshaus Schaurberg und herrn Theodoro Schräder Mahler zu Wels wegen fassung eines Choraltars in gemelten Gottshaus gehörig, tractiert und geschlossen worden.

Als Nemlichen solle solcher altar der Manier und weiss nach, wie die Altär in Gottshaus Talham mit farben abgesezt, und der grund schwarz, die Grossen Rahm ganz zu ver gulden, daran die Leisten glanz, die holkehl Kraust, dan die darzue gehörige 12 Grosse und Kleine bilder auf das schöniste zu fassen.

Hingegen, würd Ihme für obberuerte arbeith auf das bist es sein Kahn zuverfertigen, in paaren Gelt zubezallen versprochen, sechs hundert und dreissig Gulden neben zwai ducaten Leykhauff, Urkundt dessen seint zway gleich lautente Contract Zetl aufgericht, Verfertiget und unterschrieben worden, Actum Talham den 31. October A. 664.

L.S. P. Petrus Hacker

L.S. Thedorus Schröder, Mahler

(es folgen die Bestätigungen für die verschiedenen Teilzahlungen bis 7. Februar 1666).

zusätzlich für ein gatter an der oberen Sacristei 6 fl.

- Mh 14 1664 November 9: Spaltzettel des Christoph Matthäus Degenhart, Maler zu Steyr, "wegen des Altarplat auf den Schaurberg", mit Quittungen bis 23. August 1665.

Zuvernemen Was gestalten zwischen den würdigen Gottshaus Schaurberg gehöriger Filial Kirchen nach Talham, und herrn Christophen Mathaeo Dögenhart, Mahler zu Gärsten, wegen Mahlung zwayer Stüekhen in ein Chor Altar in gemeltes Gottshaus gehörig tractiert und geschlossen worden.

Als nemlichen solle gemelter Her dögenhart in der höhe und braithe wie die Massen und überschickhte entwurff zaigen, erstlich unser Lieben Frauen himilfahrt mit gueten bestendigen Farben, wie auch mit besten Ultramarin, dan anderten oben auf solle er auch gleicherweise nach überschickhten formular S. Joseph sambt dem Kindl fleissigist Mahlen, Hingegen werden Herrn dögenhartan wegen diser baiden bölder Verfertigung auf geschehen Lieferung zu bezallen versprochen. ain hundert und fünfzig gulden. neben zwayen ducaten Leykhauff.

Urkhund dessen seint zway gleich lautente spaltzettel aufgericht und verfertigt und unterschriben worden, geschechen den 9 Novembris A. 664.

L.S. P. Petrus Hacker

L.S. Christoph Matheus dögenhart

Pfarrer zu Talham

den 23. Aug. 1665 ist emer disser

der Leykhauff ist bezalt 6 fl

spaltzettel bar bezalt worten

den 23. Augusti 1665 diser Spalt-

zettel paar bezalt mit hundert und

fünfzig gulden

P. Petrus Hacker

- Mh 15 1665: Pfarrer Petrus Hacker faßt die Arbeiten am Hochaltar folgend zusammen: (Pfarrchr.)

"Summum Altare opere arculario et pictorio absolutum est et erectum: constans mille et trecentos florenos. Opus lignarium fecit Simon Hättlinger Arcularius Cremifanensis. Statuas sculpsit Johannes Seitz Passaviensis, colore et pigmentis Theodorus Schreder Pictor, et Pater familias vel potius profectus domus Cremifan. in Wels. Imagines pinxit Christophorus Mathaeus Degenhard Pictor Garstensis."

- Mh 16 weitere Arbeiten zwischen 1660 und 1665: eine hölzerne Empore wird entfernt und durch eine 3-achsige, auf Gewölben und Pfeilern ruhende gemauerte ersetzt.

Pfarrer Hacker stößt beim Ausheben der Gruben für die Emporenpfeiler (rechts vom Eingang) auf Mauern, die er als der ehemaligen Kapelle zugehörig deutet.

Ein Kreuzaltar, in der Mitte der Kirche, zwischen den beiden Seitentüren gelegen, wird wegen der Enge entfernt. Der linke Seitenaltar war S. Leonardi, der rechte B. Virginiae. Der vom Volk sehr verehrte Marienaltar, der ursprünglich flach an der südlichen Schiffwand angebracht war, wurde um 90° gedreht, sodaß eine Achse parallel zur Kirchenschiffachse zu liegen kam. (Hacker, Pfarrchr.).

- Mh 17 1669: Wird eine neue Kanzel aufgestellt. Die Skulpturen vom Bildschnitzer Johann Wegschaider, Fassung von Abraham Gmainer (Maler in Kirchdorf)
(Vgl. Holter, Beiträge zur Welser Barockkunst, 12. Jb. MV Wels (1966) 64. Joh. Wegschaider, Bildhauer in Kremsmünster, 1667-1689, lt. Pösinger-Neumüller, AV (1961) 1831 usw.)
- Mh 18 1674: Der Leonhard Altar wird um 383/51/- neu hergestellt. (Hacker, Pfarrchr.)
- Mh 19 1675 August 11: Hans Wögelhueber Tischler zu Riedt bestätigt die Zahlung für die "Stiel" auf dem Chor am Schaurberg (StAQ).
- Mh 20 1676 November 24: Erhält er dafür 68 fl (StAQ). In diesem Jahr wird das übrige Krichengestühl erneuert, das alte nach Steinhaus übertragen. (Hacker, Pfarrchr.)
- Mh 21 1691: Dem Tischler für den neuen Kasten in der oberen Sacristei 16/-/- (KR).
(Mit 1691 beginnt das 1. Rechnungsbuch der Filiale Schaurberg; wenn nicht anders angegeben, stammen die folgenden Auszüge aus diesen KR.)
- Mh 22 1693: Damastene Kasel, Corporaltaschen, Kölchtüchl und Stola 22/1/6.
- Mh 23 1695 August 16: Für eine Orgl mit drey Registern bezahlt 45/-/-.
- Mh 24 1698: Extrakt, Filial am Schaursparg (StAQ). Hauptstuckh beim Orglwerckhl per 45 fl.
- Mh 25 1699 Jener 9: Für eine Kupfer und versilberte Ampel ausgeben (Nr. 5) 15/-/-. Item for 4 Kupfer und versilberte Leichter dem Goldschmidt zu Cremsmünster geben (Nr. 6) 50/5/10. Opferkhändlen (Silber) (Nr. 7) 35/4/-. Goldschmied (Arbeit)(Nr. 9) 12/3/18.
(Laut Sammler wurden die Rechnungen Nr. 5, 6, 7 u. 9 dem Goldschmied zu Kremsmünster bezahlt. Vgl. August Joh. Gläser, Goldschmied in Kremsmünster 1696-1700. Pösinger-Neumüller AV (1961) 2624 usw.)
- Mh 26 1702: Den 25 7bris dem Herrn Münich umb bey ihme ausgenombenen

Zeüg sambt denen zuegehörigen zu Khlaydtung unser Lieben Frauen und des Jesus Kindlein 47/-/-

- Mh 27 1705: Wird die Kirche völlig renoviert dem Maller, welcher die ganze Kirchen von neuem Gelb ausgemalen, dann ein frauenbild wie auch ober der Sacristey das Oratorium von neuen gefasset, vermög seinen Auszug guettgemacht 180/4/24.
- Mh 28 1707: Dem Maurermaister umb die stainerne Säulen und platten zum pflaster zalt 76/4/-. Extrakt und Summierung der Kosten dieser Kirchenrenovierung: (StAQ)
Extra ord. Ausgaben wegen völliger renovier - ausweiß und Gelbaumallung der Kirchen, wie auch von Verglasung der Fenster, dem Maller, Maurermaister und Glaser, zus amben 423/1/8.
- Mh 29 1710: Zur Machung eines neuen Kälch ist in golt hergeben worden 36 loth: 3 gr. 51/4/24
des Goldschmidt arbeit sambt darauf gegebenen Silber macht lauth Auszug 16/3/2.
- Mh 30 1714: Der Pfarrkirchen zu Thallhamb umb ein altes Ciborium zalt 62/-/- (Auch StAQ unter 1716).
- Mh 31 1714: Zu dem Thurngebeu der Pfarrkirchen Thalhaimb sindt auf gnedige Erlaubnus Ihro Hochwürden und Gnaden H.H. Praelathen von diesem Filial - Gotteshaus zuegetragen worden 116/2/8. (thuern unnd caplreparierung) der Pfarrkirche (wie Mh 30).
- Mh 32 1718: St. Peter in Steinhaus leiht aus 477/-/-. S. Nicolai in Taxlberg leiht aus 118 fl.
- Mh 33 1732: Marienaltar: In diesem Gotteshaus wird ein seithen Altar völlig neu verfertigt und aufgerichtet. Nach einem Bericht über die Filiale aus 1750: ... und hienach den Wunderthätigen unser lieben Frauen - Bild a Moderno Reverndissimo ac Exc. Abbate Cremifanensi Alexandro ein ganz neuer Altar aufgeführt ...
- Mh 34 1732: Dem Wolfgang Andre Heindl Mahlern in Crembsmünsteren Haus zu Wels vermög seines Auszügl 142 fl. dann dem Bildthauer zu Cremsmünster, lauth 2 specificierten Bescheinigungen, bezalt 78/2/4. dem Tischler Lorenz Hörmler sein Auszügl vergniegt mit 62/2/12.
(Der Bildhauer in Kremsmünster ist Anton Remele (1732-1747), vgl. Pösinger-Neumüller AV (1961) 3144 usw., zu Lorenz Hörmbler, vgl. Holter (1962) 146).
- Mh 35 1732: Dem Goldschmidt zu Wels Wolfgang Hetl wegen Verfertigung

- eines Mössing - vergoldten Crucifix vermög seiner Bescheinung bezalt 20 fl.
(Zu Wolfgang Hödl vgl. Holter (1962) 120).
- Mh 36 1734: Zu letzterer Raittung seyndt wegen des neuen frauen Altars vor den Mahler einzusezen unterlassen wordten 100 fl.
- Mh 37 1737: Ein Neu-romanisches Missale sambt den Proprio Passaviensi gekauft zu 6 fl.
- Mh 38 1740: Bericht über die Filiale (s. Mh 5, T 96a etc.)
- Mh 39 1762 März 31: Anmerkungen über Stiftungen und Jahrtäge (StAQ).
Von Joanne Stadler ein h. Mess in Monnath octob. zu lesen.
- Mh 40 1771 Juli 26: Ist durch entsetzlichen donner: schlag der Kirchen -thurn völlig ruiniert worden, Uncosten sambt der Tachung 361/42/-.
- Mh 41 1772: Die Tür in der Südwand wird vermauert (Pfarrchr.).
- Mh 42 1774: Dem Paruquier in Wels wegen accomodierung Unser lieben Frauen Paruquen 3 fl. (Kirchenrechnung Schauersbg. II).
- Mh 43 1775: Herr Eberstaller Goldschmied einen Conto ersezet 126/13/-.
(Johann Baptist Eberstaller, Goldschmied in Wels, 1757-1800, vgl. Holter. In: 8. Jb. MV Wels (1962) 120).
- Mh 44 1775 (1774) Jänner 8: Zwey Pyramitten mit feinem goldt vergoltet, und Roth Lahsiret, vor eine 3 fl = 6 fl.
Stiege weiß, gätter blau
Mehr drey Ramblen zu denen Canon tafeln ...
Ignatius Heindl, burgerl. Mahler allda (PfAT Sammler).
- Mh 45 1775: Schneiderarbeit gottlieb grinzenberger seel.wittib 10/30/- (PfAT Sammler).
- Mh 46 1777 Februar 2: Das wundertätige Gnadenbild wird vom rechten Seitenaltar auf den Hochaltar übertragen. Der Hochaltar aus 1661-65 wird 1776-1778 seiner neuen Funktion entsprechend umgewandelt. Die zwei Altarblätter von Degenhart werden entfernt, die entstandenen Durchblicke durch Wolken und Putti gerahmt, das dahinterliegende Fenster neu verglast; Architektur und Figuren neu gefaßt, zusätzliche Ornamente angebracht oder ausgetauscht. Die Pfarrchronik sagt dazu: ... 1777 erectum est Altare ad Latus in Schauersberg Salvatori patienti quod partium restauratum, partium novum est ...
Weihe des umgebauten Altares am 5. Oktober 1777.
- Mh 47 1777: Erstl. H. Ign. Haindl Mahlern zu Wels für abbutzen des Hochaltars

und Renovierung der dabey sich befindlichen Statuen bezahlet 98/59/- auch den H. Ertl Bildhauer von Lambach den Auszug für 1776 bezahlt 84/-/-. Die Kirche wird ausgeweißt, der Portalvorbau der Umfriedung errichtet.

(Joachim Ertl, Bildhauer in Lambach. Vgl. ÖKT 34 (1959) 340, 368 usw.)

- Mh 48 1777: Den Tabernakel beym Hochaltar gefaßt wobey auch vergoldet und 2 Statuen und säulen, auch ein Krucifix 39/40/- .
wiederumben ein tumben gefaßt und darin regärieret mit gold und farben 19/13/- .
Ignatz Heindl, burgerl. Mahler und fasser (PfAT).
- Mh 49 1778: Fassungsarbeiten Ignaz Heindls am Hochaltar, Tabernakel, 2 Engel-Statuen, Hl. Benedikt und Scholastika 89 fl.
- Mh 50 1778: Dem Ertl Bildhauer zu Lambach für 12 Engelköpf und Zierarten zum Hochaltar 29/54/- (PfAT).
- Mh 51 1778 Dezember 30: Rechnung des Joseph Heindl, burgerlicher Fasser in Wels.
Fassarbeit:
1. Altar S. Joh. des Täufers, es handelt sich hier um ein Mißverständnis Jos. Heindls, es ist dies der Skulpturenschmuck der Kanzel: die Statuen d. 4 Kirchenlehrer.
2. 5 Säulen mit den Muscheln vergoldet und gefaßt.
3. oberen Teil der Kanzel gefaßt und dabei befindliches Laubwerk vergoldet. Summe 80/45/- (PfAT Sammler).
(Josef Heindl wohl irrtümlich statt Ignaz Heindl. Ein Joseph Heindl ist in dieser Zeit unbekannt. Vgl. G. Trathnigg in: 13. Jb. MV Wels (1967) 53 f.).
- Mh 52 1778: Dem Gürtler für ein Monstranz zum hl. Kreuz Particel 18/45/- .
- Mh 53 1778: Dem Bildthauer Joachim Ertl von Lambach für die Statue St. Johann der Täufer (auf dem Schalldeckel der Kanzel) dann für Schnitzwerk, Lauben und ausbesserung des alten 39/37/- (PfAT).
- Mh 54 1778: Rechnung des Joseph Heindl, burgerlicher Fasser in Wels (s. Mh 51) Fassarbeit am Seitenaltar:
1. des leidenden Heilands Bild gefaßt auch da und dort vergoldet.
2. 4 Statuen Benedikt und Scholastika, Sebastian und Rochus renoviert.
3. Tumba des Seitaltars marmoriert und geschliffen.
Summa 69 fl. (PfAT).
- Mh 55 1779: Für ein weißes Messkleid 99/19/- .

- Mh 56 1780: Rechnung des Ignatz Heindl, Mahlern in Wels für Faßarbeit am Leonardialtar:
Bild des Leonhard und Leopold gereinigt, die Rahmen dazu vergoldet; die Tumba gef. 60 fl.
- Mh 57 1781: Ignatz Heindl wegen fassung des Seitenaltars für das 780 te Jahr ein Conto vergütet zu 50 fl. Ignatz Heindl faßt (laut Sammler) für diesen Altar 2 Engelstatuen, Hl. Benedikt und Scholastika, hat Säulen marmoriert und Kränzel vergoldet.
- Mh 58 1781: Kirchendach und Glockenstuhl werden repariert.
- Mh 59 1781: Ignatz Heindl in Wels für die zwei Statuen Christus und Maria, so auf beyden Seiten zu Mahlen warn, (sie waren aus Blech geschnitten), um auf die Portal gestellet zu werden, ersezet 12/-/-, dann für die fassung der 2 blumen Stücke bey dem Seiten Altar, und der 3 canon Tafel, nebst dem Fäßl des hl. Kreuz Partikuls ausgelegt 29/45/-.
- Mh 60 1784 März 3: Sind wegen k.k. Verordnung der Auskleidung der Bildnüssen, und geziemend herstellung dem darzu gebrauchten Künstler und Handwerker bezahlet worden 64/52/-.
(Das Gnadenbild war jedes Jahr neu eingekleidet worden. Durch Entfernung von Perücke und Bekleidung wurde, da das alte Bild besch. war und dem Zeitgeschmack nicht entsprach, jedoch wegen der besonderen Verehrungswürdigkeit als Kultbild, nicht ersetzt werden durfte, eine Umhüllung in Form eines Mantels aus Holt hergestellt; vergl. unten "Beschreibung der Einrichtung" und der Zitate zu: Wibiral, Die Schauersberger Gnadenmadonna. In: 5. Jb. MV Wels (1959) 34-40).
- Mh 61 1786: Orgelreparatur durch hlöb. Reimer, Orgelmacher zu Wels.
(Vielleicht Steiner, vgl. Holter (1962) 148).
- Mh 62 1787: Dem Ignatz Heindl Mahlern zu Wels sind für fassung und Reinigung der Orgel laut conto bezahlt 35/8/-.
- Mh 63 1788: Ignaz Heindl bürgerlicher Mahlern in Wels ist für die reparazion der Käpsel aus welchen der hl. Kreuzpartikl gestohlen worden, dafür aber das Cruzifix nebst der Muttergottes, Johannes und Magdalena gefasst worden, ersezet worden 7/17/-.
- Mh 64 1807: Dem Mahler für verschiedene Reparationen an den Altären 282/28/-.
- Mh 65 1848: 1 silberner Kelch 100/-/-.
- Mh 66 1849: Dem Mahler und Vergolder 302/-/-.
- Mh 67 1858: Verschiedene kleinere Renovierungen.
- Mh 68 1897: Restaurierung des Inneren durch Bildhauer Stark aus Linz, Bildhauer Westreicher, Linz, der die Altäre polychromierte und Malermei-

ster Colli aus Linz, der die Ausmalung der Kirche besorgte. Die Glasfenster wurden erneuert.

Mh 69 1901: Blitzschlag, der Turm wird mit Kupfer gedeckt.

Mh 70 1956/57: Wird die Kirche vollkommen renoviert. Die Architektur wird von der gotisierenden Ausmalung Collis befreit, Altäre und Kanzel restauriert.

Mh 71 1974: Das Kirchenpflaster wird erneuert, ebenso das Gestühl in alter Form, wobei brauchbare Wangen wiederverwendet wurden.

W E I S S K I R C H E N

Q u e l l e n :

Pfarrarchiv Weißkirchen (abgek. PAW)
 Tagebuch der Kirchenrechnungen (abgek. KR) zu Bände (Tb.)
 Stiftsarchiv Kremsmünster, Pfarreien Q (abgek. StA)

L i t e r a t u r :

Hartenschneider (1835) 130-138
 Ferihumer (1956) 394-396
 Kellner (1968) 33
 Zinnhobler (1972) 171
 Pitschmann (1976) 348 f.

- W 1 12. Jahrhundert: De Wizchirchen 5 sol. Kremsmünsterer Teilurbar a
 (Schiffmann, Stiftsurbare II (1913) 92 n. 17.
- W 1a 1179 April, Rom: Papst Alexander III. bestätigt der Abtei Kremsmünster
 ihre Besitzungen, darunter "... parrochiam Waeizchirchen cum omi dote
 sua ...". Die Urkunde ist kurz vor 1247 verfälscht worden, wie sich unter
 anderem auch aus dem Sachverhalt bezüglich Weisskirchen ergibt, das,
 wie die Urkunden zeigen, der Abtei erst nach 1179 übergeben wurde.
 (UBK (1852) 48-50 n. 38, Vgl. B 1a).
- W 2 1242 August 21, Passau: Bischof Rudiger von Passau gibt der Kirche
 von Kremsmünster die Kirche von Weisskirchen" ... ecclesiam in Weiz-
 chirchin ad ipsorum donationem spectantem cum omnibus proventibus
 ipsius ..." (UBK (1852) 89 f n. 72).
- W 2a 1247 Jänner 21, Lyon: Papst Innozenz IV. bestätigt der Abtei Krems-
 münster mit anderen Besitzungen die Pfarre Weisskirchen "... et de Weiz-
 chirichen parrochiales ecclesias cum omnibus decimis et pertinentiis
 suis." (UBK (1852) 91-94 n. 74.- vgl. B 2a).
- W 2b 1249 Juni 8, Lyon: Papst Innozenz IV. ordnet eine Untersuchung an gegen
 die Übergriffe des Propstes von St. Florian und des Dekans von Enns
 wegen der Besetzung der Kirche von Weisskirchen, auf die der Geistliche
 Sighard Dringer eine Expektanz behauptet. (UBK (1852) 94 f. n. 75).
- W 2c 1249 Juni 14, Lyon: Papst Innozenz IV. bestätigt der Abtei Kremsmün-
 ster mit anderen Besitzungen die Pfarrkirche Weisskirchen "... sancte
 Marie virginis in Weizchirichen ... parrochiales ecclesias cum etc..."
 (UBK (1852) 95-97 n. 76. Vgl. B 2b).

- W 2d 1255 Mai 25, Neapel: Papst Alexander IV. bestimmt ein Schiedsgericht in einem Streite um die Besetzung der Kirche in Weisskirchen und Vorchdorf. (UBK (1852) 105f. n. 84).
- W 3 1258 Jänner 7, Viterbo: Papst Alexander IV. bestätigt der Abtei Kremsmünster die Einverleibung der Kirche von Weisskirchen durch Bischof Rudiger von Passau. (UBK (1852) 110 n. 91).
- W 4 1258 Oktober 4, Ebelberg: Spruchbrief des Bischofs Otto von Passau in dem Streite zwischen der Abtei Kremsmünster und Johannes Calvanus, Pfarrer von Weisskirchen (UBK (1852) 112 n. 93).
- W 5 1259 Februar 1, Anagni: Papst Alexander IV. bestätigt der Abtei Kremsmünster die Einverleibung der Pfarrkirche von Weisskirchen durch den Bischof Rudiger von Passau (UBK (1852) 115 f n. 97).
- W 5a 1259 April 10: "dominus Chunradus vicarius in Weizkirchen" als Zeuge in einer Vergleichsurkunde der Abtei Kremsmünster (UBK (1852) 116 n. 98).
- W 5b 1299/1320: Kremsmünsterer Urbar A/B: Vier Ämter zu Weißkirchen (Schiffmann, Stiftsurbare II (1913) 97-112, 184/132, 199/43).
- W 6 1374 November 11: Notariatsinstrument über die Schlichtung eines Streites zwischen der Abtei Kremsmünster und dem Vikar "dominus Marquardus" der Kirche in Weisskirchen über die Zahlung des Absentgeldes durch den Bischof Albert von Passau (UBK (1852) 273 n. 261).
- W 6a 1432: Kremsmünsterer Urbar B, Nachtrag: "Leombach und Weißkirchen" (Schiffmann, Stiftsurbare II (1913) 209/18).
- W 6b 1434: Kremsmünsterer Urbar C: Vier Ämter zu Weißkirchen. (Schiffmann, Stiftsurbare II (1913) 228-245).
- W 6c 1467/68: Kremsmünsterer Urbar D/E: Vier Ämter zu Weißkirchen (Schiffmann, Stiftsurbare II (1913) 305-326).
- W 7 1484: Jahreszahl in eine steinerne Schriftrolle an einer Kante des nordöstlichen Strebepfeilers außen am Chorschluß in gotischen Ziffern eingemeißelt. Heute stark verwittert.
- W 8 1502 Juni 16: Meßstiftung des Erasmus Mühlwanger zu Hueb (StA Urk.)
- W 9 1527: Jahreszahl in gotischen Ziffern in ein Schriftband eingemeißelt. Dieses ist über ein gespaltenes Wappenschild gelegt, das am Scheitelpunkt der dem Schiff zugekehrten Seite des Triumphbogens sitzt. Die Jahreszahl wurde erst während der letzten Kirchenrestaurierung wieder aufgefunden. 1527 könnte das Abschlußdatum der Einwölbungsarbeiten des Mittelschiffs und vielleicht auch des Chores sein.

- W 10 1547: Nicht mehr erhaltener Grabstein des Hans von Pirching zu Siegharting und Zierberg (Pillwein II/2, 229. Gielge III. 260).
- W 11 1552: Grabstein des Weißkirchner Pfarrers Leonhard Strasser an der Außenwand der Südkapelle.
- W 12 1554: Angebliche ehemalige Bezeichnung des 1871 zerstörten steinernen Kanzelkorbes (Tb.).
- W 13 1572 August 15: "Inventarii Weillandt des erwirdigen franz friedrich Schwimber ... Pfarrers zu weißkhirchen ... Sibilla seine nach Ime gelassene Wittfrau ... und derselben Erhleiblichen Tochter Catharina ... "(StAQ).
- W 14 1573: "Inventarium weillend Herrn Bernharten Horten gewesten Pharrern zu Weißkhirchen ... Anna seine gelassene wittib ... Item Alle Puecher allte und Neuwe sechs und sechzigst stuckh.angeschlagen worden 4 fl ..." (StAQ).
- W 15 1575-76: "darinnen die Zechleuth das pat khaufft, dasselb sambt der Sagristei auch ander Notturfft vermag der Raittung gepaut, auf welchen Kauff und gepau ... 36 R 4 ß" (StAQ, Auszüge aus den Kirchenrechn. 1574-1618).
- W 16 1575: Bauinschrift in Kratzputz an der Südseite der Sakristei. "E.V.A.K.(Eberhard Voit Abt zu Kremsmünster). 15.G.Z.(Georg Zainer, seit 1573 Pfarrer von Weißkirchen). G.L. (Georg Lachmair, um 1575 Kaplan von Weißkirchen). 75./H.H.MS. ("Vielleicht die Namen der Baumeister").
- W 17 1594 Oktober 23 und 24: Verschiedene Aussagen über den, am 20.10. 1594 um 8 Uhr im alten Pfarrhof zu Weißkirchen ausgebrochenen Brand, der diesen gänzlich vernichtete. (StAQ).
(Der alte Pfarrhof stand nordwestlich des heutigen Gebäudes auf einer kleinen Insel, inmitten eines kreisförmigen Wassergrabens).
- W 18 1594 Oktober 24: "Aussage der Catharina, des Meßners zu Weißkhirchen Schwester und des Pfarrers Dirn ... der Paur ain geselchtes fleisch in den Rauchfang gehengt, der Rauchfang aber war gar lang ... daß das Feur aus dem Rauchfang in der Khuchl und auch die fenstern außerschlag .."
"Verzaichnis umb was vür Vorrath sich Herr Pfarrer zu Weißkirchen zu wider Erpauung des Pfarrhofs versuchen und bewerben soll ... Ziegl (ca. 80.000 Stück die von den ziegelbrennenden Bauern der Umgebung geliefert werden sollten), "Stain: Haustain, Tufft: Zu Krembsmünster im Steinbruch, Haustein: Und weil ein gehauts Thor etliche Thürgewicht, fenster ... zu Krembsmünster bei einem Stainhauer, der den Steinpruch

selbst hat... ain Behautts Thor, darunter ein klains Thürl sein sollte, Ain Khuchl Thür...". Weiters 40 Holzstämme, ca. 40 Muth Kalk etc. Die Fenster wurden in Viechtwang bestellt... Die Prandtstatt sollte von allen Dingen geräumt, das Khott und Schitt abgefiert, auch die Rauchfang niedergebroschen ..." (StAQ).

Protokoll des Pfarrers Georg Schürer über den Brandhergang:

- W 19 1594 Oktober: "... bekhenne für mich.. das mir durch verwarlosung... den 20. dieses Morgens umb 9 uhr in der Khuchl vom herdt darauf zuviel holz gelegt und durch das darob gehengte fleisch so darein getroffen, das feur auskoben, das solches alsbald in die Küchl durch die fenster und Rauchfang ausprunnen. Welches weill nit allein de Khuchl, sondern auch der Rauchfang alle hilzern gewest nit Erret werden mögen, sondern der gantze Pfarrhof, was Inner dem Graben gewest in grundt geprunnen ... auch meine maiste Varnus darinnen verprunnen "Schürer verpflichtet sich zum baldigen Wiederaufbau des Pfarrhofs. (StAQ).
- W 20 1594/95: "Paukosten Register: Ano. 94:
Dem Schmidtpauern zu Klobing umb stain 13 R
Dem hutter perg um stain 3 R 2 ß
Zu Wels um 2 Mutt Kalch, Dem Georg Pauern zu Oberndorf umb Stain 30 R; Dem Wolf Zimmerman 5 tag 4ß; Dem Schmied zu hueb umb 2 Eiserne Fenstergitter 1 R. Umb 10 Podenladen zu Weiß 1 R, Dem Hafner zu Wels umb ein ofen und zu setzen 3 R 6 ß, Dem Wolfen Zimmerman 11 tag 1 R 24 pf, Dem Meister Hans Maurer 10 R, Umb Mauerstain zu Krembsmünster 22 R, Dem Wolff Zimmermann 1 tag 1 R 24 pf, Dem Maister Hanssen Schlosser zu Wels umb 3 Schlösser 2 R 20 pf
- W 21 1595: Memoriale über die Brandstätte von Weißkirchen und Plan für den Neubau vom Baumeister Georg Marbelstein aus Hall. (StAQ).
- W 22 1595 Jänner 19: Brief des Abtes Johann von Kremsmünster an den Pfarrer Georg Schürer mit der Aufforderung den Pfarrhof neu zu erbauen. (StAQ).
- W 23 1595 März 23: "Ich Maister Hans Kirchmair zu Grembseckh bekhenne allhie in disen schreiben das ich heyndt ... vom erwirdigen Herrn Georg Schierer ... an den gekhaften stückhen empfangen habe 16 R." (StAQ).
- W 24 1595 Mai 30: "Ich hab dato 30. May ... empfangen umb gewölbstain 1 R 5 ß... Linhardt Leitner Bürger zu Khrembsmünster" (StAQ).
- W 25 1595: "Den Khirchenleutten zu Krembsmünster umb 500 gewölbstain 11 R 2 ß; Dem Meister Hanssen Maurer für Fenster ets 20 R 6 ß 10 pf

... Dem M. Hannsen Kirchmair umb gehauenen stain 10 R, Dem Niedermair für Kalck, Sand und Ziegeln 50 R ... Gesamt Kosten 295 R".

Weiters: "Dem Christoff Nidermayr zu Weiskirchen um 21.000 Ziegel und Kalck ... insgesamt 95 R 5 ß; Dem Hannsen Lichtenmayr, Maurer zu Khrembseck für Staine: Ein Thor sambt einem Dürlein 14 R, 6 Fenstersims 6 R, Thürl summariter 32 R. insgesamt 95 R 8 ß." (StAQ).

W 26	1595 Oktober 10: "Inventarium weylandt Herrn Georgenn Schierer gewesten Pfarrers zu Weißkirchen seligen Verlassung: P u e c h e r I n F o l i o : Josephus, teutsch, geschätzt 2 R Catechismus Mersenbergii zu Maynz gedruckt 6 ß Postill Joh. Hofmaisterii 6 ß Concordantiae Bibliae 4 ß Khreutherpuech Hiernonimi Bockh, teutsch 6 ß Legenda Sanctorum 4 ß Homelia Dionisii Carthusiani, 2.Bd. De tempore et de sanctis 6 ß Teutsch Exempelpuech zu Leipzig gedruckt 1 R Allte Biblia Dietenbergii teutsch 6 ß Biblia cum Concordantiis Latine 2 ß Quinta per Eckhy contra Lutherum descripti sermones 2 ß I n Q u a r t o : Tractatus von der Freystellung in drey Beuchern 1 R 1 ß 10 pf Constitutione Salzburgensis 2 ß Sermones dormi Secure 1 ß Stärckung der Cathol. Religion D. Michaelis Benzyi 1 ß 10 pf Doctrina et Vita passionis Cristi, Latein und Teutsch 2 ß Manuale Curatorum (bleibt in der Khirche) Evangelischer Inquisition D. Ederi 1. Theil 1 ß 18 pf Rosengarten d. Abbtten zu Tegernsee 1 ß 10 pf I n O c t a v o : Breviarium Passaviense, 2 Teile (bleiben bey der Khirche) Sinonima 1 ß Alte Postilla Joannis Wilt 4 Teile 1 R 2 Teile der Clainen postill Feuchtii 6 ß Echiridion oder Catechismus Eckhi 1 ß 10 pf Spiegel der Ketzerey, teutsch 1 ß 12 Predige des Sacramento Altaris, teutsch 1 ß 10 pf Modus Examinando Ordinandos 1 ß Annotationes Embseri über Luthers Testament 1 ß
------	--

Trostbüchlein der Khrankhen, teutsch, In Pergamen	20 pf
Alexius Pathemontanus de Medicinis, teutsch	24 pf
Passauisch Betbüchlein, teutsch	2ß
2 Predig der Cathol. Religion in rot Pergamen	12 pf
Anthidotarium oder christliche Meditationes in Latein	12 pf
Passauisch Agent Büechl	24 pf
Ain Thail von ainem Allten Previer, bleibt in der Kirchen	
Postilla Discipuli	2 ß
Nota 2 röm. Missal vom Krembsmünster khommen	
Postilla D. Simonis Pauli in 4 Thail	1 R 4 ß
Gesamtschätzwert der 38 Buecher	17 R 1 ß 20 pf

(Diese Bücher kamen 1596 nach Buchkirchen, 1604 werden die meisten davon in einem Buchkirchner Iventar wieder genannt. Nur die gekennzeichneten Bände wurden nicht nach Buchkirchen gebracht). (StAQ).

- W 27 1596 September 21: Kontrakt mit Wolf Spieglmair, Zimmermann an der Kroglmühle für den Dachstuhl des neuerbauten Pfarrhofs (StAQ). -(Vgl. Arch. Vorarb. Kremsmünster Nr. 697).
- W 28 1595: Bestellung von Ziegeln für das Schulhaus und verschiedene Arbeiten daran. Das um 1595 zuerst genannte Schulhaus dürfte um diese Zeit erbaut worden sein. (PFAWKR).
- W 29 1595: "Got. Mein. Hofnung. Ale. Zeit. Gorig. Märtelstain. zu. Hal. 1595" Beschriftung eines Grundrißplans für den Weißkirchner Pfarrhof, dieser zeigt ein Rechteck von 8,5 zu 9 Klaftern Seitenlänge das von einem durchlaufenden Mittelgang geteilt wurde, zu dessen Seiten je 2 Räume die als Keller und Kuhstall bezeichnet werden. Der Gang, der die Längsseite des Rechtecks einnimmt, endet in jeder der Schmalseiten in einer Türe. (PFAWKR).
- W 30 1596: "An dem Taufstein bessern lassen 6 R (StAQ). Wahrscheinlich Ueberarbeitung des spätgotischen Taufbeckens, heute im südlichen Seitenschiff.
- W 31 1597 Februar 2: Schreiben des Pfarrers von Weißkirchen (Jakob Peculius?) an den Abt von Kremsmünster über Schwierigkeiten beim Pfarrhofneubau: "Der Pfarrhof zu Weißkirchen auf grundt abgeprunnen .. derweilen neu erpaut haben ... mit hülf der Pfarrleith zur führung des pauvorraths etwas an dem auf neuem grundt angefangenen Pfarrhof gepaut und under das Tach gepracht..." (PFAW KR).
- W 32 1597 Juni 22: Dem Erwürdig und Geistlich Herrn Jacoby (Peculius) Pfarrern zu Weißkirchen hab ich Mörth Lutring Glaser im Chorstift Chrembsmünster zum Pfarrhof zu Weißkirchen glast wie folgt, Ano 97 Erstlich

große 8 Creuzfenster glast darin sein khomben 1107 Scheiben von einer Scheiben drey Pfennig thuet 13 R 6 Kr. Diverse Materialien und Arbeit Summa 24 R 3 Kr.

W 33/34 1598 April 23 bis November 4: Abrechnung des Welschen Maurers Christoph Martin über den Bau des Pfarrhofs in Weisskirchen. "Verzeichnus, Mein Christoffs Martin, welsch Maurers Anordnung wegen des verrichten gepäu am Pfarrhof zu weiskhürchen für alles und alles Anfanghlich die Anordnung gewest 450 fl die ich aber Endtlich auf 400 fl gleich lassen will.

An heutchn 23 apry. 98 haben Ir gn: mit maister Christoffn. für daß gepäu allerdings abrechn und Inn entrichten zlassen Verwilligt 370 R. Daran Erstlich vom Gselbriester zu weiskhürchen lautt Scheins empfangen 135 fl

Item vom herrn Hofmaister zu Kremsßmünster in namen Ir Gn(ade)n zu etlich malen Lautt Quittung in abschlag empfangen 104 fl 6 kr.

Letstlich 25. mezl Khorn, damal derselb p. 6 kr gangen 18 fl 6 kr Summa des Empfangs 258 fl 4 kr.

Wann ein solcher Empfang von denen vorgesezten 400 fl Anordnung aufgehbt und abgezogen würdet es bleiben noch Rest 141 fl 4 kr.

Christoff martin maurer.

An heutschen 23. may. 98. jahr Zur maister Christoffs durch zu hl: Castners Caplann hürbei in gelt entrichten lassen 30 fl.

Khorn 15 mezen in Paar 13 kr. 24 fl 3 Kr.

Summarum des gannz Empfangs Thuet Zusammen 312 fl 7 Kr.

Rest zue zwischen Bartholomey und Michaelis (?) gewiß entricht werden sollen noch an ihn (von) 370 fl zu bezahlen 57 fl 1 Kr.

Zu verkündt hab ich maister Christoff martin umb khuenftiger Richtigkeit willen dies schließliche Abraitung mit meinem aigen. Hiefür gedrugkten Petschaft verferttigt, Actum ut supra

(Siegel Martins)

Dieses Verblibnen schließlichen Rests der 57 R bin ich Maister Christoff Martin wälischer Maurer von Iro Gnaden Herrn Prälatten Auß dero Abtey völlig vor Abgang bezahlt worden. Sage also ich ... und neuer ... quittierung bedürfftig, selber meine Anforderung des derbey des Pfarrhof weißkirchen betref auf ... frey aler dings ledig und mässig vor geferde ... zu Urkunden mein Petschafft hierhero gestellt, geschehen zu Crembsmünster den 4 Tag Novembris 98 Jar.

(Siegel Martins).

W 35 1598 Mai 23: Aufstellung des Kremsmünsterer Hofmeisters Hans Hart über

die Restzahlung an den Welschen Maurer Christoph Martin.

"Demnach Heut den 23. May Anno 98 J in namen des Hochwürdig in Ghot und Edlen Herrn Johann Abbt zu Krembsmünster durch mich Hannsen Hardt Drn Gn: Hofmaister mit maister Christofen martino welscher maurer wegen des errichten Gebäu am Pfarrhof zu Weißkirchen ordentlich abgehandelt, und zur selbig Abraitung vermög seines hereingeben gefertigten Extracts biß ohne Sibenundfünffzig gulden Ain Schilling Pfennig bezahlt worden, Und weilen Ime disselben noch ausstendig, So selbes gemelt 57 R 1 Kr. ernannten maister Christoffs Zwischen Bartholomey und Michaelis diß 98igsten Jars gewißlich entricht und bezahlt worden, Dises hat er disen Schein Undten mein Hofmaister Handtschrift und Petschaft Actum ut supra."

- W 36 1598 Dezember 15: Ueberschlagszahlung für Umgießen einer 7 Zentner schweren Glocke an den Glockengießer Abraham Winkler in Steyr. (StAQ).
(Abraham Winkler in Steyr, arbeitete 1564-1608 für Kremsmünster. Vgl. Archival. Vorarbeiten und Oberchristl (1941) 665).
- W 37 1599 Oktober 20: "Inventarium ... Nach Ableyben weilandt Herrn Jacobus Peculio, dero 2 Jar Pfarrer gewest..." (StAQ).
- W 38 1600 Juni 10: "was bey dem Ehrwürdig geistlichen Herrn Michael Münch pfarrer zu Weißkirchen ... ordentlich befunden worden ...". Kircheninventar:
Sacristei: ... Alle Sachen ... Erstlich 3 Kelch, 2 aus Silber verguldet, der Dritte aber Kupfer und auch verguldet ... Ain grünes aus Puben Samet gemachtes Meßgewandt mit einem Stolen Creuz.. Mer ein schwarzes ebenfalls aus Pubensamt gemachtes Meßgewandt mit einem weißen Creuz ... Abermaß ein weißen Meßgewandt mit einem gelben Creuz darauf unser lieben Frauen Bildt und sambt anderen noch 3 schlechte Meßgewänder, 2 Creuzeln under welchen ein grossere alles ganz Khupfher, das ander aber allein an den Undertheil, das oben aber das Creutz Silber und überguldet..." (StAQ).
- W 39 1602: Brief des Michael Münch, Pfarrers zu Weißkirchen an den Prior von Krembsmünster: " 245 Haus in der pfarr weißkirchen auß denen seint nur 28 gehorsame die sich Haben eingstellt mit der Peicht und Communion, die anderen in der Verzeichnis seynt Diener und Dienerinnen anderen Herrn undterthan.."
- W 40 1602: "Ausgab auf das neu gepaute Padt 239 fl 28 pf" (StAQ, KR).
- W 41 1603: Ankauf von 12.300 Ziegeln, diversem Baumaterial Maurerarbeiten um ca. 50 fl (PFAW KR I).

- W 42 1604 November 23: Schreiben an den Kooperator Christoph Seidenböck, daß wegen einer Visitation die "ungestalten Bilder" vom Altar der Hl. Anna wegkommen (StAQ).
- W 43 nicht besetzt.
- W 44 1604 November 23: Entwurf eines Schreibens an Christoph Seidenböck, Cooperator zu Weisskirchen:
 "Ehrwürdig geistlicher und Lieber Herr Christoff ... Daß massen Jüngstlicher der visitation bey der ... Pfarrkhürch zu Weiskhürchen Beschehn habe ... Das Ihr den Casten in der Sakristei, darin Khelch, Buecher und anders gelegen, in bester sauber und rainighait... Das Antiphonarum auch, obwol dasselbige Zerrissen, widerumb einbinden lassen... Nit weniger auch wollet Ir den Tauffstain nit mehr offen halten ... daß die altär und Khirchen in besser Saubrigkeit als biser. Dan schlislichs, ob wir wol die Verwehlung der altar fürzünemen, und den Altar S. Anna von der Capellen herauß und in die Khürch herfür zu pringen bevelch. So Bèmane doch Ihr Gn. das gleiche mutation, wird die Gottselig Stifter Intention will und mainung, daher khaines wegs für Zunemen. Sondern Jedes an seinen Ortt verbleiben solle ... und Ihr in aleweg stehen sollet, damit die alten ungestaltigen Bilder die mehrers zu Ergernis als Andacht bewegn, nit auf dem altar stehen verbleiben und hinweckh geben ..."
- W 45 1605: "Dem Maurer vom Badhaus für die Arbeit 6 fl 6 pf". Weitere Ausgaben dieser Art lassen auf den Bau eines Badhauses in diesem Jahr schließen (PFAW KR 1).
- W 46 1613: "Ausgab auf die Friedhofsmauer 45 fl 2 ß 1 pf (StAQ KR).
- W 47 1614 November 2: Verzeichnis was aus der verbrunden Haab im Pfarrhof waißkirchen nach Krembstmünster geführt worden.." (StAQ).
- W 48 1614 August 6: Inventarium für die Pfarr Weißkirchen von Herrn Stephano Vicario" (Stefan Abruzer, 1614 Pfarrvicar).
- W 49 1614 April 4: Revers und Installationsurkunde des Sebastian Henssler, vorherigen Vicar in Ried (StAQ).
- W 50 1616 Oktober: Instruktion und Revers des "jetzigen Pfarres zu Weißkirchen, Herrn Melchior Zulandt, gewester Pfarrer und Dechant zu Freistadt (StAQ).
- W 51 1628: Bezeichnung des Bildes Geburt Christi am rechten Seitenaltar. (Pillwein II/2, 228, und kleine Pfarrchr. 1833).

W 52 1629: Ehemalige Bezeichnung im Stein unter dem Ziffernblatt an der Südseite des Turmes. (PFAW, kl. Pfarrchr.)

W 53 1631/32: "Als man in der Kirchen Georg Puechers Altar aufgericht". (PFAW KR IX Georg Niclas Puecher war 1640-1656 Besitzer des Hauses Vorstadt Nr. 143 in Wels. S. Trathnigg, Arch. Vorarbeiten (1968) II 94).

W 54 1633 Mai 10: Verzeichnis der "Kirchen und Sacristeysachen" von Weißkirchen: (auszugsweise)

"S a c r i s t e y :

1 Khelch Silber und vergoldet, eine patena

1 Clain Altar portatile Consecratum Neu

2 Kupferne vergulde Creitze, under welchen das grössere alles ganz Kupffer, das ander aber an dem obern theyll Silber und verguldt

1 Monstrantz Kupffer darin Reliquiae

2 Khelch Körbh

1 Opferkhandl

4 Opfer Kändle sambt einer Schallen

1 Vasculum zum geweihten Salz und Asche

2 alte passauische Missale

2 Neue Missalia Römisch

1 Guetes Druckhtes Antiphonarium in folio

1 Gradual

2 Vigill Buecher Mortuorum

2 Salzburgische Agenda

C a ß l e n :

1 Grienes Meßgewand von samt, mit einem taffeten Creitz sambt allem Zuegehör

1 Weiß damastenes, mit einem gelben Atlasstreif mit allem Zuegehör, wie obgenannt

1 Vom Schwarzen gueten Samet darauf ein taffetens Creitz

1 Leibfarben Damastenes Meßgewandt, Casl, Stoll und Mannipl mit guldn portn welches Frau Puecherin hieher verordnet

1 Damastene Casl, Stoll und Mannipl, aber schlecht

2 Humeralia, das ein mit Jesus Maria mit vergulden puechstaben und versetzen sechs stain, das ander mit Perlen

1 Urstendt Bildt

1 Taffeter Himel

1 Schwarz Kreitz, so man auff das grab gehet

1 Langes schwarzes Creitz das man praucht, so ma mit Leich gehet

1 Speiß Tuch mit Seydn genödt aber aldt

- 4 Schöne auf Leinwandt gemalte mit pluemen und auf ...
 Antependia Grien undt weiß
 2 Gewürkhte und mit Seydn genödt Andipendii
 1 Latern mit einer Stange zum Umgang
 1 Plecherne Latern die man täglich in der Kirche und zu den Kranken
 braucht
 2 Grosse fahnen
 3 Mitere fahnen
 7 Claine fännlein
 8 Leuchter von Mössing
 4 Zinnern Leuchter
 2 hilzerne Leuchter
 2 Enngel leuchter
 6 Beparte Enngels Köpff (StAQ).
- W 55 1636/37: "Zu ainem Antependiam auf dem Kreuz Altar mit ainem
 weißen Kreuz ... schwarzes Tuch gekauft ... 3 fl. "Erste Erwähnung
 des Kreuzaltars (PAWKR II).
- W 56 1638: Abtransport der alten Glocken nach Linz. Dem Linzer Glocken-
 gießer für die neuen Glocken 494 fl bezahlt (PFAWKR II).
 (nicht bei Oberchristl).
- W 57 1640: "Konrath Goldschmidt zu Wels für Monstranz ... 4 fl 24 kr."
- W 58 1640: "Dem Tischler umb ain Kasten in die Sakristey mit drey Türl und
 8 Schubladen ... 6 fl." und "1 Großer Kasten für die Meßgewänder und
 1 klainer für die Monstranz 18 fl" (PFAWKR II)
 Ab 1642 fortlaufende Betreuung der Pfarre durch Kremsmünsterer Stifts-
 geistliche.
- W 59 1643 Februar 9: Nachlaßinventar des verstorbenen Pfarrers Michael
 Wanderer (Pfarrhofinventar) (StAQ).
 (Nur geringe Änderungen gegen W 54).
- W 60 1645: Neue Kirchenfahnen 36 fl und "Umb die Fahnenstangen samt Kreuz
 auch umb die Auferstehung undt 2 Engel dem Tischler und Maler 7 fl".
 (PFAWKR II).
- W 61 1645 Februar 12: "Inventarium bey der Pfarr Weißkhirch en beschr ieben
 den 12. Februar 645": (Auszugsweise)
 "1 Neue Monstranzen Silber und Oben guldt
 1 Ciborium Silber und Verguldt
 1 Crisam pixen Silber und Verguld

- 2 Khelch, Silber und Oben guldt sambt Ihren Patenen
- 1 Cäpsel Silberner und einwendig verguldt
- 1 Khupferns Cäpsel
- 1 Silberner Speispöcher
- 1 Kleinerer Speispöcher
- 1 par Silberne opferkhändl sambt einer Silbern Schalen
- 1 par Zinner Opferkhändl samt der Schalen
- 1 Messingene Monstranzen
- Zahlreiche Corporalien, Kelchtücher.etc. die hier nicht einzeln aufgezählt werden.
- 2 alte Khupfer Creizl
- 1 altes portatula
- 1 Rot und Weiß Tamschkhes antipendia
- 1 Altes Weiß antipendium
- 4 Gemallne antipendia auf Holz
- 5 Zeugene antipendia mit weiß, roth und gelben strichen
- 2 schwarze schlechte wollene antipendia
- 1 Neuer Khelch Casten
- 1 Neuer Casten zu den Meßgewändern
- 1 Teutsch Evangeli buechl
- 4 Missal
- 1 Altes Missal
- 2 Coral Pücher
- 1 altes Coralpuch für die abgestorbnen
- 2 Vesper Bilder
- 1 St. Anna Bildtnus
- 1 Alter Tabernakul
- Ein Urstendt Christi sambt 2 Engeln
- 1 Latern von Glas und 3 Eiserne Latern
- 2 Ornatrat, ain Neues und 1 altes
- 1 Rothe Neue Caßl von Adlaß sambt Manipeln und Stol mit gulden Schnierln
- 1 Roth Tamaschkhes Caßl mit schlecht gulden Schnierln
- 1 Roth und weiß Caßl von Tamaschkh mit roth franz
- 1 Capl von weiß und rother Legatun mit blaben Schnieren
- 1 Grien undblabe. Tamschkhene Caßl mit Silbern schlechten porten
- 1 Schwarze tamaschkhene Caßl mit einem weißen Strich und weißn Schnürn
- 1 Alte blabe Caßl von Legatun mit schlecht silbern Schniern
- 1 Grien gestickte Caßl mit einem weiß strich und schlecht gulden porten
- 1 Alt Rothtamaschkhene Caßl mit einem gesticktn Creuz

- 1 Alt Grien Sametene Caßl mit guldn Schnier
- 7 paar Mesingene Leichter
- 1 Himmel von blauen Leinwand
- 2 Stang Latern
- 6 geschnitzte Cruzifix
- 2 Mhayen Khrieg
- 2 Claine Täfl auf Holz gemahlen am Hoch Altar
- 1 Canzl tuech, getruckhte pluemen
- 2 gestickte Bilder mit glaß Oberzog
- 1 große Fahn von weiß und roth TopelTaft mit Unser liebn Frauen Bildt-
nus
- 1 Claine Fahn von weiß und Roth Topel Tafet
- 7 Alte Clain fändl von Zeug und franz
- 1 grosse alte Fan von Zeug mit St: Sebastian Bildtnuß
- 1 Hilzernes Grab so man am Carfreytag braucht sambt dem Cruzifix
- 1 Messingene Ampel
- 1 Messingenes und 1 Khupfernes Rauchfaß
- 1 Khupfernes Taufpekh
- 1 Khupfernen Weichkheßl sambt dem Wandl (StAQ).
- W 62 nicht besetzt
- W 63 1645 Februar 12: Inventar der kirchlichen Geräte: "1 silberner und 1
kleiner Speisbecher, 1 gesticktes Kelchtüchel, 1 grüngestickte Kasel und
eine alte rotdamastene Kasel mit einem gestickten Kreuz; ein Himmel von
blauer Leinwand, ein Grab, so man am Charfreitag braucht" (StAQ).
- W 64 1646: "Dem Tischler zu Neuhofen um neue (Kirchen)Stuell 44 fl". "Dem
Bildhauer zu Weiß wegen Ausbesserung der Bilder in der Kirche 3 fl."
(PFAWKR II).
- W 65 1649: "Das Antependium gemalt 10 fl" (PFAWKR II).
- W 66 1652-55: "Besichtigung der zerbrochenen Glocke" und Anschaffung einer
Neuen. Guß der "großen" Glocke (Dm. 122 cm, 1027 kg, Oberchristl (1941)
587) bei Hans Rohrer in Linz. (Diese wurde am 18.12.1917 von der Heeres-
verwaltung eingeschmolzen) (PFAWKR II).
- W 67 1658: "Goldschmied zu Kremsmünster um ainen alten Kelch zu machen ge-
geben, woraus dieser ainen neuen Kelch und ainen Speisbecher gemacht"
(PFAWKR II).
- W 68 1676: Nachlaßinventar des verstorbenen Vicars Ferd. Müller (StAQ).
- W 69 1682/83: Umbauarbeiten am Pfarrhof. (1682 Bezeichnung einer Vorhaus-

- fliese im 1. Stock und des schmiedeeisernen Stiegegeländers.)
(O. Kastner, Eisenkunst (1954) 116, Abb. 72). Wahrscheinlich Arbeiten im 1. Stock und an der Fassade (die beiden stark vortretenden, von Obelisken über Segmentgiebeln bekrönten Portalumrahmungen).
- W 70 1712: Guss einer 550 kg, schweren Glocke bei Silvius Croce in Linz. Diese wurden am 30.1.1917 eingeschmolzen.
(Oberchristl, Glockenbuch, p. 587. Eine Rechnung im Stiftsarchiv Kremsmünster nennt 149 fl 33 kr. für das Umgießen der Glocke).
- W 71 1714: Bezeichnung am letzten der an der Chorausenseite in annähernder Lebensgröße al fresco gemalten Bilder aus der Leidensgeschichte Christi.
(Pfarrarchiv Weißkirchen, Pfarrgedenkbuch, ad annum 1836).
- W 72 1720: "Wegen Ausbesserung eines Frauen Bilds ... 1 fl 26 kr" (PFAW KR IV).
- W 73 1725: "Dem Tischler zu Wels wegen Herstellung neuer Beichtstühl ... 15 fl 4 fl 28 kr" (PFAWKR IV).
- W 74 1728: "Georg Betzmann, Tischler für ein Antependium ... 5 fl".
"Dem Tischler wegen Verzierung des Tabernakels ... 1 fl 22 kr".
"Dem Maler wegen Ausbesserung des S. Sebastiani bildts ... 6 fl"
(PFAWKR IV).
- W 75 1729: "Dem Orgelmacher zu Wels wegen besserung und säuberung der Orgel ... 6 fl" (PFAWKR V).
(Vielleicht der Welscher Orgelbauer Mathias Großwald jr., s. Trathnigg AV (1968) II, 99 u. III 70).
- W 76 1730: "Dem Maller zu Wels wegen gemaltem Fahnenbild ... 4 fl"
"Kasul mit Goldzeug ... 38 fl" (PFAW KR V).
- W 77 1731: "Anfertigung zweier neuer Kasuln mit Goldzeug ... 63 fl 1 fl (mit gold und silberporten)" und "... dies Jahr die Kirchen völlig ausgeweisset, und teils mit marmorsteinernen Platten und teils mit Ziegeln gepflastert" dafür unter anderm: "608 Stück marmorsteinplatten 85 fl ... Maurermeister Hans Georg Frischwirth 83,5 Tage 25 fl, und 8 Gesellen ... 75 fl". Im selben Jahre: "2 Sacristeitüren mit Schließern ... 11 fl 7 fl 6 kr" (PFAWKR V).
- W 78 1735: "Dem Andre Heindl, gewesten Hausmeistern zu Wels, Mahler, wegen einer Fahne ein auszügl ... 15 fl".
- W 79 1738: "Dem Goldschmied zu Wels Wolfgang Hedl (Hötl) für ein vergoldtes Ciborium ... 24 fl" (PFAWKR V).

"Nr. 15: Dem Mahler zu Welss, Wolfgang Andre Heindl umb dass selber ein neues Fastenbildt gemacht 15 fl" (PFAWKR V)

(Wolfgang Hötl war von 1707-62 Besitzer des Hauses Stadt 36, s. Trathnigg, AV (1968), I 31).

- W 80 1736-39: "Ausgaben zur Verfertigung eines neuen Hochaltars:
 Nr. 27: Folglich saindt dem Franz Pfeffer¹⁾ Tischlermeistern zu Crembsmünster vor seine Arbeit ... 168 fl.
 Nr. 28: Dann dem Antoni Remele²⁾ Bildhauer alda ein Auszügl ... 50 fl.
 Nr. 29: Item demselben ain ander Auszügl 15 fl.
 Nr. 30: Dem Mahler Jo. Georg Danzwohl³⁾ ein Auszügl 350 fl.
 Nr. 31: Dann demselben ein ander Auszügl 17 fl.
 Nr. 32: Dem Kremsmünsterer Hofschloßer vor seine Arbeit zahlt 25 fl 24 kr. etc."

Die gesamten Ausgaben für den neuen Hochaltar beliefen sich auf 949 fl 6 β 24 kr. (PFAWKR V).

1) Franz Pfeffer arbeitete zwischen 1732-50 als Tischler in Kremsmünster für das Stift, öfters Zusammenarbeit mit Anton Remele, s. Pösinger-Neumüller, AV (1961).

2) Anton Remele, 1732-47 Bildhauer in Kremsmünster, arbeitete häufig für das Stift (ebenda).

3) Johann Georg Danzwohl, 1731-44 Maler in Kremsmünster, arbeitete häufig für das Stift (ebenda).

- W 81 1739: "Ausgaben für Unser Lieben Frauen Adlwanger Seitenaltär: Dem Franz Pfeffer Tischlern für Auszügl bezahlt 50 fl. Dem Bildhauer Antony Remele für seine Verdienst und Arbeit ... 54 fl. Dem Mahler Johann Georg Danzwohl 157 fl 4 β. Dem Glaser zu Crembsmünster vor seine hiefür gemachte Maßarbeit 5 fl. Summa 266 fl 4 β.
 Ausgaben zu diesem würdigen Gotteshaus ... ganz neuen Kirchenstüell dem Valentin Hemberger, Tischlern zu Krembsmünster vor seine Arbeit ... 286 fl 2 β". Weiters verschiedene Ausgaben das neuerbaute "Graberhäusl" (Totengräberhäuschen) betreffend. (PFAWKR V).

(Valentin Hemberger arbeitet als "Crembsmünsterer Markhtischler von 1717 bis 19 für das Stift. ÖKT Vorarbeiten Kremsmünster, 1. Bd Nr. 3046, 3055, 3063).

- W 82 1740: Bezeichnung eines Steinernen Türsturzes im Erdgeschoß des Pfarrhofs: P.U.G. 17 P.C. 40 (P. Ulrich Gnadelsdorfer, Professus Cremifanensis).

- W 83 1741: Bezeichnung eines in Freskotechnik im ersten Stockwerk zwischen den beiden ersten Fenstern der Nordwestecke gemalten Sonnenuhrziffernblattes. In Muschelwerk gerahmte Darstellungen der Hl. Ulrich (links) Benedikt (rechts), darüber 3 Putten. Der rechte Putto trägt in einem Ro-

caillenschild die Jahreszahl 1741.

Die 8 Fenster des ersten Stockwerks haben schmiedeeiserne Fensterkörbe mit Rautenmuster, drei davon haben in der Mitte Blechschildchen mit den Monogrammen:

17

P. U. G. (P. Ulrich Gnadelstorfer; Hans Georg, Hufeisen als
H. G. E. Handwerkszeichen, Edlinger).

41

(Hans Georg Edlinger ist 1737 als Hufschmied zu Weyerbach, Pfarre Weißkirchen nachweisbar. s. Taufbuch Bd. V. Pfarrarchiv Weißkirchen).

- W 84 1744: Chronogramm am Fuße eines silbernen vergoldeten Meßkelchs mit sechspaßförmigen Fuß darauf 3 getriebenen Reliefs der Hl. Apollonia, Katharina und Barbara, an der Kuppel Reliefs mit den H. Benedikt, Nikolaus und Ulrich. Am Fuß Umschrift: "CaLIX ConseCratUs honoribUs VlrgInIs eXaLtate a P. UDaLrICo GnaDLstorffer ParoCho". (=1744). Meistermarke WH-Wolfgang Hedl (Hötl) Wels. (s. W 79).
- W 85 1746: "Nr. 8: Dem Tischler zu Welss vor 2 neue Uhrtafeln 12 fl 6 β
Nr. 9. Dem Mallern zu Kremsmünster wegen Vergoldung der Uhrzeiger 6 fl 2 β.
Nr. 10: Dem Heindl Mallern zu Welss wegen derer Taffeln zu mahlen vergütet 18 fl"(PFAWKR V).
- W 86 1754 Dezember 6: Testamentarische Stiftung von 200 fl zur "Herstellung des Altars in der Anna Kapelle" (Der heute in der Südkapelle wieder aufgestellte Annenaltar). (StAQ).
- W 87 1769 September 3: Schreiben der Landeshauptmannschaft an den Abt von Kremsmünster mit dem Befehl sich der "sich mehrenden Passiv Schulden des Pfarrvicars ... und sich auch in Hinkunft des Schuldenmachens zu enthalten .." (Der umfangreiche Akt im StAQ).
- W 88 1769: Protokoll: "est manu propria ... Abbatis Bertholdi III ... Des P. Peters sein Schicksal ist einzig seiner unglückseligen Ausführung zuzuschreiben .. eine Summa von Schulden in 10 Jahren ca. 50.000 fl..." (StAQ).
- W 89 1776/77: "Fassung des Kreuzpartikels ... 33 fl 20 β" (PFAWKR).
- W 90 1777: Bezeichnung des Züngenglöckchens (Dm. 40,5 cm) Umschrift: "Andreas Grohe goss mich in Wels 1777".
(A. Grohe war von 1771-78 Glockengießer in Wels und Besitzer des Hauses Vorstadt 70, s. Oberchristl (1941) 673).
- W 91 1778: "sind 48 Haus auf Neuhofen und 3 nach Pucking gekommen" (StAQ).

- W 92 1777/78: "Ingleichen sind den Bildhauer zu Krembsmünster wegen seines neuen Aufsatzes zu dem Tabernakel samt des Mahlers Zehrung in allem bezahlt worden ... 42 fl 33 β" (PFAWKR VI)
 "Neues Meßkleid mit guten silbernen Porten und Spitz 73 fl 33 β "
 (PFAWKR VI)
- W 93 1779/80: "Um Errichtung eines Oratori dem Maurer 17 fl 33 β"
 (PFAWKR VI)
 (Oratoriumsöffnung an der Südseite des Chorjochs über dem Sakristeingang).
- W 94 1780/81: Für diverse Paramente, Meßkleider und Dalmaticen 56 fl 39 β (PFAWKR VI)
- W 95 1781/82: "Dem Welser Maurer zum Kirchengausweißen 49 fl 12 β".
 (PFAWKR 1).
- W 96 1784: "Ist wieder eine ganze Ortschaft - Sammersdorf - von hier nach Pucking eingepfarrt worden" (StAQ).
- W 97 1788: "Dem Tischler zum Kematen wegen 2 neuen Uhrblättern 43 fl 52 β (PFAW KR VI).
- W 98 1792: "Dem Tischler wegen Beichtstühle machen 21 fl 27 β" (PFAWKR VI).
 Bezeichnung eines Beichtstuhls im südlichen Seitenschiff.
- W 99 1792: Inventar der Pfarrhofseinrichtung.
- W 100 1798: "Zu einer höchst nöthigen Kirchenfahne 8 Ellen Zeug gekauft 20 fl 48 β, dem Mahler für das Fahnenbild 8 fl 30 β" (PFAWKR VI).
- W 101 1806: "Dem Goldschmied wegen der neuen Monstranz 19 fl" (PFAWKR VI).
- W 102 1806: Bezeichnung des Kratzputzes über den Fenstern des Erdgeschosses der Sakristei: "18 P : R : A : 06" (P. Roman Auer, 1805-29 Pfarrvikar). Wohl Datum einer Vergrößerung der Sakristeifenster.
- W 103 1807: Der steinerne Pyramidenhelm des Turmes wurde abgetragen.
 (kl. Pfarrchr.).
- W 104: 1808 Dezember 4: Specification über die Unkosten auf Errichtung des Thurmknopfs und Kreuzes bey der Pfarrkirch Weißkirchen. Das Kreuz gut 7 Schuh in der Höhe und 1/2 Schuh in der Breite. Der Thurmknopf hat 32 Zoll im Durchschnitt, und 9 Schuh in der Höhe, zu diesem und dem Postamente", Kosten, insgesamt 194 fl. an Johann Georg Nusbäumer bezahlt. (StAQ).
- W 105 1808: Nichtausgeführter Plan für ein, dem alten ähnliches Turmdach von Maurermeister Lettenmayr. (StAQ).

- Vermauerung des Nordportals der Pfarrkirche. (PFAW, kl. Pfarrchr.)
- W 106 1811: "Für einen neuen Turmknopf 194 fl" (PFAWKR VI)
- W 107 1815: "Für die neue Tumba 45 fl; Für die Fassung der neuen Tumba dem Mahler 40 fl" (ebenda)
- W 107a 1816: Restaurierung des Hochaltars (s. W 140).
- W 108 1818: "Dem Mahler für neue Fassung des Hochaltars und Tabernakel 150 fl; Dem Tischler für neues Tabernakelblättl 44 fl. Mahler und Bildhauer für 2 Leuchter zum Seitenaltar 29 fl; Dem Bildhauer für ein Kruzifix in dem Tabernakel 8 fl" (ebenda).
- W 109 1820: "Dem Tischler für seinen neuen Taufschrein 50 fl; Dem Mahler für Fassung desselben und das Speisgeländer 49 fl" (ebenda)
- W 110 1821: "Für ein neues Pluviale mit Goldborten 112 fl" (ebenda)
- W 111 1822: "Dem Tischler für neue Stühle im Presbyterium 100 fl" (ebenda)
- W 112 1823: "Dem Silberarbeiter für einen neuen Kelch 145 fl" (ebenda)
- W 113 1824: "Dem Maurer welcher .. die Stützen zu dem neuen Chor eingemauert, in dem Kirchengewölbe ausgebrochen, etc. 18 fl. Den Zimmerleuten welche die alte Emporkirche abgebrochen, samt dem alten Chor, den neuen Chor hergestellt .. 54 Tag 54 fl. Den Zimmerleuten, welche die alten Stühl in der alten Bahrkirche abgebrochen und neue gemacht 20 fl." (ebenda) Umbauten in der Empore und Einbau eines neuen Sängerkhores, heute nur mehr in Spuren faßbar. - Orgelreparatur bzw. Erneuerung.
- W 114 1826: "Errichtung eines Thurmgerüsts, von welchem ein Sturm Knopf und Kreuz herabgerissen, etc." 155 fl" (ebenda).
- W 115 1827: "Das Bild in der neuen Fahne dem Maler 13 fl" (ebenda).
- W 116 1828: "Dem Schloßer für das durch den Sturm herabgestürzte Turmkreuz neu machen 61 fl" (ebenda).
- W 117 1829: Kircheneinbruch, Raub einer Monstranze aus Silber, schwer vergoldet mit echten Steinen (Wert ca. 1500 fl), eines Ciboriums Silber, vergoldet, eines silbernen Kelchs und eines silbernen Oelgefäßes. (PFAW k. Pfarrchr.).
- W 118 1829: "Für den neuen Kelch dem Goldschmied" (PFAWKR VI)
- W 119 1830: "Zimmermeister für Thurmreparatur 200 fl; Zimmermeister für neuen Glockenstuhl 229 fl" (ebenda).
- W 120 1832: "Für die Erhöhung des Chorbodens 10 fl; Für ein eisernes Gitter

- in der Kirche 21 fl; Für ein neu ausgebrochenes Kirchenfenster 28 fl" (ebenda)
- W 121 1833: "Für Herstellung eines 2ten Kirchenfensters 77 fl 58 β; Für Reparatur des durch Blitz stark beschädigten Thums 367 fl; Eine neue kleine Monstranz und einen Kreuzpartikel 45 fl 40 β (ebenda).
- W 122 1833 Mai 4: Blitzschlag zerstört die Turmkuppel (kl. Pfarrchr.).
- W 123 1842: "Beitrag zum Bau des Aufgangs in die Emporkirche 40 fl. Für die eiserne Thür vom Thurm samt Thürstock 47 fl 30 β. 6 neue Kirchenstuhl 48 fl" (PFAWKR VI) An der Südseite der Kirche erhalten.
- W 124 1843: Abschluß des Neubaus der Emporenstiege zum Musikchor. Vorher dort, "rechts wo man vom Läuthaus in die Kirche hineintreten konnte" eine enge, fensterlose Schneckenstiege. (Tageb. J. PFW).
- W 125 1844: Erbauung der Pfarrersgruft, an der Südseite der Kirche, in einem Winkel zwischen Westturm und Langshaus. Das bisherige Ossuarium wurde deshalb abgebrochen, und die Gebeine an der Hinterseite der Kirche vergraben. Der Entwurf für den Neubau ist vom Kremsmünsterer Zeichenmeister Riezelmayr, die Ausführung vom Weißkirchner Maurerpolier Thomas Thalhueber. Gesamtkosten des Neubaus ca. 40 fl (ebenda).
- W 126 1846: Einrichtung des Tafelzimmers im ersten Stock des Pfarrhofs. "Dieses Zimmer war längst unansehnlich. Die Herstellung kostete einschließlich der Läden und des Fußbodens 300 fl" (Tagebuch) (PFW). Von der Einrichtung dieser Zeit ist noch ein glasierter Kachelofen mit mythologischen Reliefs erhalten.
- W 127 1847: "Den Pfarrhof grün angefärbelt", weiters Neuanstrich des Kirchturms, Restaurierung der Kreuzwegbilder an der Außenseite des Pfarrkirchenchors und Bemalung der Priestergruft durch Jakob Schmied aus Kremsmünster. In 4 Kirchenfenster, die bisher kleinere Scheiben hatten, wurden von einem jungen Glaserer aus Wels größere Tafeln mit gemalten "gotischen Verzierungen" eingesetzt (ebenda).
- W 128 1850: Wahl des ersten Bürgermeisters von Weißkirchen (ebenda). 1 Material zur Herstellung neuer Kirchenstühle (PFAWKR VII).
- W 129 1854: Orgelreparatur 200 fl. 2 neue seidene Fahnen als Geschenk des von P. Egyd Rapperstorfer (1840-54 Pfarrvicar von Weißkirchen) (Tagebuch d. PFW).
- W 130 1855: Ausmalen der Kirche und Restaurierung der Kreuzwegbilder (ebenda). Firnissen und Ausbesserung des großen Kruzifixes (PFAWKR VII) (heute am Triumphbogen der Pfarrkirche).

- W 131 1856: "Herstellung einer eisernen Uhrtafel samt Ziffernblatt 62 fl. Turmdachreperatur 93 fl" (ebenda). Restaurierung des "sehr kunstreichen Krippbildes"-Geburt Christi vom rechten Seitenaltar durch den akademischen Restaurator Pitzer in Linz (Gmunden) 30 fl 2 kr. (Tageb. d. PFW).
- W 132 1856: Kruzifix im Zimmer der 1. Klasse des Schulhauses als Geschenk des Weißkirchner Arztes Dr. Kindlinger um 10 fl in München gekauft (PFAW, Tagebuch).
- W 133 1857 März 23: Großfeuer, vernichtet die Häuser Weißkirchen Nr. 45, 44, 46, 42, 41, 39, 40, 55, 56 - Schaden ca. 36.600 fl(ebenda).
- W 134 1858: "1 rotes, silbergesticktes Meßkleid 58 fl" (ebenda).
- W 135 1862: Anschaffung von 2 neuen Seitenaltären: "Statt den alten wurmstichigen zerfallenen Seitenaltären Bestellung zweier neuer gotischer beim Bildhauer Josef Rint in Linz im August 1862 "Kosten 1100 fl mit Belassung der bisherigen Altarblätter (ebenda). Die Seitenaltäre wurden bei der Kirchenrestaurierung 1961 durch barocke ersetzt und befinden sich zur Zeit (1975) im Pfarrhof.
- W 136 1863: Feierliche Einholung und Aufstellung der neuen Seitenaltäre. "Diese fielen zu unserer vollsten Zufriedenheit aus ... das einzig wünschenswerte wäre nur, daß die Tabernakel um einen guten halben Schuh höher wären, damit das Kruzifix vollends sichtbar wäre". (ebenda. Vgl. Rezension in der Linzer Zeitung 1863).
- W 137 1864: Einweihung der neuerbauten Kapelle zu Klobing (Stiftung der 3 Klobingerbauern Franz Dörnauer, Josef Neubauer, Josef Leblhuber. Der Plan dazu "im romanischen Stile" von P. Florian Wimmer, Pfarrer in Rohr. Der ehemalige Annenaltar der Pfarrkirche, wurde, von einem Maler in Hall restauriert, in der Klobinger Kapelle aufgestellt (PFAW. Tagebuch). 1961 wurde er von dort in die Pfarrkirche rückgestellt. Anschaffung eines gotischen Beichtstuhls für die Sakristei (ebenda). Neues Pluviale (Seiden und Goldstoff) vom Kremsmünsterer Stiftsmeßner Zehetner verfertigt 200 fl (ebenda).
- W 138 1868: "Färben der roten Fahne und Herstellung der 2 Gemälde 6 fl". (PFAWKR VII). Bestellung und Anzahlung des neuen Hochaltars beim Linzer Bildhauer Franz Oberhuber (ebenda).
- W 139 1869: "2 neue gotische Fenster 76 fl" (ebenda). Färbelung ("Restaurierung und Verschönerung") der ganzen Kirche und der Sakristei durch Maurerpolier Josef Hamberger, Kleinmünchen.. 400 fl (ebenda). Dekorative neugotische Bemalung der Bauglieder im Kircheninneren bis zur Restaurierung 1961 erhalten.

- W 140 1870: Errichtung des neuen von Franz Oberhuber "gotisch geschnitzten "Hochaltars". Das Abbrechen des alten Altars hat 2 Tag gedauert, das Aufstellen des Neuen 4. Der alte Altar war größtenteils noch gut erhalten, selbst das Hauptbild (Mariä Himmelfahrt) (PFAW, Tagebuch, dort auch die Randbemerkung: Der alte Altar war 1816 unter 'Dom. Parocho Romano Auer' restauriert worden).
- W 141 1870: Kosten des neuen Hochaltars: "Für Aufnehmen, Plan, Entwurf, Querschnitt Zeichnungen in natürlicher Größe, etc. 37 fl. Für Lindenholz und Bildhauerarbeit 46 fl. Für Bäuholz und Tischlerarbeit 97 fl. Für Tischlerarbeitslohn 300 fl., Für Drechslerarbeit 17 fl, Für Schlosserarbeit 12 fl, Für Bildhauerarbeit 869 fl, Für Vergolderarbeit 780 fl. Die Gesamtkosten des neuen Hochaltars betragen 2395 fl 75 kr.
- W 142 1871: Neuerrichtung einer Steinernen Kanzel nach Plänen von P. Florian Wimmer durch den Steinmetz Carl Dickinger aus Hall. Der Fuß der gotischen Kanzel wurde, unter Ausbesserung der schadhafte Stellen belassen. "Die alte steinerne Kanzel aus dem Jahre 1554 wurde durch P. Roman Auer mit einer Verschalung umgeben, dabei wurden sämtliche Gesimse abgeschlagen". Ausbau der Stallgebäude. In diesem Jahre wurde zum erstenmal das Christbaumfest gefeiert. (PFAW).
- W 142a 1872: Neuer Kreuzweg von der Mayer'schen Kunstanstalt in München. Die alten Bilder wurden verteilt (PFAW).
- W 143 1873: Zwei neue Tapetenfenster (PFAW, KR VII).
- W 143a 1875: Reparatur der Sakristei.
- W 144 1877 März 18: Aufstellung des neuen Altars der schmerzhaften Muttergottes durch den Stiftstischler. Drei Statuen von der Mayer'schen Kunstanstalt in München 288 fl. Die alten Statuen kamen an Bauern, die schmerzhaftes Muttergottes zum Stapratner, die hl. Florian und Sebastian zum Mair in Derndorf.
- W 145 1890: Neues Maßwerk für das 3. Fenster im Prexyterium auf der Epistel-seite durch Bildhauer Franz Stark in Linz, nach Entwurf des Linzer Dombaumeisters Otto Schirmer. Verglasung durch die Firma Geyling, Wien. Die Fenster wurden vergrößert. Sie wurden 1891 geliefert, vom 13.-25.IV. aufgestellt (PFAW, Tagebuch) Auf der Evangelienseite mußte das Maßwerk aus der Frühgotik übernommen werden.
- W 146 1892: Anschaffung einer Staute des hl. Christophorus aus französischem Stein von Bildhauer Franz Stark, Linz.

- W 146a 1893: Aufstellung der Statue des hl. Christophorus (PFAW, Tageb.)
- W 147 1894: Beitrag zu einem neuen Baldachin 150 Kr.
- W 147a 1895: Neuer silberner Kelch 100 Kr. - Orgelreparatur durch Johann Lachmayr, Urfahr, 134 Kr. (PFAW).
- W 148 1898: "Reliefbilder zur Mensa des Hochaltars 130 Kr. Kunstglaserarbeiten 126 Kr. (PFAW KR VII).
- W 149 1899: "Verglasung von 2 Fenstern 84 Kr. Statue der Immaculata 57 Kr. Wahrscheinlich die Marienstatue an Stelle der Kreuzblume des Südportals der Kirche. Beitrag zur Neupflasterung der Kirche 250 Kr.
- W 149a 1899: Plan für den Umbau des Kirchturmes von Maurermeister Narbeshuber vom 24.7.-16.9. wurde der Turm abgetragen, Bauführung Paul Hohegger.
- W 150 1900: "Turmbau und Reparaturen an der Kirche: Zimmermeister Buschberger 1988 Kr., Josef Ettinger, Steinmetzarbeiten 1874 Kr. Arbeitslöhnungen 898 Kr. Holz und Ziegel 3854 Kr., Heuberger für Schmiedearbeiten 1226 Kr., Stoiber für Schmiedearbeiten 847 Kr., Gerüstholz 720 Kr., Maurer und Handlangerlöhnungen 5080 Kr., Wasserspeier und Rosetten 1833 Kr, Uhrmacher 588 Kr, Eisenkonstruktion für Helm und Kreuz 928 Kr, Hohegger für Pläne Detailzeichnungen, etc. 850 Kr, Kupferblech 4211 & 1506 Kr, Kupferschmiedearbeiten 1670 Kr, Vergoldung von Kreuz und Kugel 681 Kr". (ebenda). Die steilen Dreiecksgiebel mit dem Turmdach in Form einer achtseitigen Pyramide und drachenköpfigen Wasserspeiern wurden nach dem Vorbild des vom Linzer Dombaumeister Otto Schirmer entworfenen Turmhelms der Pfarrkirche in S. Valentin, Niederösterreich, errichtet (PFAW, Tagebuch), und entsprechen dem heutigen Bestand. Gesamtkosten 32.290,29 Kr.
- W 151 1901: Kirchenrenovierung. An der Nordseite des Prexyteriums wurde ein Fenster neu ausgebrochen. Am äußeren Portal Ausbesserung von Bildhauer Obernhuber, Linz.
- W 152 1902 Juni 2: Altarbrand.
- W 153 1904/05: Neue Kirchenstühle.
- W 154 1905: Die alte Orgel von Hölzl aus Steyr durch eine neue ersetzt von Johann Lachmayr, Urfahr.

Druckfehler-Verzeichnis

Seite 14, Regest B 3: Kremsmünster statt Krensmünster

Seite 164 unten: Regestenbezeichnung Si 110 statt Si 101

Seite 182 unten anfügen:

Si 134 1882: Neue Krippe "aus Joh. Heinols kirchl. Kunsthandlung
in Linz" 150 fl. Anschaffung eines neuen gotischen Kapitelkreuzes.

R E G I S T E R

Das Register umfaßt alle Personen-, Orts- und Sachnamen. Die Buchstaben beziehen sich auf die Abkürzungen der Ortsnamen, wie sie im Inhaltsverzeichnis festgelegt sind, die Zahlen auf die entsprechende Regestnummer. Die Namen von Personen bzw. Künstlern sind auch unter dem Schlagwort ihres Berufes und dem ihres Wohnortes zusammengefaßt. Die Jahreszahlen in Klammer beziehen sich auf die Nennungen in den Regesten.

A

- Abfalterer Johann Georg, Maler in Lambach (1725) P 24
 Abruzer Stefan, Pfarrer (1614) W 48
 Achaz von Hohenfeld (1574-1624) K 5
 Achleithen s. Castner, Eiblwibmer, Grinzenberger Michael
 Adalbero, Bischof von Würzburg (1070) G 2
 Adler Franz (1873) G 179
 Aerminger Ehrenreich, Eisenhändler in Offenhausen (1724) P 23
 Aich, Friedrich von, Abt von Kremsmünster (1305) T 14
 Aichenauer Hanns, Steinmetz in Kremsmünster (1676-1679) St 24, St 28, St 30
 - Wolf (1679) St 30
 Aichhorn Michael, Wirt (1710) P 18
 Aigen bei Wels St 30; Härmbler Lorenz, Krieger Georg, Scharf Stephan
 Aistersheim s. Derschl Georg
 Alan, s. Preinfalk
 Albert von Passau, Bischof (1374) W 6
 Albrecht I., Kaiser G 7, G 180
 Albrecht I., Herzog von Österreich G 78
 Albrecht III. K 3, Si 10, A 1
 Alexander III., Papst B 1a, Si 7, T 5, W 1a
 - IV., Papst B 2c, W 2d, W 3, W 5
 - , Abt von Kremsmünster s. Fixlmillner
 Alkover Michael, Pfarrer (1551) T 30
 Alois, Pater (1907) -(P.A.Gunitzberger) B 99
 Altarbilder B 50, B 67, B 68, B 73, B 86, B 90, B 93, B 97, B 98, B 120,
 Mb 53, F 34, F 36, F 37, F 39, Sg 18, Sg 20, Sg 22, Sg 26, G 22,
 G 26, G 86, G 96, G 99, G 180, M 14, P 71, Sch 57, Sch 95a, Sch 102,
 St 41, A 62, Mh 14, W 140
 Altäre B 21, B 67, B 68, B 69, B 72, B 73, B 150, B 152, Mb 26, Mb 46, Sg 19,
 G 12, G 20, G 21, G 22, G 23, G 25, G 28, G 29, G 97, G 98, G 123, H 21,
 H 22, K 24, K 69, M 28, Ju 9, Sch 101a, Si 39, Si 127, Si 138, St 19,
 St 32, St 39, St 61, St 80, St 85, St 87, St 89, Tn 3, Tn 10, Tn 18, T 55,
 T 56, T 92, A 29, A 64, Mh 9/10, Mh 11, Mh 16, Mh 18, Mh 36, Mh 51,
 Mh 56, Mh 64, Mh 70, W 44, W 53, W 55, W 86, W 137, W 144
 - Hochaltäre B 17b, B 74, B 98, B 153, Mb 54, F 33, F 35, F 38, F 39,
 F 43, Sg 25, G 24, G 26, G 27, G 110, G 123, G 209, G 214, G 217,
 G 218, G 219, G 220, G 285, H 24, K 42, K 52, K 69, M 8, M 16, M 17,
 P 16, P 17, P 18, P 19, P 43, P 48, Ju 9, Vs 9, Vs 37, Sch 57, Sch 95a,
 Sch 96, Sch 110, Si 44, Si 107, Si 120, Si 127, Si 128, Si 130, Si 144,
 St 39, St 84, T 55, T 56, T 120, A 25, A 52a, Mh 13, Mh 15, Mh 46, Mh
 49, W 80, W 107a, W 108, W 138, W 140, W 141, W 148
 - Seitenaltäre B 17b, B 34, B 74, B 151, F 34, F 36, F 40, F 44, Sg 17,
 G 87, G 99, G 100, G 101, G 102, G 103, G 179, K 42, K 47, Vs 2, Vs 33,
 Sch 12, Sch 101, Sch 101b, Sch 113, Si 129, Si 144, T 56, A 27, Mh 33,
 Mh 54, Mh 57, Mh 59, W 81, W 135, W 136.
 - Tragaltäre B 21, G 142, G 230
 Altartücher B 17b, B 21, P 23, Ju 9, Sch 68, Si 33
 Altenhofer (Altnpaur) Hans, Hafner in Wels (1593) B 14
 Althaimerin (1598) Sch 19
 Altmann von Passau, Bischof (1070-1088), G 2, G 3, P 2, T 3
 Altnpaur siehe Altenhofer
 Altwirth Nonnos, Konventuale von Kremsmünster (1856) Si 127
 Amelpreht de Slagespach (1140) Sch 1
 Ammer Johann, Schmied in Straß (1866-1870) G 156, G 178
 - Simon, Schmied in Straß (1819) G 64
 Amon Wolfgang Leonhard (1698) Mb 24
 Ampeln (Lampen) B 37, G 86, G 89, G 90, G 94, G 128, G 179, G 195, G 229,
 Si 31, Si 79, A 52, Mh 25

Antependien B 35, B 52, F 34, F 42, Sg 17, Fb 41, Si 39, Si 44, Si 62, Si 66,
 Si 78, Si 86, St 49, St 70, T 56, W 55, W 65, W 74
 Anton, Abt von Kremsmünster s. Wolfradt
 Apostelbilder F 40, F 44a
 Apostelkreuze G 172
 Architekten s. Gangl Friedrich, Jeblinger Raimund, Schmid Josef, Wienerroithner
 Friedrich
 Arnold II., Graf von Lambach-Wels (991-992) Si 4, Si 5
 Arnolt von Lambach (1070) G 2
 Aschach s. Gaistbauer, Ritz Franz
 Astl - Werkstatt A 9
 Auer Carl, Glaser in Wels (1847) Sch 86
 Auer Roman, Konventuale in Kremsmünster (1806) W 102, W 140, W 142
 Augsburg s. Wesenmair Hans Christoph
 Auhuber Johann, Maler in Hall (1715) F 36

B

Baldachine G 228
 Barfuß, Orgelbauer in Salzburg (1877) F 53
 Baronin Anna, Ratsbürgerin in Wels (1695) A 32
 Basilius, Pater (1877) (=P.B. Wiesinger) Sg 32
 Bathiany-Strattmann, Fürst Philipp (1856) K 45
 Baudraxler Mathias, Dachdecker in Offenhausen (1884) G 204
 Bauermann Johann, Vergolder in Linz (1864-1868) G 146, Fb 37, Fb 39, Pl 16
 Bauernfeindin s. Rondinelli
 Baumeister P 12, W 16
 Hayberger Gotthart, Höbarth Karl, Krinner Johann Matthias, Marbelstein
 Georg, Rodtegger Philipp, Rosenauer Michael, Scharf Stephan, Schirmer
 Otto, Schlager Mathäus, Schwarzlmüller Franz, Steinbacher Franz, Stein-
 bacher Peter, Weixelbaumer Josef
 Baumrath s. Paumrath
 Becher s. Kelche
 Beckh (Päckh) Karl, Handelsherr in Wels (1757) P 48
 Beer Jakob, Tischler in Kremsmünster (1798) F 51
 Beichtstühle B 29, B 72, B 73, B 91, B 114, B 143, G 15, G 123, Fb 4, H 22,
 K 16, P 48, Ju 9, Si 31, Si 51, Si 70, Si 128, T 72, W 73, W 98, W 137
 Benak, Dr. Franz Edler von (1892) Fb 45
 Berchem, Freiherr von, Pfarrer G 79, G 86, G 87, G 96, G 99, G 104, G 257
 Bernardinus, Bischof (1508) B 6
 Bernardus Noricus (1319) T 16
 Bernauer Georg (1870) G 178
 Bernhard von Passau, Bischof (1291) B 2d
 Beröcker Sebastian, Pfarrer (1800) Sch 68
 Berthold III., Abt von Kremsmünster s. Vogl
 Betzmann Georg, Tischler (1728) W 74
 Bibbert, Bildhauer in Linz (1860) M 15
 Bilder (Gemälde) B 38, B 50, B 52, B 107, B 110, B 149, F 33, F 42, F 44a,
 G 7, G 18, G 19, G 78, G 123, G 127, G 158, G 179, G 180, G 285, Fb 21,
 Pl 17, K 30, K 45, K 62, K 63, K 68, M 14, M 17, M 22, P 48, P 76, Ju 9,
 Ju 12, Vs 5, Sch 67, Sch 85, Si 39, Si 52, Si 62, Si 66, Si 68, Si 88, Si
 94, Si 114, Si 119, Si 120, Si 133, St 40, St 48, St 60, T 66, T 104,
 Mh 56, W 51, W 74, W 79, W 138
 Bildnisse B 67
 Bildhauer in Aistersheim s. Derschl Georg

- Bildhauer (Bildschnitzer) B 33, B 39, B 63, B 68, B 73, B 75, F 33, F 36, F 42, F 45, F 46, F 59, F 60, Sg 25, G 19, G 28, G 34, K 55, P 18, P 24, P 48, Si 40, Si 55, Si 57, Si 66, Si 68, Si 72, Si 74, Si 77, Si 78, Si 81, Si 83, Si 84, Si 87, Si 89, Si 92, Si 94, Si 107, St 39, St 40, St 46, St 48, Tn 10, T 55, T 56, T 66, T 80, T 92, A 10, A 35, W 64, W 92, W 108, W 141
- Bibbert, Carlbergerin Anna Maria, Carlsberger Johann, Delago Josph, Denz Maximilian, Derschl Gregor, Dietl (Deibl), Dimmel Peter, Donauer Ferdinand, Ertl Joachim, Großruba(t)scher Josef, Gründler Sebastian, Hämel Johann, Hämmerl Johann, Leithner Xaver, Liebert Fr., Linzinger Ludwig, Lohnert Theresia, Mähl Ignaz, Mayr, Muck Johann Adam, Neudecker Josef, Oberhuber Franz, Perger Karl, Pfeiffer Thomas, Pischelt, Poderlak Konrad, Rath Mathias, Rembel Wolfgang, Remele Anton, Rint Josef, Sattler Josef, Scheck Ferdinand, Schönlaub Fidelis, Schwanthaler Georg, Seitz Johann, Seng Bartholomäus, Stark Franz, Stuflesser, Trentini Johann Felix, Unterberger Josef, Wegschaider Johann, Westreicher Engelbert
- B M s. Paumrath
- Braherstorfer, Steinmetz in Kremsmünster (1860) B 118
- Breinbauer Leopold (H.), Orgelbauer in Ottensheim (1890-1899) B 147, H 21, H 24
- Breitenhuber Cajetan, Gürtler u. Silberarbeiter in Vöcklabruck (1891), G 229
- Breitwieser Johann, Tischler (1834) G 106
- Breslau (Wratislavia) B 18
- Brix Johann Georg von Hohenegg (1737-1739) G 22, G 23, G 24, G 26, G 27, G 28
- Brugger Vinzenz (1891) B 151
- Brunnbaur Franz, Maurermeister in Gunkskirchen (1866-1877) G 156, G 160, G 162, G 173, G 174, G 177, G 178, G 180, G 184, G 187, G 190
- Brunnhof, Gut in Buchkirchen B 3
- Brünn s. Jeschek Karl
- Buchkirchen (Puchchirichen, Puchchirichin, Puchirichin, Puchchirichen, Puchchirchen, Puhchirchen, Puechkirichen, Puchkirchen, Puechkhürchen) B 3, B 6, B 17, Mb 15, Mb 16, Mb 19, Mb 22, W 26; Ditmarus, Fischer Ferdinand, Langwieser Thomas, Purgleitner Martin, Steinbacher Peter
- Bücherverzeichnisse (Bücher) B 17, B 19, B 22, T 31, T 34, T 42, T 53, T 114, W 14, W 26, W 44
- Budweis s. Pischelt
- Buschberger, Zimmermeister (1900) W 150

C

- Calvanus Johannes, Pfarrer in Weißkirchen (1258) W 4
- Capellano Francesco et Comp. (1724) P 23
- Carlbergerin Anna Maria, Bildhauerin in Wels (1711) P 19
- Carlsberger (auch Carl) Johann, Bildhauer in Wels (1708-1710) P 16, P 17, P 18
- Carlone) Carl Anton, Maurermeister in Passau (1694) P 12
- Castner, Herr in Achleithen (1676) St 24
- Cathedra Tn 7, T 64, T 104
- Chorstühle siehe Kirchenbänke
- Christian von Passau, Bischof (991-1070) G 2, Si 4
- Chrysam Büchsen s. Ölgefäße
- Chunrad, Zinsmann (1070) T 3
- Chunradus, Vikar in Weißkirchen (1259) W 5a
- Chunrat der Schlegel (1327) G 5
- Cill Heinrich, Orgelbauer (1854) P 12
- Clem Andreas, Bruckamtsvorsteher (1675-1678) A 20, A 25
- Colli, Malermeister in Linz (1897) Mh 68, Mh 70
- Croce Silvius, Glockengießer in Linz (1712) W 70
- Czerny Leander, Abt von Kremsmünster (1922-1926). Sa 7, T 124

D

- Dachdecker s. Baudraxler, Mahler Friedrich
 Dallinger (Thalling) Georg Wolf, Maler in Linz (1708-1711) P 16, P 18, P 19
 Dandorffer (Tanndorfer) Johannes, Pfarrer (1462-1471) Mh 2
 Danecker Leander, Maler in Ried (1912) B 103, B 160
 Danhofer Michael, Maurermeister in Oberperwend (1823) B 105
 Dannerbauer Wolfgang, Konventuale in Kremsmünster (1871) B 136
 Danzwohl Johann Georg, Maler (1736-1739) W 80, W 81
 Daringer Franz, Kirchenmaler in Wildshut (1932-1959) G 285, Sch 113
 Deckengemälde B 91, Ju 13, Ju 14
 Degenhart Christoph Matthäus, Maler in Steyr (1664-1665) Mh 14, Mh 15, Mh 46
 Deibl s. Dietl
 Delago Joseph, Bildhauer, Faßmaler und Vergolder (1890) K 65
 Denz, Bildhauer in Gunskirchen (Grieskirchen?) (1826) Vs 25
 Denz Maximilian, Bildhauer in Grieskirchen (1804-1832) G 87, G 100, G 103,
 P 60
 Depoz Cassian (1915) M 30
 Derflinger Johann, Zimmermeister in Wels (1823-1844) B 105, G 112, G 115,
 G 116, G 119
 - Karl, Zimmermeister (1866) G 156
 Dersch Gregor, Bildhauer in Aistersheim (1751-1770) P 43, P 46, P 47, P 48,
 P 52, P 53, Vs 5
 Dichtinger (Dietinger) Georg, Maurermeister in Wels (1678-1679) St 28, St 30
 Dickinger Carl, Steinmetz in Hall (1871) W 142
 Diepold (Diebold) von Passau, Bischof (1170-1189) Si 6, T 6, A 2
 Dietach Sch 16, Sch 17, Sch 20, Sch 27, Sch 29, Sch 31, Sch 49, Sch 51,
 Sch 58, Sch 63a; Lätschger Mathias
 Dietinger s. Dichtinger
 Dietl (Deibl), Bildhauer in Linz B 73
 Dietrich de Puhel (Pichl) (1222) P 5
 Dimler Johann, Glaser (1870) G 178
 Dimmel Peter, Bildhauer in Linz (1965) Si 144
 Ditmarus aus Buchkirchen (1322) B 2g
 Dögenhart s. Degenhart
 Dollhäubl Mathias, Anstreicher (1830) G 82
 Donauer Ferdinand (H.), Bildhauer in Linz (1885-1888) Mb 51, Mb 57, St 87
 Dorf s. Thalhammer Johann
 Dornauer Franz (1864) W 137
 - Johann, Tischler in Sipbachzell (1806) Si 100
 Drechsler B 17b, Si 39, Si 87, W 141; Steinbauer
 Drechsler Johann Michael, Verwalter Mb 59
 Driendliche Kunstanstalt in München B 107
 Dringer Sighard, Pfarrer (1249) W 2b
 Dyck, A.v. (Kopie nach) K 62

E

- Ebelsberg Sch 75
 Eberstaller Johann Baptist, Goldschmied in Wels(1774-1775) Sch 61, Mh 43
 Eberhardus et Herwicus aus Mistelbach (1234) Mb 2
 Edelmüller Karl, Zinngießer (1873) G 179
 Eder Andreas, Maurermeister in Wels (1827-1842) G 72, G 112, G 115
 - Andreas, Tischler (1841-1857) Si 116, Si 128
 Edlinger Hans Georg, Schmied in Weyerbach (1741) W 83
 Edter Josef, Tischler (1749) Vs 2
 Egedacher Hans, Orgelmacher in Wels (1736) Si 77
 Egger Sebastian (1696) A 36
 Eibl s. Eybel
 Eiblwibmer, Maurer in Achleithen (1676) St 24
 Eicher Franz, Maurer in Lucken (1884) G 199
 Eisleben Joh. Schad von (1377) T 19
 Eltz, Dr. August (1853) Sch 90
 Epitaphbild Ju 4
 Engel B 62, B 167, F 33, Sg 23, G 26, G 127, K 54, Vs 5, Si 58, Mh 9/10,
 Mh 49, Mh 50, Mh 57, W 60
 Engl Franz, Kupferschmied in Lambach (1819-1830) G 64, G 77, G 95
 - Wolf Albrecht (1640) Ju 4
 Englmayrin Barbara (1759) T 98
 Erenbert, Abt von Kremsmünster s. Schrevogl
 Erhard, Abt von Kremsmünster s. Voit
 Erlinger Wolfgang, Pfarrer (1604) B 18
 Ertl Franz X., Domprobst (1824) Sch 80
 - Joachim, Bildhauer in Lambach (1777-1779) Mh 47, Mh 50, Mh 53
 Ettinger Josef, Steinmetz (1900) W 150
 Etzelsdorf P 31; Huemer Johann
 Eybel, Joseph Valentin, Regierungsrat B 73
 Eyselsberg Josef, Baron von (1793) St 75
 - Maria Claudia von (1754) St 67
 Eysl L. Bartholomäus, Pfarrer (1673-1674) Sch 28, Sch 29, Sch 30

F

- Fahnen B 17b, B 27, B 42, B 48, B 53, G 86, G 89, G 90, G 99, G 121, Fb 7,
 K 16, K 63, M 9, M 13, P 20, P 21, P 23, P 48, P 52, P 68, Si 23,
 Si 32, Si 39, Si 50, Si 53, Si 57, Si 59, Si 65, Si 72, Si 87, Si 91,
 Si 102, Si 105, Si 127, T 56, T 79, T 91, W 60, W 76, W 78, W 100,
 W 115, W 129, W 138
 Falkenberg, Constantin von (1628) Sch 24
 Faßmaler (Fasser) B 63, B 68; Delago Joseph, Großruba(t)scher Josef, Heindl
 Josef
 Feilhauer s. Pichler Anton
 Fellerer Leopold, Bauführer (1848-1850) M 12, M 12b
 Fellner Nikolaus, Maler in Wels (1725/46) A 44
 Felner Koloman, Pater B 73
 Fiedler (Fitler) Martin, Glockengießer in Linz (1639, 1877) K 9, Sch 94
 Fiegerin von Hirschberg, Baronin (1743) St 64
 Figuren siehe Statuen
 Finck, Goldschmied in Wels (1715) G 9
 Firlei Alois, Restaurator in Gmunden (1877-1932) G 285, Sch 110
 Fischer Ferdinandus, Konventuale in Kremsmünster (1694-1699) Mb 22, Mb 25,
 Mb 27
 Fitler s. Fiedler

Fixlmillner Alexander, Abt von Kremsmünster (1732-1733) Si 73, Mh 33
 Födinger, Goldschmied in Gmunden (1886-1888) Sch 99, Sch 100
 Franzing G 32
 Frauenberger F 49
 Freimüll(n)er Mathias, Maurer (1817-1836) G 62, G 64, G 109
 Fresken siehe Wandmalerei
 Freud (Freydt) Gotthard, Konventuale in Kremsmünster (1676) Sch 31
 Freyling (=Freiling) Mb 23, Mb 24, Mb 25, Mb 28, Mb 33, H 17
 Freymillner Philipp (1789) Ju 8
 Freymüller Johann, Maurer (1844) G 120
 Freytag Franz, Glaser in Weißkirchen (1806) Sch 73
 Fridericus, Pfarrer in Thalheim (1415) St 5
 Friedrich II., Herzog (1234) Mb 2
 Friedrich, Schneidermeister (1822) K 35
 Frischwirth Hans Georg, Maurer (1731) W 77
 Fuchs Matthäus, Pfarrer (1811-1812) G 45, G 53
 Führich Josef, Maler F 58, Si 133
 Fußlger Johann Jakob, Maler in Wels (1722) G 12

G

Gaberschegg Mathias (1725) Sch 49
 Gaistbauer, Tischler in Aschach (1899) H 24
 Galbrunner Anton, Pfarrer (1877) G 187, G 188, G 190
 Gall Joseph Anton, Bischof von Linz (1789) Sch 66
 Gallspach s. Scheutz
 Gangl Friedrich, Architekt (1926) Sa 6
 Garsten s. Hölzl Simon Anton, Michael (Pater)
 Gemälde s. Bilder
 Gentilotti von Engelsbrunn Johann Bernhardin, Dechant in Linz (1693-1694)
 Mb 17, Mb 22
 Gerard, Pater (1797) (=P.G. von Erb) B 70
 Gerboto de Pihel (Pichl) (1140) P 4
 Geyling, Glaserfirma in Wien (1890-1903) Si 136, W 145
 Gierling Si 87
 Gigerl Matthias, Schneidermeister in Weißkirchen (1727) P 26
 Glasbilder Sch 86
 Glaser B 28, B 35, Mb 32, Vs 21, Vs 41, Si 81, St 24, St 32, Mh 28, W 81,
 W 127
 Auer Carl, Depoz Cassian, Dimler Johann, Freytag Franz, Geyling,
 Götz Wilhelm, Khittler Johann Georg, Khittler Lorenz, Luttringer
 Martin, Raukamp, Viertelmayr Johann Georg, Zink Cornelius
 Gläser August Johann, Goldschmied in Kremsmünster (1699) Mh 25
 Glasfenster (Kirchenfenster) B 28, B 35, B 36, B 80, B 146, G 210, G 211,
 G 217, Fb 46, H 24, M 23, M 30, Sch 14, Sch 73, Sch 86, Sch 88,
 Si 137, Mh 5
 Glocken B 47, B 56, B 94, B 121, B 162, B 164, Mb 59, Mb 60, F 71-73,
 Sg 34, G 124, G 157, G 260, Fb 38, H 20, K 9, K 42, K 64, M 11,
 P 14, P 40, Ju 9, Vs 10, Sch 80, Sch 94, Sch 95, Sch 106, Sch 109,
 Sch 111, Sch 112, Si 60, Si 75, Si 98, Si 109, Si 120, Si 123, Si 139,
 Si 142, Si 143, St 30, St 32, St 70, St 75, St 91, Tn 19, Tn 20, Tn 21,
 T 46, T 82, T 122, T 124, W 36, W 56, W 66, W 70, W 90
 Glockengießer (Rotschmiede) B 56, F 71, Si 60, Si 75, T 46, W 56
 Croce Silvius, Fiedler Martin, Graßmayr, Grohe Andreas, Hollederer
 Franz, Hollederer Johann, Kreuz Silvius, Oberascher Franz, Peteler
 Johann Michel, Poz Carl, Rohrer Hans, Schorer Melchior, Winkler
 Abraham
 Glück H., Maler in München (1856) B 104, B 112

- Gmeiner Abraham, Maler in Kirchdorf (1669-1670) Sg 26, Mh 17
 Gmunden F 60, Sg 20
 Firlei Alois, Födinger, Neudecker Josef, Peiskammer Johann, Schwant-
 thaler Georg, Unterberger Josef
 Gnadt August, Maler in Linz (1857-1866) G 127, G 159
 Gnadelstorfer (Gnadelstorffer) Ulrich, Konventuale in Kremsmünster (1740-
 1744) W 82, W 83, W 84
 Gnadenbilder Mh 46, Mh 60
 Goldschmiede(Goldarbeiter s.auch Silberarbeiter) B 33, B 39, F 80, G 11,
 G 31, G 43, P 51, P 61, P 63, St 43, Mh 25, Mh 29, W 67, W 101, W 118
 Eberstaller Johann Baptist, Finck, Gläser August Johann, Hödl Wolfgang,
 Hölbling Hans, Holter Bernhard, Holter Carl, Kalckhenperg Martin,
 Konrath, Kress, Vorrath Mathias, Wallner Hans, Wesenmair Hans
 Christoph, Wimberger Franz Lorenz
 Gotschalich Elspet (1385) H 14
 Götz Wilhelm, Glaser in Linz (1874-1881) M 21, M 23
 Grab, Heiliges B 136, F 67-70, G 22, G 24, G 26, G 106, G 110, G 179, K 38,
 K 55, K 69, P 52, P 60, Ju 12, Si 72, St 85, T 95
 Grabsteine G 257, Ju 4
 Grächlizer von Wittweg Josef Fortunat (1764) T 100
 Grandauer, Maler (1861) B 120
 Graßmayr, Glockengießer in Wilten (1925) Sch 109
 Graveure s. Jeschek Karl, Horner Georg
 Grienwaldt Anna (1580) B 8
 - Georg (1580) B 8
 Grieskirchen: Denz Maximilian, Hueber Josef, Putz Johannes Qualterus
 Griesmüller Clara Sch 101a
 Grill Josef (1881) Sch 96
 Grinzenberger Gottlieb (1775) Mh 45
 - Michael, Kalkbrenner in Achleithen (1721) P 20
 - Wolfgang, Maurermeister in Wels (1694-1731) B 45, Fb 9, Pl 4, Pl 6,
 Si 61
 Grohe Andreas, Glockengießer in Wels (1777) W 90
 Gross von Trockau Christof (1520) T 25
 - Petrus, Pfarrer (1513-1533, 1774) T 23, T 24, T 25, T 26, T 27, T 104
 Gröden: Stuflesser
 Großruba(t)scher Josef, Bildhauer, Faßmaler und Vergolder (1868-1871) B 137,
 K 53, K 54, K 55
 Großwald (Großwaldt, Großwolt) Matthias, Tischler u. Orgelbauer in Wels
 (1696-1711) Mb 23, P 19, A 37
 - Mathias jr., Orgelbauer in Wels (1729) W 75
 Gruber Josef, Schmied in Irnharting (1898) G 263
 Grundemann Ferdinand Adam von (1620) Ju 3
 Grünbach s. Kapsamer Mathias, Schwarzmüller Franz, Schwarzmüller
 Martin
 Gründler Sebastian, Bildhauer in Kremsmünster (1654-1664) Sg 17, Si 42,
 Si 44, T 66
 Grünthaler Sch 19, Sch 29, Sch 30, Sch 31
 - Anna Isabella von (1746) Sch 54
 - Dietmayr von Sch 101c
 - Franz Freiherr von (1705) Sch 34
 - Johann Franz Freiherr von (1759) Sch 56
 - Josef Franz Freiherr von (1731) Sch 50
 - Julius von (1583) Sch 14, Sch 20, Sch 22, Sch 88, Sch 115
 - Magdalena von († 1595) Sch 97
 - Maria Rosalia von (1735) Sch 51, Sch 63
 - Philipp Rudolf Freiherr von (1645-1673) Sch 26, Sch 27
 - Quentin Karl Johann Josef (1704-1731) Sch 33, Sch 50
 - Ursula von (geb. Kölnpöckin) († 1611) Sch 97
 - Wolf von (1554) Sch 13
 - Wolf Dietmar (1622-1627) Sch 22, Sch 23
 - Wolf Gottfried (1705-1709) Sch 34, Sch 46

Gugeneder F. (1862) G 142
 Gumpelmayr Jakob, Besitzer (1834) Ju 10
 Gundishofer Hans, Pfarrer (1533) T 27
 Gunkskirchen (Gundeschirichen, Kundeschirichun) Fb 1e, Fb 5, Fb 44, P 64
 Brunnbaur Franz, Denz, Kapsamer Michel
 Gürtler Fb 12, K 26, Si 79, Si 83, Si 84, A 59, Mh 52
 Breitenhuber Cajetan, Halter Leonhard, Heydecker Sebastian, Hölzl
 (Karl) Josef, Höss Franz Maximilian, Kopenbaum, Prötsch Josef,
 Rosenbauer, Schmidbauer, Schmidberger Josef, Schmieder Josef,
 Sollinger Balthasar, Sollinger Josef, Topf Johann

H

Haag G 31, P 52, P 53
 Haas Josef, Orgelbauer (1747) P 33
 Habersperger Jakob, Uhrmacher in Wels (1771-1783) Sch 60, Si 93
 Hacker Peter, Maurer (1895-1898) G 25, G 262
 - Petrus, Konventuale in Kremsmünster (1659-1686) T 59, T 82, Mh 8,
 Mh 9/10, Mh 11, Mh 13, Mh 14, Mh 15, Mh 16
 Hackhen (Hackh) Joachim Friderich von (1666-1694) Mb 14, Mb 22
 Hadinger s. Haidinger
 Hafner Si 85, W 20
 Altenhofer Hans, Sulzenberger Hans Michael
 Hager Wolfgang, Zimmermeister (1894) F 55
 Hagmayr Johann, Besitzer (1860) Si 131
 Haiding B 38, K 5
 Khringer Lorenz, Strutz Christoph, Strutz Johann Bapt.
 Haidinger Jakob (1691) Tn 10
 - (Hätinger, Hädinger, Haidinger) Simon, Tischler in Kremsmünster und
 Marchtrenk (1650-1664) Sg 17, Si 39, Si 44, T 58, T 66, Mh 11
 Hall B 30, Si 52, Si 61, Si 68, W 137
 Auhuber Johann, Dickinger Carl, Körauß Paul, Marbelstein Georg,
 Reiter Johannes Maria
 Halter Leonhart, Gürtler in Wels (1811) Sch 77
 Hamberger Josef, Maurer in Kleinmünchen (1857-1866) B 113, B 125, W 139
 Hämel Johann, Bildhauer in Lambach (1787) B 61
 Hämmerl Johann, Bildhauer in Wels (1790) K 22
 Hammerschmiede s. Schmiede
 Hanel Anton, Orgelbauer in Linz (1874) G 180
 Hans, Sohn Leonharts des Ziegelbrenners (1469) T 21
 Harberger (Harbauer), Pfarrer (1883-1886) G 197, G 200, G 201, G 203, G 207,
 G 210, G 215, G 216, G 217
 Härmbler Lorenz, Tischler in Aigen (1720-1727) A 43, A 45 (s.a. Hörmber)
 Hart Hans, Hofmeister in Kremsmünster (1598) W 35
 Hartheim (Harthamb) Mb 14, Mb 16, Mb 17, Mb 18, Mb 27
 Haslinger Matthias, Hammerschmied in Wels (1866) G 157
 Haßbreidter Jakob, Nagelschmied (1830) G 82
 Hätinger s. Haidinger
 Haubner Josef (1725) P 24
 Hayberger Gotthart, Baumeister in Steyr (1739) G 26
 Hebesberger Mathias, Maler und Restaurator (1851) Sg 22, Si 120
 Hedl s. Hödl
 Heiker Alois, Konventuale in Kremsmünster (1825-1829) Si 106, Si 108
 Heindl Ignaz oder Anton, Maler in Wels (1778) Sg 19
 - Ignaz, Maler in Wels (1773-1788) St 72, St 74, T 103, T 104, T 107,
 T 108, T 111, T 112, A 51, A 52a, A 53, A 55, A 56, Mh 44, Mh 47, Mh
 48, Mh 49, Mh 51, Mh 56, Mh 57, Mh 59, Mh 62, Mh 63
 - Josef, Kunsthandlung in Wien K 63, Tn 18

- Heindl Josef (?), Faßmaler in Wels (1778-1779) Mh 51, Mh 54
 - Wolfgang Andreas, Maler in Wels (1731-1749) B 54, Vs 2, Si 72, T 95,
 Mh 34, W 78, W 79, W 85
- Heinig (Heining) Peter, Orgelbauer in Wels (1850-1856) B 109, G 122
- Heinoldt Neihardt, Schlosser in Kremsmünster (1593) B 14
- Heinols Johann, Kunsthandlung in Linz (1882) Si 134
- Heinrich von Heichenbach (1283) P 7
- Heinrich von St. Florian, Probst (1158) H 9
- Heipl (Heupl, Heipell) Christoph, Maler (1658) Sg 27
- Heitzinger Leopold, Maler und Vergolder (1912) B 160
- Hemberger Valentin, Tischler in Kremsmünster (1739) W 81
- Henssler Sebastian, Vikar (1614) W 49
- Hermann, Bischof (1315) Mb 3
- Herrstorfer Johann Friedrich, Steinmetz in Linz (1725) P 24
- Herwicus et Eberhardus aus Mistelbach (1234) Mb 2
- Hetl s. Hödl
- Heuberger, Schmied (1900) W 150
- Heupl s. Heipl
- Heydecker Sebastian, Gürtler in Steyregg (1830) G 94
- Hiltwin, Pfarrer in Thalheim (1299-1322) T 12, T 16, T 17
- Hirnschal Aloys, Silberarbeiter in Linz (1839-1840) Fb 30, P 69
- Hirnschall Josef, Maler in Linz (1856-1857) B 110, B 111, B 115
- Höbarth Karl, Baumeister in Linz (1861-1863) G 135, G 136, G 139, G 141
- Hochegger Paul (1899-1900) W 149a, W 150
- Hödl (Hötl, Hedl, Hetl) Wolfgang, Goldschmied in Wels (1736-1753) Vs 4, Si 76,
 Mh 35, W 79, W 84
- Höfer Matheus, Orgelbauer in Niederwaldkirchen (1895) K 41
- Hofstätter Ignaz, Orgelbauer in Kremsmünster (1867) Mb 42, Mb 43
- Höbling Hans, Goldschmied in Linz (1858) K 47
 - Sebastian, Silberarbeiter in Linz (1830) G 93
- Hollederer Franz, Glockengießer in Linz (1837-1863) B 121, F 73, K 42,
 M 11, Si 120
 - Johann, Glockengießer in Linz (1837-1851) F 73, K 42, M 11, Si 109,
 Si 120, Si 123
- Holter Bernhard, Goldarbeiter in Wels (1810) P 61
 - Carl, Goldschmied in Wels (1856) Fb 32
- Holtz Jakob, Konventuale in Kremsmünster (1663-1666, 1675, 1694) Mb 13,
 Mb 14, Mb 15, Mb 22
- Holzegger Philipp Josef, Maler in Lambach (1737-1739) G 21, G 22, G 23, G 26
- Hölzel s. Hötzel
- Holzhausen (Holzhusa, Holzhusun, Holzhusen, Holzchowsen) B 17a
- Holzinger Peter, Uhrmacher in St. Marienkirchen (1792) K 24
- Hölzl Karl Josef, Gürtler in Wels (1780-1787) B 58, B 61, T 112
 - Simon Anton, Orgelbauer in Garsten (1850) B 106
- Hölzler Andre (1625) B 25
- Holzschuh Michael, Pfarrer (1808-1831, 1895) G 78, G 83, G 84, G 87, G 89,
 G 90, G 100, G 257
- Hörmbler (Hörmler) Lorenz, Tischler (1732) Mh 34 (s.a. Härmbler)
- Horner Georg, Steinmetz und Graveur in Linz (1892-1899) G 254, G 257, G 265
- Hörsching H 13; Zink Cornelius
- Horten Anna (1573) W 14
 - Bernhard, Pfarrer in Weißkirchen (1573) W 14
- Höss Franz Maximilian, Gürtler in Linz (1774) Sch 61
- Höttl s. Hödl
- Hötzel (Hölzel) Peter, Orgelbauer in Steyr (1797-1813, 1905) F 50, Sg 30,
 G 44, G 45, G 52, G 53, G 54, G 55, G 60, W 154
- Huber Josef, Maler (1831-1852) P 72, Vs 30, Si 110
 - Matthias, Maler in Kremsmünster (1798) F 51
- Hubmer, Uhrmacher in Thalheim (1893) B 153
- Hueber Hans, Bürger in Wels (1442) B 4
 - Josef, Maler in Grieskirchen (1804) P 60

Huebmer Georg, Zimmermann (1757) P 48
 - Johann, Uhrmacher (1816) Sch 79
 Huemer Johann, Uhrmacher in Etzelsdorf (1836-1855) G 108, G 125
 Hufschmiede s. Schmiede
 Humer Johann, Uhrmacher in Thalheim (1865-1869) G 151, G 163, G 168

I

Imböck Mathias, Maurer in Wels (1844) G 119
 Inderseer Hans (1471) T 22
 Innozenz III., Papst T 17
 Innozenz IV., Papst B 2a, B 2b, Si 7a, Si 8, T 8, T 9, A 3, A 4, W 2a,
 W 2b, W 2c
 Innsbruck H 24; Schmid Josef
 Inventare (Verzeichnisse) B 8, B 17, B 19, B 22, B 104, Mb 28, G 286,
 Fb 21, K 23, K 37, K 59, Sch 107, Si 18, Si 30, Si 48, T 31, T 34a,
 T 37, T 39, T 43, T 82, T 114, A 12, A 21, A 24, W 14, W 26, W 37,
 W 38, W 47, W 48, W 54, W 59, W 61, W 63, W 68, W 99
 Irnharting G 45, G 46, G 162, G 263
 Gruber Josef, Ragl Math., Reinhardt Joseph

J

Jäger Leonhard (1857) Ju 12
 Jakob, Abt von Kremsmünster s. Treutlkofer
 Jebenstein s. Kriegern Johann
 Jeblinger Raimund, Architekt in Linz (1891-1896) B 149, H 18, H 20
 Jeschek Karl, Graveur in Brünn (1868) G 165
 Jobst Franz, Maler in Wien (1880-1884) T 119
 Johann, Abt von Kremsmünster s. Spindler
 Jorig, Maler (1471) A 7
 Juchowitz Lucas, Maler in Wels (1831-1834) G 97, G 106, P 68
 Jünger (1932) G 285
 Jörger (1581) M 3

K

Kainrath Michael, Maurermeister (1803) Si 99
 Kalckhenperg Martin, Goldschmied in Linz (1629) Si 24
 Kaltenhayder Hanns, Maurermeister in Wels (1676-1677) St 24, St 26
 Kaps Friedrich, Silberarbeiter in Linz (1823) Si 104
 Kapsamer (1900) G 267
 Kapsamer Bernhard, Tischlermeister in Krenglbach (1890) K 65
 - (Khappsammer) Jakob, Tischler (1765) K 16
 - Johann (1887) Fb 44
 - Mathias (Mathäus), Tischler in Grünbach (1829-1873) G 95, G 106,
 G 110, G 179, Fb 25, Fb 27, Fb 28, Fb 29, Fb 38, Pl 11
 - Michel, Tischlermeister in Gunskirchen (1857-1873) G 156, G 170,
 G 178, G 179, Fb 33, Pl 16
 Kandelaber Vs 46
 Kanontafeln B 61, B 135, Mb 37, G 179, G 274, K 42, P 30, P 65,
 Ju 9, Si 84, Si 88, Si 130, Mh 44, Mh 59
 Kanzeln B 31, B 39, B 40, B 67, B 68, B 69, B 70, B 73, B 74, B 91, B 113,
 B 151, Mb 44, Mb 46, F 39, F 45, F 46, F 47, Sg 26-28, G 106,
 G 123, G 222, G 225, G 285, H 20, H 21, H 22, K 42, K 52, K 69,
 M 16, Vs 37, Vs 38, Sa 11, Sch 83, Sch 102, Si 34, Si 68, Si 78,
 Si 130, St 39, St 80, St 89, Tn 8, T 66, A 25, A 32, A 35, A 38, A 45,
 A 53, A 63, Mh 17, Mh 51, Mh 53, Mh 70, W 12, W 142

- Karl der Große, Kaiser Si 2, Si 3
 Kasstner Georg (1514) T 24
 - Hans (1514) T 24
 Kästen (Sakristeikästen) B 21, B 31, B 56, B 114, Mb 31, Fb 2a, Fb 21, K 53,
 P 31, Ju 9, Vs 11, Vs 13, Si 30, Si 31, Si 90, Si 116, St 36, St 39;
 Tn 11, T 87, Mh 21, W 44
 Kästner, Steinmetz in Kleinzell (1897) H 21, H 22
 - Mathias (Traunegg) (1628) Sch 24
 Kastnerin Maria Caecilie (Traunegg) (1677-1679) T 77, A 28
 Katharina, Königin von Polen (1570) T 32
 Katzianer Weikhard, Baron (1651-1664) St 16, St 17
 Keil Maria, Pfarrerköchin in Krenglbach (1878) K 59
 Keissinger (1679) St 30
 Kelche (mit Patenen, Becher, Kännchen) B 33, B 35, B 39, B 61, B 87, Mb 36,
 F 80, F 81, F 82, F 83, Sg 35, Sg 37, G 10, G 13, G 17, G 89, G 90,
 G 93, G 128, Fb 30, Fb 53, H 22, K 11, K 47, P 61, P 63, P 69, Ju 9,
 Vs 4, Sch 52, Sch 61, Sch 68, Sch 99, Si 13, Si 17, Si 19, Si 41, Si
 49a, Si 103, Si 104, St 11, St 43, T 43, T 47, T 48, T 72, T 105, A 22,
 A 38, Mh 25, Mh 29, Mh 65, W 44, W 63, W 67, W 84, W 112, W 117,
 W 118, W 147a
 Keller (Kheller) Hans Georg, Schlosser in Linz (1702-1703) P 14, P 15
 Kematen a.d. Krens Si 85, W 97
 - b. Wels s. Khittler Johann Georg, Khittler Lorenz, Miller Conrad, Oelinger
 Caspar, Sulzberger Hans Michael, Teufelberger Alois
 Kertl Karl (1875) G 184
 Khautten Johann Constantin von (1691-1699, 1714) Mb 16, Mb 17, Mb 18, Mb 19,
 Mb 20, Mb 21, Mb 23, Mb 24, Mb 26, Mb 27, Mb 28
 Khittler Johann Georg, Glaser in Kematen (1729) P 28
 - (Khüttler) Lorenz, Glaser in Kematen (1754) Vs 5
 Khöck (Köckh) Christoph, Tischler in Wels (1674-1677) B 39, B 40
 Khringer Lorenz, Tischler in Haiding (1677) B 40
 Khun Franz, Schlosser in Wels (1717) Mb 31
 Kiefer, Firma in Oberalm Si 138
 Kindlinger, Dr. med. W 132
 Kirchberg Mb 24, Mb 25; Grafen von Seeau, Zink Cornelius
 - St. Stephan B 6
 Kirchdorf s. Gmeiner Abraham, Pranzl Josef, Pucher Andre, Rauscher Simon,
 Tätzger Hans
 Kirchenbänke und -stühle, Kirchengestühl, Chorstühle B 17b, B 36, B 54, B 81,
 Sg 12, Sg 26, G 109, G 123, G 261, H 24, K 61, K 65, Ju 9, Sch 83, Si 40,
 Si 76, Si 84, St 25, Tn 13, T 56, T 58, A 25, A 43, A 66, Mh 20, Mh 71,
 W 64, W 111, W 113, W 123, W 128, W 152
 Kirchenfenster s. Gläfenster
 Kirchmair Hans, Maurer in Kremsegg (1595) W 23, W 25
 Klambaum Franz, Maler und Vergolder in Linz (1890) K 65
 Klampferer B 46, Fb 6, St 24, St 28, St 30
 Neydler Matthias, Schern Joseph
 Klausen s. Sturm Leonhard
 Kleinmünchen s. Hamberger Josef
 Kleinzell s. Kastner
 Klobing W 137
 Knittel Melchior, geistl. Rat in Passau (1658) P 8
 Koberwein Martin, Maler und Vergolder (1859-1861) P 75, P 76, P 77, Vs 33
 Köckh s. Khöck
 - Veith, Tischler in Wels (1737-1739) G 21, G 24, G 26
 Kögler Thomas, Zinngießer in Wels (1724) P 23
 König und Reißleitner, Handlungshaus in Linz P 71
 Konrad von Passau, Bischof (1158) B 1, H 9
 Konrath, Goldschmied in Wels (1640) W 57
 Konventuale s. Pfarrer

- Kopenbaum, Gürtler in Linz (1827) P 65
 Körauß Paul, Tischler in Hall (1666) Si 52
 Köstler Paul, Schlossermeister (1830) G 80, G 82
 Krabbl(er) (Krabler), Pfarrer von Steinerkirchen (1585) T 35
 Krems s. Schmidt Johann Martin
 Kremsegg s. Kirchmair Hans, Lichtenmayr Hans
 Kremser Schmidt s. Schmidt Johann Martin
 Kremsmünster B 30, B 39, B 67, B 73, B 98, Mb 16, Mb 19, F 5, F 36, F 45,
 Sg 34, Si 22, Si 27, Si 31, Si 42, Si 43, Si 74, Si 76, Si 77, Si 79,
 Si 82, Si 84, Si 129, T 55, T 58, T 66, T 114, Mh 25, W 67, W 81, W 85,
 W 92
 Aich Friedrich von, Aichenauer Hanns, Altwirth Nonnos, Auer Roman,
 Beer Jakob, Braherstorfer, Czerny Leander, Dannerbauer Wolfgang,
 Fischer Ferdinand, Fixlmillner Alexander, Freud Gotthard, Gläser
 August Johann, Gnadelstorfer Ulrich, Gründler Sebastian, Hacker Petrus,
 Haidinger Simon, Hart Hans, Heiker Alois, Heinoldt Neihardt, Hemberger
 Valentin, Hofstätter Ignaz, Holtz Jakob, Huber Matthias, Küechl Georg,
 Leitner Linhard, Luttringer Martin, Pepeckh Bonifaz, Pestaluz Coelestin,
 Pfeffer Franz, Pierbaumer Matthias, Preinfalk Alan, Räminger, Rappers-
 dorfer Ägyd, Remele Anton, Riezelmayr Georg, Schachermair Ignatius,
 Schächelhueber, Scherckhl Paul, Schirmann Cölestin, Schmid Jakob,
 Schmieder Josef, Schmuck Jakob, Schreiber Johann, Schreyvogel Eren-
 bert, Spindler Johann, Sterr Valentin, Stöger Johann, Stöger Moritz,
 Treutkofer Jakob, Ulrich I., Vogl Berthold, Voit Erhard, Wallner Hans,
 Wegschaider Johann, Weylgoune Johann Nepomuk, Wimberger Johann
 Cyprian, Wimmer Florian, Wolfradt Anton, Zehner, Zirlewang
 Krenglbach (Chrenginpach, Khrenglbach, Kräncklbach) B 17a
 Kapsamer Bernhard, Keil Maria, Miendl, Oberlaber Jakob, Reichart
 Karl
 Kress, Goldschmied in Linz (1775) T 105
 Kresslingberger Wolf, Zimmermeister in Wels (1679) St 30
 Kreussinger s. Kroissinger
 Kreuz Silvius, Glockengießer in Linz (1750) P 40
 Kreuze (Kruzifixe) B 17b, B 61, B 114, B 130, B 132, Mb 41, F 59, F 60,
 F 83, G 12, G 23, G 26, G 86, G 89, G 90, G 96, G 99, G 128, K 9,
 K 22, K 24, K 26, P 51, P 65, Ju 9, Sch 62, Sch 89, Si 17, Si 40,
 Si 42, Si 105, Si 110, Si 130, Si 134, St 39, St 48, St 69, Tn 18,
 T 43, T 93, A 39, A 48, Mh 9/10, Mh 35, Mh 48, Mh 63, W 108,
 W 130, W 132, W 136
 - Kalvarienberg(gruppe) F 60, Ju 12
 Kreuzmayr Andre (1819) G 64
 Kreuzpartikel B 58, Mh 59, W 89, W 121
 Kreuzweg(bilder, -reliefs) B 90, B 104, B 112, F 40, F 56-58, G 95, G 127,
 G 159, G 164, G 166, G 172, G 180, G 264, G 269, M 29, P 72, Sa 13,
 Si 96, Si 100, Si 133, St 83, Tn 18, A 66, W 127, W 130, W 142a
 Krieger Georg, Maler und Vergolder in Aigen (1856-1868) G 127, G 158, Fb 32,
 Pl 16, Pl 17
 Kriegern Johann, Hufschmied in Jebenstein (1747) Mb 35
 Krinner (Kriener) Johann Matthias, Baumeister in Linz (1750) P 35, P 37, P 38,
 P 41
 Krippen B 124, F 61, F 62, Si 63, Si 66, Si 68, Si 74, Si 78, Si 83, Si 134,
 St 85, A 65, A 131
 Kröpfl Peter (1760) T 99
 Kroissinger (Kreussinger) Wolf, Maurer in Wartberg (1630-1651) Si 25, Si 34,
 Si 35, Si 40
 Küechl (Khuechl) Geörg, Maler in Kremsmünster (1656) Si 44
 Kueffstein Graf Lobgott (Liebgott) von(1693-1699) Mb 18, Mb 19, Mb 20, Mb 21,
 Mb 27
 - Traugott (1698) Mb 24
 Kupferschmiede G 35, G 36
 Engl Franz, Peiskammer Johann, Pierer Josef

L

- Lachmair Georg, Pfarrer (1575-1585) T 35, T 36, W 16
 Lachmayr Johann, Orgelbauer in Linz (1885-1905) F 54, Sg 33, G 212, G 213,
 G 215, G 216, G 224, Fb 44, Si 136, W 147a, W 154
 Lachner, Vergolder (1858) B 115
 Lambach B 17b, B 66, F 18, F 33, F 34, F 80, G 18, G 19, G 35, G 36, G 43,
 G 144, Tn 10, T 80
 Abfalterer Johann Georg, Engl Franz, Ertl Joachim, Hämel Johann,
 Holzegger Philipp Josef, Leithner Xaver; Linhart, Michel Josef,
 Petritsch Michael, Pfeiffer Thomas, Prötsch Matthias, Racher Adam,
 Racher Josef, Rembel Wolfgang, Scherauf Franz, Schnalzenberger,
 Schwändtl Sebastian, Schwarzlmüller Franz, Seng Bartholomäus,
 Topf Johann, Umlauf Markus
 Lamberg Johann Philipp Graf von, Fürstbischof von Passau (1691-1740) Mb 16,
 Mb 17, Mb 24, Mb 26, Mb 27, St 63
 Lang Heinrich (1892) G 238
 - Johann, Spengler in Wels (1823-1863) B 105, B 122
 Langbaur Johann, Pfarrer (1863) P 62
 Langwieser Thomas, Uhrmacher in Buchkirchen (1805) Sch 72
 Latering s. Luttringer
 Lätschger Mathias, Schmied in Dietach (1771) Sch 60
 Laudacher, Uhrmacher in Linz (1865) G 151
 Lauterer (Leuterer) Wolf, Uhrmacher in Wels (1598-1620) B 23, Si 20, T 40
 Lavabo Sch 98
 Leblhuber Josef (1864) W 137
 Lechner Thomas, Bürger in Wels (1446) Mh 3
 Lehner Simon (1664) Mh 12
 Leidenhoff St 48
 Leinbauer, Orgelbauer in Ottensheim (1876) Sch 93
 Leithner Xaver, Bildhauer in Lambach F 46
 Leitner Linhard, Bürger in Kremsmünster (1595) W 24
 Leombach (Liupiliuspach, Liupillinpah, Liubilenspach) Si 1, Si 4, Si 5, St 75
 Leonardus, Pater (vermutlich P. Leonhard Wagner) (1629) Si 24
 Leonhard, Zechmeister in Oberntal (1433) Mh 2
 Leonhart, Ziegelbrenner (1469) T 21
 Lettenmayr, Maurermeister (1808) W 105
 Leuchter (Lampen) B 61, B 114, Mb 41, G 12, G 22, G 23, G 26, G 144, G 164,
 G 179, G 264, G 270, G 271, Fb 45, Fb 46, H 23, P 13, P 31, P 46, P 53,
 P 65, Ju 9, Vs 13, Vs 38, Si 31, Si 71, Si 130, Si 132, Tn 12, A 57, A 59,
 Mh 25, W 108
 Leuschberger Simon, Zimmermann (1863) B 122
 Leuterer s. Lauterer
 Lichtenmayr Hans, Maurer in Kremsegg (1595) W 25
 Lichtenwagner, Zimmermann (1836) G 109
 Liebart de Sipach (1170) Si 6
 Siebert Fr., Bildhauer in Linz (1867) G 163
 Liechtenwang St 47
 Liedering G 230
 Lienhart, Pfarrer (1471) T 22
 Lienhartt, Maler (1523) A 11
 Liennhardt, Zimmermann in Linz (1585) B 10
 Lindinger Franz, Zimmermeister (1819) G 64
 - Johann, Zimmermeister (1897-1898) G 259, G 263
 Linhart, Spengler in Lambach (1831) Fb 26

- Linz B 31, B 62, P 12, P 49, Si 31, Si 57, Si 60, Si 75, T 55, W 56
 Bauermann Johann, Bibbert, Colli, Croce Silvius, Dallinger Georg
 Wolf, Dietl, Dimmel Peter, Donauer Ferdinand, Fiedler Martin,
 Gentilotti J.B. von Engelsbrunn, Gnadt August, Götz Wilhelm,
 Gugeneder F., Hanel Anton, Heinols Johann, Herrstorfer Friedrich,
 Hirnschal Aloys, Hirnschall Josef, Höbarth Karl, Hölbling Hans,
 Hölbling Sebastian, Hollederer Franz, Hollederer Johann, Horner
 Georg, Höss Franz Maximilian, Jeblinger Raimund (H.), Kalckhen-
 perg Martin, Kaps Friedrich, Keller Hans Georg, Kettl Karl,
 Klambaum Franz, König und Reißleitner, Kopenbaum, Kress, Kreuz
 Silvius, Krinner Johann Matthias, Lachmayr Johann, Laudacher,
 Liebert Fr., Liennhardt, Linzinger Ludwig, Luegmayer Franz, Mayr,
 Moser Simon, Müller Daniel, Neßberger Ferd., Niedermayer
 Mathias, Oberhuber Franz, Pilzer, Poderlak Konrad, Poz Carl,
 Purgleitner Martin, Reißleitner und König, Rint Josef, Rohrer Hans,
 Rosenbauer, Rumbl Nicolaus, Sattler Josef, Schaur Josef, Scheck
 Ferdinand, Schirmer Otto, Schlager Matthäus, Schnepf Alois,
 Schorer Melchior, Sembler Matthias, Stark Franz, Steinbauer,
 Stöger Johann, Sturmberger J., Thomas, Westreicher, Wiener-
 roithner Friedrich, Wilhelm Christian, Zauner Dr. Franz
- Linzermarkt Bartholomäus (1669) T 72
 Linzinger Ludwig, Bildschnitzer in Linz (1891-1906) H 21, H 22, H 24, M 28,
 M 29, Sch 101, Sch 101a, Sch 102, Si 138, St 89
 Lohnert Theresia, Bildhauerin und Malerin in Wels (1831) G 96
 Lotering siehe Luttringer
 Lucken (Lucker) s. Eicher Franz
 Ludwig Ph., Orgelbauer (1858) P 74
 Luegmayer Franz, Zimmermeister in Linz (1823) B 105
 Lugmair, Zimmermeister (1942) G 288
 Lustner in Wels (1669-1676) St 18, St 24
 Luttringer Martin, Glaser in Kremsmünster (1593-1597) B 14, W 32

M

- Mähl Ignaz, Bildhauer (1782) Sch 62
 Mahler Friedrich, Dachdecker in Ottensheim (1912) B 160
 Maierhofer, Prof. Dr. Petrus s. Mayrhofer
 Maikrüge P 13, P 26, P 31, Si 87
 Mairhöfer, Kunstanstalt in München Si 131
 Maler B 17b, B 41, B 48, B 52, B 62, B 66, B 69, B 70, B 71, B 73, F 17,
 F 18, F 19, F 33, F 34, F 45, F 59, F 60, F 61, F 74, Sg 18, Sg 20,
 G 12, G 15, G 18, G 19, G 287, Fb 11, K 16, K 39, M 8, P 22, P 24,
 P 26, P 48, P 52, Si 21, Si 22, Si 29, Si 39, Si 43, Si 50, Si 52,
 Si 53, Si 54, Si 55, Si 58, Si 59, Si 60, Si 61, Si 66, Si 68, Si 72,
 Si 74, Si 76, Si 77, Si 78, Si 81, Si 82, Si 83, Si 84, Si 86, Si 87,
 Si 94, Si 102, Si 105, Si 107, Si 129, St 39, St 48, St 50, St 60,
 Tn 8, Tn 9, Tn 10, Tn 12, T 49, T 55, T 56, T 66, T 80, T 92, A 35,
 Mh 27, Mh 28, Mh 36, Mh 64, Mh 66, W 60, W 74, W 76, W 85, W 92,
 W 107, W 108, W 109, W 115, W 137
 Abfalterer Johann Georg, Auhuber Johann, Colli, Dallinger Georg Wolf,
 Danecker Leander, Danzwohl Johann Georg, Daringer Franz, Degenhart
 Christoph Matthäus, Fellner Nikolaus, Führich Josef, Fuixluger Johann
 Jakob, Glück H., Gmeiner Abraham, Gnadt August, Grandauer, Hebes-
 berger Mathias, Heindl Ignaz (Anton?), Heindl Wolfgang Andreas, Heipl
 Christoph, Heitzinger Leopold, Hirnschall Josef, Holzegger Philipp
 Jos., Huber Josef, Huber Matthias, Hueber Josef, Jobst Franz, Jorig,
 Juchowitz Lukas, Klambaum Franz, Koberwein Martin, Krieger Georg,
 Kuechl Georg, Kuechl Georg, Lienhartt, Lohnert Theresia, Metzler
 Josef, Neudecker Josef, Paunrath Sebastian, Pichler Josef, Pichler Karl,

- Pranzl Josef, Purkhard Johann, Putz Johannes Qualterus, Rabensteiner Hans, Racher Adam, Ritzberger Andreas, Schäfer Franz, Scheck Ferdinand, Schmid Jakob, Schmidt Georg, Schmidt Johann, Schmidt Johann Martin, Schmitt Bernhard, Schröder Theodor, Schmuck Jakob, Stainer Josef, Stern Anton, Stritzenberger Caspar, Thomas, Vogl Josef, Walter Hans Michael, Walter Johann Georg, Weismann Franz, Weismann Leopold, Weyl, Wimberger Johann Cyprian, Wimberger Lorenz, Wöhrlinger Daniel, Zelesny Franz
- Manegold von Fallsbach (1121-1138) Fb 1
- Menhardt Petrus, Konventuale von Kremsmünster (1769) W 87
- Marbelstein Georg, Baumeister in (1595) W 21, W 29
- Marchtrenk (Marchdrengh, Maria Trenk) B 17a, T 55
Haidinger Simon, Ranzmayr Paul, Warsch
- Maria Trenkh s. Marchtrenk
- Marquardus, Vikar in Weißkirchen (1374) W 6
- Martin Christof, Maurer (1593-1598) B 14, W 33/34, W 35
- Mathias, Pfarrer in Weißkirchen s. Pierbaumer
- Mauerl siehe Meuerl
- Maulhardt Matthias, Handelsmann in Wels (1724) P 23
- Mauracher Josef, Orgelbauer in St. Florian (1839-1894) F 52, F 55(?)
- Mathäus (1894-1918) F 55, T 123
- Maurer (Maurermeister) B 13, B 26, B 28, B 35, B 36, B 45, B 49, B 73, B 74, B 100, B 115, Mb 33, G 25, G 31, G 276, Fb 5, Fb 22, K 24, P 11, P 59, Vs 5, Vs 6, Vs 8, Vs 9, Vs 14, Si 47, Si 88, Si 105, St 24, St 28, St 37, St 45, Mh 28, W 20, W 45, W 93, W 95, W 100, W 113, W 150
- Brunnbaur Franz, Carlton(e) Carl Anton, Danhofer Michael, Dichtinger Georg, Eder Andreas, Eiblwbmer, Eicher Franz, Freimüll(n)er Mathias, Freymüller Johann, Frischwirth Hans Georg, Grinzenberger Wolfgang, Hacker Peter, Hamberger Josef, Imböck Mathias, Kainrath Michael, Kaltenhayder Hanns, Kirchmair Hans, Kroissinger Wolf, Lettenmayr, Lichtenmayr Hans, Martin Christoph, Narbeshuber, Pausinger Michael, Prötsch Matthias, Resch, Schächelhueber, Schwarzelmühlner Philipp, Schwarzlmüller Franz, Schwarzlmüller Josef, Schwarzlmüller Martin, Sonnleithner, Steinmayr Hans, Steinbacher, Steinbacher Peter, Steinhuber Paul, Thalhueber Thomas, Thoman
- Maxwald Matthias, Ratsbürger in Wels (1678) A 25
- Mayr, Bildhauer in Linz (1932) Sch.110
-, Kunstanstalt in München B 119, B 126, B 129, St 87, W 142a, W 144
- Franz, Kaufmann G 264
- Leopold, Schlosser in Wels (1747) Mb 35
- Math. (1863) B 167
- Mayrhofer Dr.P.Petrus (1960-1961) A 67, Si 74
- Georg, Pfleger in Mistelbach (1594) Mb 7
- Mayron Christophoro, Kirchenornathändler in Wolfsegg (1733) P 30
- Meggenhofen P 54, Sch 61
- Melka Michael Joseph, Vogteiverwalter (1811) G 45, G 48
- Meßkleider s. Paramente
- Metzler Josef, Maler in Riedau (1891-1898) F 55, Sg 16, H 21, H 22, H 23
- Meuerl Agnes (1472) Si 12
- (Mauerl) Bernhard (1514) Si 14
- Elisabeth (geb. Pirchingerin) (1514) Si 14
- Hans (1393) Si 11
- Ulrich (1472) Si 12
- Michael, Benediktinerpater in Garsten (1752-64) K 14
- ,Zimmerer (1755) Vs 6
- der Flaechacher, Bürger(1378) Sch 3
- Michl Joseph (Böhmischer Michl), Tischler in Lambach B 73
- Miendl, Vikar in Krenglbach K 59

Miller Conrad, Schneider in Kematen (1721) P 20
 Missale Mh 37
 Mistelbach (Mistilpach, Mistilepah) B 73, Mayerhofer Georg
 Mittendorfer Georg, Halbenschmied in Pichl (1710) P 18
 Mitteregger Friedrich (1380-1394) K 3
 Mittermair Johann, Zimmermeister in Thalheim (1844) G 119
 Mödlhamber, Amtsverwalter (1757-1778) P 48, A 53
 Monstranzen B 17b, B 21, B 52, B 77, F 79, F 81, F 82, G 10, G 31, G 128,
 Fb 8, Fb 32, H 21, M 25, Sch 61, Sch 68, Sch 99, Si 37, Si 83, Si 90,
 Si 104, St 88, T 105, Mh 52, W 57, W 58, W 101, W 117, W 121
 Moser Simon (1728) P 27
 Muck Johann Adam, Bildhauer in Wels (1782) Sch 62
 Mucnjak, Konservator (1959) Sch 113
 Mühlwanger Erasmus (1502) W 8
 Müller Daniel, Kaufmann in Linz (1656-1660) Si 44, Si 46, Si 49
 - Ferdinand, Vikar (1676) W 68
 Müllner Kunz (1471) T 22
 Münch Michael, Pfarrer in Weißkirchen (1600-1602) W 38, W 39
 München W 132
 Driendlische Kunstanstalt, Glück H., Mairhöfer, Mayr'sche Kunstan-
 stalt, Schönlaub Fidelis
 Munich Mh 26
 Mursperger Thomas, Pfarrer (1385) H 14
 Muttersgleich Martin, Pfleger (1698-1688) Mb 25, Mb 27

N

Nagelschmiede s. Haßbreidter Jakob
 Napoleon, Kaiser Sch 75, Si 34
 Narbeshuber, Maurer (1899) W 149a
 Neglehuber, Schulmeister (1799) Sch 67
 Neßberger Ferdinand, Posamentierer in Linz (1846-1847) G 121
 Neubauer Josef (1864) W 137
 Neudecker Josef, Maler und Bildhauer in Gmunden (1856-1882) B 113, B 114,
 B 142, St 80
 Neuhofen B 31, Si 40, W 64
 Neuinger Conrad, Pfarrer (1604-1609) B 20, B 22
 Neukirchen F 17, F 33, F 34
 Neydler Matthias, Klampferer in Wels (1725) P 24
 Nidermayr Christoff (1595) W 25
 Niedergrafing s. Rumpfhuber Johann
 Niedermayer Mathias (1873) G 179
 Niederwaldkirchen s. Höfer Matheus
 Nigl Johann Michael (1774) T 104
 Nußbäumer Johann Georg (1808) W 104

O

- Obauer Johann Georg (1760) T 99
Oberalm (bei Hallein) s. Kiefer Marmorindustrie
Oberascher Franz, Glockengießer in Salzburg (1866) G 157
- , Glockengießerfirma in Salzburg (1914-1950) Sch 112, Si 139, St 91
Obergrafing s. Sonnleithner
Oberhuber Franz, Bildhauer in Linz (1856-1901) B 111, K 47, K 56, K 59,
St 85, W 138, W 140, W 151
Oberlaber Jakob, Pfarrer in Krenglbach (1878) K 59
Obermayr Franz (1724) P 23
- Kaspar, Ratsbürger in Wels (1707, 1750) A 41, A 49
Oberperwend s. Danhofer Michael
Oelinger Caspar, Tischler in Kematen (1725) P 24
Öfen B 14, B 154, P 32, Si 85, T 59, T 63
Offenhausen s. Baudraxler Mathias
Oftering B 17a
Ölberg G 9, G 152, G 153, G 158, G 177
Ölgefäße G 16, Si 38, W 117
Opferkännchen G 10, G 33, G 89, G 90, G 94, G 128, P 23, Si 56
Opferstöcke Fb 4
Orgeln B 38, B 43, B 49, B 59, B 66, B 88, B 91, B 106, B 108, B 115,
B 147, B 163, Mb 42, Mb 43, Mb 44, Mb 46, Mb 60, F 48-55,
Sg 29-33, G 39, G 44, G 45, G 46, G 51, G 53, G 89, G 90, G 92,
G 122, G 176, G 180, G 212, G 213, G 216, G 219, G 224, G 258,
G 272, G 276, G 277, G 278, G 279, G 284, Pl 15, H 21, H 24, K 41,
K 43, M 30, Ju 9, Vs 7, Sa 12, Sch 93, Si 61, Si 77, Si 110, Si 136,
Si 143, St 70, St 82, T 56, T 88, T 109, T 111, T 116, T 123, A 36,
A 38, Mh 23, Mh 24, Mh 61, Mh 62, W 75, W 147a, W 154.
Orgelbauer Fb 7, K 55, P 49, Si 61, T 109, A 36, Mh 61, W 75.
Barfuß, Breinbauer Leopold (H.), Cill Heinrich, Egedacher Hans,
Großwald Mathias jr., Haas Josef, Hanel Anton, Heinig Peter,
Höfer Matheus, Hofstätter Ignaz, Hölzl Simon Anton, Hötzel Peter,
Lachmayr Johann, Leinbauer, Ludwig Ph., Mauracher Josef, Puz
Jakob, Schnepf Alois, Schreiber Johann, Steiner Felix, Steiner F.
Josef, Steiner Johann Karl, Steininger Josef, Strimmer Felix, Thal-
hammer Johann, Wilhelm Christian
Ostensorium T 110
Ottensheim s. Breinbauer Leopold (H.), Leinbauer, Mahler Friedrich
Otto von Passau, Bischof (1258) W 4
Ottokar von Steiermark, Herzog (1186) H 12
Ottokar von Steyr (1070-1088) G 3, P 2
Ottstorf Sch 51, Sch 58, Sch 64, Sch 98, Sch 101c
Oudalricus de Holzhausen s. Ulric de Holzhausen
Overbeck B 113, B 149

P

- Pachmayr Philipp, Schlosser in Wels (1711) P 19
Pachmanning B 73
Päckh siehe Beckh
Palnstorfer, Schmied (1676) St 24
Panaeckher Simon, Zimmermann in Pichl (1693) P 11
Pangrafen Sigmund, Amtmann (1433) Mh 2
Paramente (Meßkleider) B 33, B 36, B 58, B 84, B 85, Mb 22, Mb 26,
Mb 27, Mb 42, Mb 49, Sg 36, Sg 37, G 39, G 89, G 90, G 101,
G 104, G 121, K 9, K 35, K 46, K 58, K 61, K 63, K 66, M 10,
M 11, P 18, P 20, P 21, P 23, P 24, P 26, P 27, P 30, P 31, P 52,

- P 53, P 62, P 64, P 67, P 71, Ju 9, Vs 12, Vs 13, Sch 61, Sch 68, Sch 74, Sch 90, Sch 91, Si 27, Si 45, Si 46, Si 49, Si 63, Si 84, Si 90, Si 111, Si 113, St 24, St 70, Tn 5, T 43, T 54, T 84, T 85, T 96, T 102, T 104, Mh 22, Mh 55, W 58, W 63, W 76, W 77, W 92, W 94, W 110, W 134, W 137
- Parzer J., Pfarrer (1892) G 232, G 234
- Passau B 33, Si 61, St 20, T 55
 Carlon(e) Carl Anton, Knittl Melchior, Puz (Puezen) Jakob, Seitz Johann
- Pastoren s. Richter Georg, Schendorffer Georg
- Paumrath (Baumrath) Michael (1723) Sch 48
 - (Paunrath) Sebastian, Maler in Wels (1725) P 24
- Pausinger Michael, Maurermeister in Wels (1838) Fb 29
- Paylhuber Josef, Schlosser in Wels (1856) Si 126
- Peculius Jakob, Pfarrer in Weißkirchen (1597-1599) W 31, W 32, W 37
- Peiskammer Johann, Kupferschmied in Gmunden (1864-1866) G 147, G 156
- Penner und Schürer (1889) B 146
- Pepeckh Bonifaz, Konventuale in Kremsmünster (1675) Mb 15
- Perger Georg, Pfarrer (1544-1548) T 29, Mh 7
 - Karl, Bildhauer (1694) St 39
- Pernau, Schloß F 8, Sch 34
- Perngrueb B 5
- Pertot Anton, Pfarrer (1751-1752) P 43, P 44
- Pesel Leopold (1760) T 99
- Pestaluz Coelestin, Koventuale in Kremsmünster (1655) T 57
- Peteler Johann Michel, Glockengießer in Steyr (1867-1887) Sg 34, Fb 38, K 64, Sch 95
- Peter, Sohn Leonharts des Ziegelbrenners (1469) T 21
 - Pater s. Menhardt
 - Pfarrer und Amtmann in Buchkirchen (1442) B 4
 - Bischof von Passau (1280) T 10
- Petritsch Michael, Spengler in Lambach (1874) G 180
- Pezelin, Abt (1070) T 3
- Pfaffendorf P 6
- Pfaffenhofer Pfarrer (1741) Sch 52
- Pfarrer u. Konventuale von Kremsmünster s. Abruzer Stefan, Alkover Michael, Alois, Altwirth Nonnos, Auer Roman, Basilius, Berchem, Beröcker Sebastian, Calvanus Johannes, Dandorffer, Dannerbauer Wolfgang, Dringer Sighart, Erlinger Wolfgang, Eysl L. Barth., Felner Koloman, Fischer Ferdinand, Freud Gotthard, Fridericus, Fuchs Matthäus, Gallhuber Johann, Gentilotti von Engelsbrunn Johann Bernhartin, Gerard, Gnadelstorfer Ulrich, Grienwaldt Georg, Gross Petrus, Gundishofer Hans, Hacker Petrus, Harberger, Heiker Alois, Henssler Sebastian, Hiltwin, Holtz Jakob, Holzschuh Michael, Horten Bernhard, Knittl Melchior, Krabler Sebastian, Lachmair Georg, Langbaur Johann, Leonardus, Lienhart, Menhardt Petrus, Marquardus, Mathias, Michael aus Garsten, Miendl, Müller Ferdinand, Münch Michael, Mursperger Thomas, Neuinger Conrad, Oberlaber Jakob, Parzer J., Peculius Jakob, Pepeckh Bonifaz, Perger Georg, Pertot Anton, Pestaluz Coelestin, Peter, Pfaffenhofer, Pichler Johann, Pierbaumer Mathäus, Preinfalk Alan, Propst Georg, Purgleitner Martin, Rappersdorfer Ágyd, Reichart Karl, Reichthal, Reiter Johannes Maria, Rotwanger Narcissus, Santaller Benedictus, Schirmann Cölestin, Scheindl Joh. Nep., Schürer Georg, Schwimber Franz Friedrich, Seld Hans, Spalt Franz, Stainer von Plainfeldt Maximus, Steyr Christian, Stöger Moritz, Strasser Leonhard, Strigel Jakobus, Tanndorffer, Wanderer Michael, Werister Peter, Westermayr Peter, Weylgoune Johann Nepomuk, Wimmer Florian, Zainer Georg, Ziegler Johann Erasmus, Zulant Melchior
- Pfarrkirchen Si 87

- Pfeffer Franz, Tischler in Kremsmünster (1736-1739) Si 78, W 80, W 81
Pfeiffer Thomas, Bildhauer in Lambach (1725) P 24
Pichl (Puhel, Puhil, Piuhel, Puhel) Mittendorfer Georg, Panaeckher Simon, Rodtegger Philipp, Steinbacher
Pichler Anton, Feilhauer in Wels (1836) Sch 82
- Georg (Geörgy), Zimmermann (1626-1634) B 26, B 29
- Johann, Pfarrer (1857) Ju 12
- Josef, Maler in Wels (1857-1859) B 113, B 115, B 116
- Karl, Maler und Vergolder in Wels (1857-1882) B 113, B 115, B 116, Mb 44, Mb 46, G 180, Fb 41, Sch 97
Pierbaumer Mathias (Mathäus) Conventuale in Kremsmünster (1673, 1676) Sch 27, Sch 29, Sch 31
Pierer Josef, Kupferschmied in Wels (1892-1893) G 231, G 233, G 234, G 241, G 246, G 250, G 251
Pilgrim von Passau, Bischof (985) Mb 1
Pilzer Martin, Restaurator (1856-1860) K 45, P 76, W 131
Pirching Hans von (1547) W 10
Pischelt, Bildhauer aus Budweis Sch 101c
Plaimbfeßner Hans, Zimmermeister in Ried (1638-1640) Si 34
Ploberger (1934) G 286
Poderlak Konrad, Bildhauer in Linz (1932-1936) Sa 11, Sa 13
Polheim B 17a, Fb 4, Rottentaler Johannes
Polheim, Herren von (1415) St 5
- Albert (1298-1333) T 12, T 18
- Andreas von (1605) St 11
- Gundacker von (1609-1616) St 12, St 13; St 14
- Margaret (1298) T 12
- Sigmund von (1566-1609) St 5a, St 6, St 8, St 9, St 13
- Ulrich (1298) T 12
- Wichart (1298) T 12
Porno (Borno) de Holzhusen (Vater und Sohn) (1088-1167) H 5, H 6, H 7, H 8, H 9, H 9b, H 11
Portatile (siehe auch Altäre - Tragaltäre) B 153, Mb 34, Ju 9, St 21
Posamentierer s. Neßberger Ferdinand
Poz Carl, Glockengießer in Linz (1764) Vs 10
Pranzl Josef, Maler in Kirchdorf (1850-1852) F 39, F 40, F 46
Preinfalk Alan, Konventuale in Kremsmünster (1891-1907) B 99, B 149
Probst Georg, Hofkaplan (1570-1577) T 32, T 33, T 34a
Prötsch Josef, Gürtler in Wels (1873-1874) G 179, G 180
- Matthias, Maurermeister in Lambach (1897) G 259
Prozessionen Sch 59a
Pruscha Jakob, Stukkateur in Wels (1786) St 73
Pucher Andre, Steinmetzmeister in Kirchdorf (1753) P 45
Püchler Hans, Schloßherr (1574-1624) K 5
Puchkirchen s. Buchkirchen
Pucking W 96
Puecher Georg Niclas (1631-1632) W 53
Puezen s. Puz
Pühringer, Bruckamtmann (1778) A 53
- Adam (1741) G 29
- Adam Ferdinand (1731) Pl 8
- Catharina (1741) G 29
Purgleitner Martin, Pfarrer in Linz und Buchkirchen (1580-1588), B 9, B 10a
Purkhardt Johann, Maler in Wels (1730) G 14, Fb 9
Putz Johannes Qualterus, Maler in Grieskirchen (1721) P 20
Puz (Puezen) Jakob, Orgelmacher in Passau (1659-1690) B 43, T 58

R

- Rabensteiner Hans, Maler in Taufers (1891-1892) B 149, B 152
 Racher Adam, Maler in Lambach (1759) F 46
 - Josef, Tischlermeister in Lambach (1725) P 24
 Radlegger Stefan, Zimmermeister in Wels (1830-1831) G 80, G 82, G 84, G-96
 Ragl Mathias, Zimmermeister in Irnharting (1865-1870) G 153, G 156, G 162,
 G 174, G 178
 Rahmen G 86, G 90, G 166, G 179, Fb 52, St 40, St 41
 Räminger, Hofrichter in Kremsmünster (1580) B 9
 Ranzmayr Paul, Tischler in Marchtrenk (1717) Mb 31
 Rappel Jakob, Schwaz (Tirol) (1904-1912) B 160, Fb 53
 Rappersdorfer Ägyd, Konventuale in Kremsmünster (1854) W 129
 Rath Mathias, Bildhauer in Wels (1880) St 84
 Rauchfässer G 10, G 179, Fb 7, Fb 12, P 63, Ju 9, Si 83
 Rauckamp, Glasmaler (1932) G 285
 Rauscher Simon (1755) Vs 6
 Rechnberger Georg, Kanzler (1779) B 68
 Regau Si 40
 Regibert von Passau, Bischof (1140) P 4
 Reichhart Karl, Pfarrer in Krenglbach (1878) K 59
 Reichraming G 269
 Reichthal, Pfarrer (1878) K 59
 Reiffel Pangraz, Zimmermeister in Wels (1693) P 11
 Reinhardt Joseph, Schlosser in Irnharting (1866-1869) G 156, G 167
 Reiter Johannes Maria, Pater (1891) B 150
 Reliefs B 39, Fb 50, M 29, Sa 11, Si 138, T 120, W 148
 Rembel Wolfgang, Bildhauer in Lambach (1725) P 24
 Remele Anton, Bildhauer in Kremsmünster (1732-1740) Si 77, Si 78, Si 80,
 Mh 34, W 80, W 81
 Resch, Maurer (1908) B 155
 Richter Georg, Pastor (1616) St 14
 Ried s. Danecker Leander, Plaimbfeßner Hans, Schreiner, Weiß F.,
 Wögelhueber Hans
 - , St. Nicolai B 6
 Riedau s. Metzler Josef
 Riedlmühlner Josef (1869-1870) B 132, B 135
 Riezelmayr Georg, Zeichenmeister in Kremsmünster (1844) W 125
 Rint Josef, Bildhauer in Linz (1862) W 135
 Ritz Franz, Uhrmacher in Aschach (1819-1826) G 63, G 71
 Ritzberger Andreas, Maler und Vergolder in Wels (1803-1804) K 31, K 32
 Rodtegger Philipp, Baumeister in Pichl (1869) Vs 37
 Rohr s. Wimmer Florian
 Rohrer Hans, Glockengießer in Linz (1652-1655) W 66
 Rondinelli Paris Vincenz von (1651, 1857) Ju 6, Ju 12
 - Susanna (geb. Bauernfeindin) (1645, 1857) Ju 5, Ju 12
 Rosenauer Miachel, Baumeister in Wels (1883-1893) G 197, G 202, G 203,
 G 205, G 206, G 208, G 226, G 236, G 241, G 242, G 246, G 247,
 G 251, Fb 43, Fb 45
 Rosenbauer, Gürtler in Linz (1859) G 128
 Rosenfeld Hannibal Frh v. (1750) P 40
 Rotschmiede s. Glockengießer
 Rott Adam, Bauadjunkt (1870) G 178
 Rottentaler Johannes, Tischler in Polham (1720) Fb 4
 Rotwanger Narcissus, Pfarrer (1597-1602) T 38, T 39, T 42
 Rüdiger von Passau, Bischof (1242-1259) W 2, W 3, W 5
 Rudigero (Roudegero, Rudegger) de Holzhusen (1088-1167) H 5, H 8, H 9, H 9a,
 H 9b, H 10, H 11
 Rudolf I., Kaiser (1280) T 10
 Rumbl Nicolaus, Linz (1757) Vs 7

Rumpfhuber Johann, Tischler in Niedergrafing (1865-1872) B 124, B 138
 - Mathias, Tischler in Sommerfeld (1858-1872) B 111, B 138
 Rumpl, Schlosser in Wels (1856-1858) B 115, B 165
 Runchen Jörg, Schaffner (1591) B 12

S

Sakristeikästen s. Kästen
 Salburg Maria Gräfin von (1694-1699) Mb 20, Mb 27
 Sallinger s. Sollinger
 Salzburg s. Barfuß, Oberascher Franz
 Samersdorf W 96
 St. Florian B 115
 Hamberger Josef, Mauracher Josef
 St. Marien s. Weingartner Josef
 St. Marienkirchen s. Holzinger Peter
 Santaller Benedictus, Pfarrer (1570-1571) T 31, T 33
 Satler Si 84
 Sattler Josef, Linz (1888) M 26
 Sautern T 58
 Schächelhueber, Maurermeister in Kremsmünster (1678) St 28
 Schachermair Ignatius, Abt von Kremsmünster (1931) Sa 10
 Schäfer Franz, Kirchendekorationsmaler in Wien (1884-1900) G 207, G 217,
 G 259, G 266, Fb 51
 Scharf Stephan, Baumeister in Aigen (1879) St 83
 Schärfl Johann, Spengler (1898) G 263
 Scharten B 17a, H 20
 Schastler Math., Uhrmacher in Wels (1802) G 40
 Schauersberg St 25, St 61, T 28, Mh 9/10, Mh 11, Mh 13, Mh 19, Mh 21
 Schaukogel Theres (1822) K 35
 Schaunberg Heinrich von (1327) G 5
 - Leutolt von (1327) G 5
 Schaunberg Sch 5
 Schaunberg Graf von (1343) Mb 4
 - Hans von (1453) Sch 9
 - Wolfgang II. von (1554) Sch 13
 Schaur Josef, Vergolder in Linz (1787) B 61
 Scheck Ferdinand, Maler und Bildhauer in Linz (1864/65) M 16
 - Paul (1676) A 23
 Schendorffer Georg, Pastor (1586) Sch 15
 Scherckhl Paul, Tischler in Kremsmünster (1593) B 14
 Scherhauf Franz, Uhrmacher in Lambach (1861) G 134
 Schern Joseph, Klampfer in Wels (1747) Mb 35
 Schütz, Maler aus Gallspach (1892) Mb 35
 Schifer, Baron in Pernau (1705) Sch 34
 Schirmann Cölestin, Konventuale in Kremsmünster (1793) T 114
 Schirmer Otto, Dombaumeister in Linz (1863-1900) G 141, G 183, T 119, W 145,
 W 150
 Schlager Mathäus, Dombaumeister in Linz (1908) B 155
 Schleindl Johann Nep., Pfarrer (1819) G 64
 Schleissheim (Slagespach, Slagspach, Slaisthaim, Slaisshaim) Eysl L. Barth.,
 Seld Hans
 Schlosser B 28, B 31, B 68, B 69, B 73, F 33, F 46, G 15, P 52, Si 31, Si 76,
 St 24, St 30, W 80, W 116
 Heinoldt Neihardt, Keller Hans Georg, Khun Franz, Köstler Paul, Mayr
 Leopold, Pachmayr Philipp, Paylhuber Josef, Reinhardt Joseph, Rumpl,
 Stolz Johann, Teufelberger Alois, Widmann Franz
 Schmelzing Hugo von, Schloßherr (1867) G 162

- Schmid Anna (1440) B 3
- Jakob, Maler in Kremsmünster (1847-1853) Si 119, Si 120, Si 124, W 127
 - Josef, Architekt in Innsbruck (1897) T 120
 - Peter (1480) B 5
 - Thomas (1440) B 3
- Schmidbauer, Gürtlermeister in Wels (1879) G 195
- Schmidsberger Josef, Gürtler in Wels (1892-1904) G 254, G 270, G 271
- Schmidt Georg, Maler in Wels (1854-1855) Sch 91, Sch 92
- Johann, Maler in Wels (1847) Sch 86
 - Johann, Kirchenschneider in Wels (1832-1834) P 67, P 68
 - Johann Martin (Kremser-Schmidt), Maler in Krems (1798) B 73, B 97
- Schmidtaufer Anton (1685) P 9
- Christoph Helfried (1722) P 22
- Schmiede (Hufschmiede) B 14, B 68, B 73, F 46, F 74, Fb 9, Fb 16, K 24, Si 31, Si 69, St 28, St 30, T 46, W 20, W 150
- Ammer Johann, Ammer Simon, Edlinger Hans Georg, Gruber Josef, Haslinger Matthias, Haßbreidter Jakob, Heuberger, Kriegern Johann, Lätschger Mathias, Mittendorfer Georg, Palnstorfer, Stoiber Hans, Winklhofer Caspar
- Schmieder Josef, Gürtler in Kremsmünster (1810) Si 101
- Schmieding, Schloß K 45, K 62
- Schmitt Bernhard, Maler (1760) F 37
- Schmuck Jakob, Maler in Kremsmünster (1853) Si 124
- Schnalzenberger, Zimmermeister in Lambach (1830) G 82
- Schneider(meister) P 52, P 53, P 64, G 82, Si 50, Si 105
- Friedrich, Gigerl Matthias, Miller Conrad, Schmidt Johann, Schwändtl Sebastian, Sterr Valentin
- Schnepf Alois, Orgelbauer in Linz (1862-1870) G 142, G 176, Fb 36, Pl 15
- Schnurmacher Fb 8, P 48, P 52
- Schönhofer Albertus, Weihbischof (1487-1489) M 2
- Schönlaub Fidelis, Bildhauer in München (1857-1859) Si 128, Si 130
- Schönauf, Gutsbesitz in Mb 7, Mb 8
- Schorer (Schurrer) Melchior, Glockengießer in Linz (1680-1706) B 47, P 14, St 32, T 83
- Schreder s. Schröder
- Schreiber Johann, Orgelbauer in Kremsmünster (1871) St 82
- Schreiner, Kunststeinmetz in Ried (1897) H 21, H 22
- Schrevogl Erenbert, Abt von Kremsmünster (1680-1689) Sch 32, T 83
- Schröder (Schröter, Schreder) Theodor, Maler in Wels (1650-1665) Sg 17, Si 39, T 58, Mh 13, Mh 15
- Schürer Georg, Pfarrer (1594-1595) W 19, W 22, W 23, W 26
- Schürer s. Schorer
- Schwändtl Sebastian, Schneidermeister in Lambach (1810) P 18
- Schwanthaler Georg, Bildhauer in Gmunden (1810) G 42
- Schwarzlmühlner s. Schwarzmüller
- Schwarzlmüller Franz, Maurer in Grünbach (Baumeister in Lambach) (1842-1878) G 113, G 129, G 139, G 191
- Johann (1877) G 187
 - Josef, Maurer in Wimsbach (1833) G 105
 - Martin, Maurer in Grünbach (1833) G 105
 - (Schwarzlmühlner) Philipp, Maurer in Walding (1827-1829) G 72, G 75, G 76, G 77
- Schwaz (Tirol) s. Rappel Jakob
- Schwimber Catharina (1572) W 13
- Franz Friedrich, Pfarrer in Weißkirchen (1572) W 13
 - Sibilla (1572) W 13
- Seeau, Grafen in Kirchberg (1708) Sch 45
- Cordula (1676/77) A 22
- Seeber Leopold, Steinmetz in Wilten (1891-1903) B 98, B 150, H 22, H 24, M 29
- Segger s. Sögger

- Seidenböck (Seidenpöck) Christoph, Kooperator in Weißkirchen (1604) W 42,
W 44
- Seiler F 46, St 24
- Seitz (Seiz, Seüzen) Johann, Bildhauer in Passau (1653-1665) B 34, T 58, Mh 9,
Mh 12, Mh 15
- Seld Hans, Pfarrer in Schleissheim (1433) Sch 7
- Selesy s. Zelesny
- Semler Matthias, Handelsmann in Linz (1727) P 26
- Seng Bartholomäus, Bildhauer in Lambach (1682-1691) Tn 10, T 80
- Silberarbeiter (s. auch Goldschmiede) G 39, W 112
- Breitenhuber Cajetan, Hirnschal Aloys, Hölbling Sebastian, Kaps Friedrich
- Seüzen s. Seitz
- Sinnhuber Philipp (1742) Sch 53
- Sipbachzell (Sibpach, Sicbah, Syppach, Sippinpah, Syppenbach, Sipach,
Syppachzell) Tn 20, Dornauer Johann
- Sögger (Segger, Seger) Hans Christoph (1586-1591, 1676) Sch 16, Sch 17,
Sch 31
- Sollinger (Sallinger) Balthasar, Gürtler (1774-1836) P 61, Sch 61
- Josef, Gürtler (1774) Sch 61
- Sommerfeld s. Rumpfhuber Mathias
- Sonnenuhren s. Uhren
- Sonnleithner, Maurer in Obergrafing (1856) B 165
- Spalt Franz, Pfarrer (1878) K 59
- Speiskändl Si 76
- Spengler G 276
- Lang Johann, Linhart, Petritsch Michael, Schärfl Johann
- Spieglmair Wolf, Zimmermann (1596) W 27
- Spindler Johann, Abt von Kremsmünster (1594-1595) Mb 7, W 22
- Spital am Pyhrn B 17b
- Stadler, Ing. Si 74
- Johann (1762) Mh 39
- Stainer Josef, Maler (1762) Sch 57
- von Plainfeldt Maximus, Pfarrer (1658) P 8
- Stainmayr (1639-40) T 50
- Hans, Maurer (1694) P 12
- Starhemberg, Herren von (14. u. 15. Jh.) H 13, H 14a, K 3
- Stark Franz, Bildhauer in Linz (1897-1901) Sch 104, Mh 68, W 145, W 146
- Statuen (Figuren) B 17b, B 67, B 82, B 113, B 119, B 123, B 126, B 127, B 128,
B 129, B 137, F 40, F 41, F 60, F 63, Sg 19, Sg 21, Sg 22, Sg 24, Sg 25,
G 23, G 26, G 34, G 89, G 163, G 164, G 179, G 209, G 214, G 228, G 268,
G 274, G 281, G 285, Fb 21, Fb 39, Pl 11, Pl 13, Pl 16, K 42, K 53, K 54,
K 55, K 56, K 69, M 15, M 20, M 22, M 24, M 26, P 24, P 50, Ju 9, Vs 25,
Vs 45, Sa 11, Sch 101a, Sch 101b, Sch 113, Si 40, Si 43, Si 68, Si 72,
Si 74, Si 75, Si 91, Si 92, Si 100, Si 115, Si 120, Si 131, Si 138, St 46,
St 48, St 69, St 85, St 87, St 89, St 92, T 66, T 80, T 111, A 9, A 10,
Mh 9/10, Mh 27, Mh 48, Mh 49, Mh 51, Mh 53, Mh 54, Mh 57, Mh 59,
W 144, W 146, W 146a, W 149
- Stefan auf der Oberhaid (1378) Sch 3
- Stein F 78
- Steinerkirchen Sg 26, T 35
- Steinbacher, Maurermeister in Pichl (1849) P 71
- Franz, Baumeister in Wels (1889-1921) B 158, B 160, Mb 52, A 65
- Peter, Zimmermeister (1877-1912) B 139, B 140, B 160
- Peter, Maurermeister in Buchkirchen (1870-1889) Mb 52, Mb 56
- Steinbauer, Drechsler in Linz (1865) B 124
- Steiner Felix, Orgelbauer in Wels (1812-1830) G 92, Sch 78
- F. Joseph, Orgelbauer in Wels (1778-1781) T 109, T 111
- Franziska (1876) G 185
- Johann Karl, Orgelbauer in Wels (1803-1830) G 92, Sch 70
- Steinhaus (Stainhaus) T 113, Mh 20, Mh 32
- Steinhuber Paul, Maurermeister (1805) K 33

- Steininger Josef, Orgelbauer in Taufkirchen (1895-1905) G 258, G 272, Pl 19
 Steinmetzen B 73, B 74
 Aichenauer Hans, Braherstorfer, Dickinger Carl, Ettinger Josef,
 Herrstorfer Friedrich, Horner Georg, Kastner, Pucher Andre,
 Schreiner, Seeber Leopold
 Steinsulz B 3
 Steinwendner Lorenz (1819) G 64
 Stern Anton, Maler in Steyr (1892) G 253
 Sterr (Stehr) Valentin, Hofschneider in Kremsmünster (1633-1638) Si 27, Si 32
 Sterrer Georg, Tischler in Wels (1831) G 96
 - Josef, Tischler in Wels (1831) G 98
 Steyr Christian, Pfarrer (1627) Sch 23
 Steyr F 33, A 10
 Degenhart Christoph Matthäus, Hayberger Gotthart, Hötzel Peter,
 Peteler Johann Michel, Stern Anton, Wilhelms Adam, Winkler Abraham
 Steyregg s. Heydecker Sebastian
 Stöger Moritz, Konventuale in Kremsmünster (1891) B 149
 - Johann, Kremsmünsterer Hausmeister in Linz (1715) F 36
 Stoiber, Schmied (1900) W 150
 - Hans, Schmied (1699) Mb 27
 Stolz Johann, Schlosser in Wels (1870) G 178
 Strachner Jakob (1343) Mb 4
 Strass Fb 9, Ammer Johann, Ammer Simon, Ragl Mathias
 Strasser Leonhard, Pfarrer in Weißkirchen (1552) W 11
 -- Wolfgang, Schulmeister (1759) F 46
 Strigel Jacobus, Pfarrer (1650) T 53
 Strimmer Felix, Orgelbauer (1828) P 66
 Stritzenberger Caspar, Maler (1765) K 16
 Strochner Hertwig (Strohnarius Hertwicus) (1315) Mb 3
 Strutz Christoph von Haiding (1606) Ju 1
 - Johann Baptist (1615, 1857) Ju 2, Ju 12
 Stufleser, Bildhauer aus Gröden (1883) St 85
 Stukkateure Sch 71, Pruscha Jakob
 Sturm Leonard, Vergolder in Klausen (1891) B 151
 Sturmberger J., Hausmeister in Linz (1858) B 115
 Sulzberger Hans Michael, Hafner in Kematen (1746) P 32

T

- Tabernakel B 73, B 74, B 123, Mb 51, Mb 57, F 33, F 39, G 22, G 23, G 24,
 G 26, G 42, G 127, Fb 9, Fb 13, K 30, M 29, P 19, Ju 9, Si 95, Si 107
 Si 138, St 50, St 87, St 89, T 72, T 92, Mh 48, Mh 49, W 74, W 92,
 W 108, W 136
 Tanndorfer (s. a. Dandorfer), Pfarrer (1471) T 22
 Tätzger Elsbeth (1423) Sch 6
 - Hans, Richter in Kirchdorf (1423) Sch 6
 Taufers (Tirol) s. Rabensteiner Hans
 Taufkirchen s. Steininger Josef
 Taufsteine (Taufbecken, Taufschreine, Taufkessel) B 14, B 17b, B 21, B 67,
 B 73, B 75, F 40, F 63, F 64, G 13, G 35, G 36, G 254, K 31, P 24,
 Sch 67, Sch 102, Si 95, Si 130, St 74, St 87, W 30, W 44, W 109
 Taxlberg (Daechselberg) T 28, T 113, Mh 32
 Teufelberger Alois, Schlosser in Kematen b. Wels (1849-1852) P 71, P 73
 Treutlkofer Jakob, Abt von Kremsmünster (1440) B 3
 Thalhammer Johann, Orgelbauer in Dorf (1831) Si 110
 Thalheim Mh 13, Mh 30, Mh 31,
 Fridericus, Hiltwin, Hubmer, Humer Johann, Mittermair Johann
 Thalhüeber Thomas, Maurer in Weißkirchen (1844) W 125
 Thalling s. Dallinger

Theiss Johann Simon (1755) M 5b
 Thoman, Maurer (1640) T 51
 Thomas, Maler in Linz (1850) K 59
 Thun Wenzeslaus, Fürstbischof von Passau (1666) Mb 14
 Tieffenthaler Josef (1869) G 173
 Tischler B 14, B 17b, B 31, B 38, B 56, B 63, B 68, B 73, F 17, F 33, F 34, F 36, F 46, F 74, Sg 27, G 15, G 287, Fb 4, Fb 13, K 16, K 24, K 61, P 18, P 31, P 52, P 58, Vs 11, Si 21, Si 31, Si 34, Si 40, Si 51, Si 63, Si 66, Si 70, Si 72, Si 74, Si 75, Si 76, Si 78, Si 84, Si 87, Si 88, Si 92, Si 94, Si 95, Si 105, Si 107, Si 127, St 24, St 36, St 37, St 39, St 85, Tn 11, T 49, T 55, T 58, T 92, A 31, A 35, A 58, Mh 21, W 58, W 60, W 64, W 73, W 85, W 97, W 98, W 108, W 109, W 111, W 141
 Beer Jakob, Betzmann Georg, Breitwieser Johann, Dornauer Johann, Eder Andreas, Edter Josef, Gaistbauer, Großwald Matthias, Haidinger Simon, Härmbler Lorenz, Hemberger Valentin, Hörmbler Lorenz, Kapsamer Bernhard, Kapsamer Jakob, Kapsamer Johann, Kapsamer Mathias, Kapsamer Michel, Khrininger Lorenz, Köckh Christoph, Köckh Veith, Körauß Paul, Michl Joseph, Oelinger Caspar, Pfeffer Franz, Racher Joseph, Ranzmayr Paul, Rottentaler Johannes, Rumpfhuber Johann, Rumpfhuber Mathias, Scherckhl Paul, Sterrer Georg, Sterrer Josef, Walther Jakob, Wiesinger Johann, Wögelhuber Hans, Zirlewang
 Tischler von Aistersheim s. Derschl Gregor
 Topf Johann, Gürtler in Lambach (1863) G 144
 Totenkronen B 63, B 82
 Trattnach s. Steininger Josef
 Traun Adam von (1594) Mb 8, Mb 9
 Traunegg s. Kastner Mathias
 Trentini Johann Felix, Bildhauer in Wels (1737-1739) G 21, G 23, G 26
 Tumben B 62, B 65, B 66, Si 92, W 107
 Turmuhren s. Uhren

U

Uhren (und Bestandteile, Turmuhren, Sonnenuhren) B 17b, B 23, B 25, B 48, B 79, Mb 55, F 74-78, G 31, G 32, G 40, G 63, G 123, G 124, G 125, G 144, G 151, G 163, G 168, G 255, G 280, Fb 50, K 9, K 24, Sch 72, Si 16, Si 29, Si 36, Si 50, Si 54, Si 66, Si 68, St 75, T 40, T 49, T 71, T 100, T 101, T 111, W 83, W 85, W 97, W 131
 Uhrmacher B 23, B 48, B 51, F 74, F 78, G 31, G 32, G 144, P 22, Vs 41, Si 36, T 101, W 150
 Habersperger Jakob, Holzinger Peter, Hubmer, Huebmer Johann, Huemer Johann, Humer Johann, Langwieser Thomas, Laudacher, Lauterer Wolf, Ritz Franz, Schastler Math., Scherhauf Franz, Weingartner Josef
 Ulric (Oudalricus) de Holzhusen (1088, 1147, 1186) H 5, H 8, H 12
 Ulrich I. Abt von Kremsmünster (1126-1131) B 1
 - von Passau, Bischof (1218-1258) B 2, B 2c
 Ulricus de Puhel (Pichl) (1283) P 7
 Umlauf Markus, O.S.B. u. Organist aus Lambach (1887) G 223
 Unterberger Josef, Bildhauer in Gmunden (1867-1902) G 228, G 264, G 268, Fb 46, Fb 48, Fb 50, Fb 52, K 52, Vs 37, Sch 96, Sch 99
 Uranius Johannes, Sohn des Santaller Benedikt (1571) T 33
 Ursula von Oberhaim (1524) F 79

V

- Valspach (Vailsbach, Vallerspach) s. Fallsbach
 Veclaprukh s. Vöcklabruck
 Velum F 81, Si 111, Si 113
 Vergolder (s. auch Maler) B 68, B 69, B 71, Sg 25, Mh 66, W 141
 Bauermann Johann, Delago-Joseph, Großruba(t)scher Josef, Heitzinger
 Leopold, Klambaum Franz, Koberwein Martin, Krieger Georg, Lachner,
 Neudecker Josef, Pichler Karl, Ritzberger Andreas, Schaur Josef,
 Sturm Leonard, Weinkopf
 Verzeichnisse s. Inventare
 Viertlmayr Johann Georg, Glaser in Wels (1787) B 61
 Vischenheim (Viscenheim) s. Fischlham
 Vöcklabruck (Veclaprukh, Prugg) B 17b, F 61, Breitenhuber Cajetan
 Vogl Berthold, Abt von Kremsmünster (1769) W 88
 - Josef, Maler in Wels (1893-1903) G 255, Si 137
 Voit Erhard, Abt von Kremsmünster (1575-1577) St 6, W 16
 Vorchdorf Si 127
 Vorrath Mathias, Goldschmied in Wels (1631) T 47
 Vorsthuberin (1598) Sch 19

W

- Waizenkirchen s. Weißkirchen
 Walding s. Schwarzelmühlner Philipp
 Wallern B 17a
 Wallner Hans, Goldschmied in Kremsmünster (1640) B 30
 Walter Hans Michael, Maler in Wels (1711) P 19
 - Johann Georg, Maler in Wels (1725) P 24
 Walther Jakob, Tischler in Wels (1778) T 109
 Wanderer Michael, Pfarrer (1643) W 59
 Wandmalerèi (Fresken) B 17b, B 66, B 67, B 73, B 113, F 20, Sch 48, Sch 113,
 Si 137, Si 140, A 11, W 71, W 83
 Warsch, Zimmermeister in Marchtrenk (1893) H 19
 Wartberg: Kroissinger Wolf
 Wastlbauer (1759) Vs 8
 Wegschaidner Johann, Bildschnitzer in Kremsmünster (1669) Mh 17
 Weihwasserbecken (-kessel) B 115, B 134, K 67, Ju 9, Sch 98
 Weingartner Johann (1842) Sch 84
 - Josef, Uhrmacher in St. Marien (1831-1865) G 151, Si 110
 Weinkopf, Vergolder (1897/98) St 89
 Weinzierl, Bauer (1666-1690) Mb 14, Mb 16, Mb 18, Mb 27
 Weismann Franz, Maler in Wels (1849) P 71
 - Leopold, Maler (1851) P 72, B 97, B 141
 Weiß F., Professor in Ried (1897) K 68
 Weißenwolf, Graf Josef Anton (1748) M 5a
 - Ungnad von M 3
 Weißkirchen (Weizchirichen) Sch 16, Sch 17, Sch 31
 Calvanus Johannes, Chunradus, Freytag Franz, Gigerl Matthias, Horten
 Bernhard, Lachmair Georg, Menhardt Petrus, Marquardus, Mathias,
 Münch Michael, Niedermayer Christoff, Peculius Jakob, Schwimber
 Franz Friedrich, Seidenböck Christoph, Strasser Leonhard, Thalhueber
 Thomas, Zainer Georg
 Weixelbaumer Josef, Baumeister in Wels (1881) M 23

- Wels B 23, B 28, B 33, B 35, B 39, B 41, B 48, Mb 31, F 19, F 33, F 74, Sg 18, G 11, G 12, G 15, G 31, G 34, G 39, G 49, G 50, G 52, Fb 6, Fb 7, Fb 8, Fb 9, Fb 12, Fb 13, Fb 31. P 26, Sch 109. Si 40, St 32, St 85, Tn 9, T 53, T 55, T 101, T 109, Mh 42, W 20, W 64, W 73, W 75, W 76, W 85, W 95, W 127
- Altenhofer Hans, Auer Carl, Baronin Anna, Beckh Karl, Carlsberger Johann, Carlsbergerin Anna Maria, Derflinger Johann, Dichtinger Georg, Eberstaller Johann Baptist, Eder Andreas, Egedacher Hans, Fellner Nikolaus, Finck, Fuxluger Johann Jakob, Grinzenberger Wolfgang, Grohe Andreas, Großwald Matthias, Großwaldt Matthias jun., Habersperger Jakob, Halter Leonhart, Hämmerl Johann, Hans (Schlosser), Haslinger Matthias, Heindl Ignaz oder Anton, Heindl Joseph, Heindl Wolfgang Andreas, Heinig Peter, Hödl Wolfgang, Holter Bernhard, Holter Carl, Hölzl Karl Josef, Hueber Hans, Imböck Mathias, Juchowitz Lukas, Kaltenhayder Hanns, Khun Franz, Köckh Christoph, Köckh Veit, Kögler Thomas, Konrad (Goldschmied), Kresslingberger Wolf, Lang Heinrich, Lang Johann, Lauterer Wolf, Lechner Thomas, Lohnert Theresia, Lustner, Maulhardt Matthias, Maxwald Matthias, Mayr Leopold, Muck Johann Adam, Neydler Matthias, Obermayr Kaspar, Pachmayr Philipp, Faumrath Sebastian, Pausinger Michael, Paylhuber Josef, Pichler Anton, Pichler Josef, Pichler Karl, Pierer Josef, Prötsch Josef, Pruscha Jakob, Purkhardt Johann, Radlegger Stefan, Rath Mathias, Reiffel Pangraz, Ritzberger Andreas, Rosenauer Michael, Rumpl, Schastler Math., Schern Joseph, Schmidbauer, Schmidberger, Schmidt Georg, Schmidt Johann, Schröder Theodor, Steinbacher Franz, Steinbacher Peter, Steiner Felix, Steiner F. Josef, Steiner Johann Karl, Sterrer Georg, Sterrer Josef, Stolz Johann, Tieffenthaller Josef, Trentini Johann Felix, Viertlmayr Johann Georg, Vogl Josef, Vorrath Mathias, Walter Hans Michael, Walter Johann Georg, Walther Jakob, Weismann Franz, Weismann Leopold, Weixelbaumer Josef, Widmann Franz, Wiesinger Johann, Wimberger Franz Lorenz, Wimberger Johann Cyprian, Wimberger Lorenz, Winkelhofer Hans Caspar, Zelesny Franz
- Werister Peter, Pfarrer (1433-1493) Mh 2, Mh 4
- Werlinger s. Wöhrlinger
- Wesenmair Hans Christoph, Goldschmied in Augsburg (1604) B 18
- Westermayr Peter, Pfarrer (1860-1895) G 131, G 133, G 145, G 150, G 156, G 184, G 190, G 257
- Westreicher (Westerreucher) Engelbert, Bildhauer in Linz (1881-1897) G 214, G 217, G 220, G 225, H 22, Sch 96, Mh 68
- Weyerbach s. Edlinger Hans Georg
- Weyl, Maler (1901) Sch 104
- Weylgoune Johann Nepomuk, Konventuale in Kremsmünster (1759) F 46
- Widmann (Wydmann) Franz, Schlosser in Wels (1866-1869) G 154, G 163, G 167
- Wien s. Adler Franz, Geyling, Heindl Josef, Jobst Franz, Schäfer Franz, Windhager
- Wienerrothner Friedrich, Architekt in Linz (1965) Si 144
- Wiesinger Johann, Tischler in Wels (1878-1882) F 58, Sg 25, Tn 18
- Wiguleus von Passau, Bischof (1509) Fb 1d
- Wildshut (Braunau) s. Daringer Franz
- Wilhelm Christian, Orgelbauer in Linz (1812) G 58
- Wilhelms Adam (1701) B 46
- Wilten s. Graßmayr, Seeber Leopold
- Wimber Mathias Eustachius, Schulmeister (1741) G 29
- Wimberger Franz Lorenz, Goldschmied in Wels (1723-1730) G 13, G 16, G 17, Fb 6, Fb 8, P 29, T 93
- Johann Cyprian, Kremsmünsterer Hausmeister und Maler in Wels (1718) B 50
 - Lorenz, Maler und Stifthausmeister in Wels (1680-1694) B 41, Si 57, St 32, St 39, Tn 9

Wimmer Florian, Konventuale in Kremsmünster (1864-1871) W 137, W 142
 Wimsbach F 36, Frauenberger, Schwarzmüller Josef
 Windhager, Professor in Wien (1935) Si 140
 Winkler Abraham, Glockengießer in Steyr (1598) W 36
 Winklhofer Hans Caspar, Schmied in Wels (1724) B 51
 Wögelhueber Hans, Tischler in Ried i.T. (1675) Mh 19
 Wöhringer (Werlinger) Daniel, Maler (1662) B 35
 Wolfgangstein T 58
 Wolfradt Anton, Abt von Kremsmünster (1622) Sch 22
 Wolfsegg s. Mayron Christophoro

Z

Zainer Georg, Pfarrer in Weißkirchen (1575) W 16
 Zauner Dr. Franz, Bischof von Linz (1951) Sa 20
 Zehetner, Mesner in Kremsmünster (1864) W 137
 Zelesny (Selesi) Franz, Maler in Wels (1802) K 30
 Ziborien B 30, F 81, G 128, Fb 6, H 22, K 26, P 51, P 61, Sch 61, Sch 99,
 Si 24, Si 41, Si 101, T 93, Mh 30, W 79, W 117
 Ziegler Erasmus Johann, Pfarrer (1737-1739) G 20, G 26
 - Felix (1719) G 10
 Zimmermeister (Zimmerleute) B 13, B 24, B 36, B 45, B 46, B 136, G 9, G 25,
 G 30, G 33, G 38, Fb 22, Fb 45, Pl 9, K 21, K 24, P 11, Vs 5, Vs 8,
 Si 36, St 17, St 24, St 26, W 20, W 113, W 119
 Buschberger, Derflinger Johann, Derflinger Karl, Hager Wolfgang,
 Huebmer Georg, Kresslingberger Wolf, Leuschberger Simon, Lichten-
 wagner, Lienhardt, Lindinger Franz, Lindinger Johann, Luegmayer
 Franz, Lugmair, Mittermair Johann, Michael, Panaekher Simon,
 Pichler Georg, Plaimbfeßner Hans, Radlegger Stefan, Ragl Mathias,
 Reiffel Pangraz, Schnalzenberger, Spiegelmair Wolf, Steinbacher
 Peter, Warsch
 Zinngießer P 13, P 26, Edlmüller Karl, Kögler Thomas
 Zink Cornelius, Glaser in Kirchberg (1885)-1886) G 210, G 211
 Zirlewang, Tischler in Kremsmünster(1798) B 73
 Zulant Melchior, Pfarrer (1616) W 50